Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 325. Dienstag den 26. October 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In § 39 des Regulativs über das Droschkenwesen vom 29. September 1874 ist bestimmt, **daß den Droschkenführern das Knallen mit der Peitsche nicht gestattet ist, die im Wege befindlichen Personen und Fuhrwerke vielmehr durch geeignetes Anrufen rechtzeitig aufmerksam zu machen und die Droschken, da nöthig, anzuhalten sind.**

Diese nicht immer gehörig befolgte Vorschrift wird mit der Bestimmung, daß das Anrufen ausschließlich durch das Wort: „Achtung" zu erfolgen hat, hiermit zu strengster Befolgung in Erinnerung gebracht **und zugleich auf die Führer aller bespannten Geschirre ohne Ausnahme hierdurch erstreckt.**

Zuwiderhandelnde werden um Geld bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Leipzig, am 15. October 1880. **Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Dr. Rüder. Harrwitz.

Mittwoch, den **3. November** d. J. **Vormittags 11 Uhr**, sollen an hiesiger Expeditionsstelle zwei nebeneinander gelegene, unter einem Verschluß befindliche

Kellerräume des Schlosses Pleißenburg

licitationsweise auf 6 Jahre **vermiethet** werden, wozu hiermit eingeladen wird.

Die Besichtigung der betreffenden Räume kann jederzeit erfolgen.

Königl. Bauverwalterei Leipzig, am 23. October 1880. Schurig.

Parlamentarische Lage.

„Der Noth gehorchend, nicht dem eignen Trieb" wird das preußische Abgeordnetenhaus sich in der bevorstehenden Session dasselbe Präsidium geben wie in der abgelaufenen, und die Herren von Köller, von Benda und von Heeremann in die Stellen des Präsidenten, bezw. des ersten und zweiten Vicepräsidenten wählen. So selbstverständlich, wie Das hie und da versucht wurde darzustellen, kann nun freilich diese Wiederwahl des Bureau's nicht angesehen werden. Die Ernennung im vergangenen Herbst war nicht das Ergebniß eines Compromisses, der etwa mit Bedacht und unter nüchterner Abwägung der Machtverhältnisse abgeschlossen gewesen wäre, sondern das Werk einer Ueberraschung, wenigstens soweit die Person des nationalliberalen Abgeordneten von Benda in Betracht kommt.

Man wird sich erinnern, daß die Liberalen an dem langjährigen ersten Präsidenten v. Bennigsen festzuhalten beschlossen hatten. Nachdem die conservativ-ultramontane Allianz ihren ersten realen Ausdruck in der Ablehnung dieser Candidatur gefunden, war die Wahl des Herrn v. Benda zum ersten Vicepräsidenten durch die Stimmen eben jener Coalition und gegen die Stimmen einer großen Anzahl seiner Fractionsgenossen beim besten Willen nicht anders denn als die Verabreichung eines Geschenkes anzusehen, welches die Nationalliberalen aus der Stellung eines gleichberechtigten Factors herausdrängte und zu dem lediglich empfangenden Theil machte. Vielleicht war es ein Fehler derselben, die Verschiebung der Machtverhältnisse im Parlament, welche dem Centrum und den Conservativen, namentlich nach der Verschmelzung der letzteren zu einer Gesammtpartei, ziffermäßig die maßgebende Stellung verschafft hatte, nicht dadurch anzuerkennen, daß man es nunmehr diesen Fractionen einfach überließ, allein aus ihren Reihen das Präsidium zu bilden. Es heißt nun, daß unter in Berlin lebenden nationalliberalen Abgeordneten auch gegenüber der bevorstehenden Präsidentenwahl sich vielfach die nämliche Auffassung geltend macht, und daß der verdiente und würdige Abg. v. Benda kaum gesonnen wäre, gegen diese innere Consequenz einer nicht wegzuleugnenden Sachlage Einwendungen zu erheben.

Wenn es trotzdem aller Voraussicht nach bei dem früheren Verhältniß sein Bewenden haben wird, so ist Das nur der eigenthümlichen Stellung zu verdanken, welche das Centrum im politischen Leben Preußens einnimmt. Ständen die Ultramontanen ebenso auf dem Boden des Staatsgedankens, wie es die Liberalen und Conservativen thun, und wären sie als eine wahrhaft politische Partei mit klar umschriebenen Staatszwecken und mit einem regierungsfähigen Programm anzusehen, dann möchte es vielleicht ein Gebot der politischen Höflichkeit sein, nicht blos ihre Candidaten für die zweite Vicepräsidentenstelle zu acceptiren, sondern es auch geschehen zu lassen, wenn sie sich mit ihren Freunden von der Rechten über die Besetzung der Stelle des ersten Vicepräsidenten ins Einvernehmen setzten. So wie die Dinge liegen, bei der fortdauernden absolut verneinenden Haltung des Centrums und bei der trotz der Annahme des Puttkamer'schen Friedensgesetzes in ihrem Kern nicht gebrochenen Unvereinbarkeit der liberalen Principien mit dem Programm des Abg. Windthorst liegt den Liberalen die nicht gerade angenehme Pflicht ob, durch die Wahl eines der Ihrigen gewissermaßen zu einer Verschiebung der Machtfrage im Abgeordnetenhause und mehr noch in der Gesammtrichtung, welche die innere Politik genommen, mitzuwirken.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 25. October.

Die **Beschränkung des Budgetrechtes** ist die große Seeschlange, welche periodisch in den Spalten der officiösen Presse auftaucht. Als vor etwa einem halben Jahre Reichstag und Bundesrath durch die Einbringung einer Vorlage überrascht wurden, welche die Ersetzung der einjährigen durch zweijährige Etatsperioden beabsichtigte, wurde mit Recht auf einen auffälligen Parallelismus zu diesem unmöglichen Gedanken hingewiesen, der sich im ostpreußischen Provinziallandtage abspielte. War es der Wunsch, den Reichskanzler auch in seinen Irrthümern zu copiren, oder sollten die kleineren Verhältnisse einer Provinz zum Versuchsfelde für den größeren Aufgabekreis des Reichs gemacht werden, genug, daß der Oberpräsident von Ostpreußen, Herr v. Horn, sich veranlaßt fühlte, im dortigen Provinzialausschusse gleichfalls den Antrag auf Einführung der zweijährigen Budgetperiode zu stellen. Es ist nun einmal nicht anders: die Conservativen haben kein Glück mit ihrer Gesetzgebungskunst. Sie geberden sich als Realpolitiker und verfallen zu ihrem eigenen und des Landes Schaden trotzdem immer aufs Neue in den Fehler, irgend eine blasse Theorie aus ihrer unbestimmten Gefühlspolitik abzuleiten, diese als oberste Regel hinzustellen und die lebendige Entwickelung eigensinnigerweise in solche nur scheinbar dem Bedürfniß entsprechende, ganz vage Bahnen zu zwingen. So war es mit dem Wuchergesetz; so ist es im Kleinen mit dem Wanderlagergesetz; so ist es vor Allem mit der Agitation auf Beschränkung der Wechselfähigkeit; so und nicht anders steht es auch mit dem Gedanken einer Verkümmerung der parlamentarischen Körperschaften durch die Einführung zweijähriger Etatsperioden. In seiner letzten Sitzung vor wenigen Tagen hat der ostpreußische Provinzialausschuß sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und wenn etwa irgendwo bei der preußischen Regierung die Hoffnung bestanden haben sollte, daß das Fiasco jener Reichstagsvorlage durch den Nachweis von deren praktischer Ausführung ausgelöscht werden könnte, so werden sich solche Erwartungen wohl anläßlich der Thatsache enttäuscht sehen, daß der Oberpräsident selber aus der eingehenden Debatte das vernünftige Facit zog, „er beabsichtige vorläufig keine weiteren amtlichen Schritte in der Sache zu thun." In der That machte sich auf allen Seiten ein so entschiedener Widerspruch gegen die Zumuthung geltend, die einjährige Etatsperiode aufzugeben, daß der Reichskanzler, falls er sich die Mühe nehmen wollte, den Sitzungsbericht des ostpreußischen Provinzialausschusses zu studiren, daraus mit annähernder Genauigkeit die Reden sich construiren könnte, welche er im Reichstag gegen seinen Entwurf zu hören bekommen würde. Einstweilen ist nun freilich die Gefahr, daß die Vorlage zur Discussion gestellt werde, keine besonders drohende, aber wer die Zähigkeit des Fürsten Bismarck in der Verfolgung eines einmal gefaßten Gedankens kennt, der weiß, daß hier so wenig wie in früheren Fällen „aufgeschoben" auch „aufgehoben" bedeutet.

Die **Neuwahl der Ausschüsse des Bundesrathes** und die damit im Zusammenhange stehenden Aenderungen werden noch immer lebhaft besprochen. Im Allgemeinen möchten wir bemerken, daß an sich es durchaus dem Geiste der Reichsverfassung entspricht, daß die Staaten, welche in den Ausschüssen vertreten sind, in einem gewissen Turnus wechseln. Aus welchen Gründen in einzelnen Fällen ein Wechsel stattfindet, ist schwer festzusetzen. Daß das Ausscheiden Mecklenburgs aus den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr darauf zurückzuführen sei, daß die mecklenburgische Regierung oder die Vertreter derselben freihändlerische Opposition gemacht haben, ist eine offenbar mißverständliche Annahme. Mecklenburg-Schwerin hat für den neuen Zolltarif gestimmt, es hat zum Beispiel auch bei der Berathung des Gesetzes über die Küstenfrachtfahrt die preußische Vorlage unterstützt. Bemerkenswerth ist es übrigens, daß gleichzeitig mit der Neuwahl der Ausschüsse die in der letzten Session nach „erfolgter Abänderung" der Geschäftsordnung beliebte Praxis, nahezu alle Vorlagen im Plenum zu berathen, aufgegeben worden ist.

Von Interesse sind die Urtheile des Ultramontanismus über die liberale Secession. Herr Windthorst, nach Breslauer Zeugniß der größte Staatsmann Deutschlands, hält dafür, daß zwar die Secessionisten noch immer in seinem Sinne unsichere Cantonisten sind, aber durch ihren Abfall von dem Nationalliberalismus jedenfalls der Fortschrittspartei Vorschub leisten, und mit dem Fortschritt vereint will Herr Windthorst die deutsche Freiheit vertheidigen! Ganz ähnlich äußert sich in dem neuesten Heft der „Historisch-politischen Blätter" Dr. Jörg, der ebenfalls den Secessionisten keine Zukunft prophezeit, aber der Meinung ist, daß durch die Secession dem Fortschritt Mannschaften aufgedrängt werden, was für den Standpunct des Herrn Jörg ganz nach dem Recept Windthorst jedenfalls erwünschter ist, als daß die national-liberale Partei mächtig und einflußreich bleibt. Das Compliment, welches in dem übereinstimmenden Urtheil dieser beiden Centrumsgrößen liegt, wird die nationalliberale Partei eben so ruhig hinnehmen wie die Sottisen gegen sie, worauf zur Zeit fortschrittliche Wanderapostel umherreisen.

Aus **Berlin** wird gemeldet: Das Befinden des Fürsten Hohenlohe ist in stetiger Besserung begriffen. — Der Cultusminister von Puttkamer hat sich nach der Provinz Hannover, der Director im Cultusministerium Greiff hat sich nach Göttingen begeben. — Der königlich großbritannische Botschafter Lord Odo Russell hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungirt als interimistischer Geschäftsträger der Botschafts-Secretair Sir John Walsham. — Der französische Botschafter Graf St. Vallier traf Sonntag früh in Berlin ein.

In **Weimar** hat am Sonntag die Eröffnung des ordentlichen Landtages in üblicher Weise durch das Staatsministerium stattgefunden. Die großherzogliche Propositionsschrift begründet die verspätete Einberufung und weist auf die eingetretenen tiefgreifenden Umgestaltungen in der Gesetzgebung und dem Haushalte des Reiches hin, welche die Feststellung des Etats vor der Feststellung des Reichsetats unthunlich erscheinen ließen. Die Aufmerksamkeit der Regierung habe sich vorzugsweise den Ernte-Ergebnissen und den Nahrungsverhältnissen zugewandt und die Regierung werde über die ersteren dem Landtage eventuell besondere Mittheilungen machen. Des Weiteren kündigt die Propositionsschrift zahlreiche Vorlagen an.

Der Centralausschuß des Vereins Concordia hat beschlossen, unter Festhalten an dem Project der Gründung eines deutschen Arbeiterversicherungsvereins die zur definitiven Berathung über das Statut in Aussicht genommene Generalversammlung nicht schon im October, sondern erst später einzuberufen, um zunächst abzuwarten, welche gesetzgeberischen Schritte seitens der Reichsregierung in der Frage der Arbeiterversicherung und der Haftpflicht in Aussicht genommen sind. Dieser Beschluß sieht einem Rückzuge ziemlich ähnlich.

Wie es heißt, wird bei Anwendung des §. 28 des Socialistengesetzes auf Hamburg und das umliegende preußische Gebiet auf Grund einer Verständigung zwischen Preußen und Hamburg den Polizeibehörden nur die Ermächtigung zur Ausweisung der socialdemokratischen Agitatoren ertheilt werden. Eine Beschränkung der Paßpflicht und des Waffentragens ist nicht beabsichtigt.

Auf ausdrücklichen Befehl des Ministers Maybach in Berlin werden die Voruntersuchungen über die Anlage einer Berlin-Schwerin-Lübeck-Kieler Staatsbahn jetzt in Mecklenburg mit vermehrtem Eifer betrieben. So sind schon Pläne gemacht worden, wo in Schwerin der großartige Bahnhof dieser Bahn erbaut werden soll und welche Kosten Dies erfordern würde. Daß diese Bahn vorwiegend militairischen Zwecken dienen soll, haben wir bereits ausgeführt.

Bei den letzten persönlichen Audienzen, die der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Freiherr von Manteuffel, bei dem Kaiser hatte, soll Derselbe, wie jetzt officiös verlautet, den Kaiser gebeten haben, ihn von dem General-Commando von Elsaß-Lothringen zu entbinden, da seine Thätigkeit als Statthalter vollauf in Anspruch genommen sei. Als künftigen commandirenden General in den Reichslanden bezeichnet man den Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division General-Lieutenant von Dannenberg.

* * *

Die Londoner „Daily News", das Organ Gladstone's, setzt ihren Feldzug gegen Deutschland und Oesterreich fort. Wenn aber je ein Bündniß die Bürgschaft der Dauer in sich trug, so ist es die österreichisch-deutsche Freundschaft, die ebenso sehr den Interessen beider Reiche, wie den idealen Gefühlen der weitaus überwiegenden Mehrheit ihrer Bürger entspricht. Dies in Berlin wie in Wien an entscheidender Stelle zur Erkenntniß gebracht zu haben, gereicht dem Fürsten Bismarck zum höchsten Ruhm. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben endlich erkannt, was sie an einander haben, und darum dürfte die österreichisch-deutsche Allianz trotz des Todtenscheines, den ihr die „Daily News" ausstellt, nicht nur das Ministerium Gladstone — Das will nicht viel sagen — sondern auch noch mehr als eine Phase der Geschichte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns überdauern!

Der Kaiser Franz Josef hat seine schlesische Reise beendet. Wie in Teschen, so ist der Monarch auch in Troppau und in allen Orten, welche er auf seiner Fahrt nach der Landeshauptstadt berührte, mit größtem Enthusiasmus empfangen worden. Der Kaiser empfing u. A. in Troppau die Landes- und Stadtbehörden und erwiderte bei diesem Anlasse auf die Begrüßungsrede des Landeshauptmanns mit folgenden Worten: „Erprobt ist die Treue und Anhänglichkeit Meiner wackeren Schlesier; darum kam Ich gern in dieses Land und kenne auch den Werth Ihrer Huldigung. Es liegt darin zugleich die Bürgschaft für den Fortbestand der Eintracht im Lande, welche es erleichtern möge, den durch Elementarereignisse hart geschädigten Einwohnern aufzuhelfen." — Das in Pest zur Vertheilung gelangte Rothbuch umfaßt den Zeitraum vom 13. Juli 1878 bis zum 27. August 1880. In demselben werden 601 Depeschen und Actenstücke in vier Abtheilungen veröffentlicht.

Die panslavistische Partei trägt sich wiederum mit großen Plänen. In einem Artikel über die Rolle Rußlands in der slavischen Welt sagt der officiöse Petersburger „Bereg": Bei dem Abschlusse von Bündnissen und bei Kriegserklärungen müsse man die Interessen Rußlands nach Möglichkeit mit denen der Slaven in Uebereinstimmung bringen. Rußland müsse in Versprechungen vorsichtig und vollkommen aufrichtig gegen die Slaven sein und, um ihnen nützen zu können, sie genau kennen lernen. Es sei daher wünschenswerth, in den Gymnasial-Unterricht die Slavistik einzuführen, bei dem Ministerium des Aeußern ein slavisches Institut zu errichten und von den diplomatischen Beamten, welche in slavische Länder gehen, bei dem Examen die Kenntniß der slavischen Hauptdialekte, der Völkerkunde und Geschichte der Slaven zu verlangen. Damit sich zu begnügen, hieße aber auf halbem Wege stehen bleiben. Im eigenen Nutzen und dem der Slaven seien in deren Mitte genaue Kenntnisse über Rußland zu verbreiten, und daher sei es nöthig, in Wien oder Prag ein slavisch-russisches Organ in deutscher Sprache zu gründen und slavische Lesecabinete und Clubs zu eröffnen. Damit würde der Boden zu einer literarischen Vereinigung der Slaven geschaffen, welche mit der Zeit auch zur politischen führen könnte.

In verschiedenen Gouvernements des russischen Reiches herrscht bekanntlich großer Nothstand. So ist, um der drohenden Theuerung in der Hauptstadt abzuhelfen, der Vorschlag gemacht worden, auf Kosten der Petersburger Stadtgemeinde 150,000 Tschetwert Getreide für 1½ bis 2 Millionen Rubel anzukaufen und diese Vorräthe den Bäckern und Händlern zu solchen Preisen und unter der ausdrücklichen Bedingung zu verkaufen, daß der Preis des Pfundes gewöhnlichen Schwarzbrodes auf 3½ höchstens 4 Kopeken festgesetzt würde. Ein anderer Vorschlag geht dahin, den in den Militair- und Marine-Magazinen vorhandenen Vorrath von 240,000 Tschetwert zum Einkaufspreis der Stadtgemeinde zu überlassen, welche dann in derselben Weise die Brodpreise zu reguliren hätte. Endlich hat der Oberbürgermeister Baron Korff bei dem Grafen Loris-Melikow den Antrag gestellt, ein Getreideausfuhrverbot oder wenigstens einen Ausfuhrzoll von 2 bis 3 Rubel für das Tschetwert anzuordnen.

Die Polen treten, wo immer es angänglich ist, mit nationalen Bestrebungen hervor. Aus Lemberg, 21. October, wird dem „N. W. Tagbl." telegraphirt: „Die Veteranen des Polenaufstandes von 1830 werden das Jubiläum des Aufstandes gegen Rußland am 29. November Mittags im Theatersaale festlich begehen. Medaillen werden vertheilen Fürst Adam Sapieha und Graf Wladimir Dzieduszycki."

Im Zusammenhange mit der Gestaltung der Verhältnisse im Orient wird aus Wien telegraphisch vom Sonnabend gemeldet: Das Cabinet Ristitsch hat wegen des Scheiterns der Verhandlungen über den Eisenbahn- und Handelsvertrag seine Entlassung gegeben. Der Fürst von Serbien hat dieselbe zwar noch nicht angenommen, aber doch den conservativen Marinowitsch zu sich berufen, und infolge dessen erwartet man eine Cabinetsbildung durch Letzteren. — Die griechische Kammer nahm die Thronrede ungünstig, ja, mit Murren auf und wählte den oppositionellen Avgherinos, ein früheres Mitglied des letzten Cabinets von Kumunduros, zum Präsidenten; infolge dieser Aufnahme der Thronrede und dieser Wahl nahm

Trikupis seinen (bereits gemeldeten) Abschied, um Kumunduros Platz zu machen. — Uebrigens hat die Ministerkrisis in Griechenland ihre Endschaft erreicht. Ein Telegramm aus Athen vom heutigen Tage meldet uns: Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Kumunduros Präsident, Minister des Auswärtigen und interimistischer Justizminister, Sotwopulo Finanzminister, Papamichalopulo Minister des Innern und interimistischer Minister des Unterrichts, Ballinos Kriegsminister und Bumbulis Marineminister. Das Cabinet wird morgen vereidigt.

Die Pariser „Agence Havas" erklärt auf das Bestimmteste, daß keinerlei Verhandlungen der französischen Regierung mit dem Vatican oder den Bischöfen über eine Sistirung der Ausführung der Märzdecrete stattgefunden hätten. — Dem Vernehmen nach hat die französische Regierung der vom Deputirten Laisant anläßlich der Angelegenheit des Generals Cissey berufenen Versammlung die Genehmigung versagt, weil die gesetzlichen Formalitäten nicht erfüllt worden seien. — Inzwischen thut sich schon wieder ein neuer Skandal auf: der Unterstaatssecretair im Kunstministerium, Herr Edmond Turquet, so meldet der „Figaro", hätte seine Entlassung geben müssen, weil er von dem Bildhauer Mayer, den ihm einer seiner höheren Beamten, Herr Georges Herq, für die Ehrenlegion empfohlen, einen prachtvollen emaillirten Becher als Geschenk angenommen und ihn dann wirklich für das Ordenskreuz vorgeschlagen hätte. Dieser Amtsmißbrauch wäre dem Minister Jules Ferry von einem anderen Beamten des Kunstministeriums, Herrn Gustav Rivet, der in seinen Mußestunden auch in den radicalen „Intransigeant" schrieb und deshalb seine Entlassung geben mußte, denuncirt worden; der Minister hätte eine Untersuchung eingeleitet, die indeß resultatlos geblieben wäre.

Die Eröffnung der belgischen Kammersession, welche am 8. November bevorsteht, verspricht sehr interessant zu werden und ein helles Licht auf die vaticanische Politik zu werfen. Die Grundzüge der bereits zwischen der Krone und dem Ministerium vereinbarten Thronrede betreffen hauptsächlich die Jubiläumsfeier und den diplomatischen Bruch mit dem Vatican. Der Ministerpräsident Herr Frère-Orban bereitet ein Gelbbuch vor, welches alle wesentlichen, seit 1831 mit dem Vatican gewechselten Actenstücke enthalten wird. — Der Proceß des Titularbischofs von Tournay, Dumont, gegen den belgischen Staat und gegen den päpstlichen Bisthumsverwalter Dorourreaux zum Zweck, daß dem Kläger in Zukunft allein das bischöfliche Gehalt ausgezahlt werde, ward bereits beim Tribunal der ersten Instanz eingeleitet. Gegen den Pfarrer Peches, der seinen Bauern gepredigt hatte, sie möchten bewaffnet nach Brüssel ziehen und dort erst auf den König, dann auf die Minister zielen, wurde gerichtliche Verfolgung angeordnet.

Die päpstliche Presse äußert sich ziemlich unverblümt über die Kölner Dombaufeier, namentlich die „Aurora" schreibt sehr abfällig über den Theil der Rede des Kronprinzen, der den Dom als Symbol deutscher Einigkeit feierte. Der Dom, sagt die „Aurora", sei ein stummer Zeuge einer tiefen und erbitterten Zwietracht, er sage den Katholiken, daß ihre Rechte verkannt sind und ihr Gewissen beleidigt, er sei ein Symbol der Trauer und der gegenwärtigen und künftigen Kämpfe. Die „Maria catt." knüpft an die Legende vom Teufel und dem ersten Dombauplan an, wonach die Kirche nie fertig werden könne. Das Blatt behauptet, die Legende habe immer noch, obwohl der letzte Stein in den Dom eingefügt sei, ihre Wirksamkeit, es fehle jetzt noch der Priester ... u. s. f.

Einer Londoner Correspondenz der „Fr. Ztg." entnehmen wir die interessante Mittheilung, daß die gerichtlichen Commissionen zur Untersuchung der letzten englischen Parlamentswahlen hinreichende Beweise dafür zu Tage gefördert haben, daß den beiden großen englischen Parteien jetzt wie in der guten alten Zeit die Regel gilt, im Wahlkampf seien alle Mittel erlaubt. Viele Leute in England hatten sich der süßen Hoffnung hingegeben, die Einführung der geheimen Abstimmung würde das schändliche Bestechungswesen beseitigen, da es sich ja dann wegen Unmöglichkeit der Controle nicht — lohnen würde. Das Bestechen ist indessen munter fortgegangen, nur hat eine große Zahl der wählenden Biedermänner, den Vortheil der geheimen Abstimmung erkennend, von beiden Parteien Geld genommen. Die Untersuchungen haben ferner die werthvolle Thatsache zu Lichte gefördert, daß es fast ausschließlich die Wählerschaften der kleineren Wahlbezirke, der Boroughs, von oft weniger als 10,000 Einwohnern sind, welche sich den goldenen und silbernen Argumenten erleuchteter liberaler oder conservativer Volksführer zugänglich gezeigt haben.

Am 21. October d. J. waren, wie eine Correspondenz aus London hervorhebt, 75 Jahre seit der denkwürdigen Seeschlacht von Trafalgar verflossen. Von den englischen Officieren, die diese Schlacht mitmachten, sind nur noch sechs am Leben, nämlich Admiral Sir George R. Sartorius (damals Midshipman an Bord des „Tennant"), Admiral Robert Patton (Midshipman an Bord des „Bellerophon"), Admiral Johnson (Midshipman an Bord der „Victory", Nelson's Flaggenschiff), Commodore Harris (Freiwilliger an Bord des „Temeraire"), Commodore Bicary (Freiwilliger an Bord des „Achilles") und Oberstlieutenant Fynmore (Midshipman an Bord der „Africa").

Die Schwierigkeiten, welche die Engländer in Afghanistan finden, haben sich in letzter Zeit wieder vermehrt. Die „Times" hält es für ausgemacht, daß England den Wali Shir Ali Khan, den es vor einem Jahre als erblichen Beherrscher Landahars anerkannt habe, nicht länger unterstützen könne. England habe gehofft, daß Derselbe dem Volke jener Provinz willkommen sei und eine gewisse Controle über dasselbe ausübe; allein es habe sich in dieser Richtung vollständig getäuscht. Ob sein Fiasco auf seine Schwäche oder zweifelhafte Loyalität zurückgeführt werden müsse, ändere Nichts an der Sache. England müsse entweder einen neuen Herrscher ausfindig machen, in den es mehr Vertrauen setzen könne, oder zu einer Annexion schreiten, was mit großen Kosten verbunden sein würde, oder aber die Provinz Abdurrahman Khan übertragen, falls man auf dessen Treue rechnen könne und er sich fähig erweisen sollte, den District zu halten und eine ordentliche Regierung zu begründen.

Ueber die Gewaltthätigkeiten der persischen Kurden ist bereits kurz berichtet worden. Die Ursache des Aufstandes war allgemeine Unzufriedenheit, später aber artete er in einen allgemeinen Plünderungszug aus, bei dem, wie erinnerlich, mindestens 100 Ortschaften zerstört und vielleicht 5000 Menschen niedergemetzelt wurden. Diese Grausamkeit gegen die friedlichen Bewohner der Provinz hat ihren Grund zum Theil in Religionshaß, indem die Kurden Sunniten, ihre Gegner dagegen Schiiten oder armenische Christen sind. Die 10 000 Einwohner der Stadt Midschanduab vertheidigten sich recht brav, bis alle Munition verschossen war, dann aber wurde der Ort erstürmt und es begann eine scheußliche Metzelei. Gegenwärtig haben sich die Kurden nach Sutschbulak zurückgezogen, wo jetzt wahrscheinlich ihr Hauptcorps vereinigt ist. In Tabris hat man sich einigermaßen von dem ersten Schrecken erholt, da es nicht lange mehr dauern kann, bis persische Truppen auf dem Schauplatze des Aufstandes eintreffen.

Wie ein Kabeltelegramm aus New-York meldet, hat General Garfield, der republikanische Präsidentschaftscandidat, sich beim Empfange einer Deputation von Farbigen dahin ausgesprochen, daß die Lösung der Racenfrage eines der schwierigsten Probleme sei, die den Vereinigten Staaten vorlägen. „Sie hat uns, fuhr er fort, bereits einen schrecklichen Krieg gekostet. Wir versetzten der Sclaverei einen Schlag nicht allein zum Besten der Schwarzen, sondern auch weil sie den Frieden und die Wohlfahrt der Weißen, sowie die Stabilität der Republik gefährdete. Ihre Aufhebung rettete die Sclavenhalter davor, sich ferner selber zu schädigen. Das Problem wird nicht eher ganz gelöst sein, als bis den Freigelassenen eine gleiche Gelegenheit gegeben wird, sich alle Wohlthaten der Freiheit zu sichern, welche Gelegenheit die besten Männer dieses Landes ihnen zu geben beabsichtigen." Zum Schluß empfahl der Redner seinen Zuhörern dringend, sich durch Bildung diese Wohlthaten zu sichern, und beglückwünschte sie gleichzeitig zu dem Fortschritt, den sie bereits gemacht hätten.

Berichten aus Panama zufolge hat der dortige britische Consul auf Weisung seiner Regierung die von der Panama-Eisenbahn der Regierung von Columbia gezahlte Unterstützung mit Beschlag belegt. Die Subvention beläuft sich auf 250,000 Dollars fürs Jahr. Der Zweck der Beschlagnahme ist, das Geld zur Befriedigung der britischen Gläubiger Columbias zu verwenden.

Gustav Fock, Buchhandlung,
Neumarkt 41, Große Feuerkugel.
Großes Lager von
Universitäts-Lehrbüchern
in neuen und antiq. Exemplaren.
Subscriptions-Annahme auf alle Lieferungswerke, wie: Andree, Atlas; Falcke, Hellas und Rom u. s. w.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Schelbe — Leipzig.
Grösstes Lager von Geschäfts-Couverts, sowie für Militair und Behörden.

Schlafdecken,
Reisedecken,
Pferdedecken
aus der deutschen
Woll-Ausstellung
habe im Ganzen und Einzelnen unter
Fabrikpreis
abzugeben.
Otto Junghans, Hainstr. 25.

Garnirte Hüte
für Damen und Kinder à Stück von 1 ℳ an.
Ungarnirte Hüte
Stück von 25 ₰ an; sowie sämmtliche Putzartikel.
Grossartige Auswahl.
Theodor Rösner, Reichsstr. 3. Filiale: Südstr. 2.
Modernisiren 50 ₰. — Modistinnen Rabatt.

Schwarzen Plüsch
empfiehlt
J. Danziger,
Grimmaische Straße 37.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Café Merkur.
Schulstraße 9, Promenadenseite.
60 Zeitungen und Zeitschriften liegen aus ꝛc.

Tarragona-Weine à Fl. 1 ℳ 50 ₰. | **Priorato-Weine** à Fl. 2 ℳ u. 2 ℳ 50,
ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperschwäche. Zu beziehen in bekannter Güte vom alten flaschenreifen Lager in der
Spanischen Weinhandlung
Katharinenstraße 19.
Reinhold Ackermann.
In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55 im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: Suppe Julienne, Spinat mit Schinken u. Würstchen, Hammelbraten, Compot, Salat, Wiener Mehlspeise, Butter und Käse.
Franz. Austern à Dtzd. 90 ₰ und ℳ 1.60.

Kirchliche Nachricht.
Mittwoch, den 27. October, Abends 6 Uhr predigt in der Nicolaikirche Herr Lic. Ackermann.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Nanstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischges.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung mit Kalbs-Lymphe u. Lymphabgabe Mittwochs 11—1.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III., geöffnet Dienstag und Freitag.

Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Paris, en gros. **Eduard Tovar** Peterstr. 32. Leipzig en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmucksachen, echt und imitirt.
Pariser Fantasie-Meubles, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auew. Fächer.
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Alte Waage.
Optisches Institut, physikalisches Magazin.
Nähmaschinen aller Systeme.
Respirations- und Inhalationsapparate etc.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Leder-Treibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18

Echt Culmbacher Schankbier à ½-L.-Gl. 18 ₰, auch fr. Haus 20 Fl. 3 ℳ, als ein leichtes u. gut bekomm. Hausbier sehr zu empfehl. bei Otto Bierbaum, Peterstr. 29. Guter Mittagstisch im Abonn. 1 ℳ. Von jeder auf der Karte verz. warm. Speise wird auch Stamm à 50 ₰ verabr.

Neues Theater.

288. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Zum 16. Male:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten
von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Hr. Eichenwald.
Mathilde, seine Frau	Frau Schubert.
Ilka Eröös, seine Verwandte	Frl. Buge.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Satran.
Henkel, Stadtrath	Hr. Pohl.
Sophie, dessen Frau	Frau Spitzeder.
Elsa, deren Tochter	Frl. Tullinger.
von Sonnenfels, General	Hr. Johannes.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant	Hr. Ottbert.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Hr. Sommerstorf.
von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Hr. Stöckel.
Paul Hofmeister, Apotheker	Hr. Conrad.
Franz Konnecy, Bursche bei Folgen	Hr. Tietz.
Martin, Diener bei Heindorf	Hr. Broda.
Anna, Köchin bei Heindorf	Frl. Caspari.
Rosa, Stubenmädchen bei Heindorf	Frl. Stiasny.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Nach dem 2. u. 4. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 27. October. (289. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Acten von E. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Altes Theater.

Heute, Dienstag, geschlossen.

Repertoire. Mittwoch, 27. October. Zum 17. Male: **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4.15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2 N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. N.
B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — 6. N. (nur bis Herbst). — *8. 40. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau). — *12. 20. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. V. (bis Frohburg). — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. 5. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. V. — 9. 5. V. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. V. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 20. V. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. V. — *11. 52. V. — 5. 19. N. *6. 35. N. — *11. 22. N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38. V. (von Herbst). — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 6. N. — *9. 30. N. — 11. 42. N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 50. V. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. V. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47 fr. — 8. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. N. — 10. 29. N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. V. (von Nossen). — 11. 56. V. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 35. N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Naumburg). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. N. — 11. 16. N.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. V. — 6. 15. N. — 9. 20. N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. N. — Von Falkenberg 7. 41. V.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Viertes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig.

Donnerstag, den 28. October 1880.

Erster Theil.

„Sommertag auf dem Lande“, fünf Orchesterstücke von **N. W. Gade** (zum ersten Male). **Arie** aus „Odyssens“ von **Max Bruch**, gesungen von Fräulein **Adele Asmann. Concert** für Pianoforte von **Schumann**, vorgetragen von Fräulein **Jeanne Becker.**

Zweiter Theil.

Ouverture zu „Euryanthe“ von **C. M. von Weber. Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Fräulein **Asmann. Tripel-Concert** für Pianoforte, Violin und Violoncell von **Beethoven**, vorgetragen von Fräulein **Jeanne Becker** und den Herren **Jean** und **Hugo Becker.**

Billets à 3 Mark, Sperrsitze à 4 Mark, sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾9 Uhr.

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 4. November 1880.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 27. October, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Für den

Gustav-Adolf-Verein.

Am Reformationsfeste,

Sonntag, den 31. October, **Nachm.** ¼4 Uhr

Concert

in der

Universitätskirche St. Pauli.

Ausführende: Frl. **Marie Viewegs**, Concertsängerin, Herr **Julius Kleugel** (Cello), Herr **Joh. Georg Zahn** (Orgel).

Einlass: 3 Uhr. **Ende:** gegen 5 Uhr.

Eintrittskarten zu je 1 Mark, **Familienkarten** für 4 Personen zu je 3 Mark sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Kahnt, Stoll** und **Pabst** zu haben.

Im Interesse des guten Zweckes wird um recht zahlreiche Theilnahme freundlichst gebeten.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung.

Am 26. October Vorm. 10 Uhr **im gerichtlichen Auctionslocale** 1 Partie div. Möbel, 1 Geldschrank, Ladenregale, 20 Dutzend Meerschaumpfeifen, eine goldene Uhr mit Kette.

Die baldige Niederlassung eines thätigen, erfahrenen **Arztes** in Suhl (10721 Einwohner) ist erwünscht. Als Remuneration für das Impfgeschäft ꝛc. werden ca. 600 ℳ gewährt. Auskunft ertheilt

Suhl, am 21. October 1880.

der Magistrat.

Münz-Auction.

in **Leipzig, Auerbachs Hof**, Tr. A, 1. Et.

Pfänder-Auction!

Die für Montag in der **Schulstraße 2** anberaumte Auction aus dem **Pfandgeschäft Grimmaische Straße 24** findet **heute, den 26. ds.**, statt.

Gustav Fischer, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Heute Dienstag v. Vormittag 10 Uhr an große **Pfänder-Auction, Brühl 75**, namentlich kommen ca. **300 Stück** neue und getragene **Winterüberzieher, Kleiderzeuge, Bettzeuge, Wäsche, Betten und dergl. m.**, sowie eine sehr gute fl. **Concerttrommel** mit allem Zubehör zur Versteigerung. **J. F. Pohle**, Auctionator.

Auction.

Die Versteigerung versch. Nachlaßgegenstände, als: Möbel, m. Geb. gute Betten, Wäsche, Kleidungsst., Uhren u. s. w., soll morgen Mittwoch, als d. 27. Oct. d. J., v. früh 9 Uhr u. Nachm. v. 2 Uhr an in der Restauration zum Schloßkeller in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Pfänder-Auction!

Alle noch vorhandenen Sachen aus dem Vorschußgeschäft Burgstr. 11, bestehend in: **Winterüberziehern, Pelzgarnituren, Wäsche, Gold- u. Silbersachen, Uhren u. s. w.**, kommen **Mittwoch, d. 27. ds., früh 9 Uhr** im **Restaurant Seidler, Schulstraße 2**, zur Versteigerung.

Gustav Fischer, Auctionator.

Berlin.

Central-Hôtel

Friedrichstrasse nahe den Linden.

400 Schlafzimmer und Salons. 2 Personenaufzüge. Zimmer mit Service u. Licht von 2 ℳ 50 ₰ an. Prachtvoller Wintergarten mit täglichen Concerten. Table d'hôte 3 u. 4 ℳ. Post, Telegraph u. Eisenbahnbillets im Hôtel.

Auction.

Mittwoch, den 27. Octbr., Vormittag v. 10 Uhr an sollen wegen eines Streitobjects 2 Ballen Perl-Kaffee und 1 Sack gelber Java, sowie 2 Sack Ostindischer Sago meistbietend versteigert werden.

Brühl 75. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction

Mittwoch, den 27. October, Vorm 10 Uhr im **Lagerhof, Neukellerhausen.**

Kutschwagen, 1- u. 2sp., Rüst- u. Federwagen, Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Bilder, Papier u. Bücher, 1 Ofen u. versch. Andere. **Kaestner**, Auctionator.

Verkauf.

Das zwei Stunden von Leipzig, zwischen den Bahnstationen Sommerfeld und Borsdorf, direct an der Wurzener Chaussee, günstig u. ganz isolirt gelege Bürdecke'sche Grundstück mit Ziegelei, Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, mit 9 Acker Land, aus Hofraum, Garten, Feld und Wiesen bestehend, welches in einem Plane rings um die Gebäude liegt, mit 5361 ℳ Brandschädenvergütung, welche zu beliebigen Bauten verwendet werden können, wird am 29. November beim Amtsgericht Taucha versteigert.

Heute Fortsetzung des Ausverkaufs von Putzwaaren

in der Theaterpassage.

Der Concursverwalter.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Verlag von **Aug. Hirschwald**, Berlin.

Guttmann, Lehrbuch der klinischen Untersuchungs-Methoden. 4. Aufl. 1881. br. Ladenpreis 10 Mark.

Ziehung heute und folgende Tage Lotterie

der

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

Leipzig 1880.

Preis des Loses 1 Mark.

7500 Gewinne

im Werthe von **75,000 Mk.**

Die Loose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das

Generaldebit: A. Naumann,

Leipzig, Dorotheenstraße.

Zur morgenden Ziehung

der **Wollen-Industrie-Ausstellungs-Lotterie** sind Loose à 1 ℳ von **heute Nachmittag 2 Uhr an** zu haben Universitätsstraße 20, bei

Franz Ohme.

Die täglichen

Gewinn-Listen

der **Woll-Ausstellungs-Lotterie** sind sof nach Erscheinen zu haben, **Universitätsstraße Nr. 20** bei

Franz Ohme.

Patent-Buchstaben,

Schilder, Placate, Preisauszeichnung, billiger als Druck.

Robert Koppisch, Reichsstr. 6—7.

M. Apian-Bennewitz, Markt 8.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch. Französ., engl. u. italien.** Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Special. — Rechnen — Buchführung — Correspondenz — Schönschrift — für Stellen-Vermittelung — Abtheilung

Wer ein tüchtiger Geschäftsmann werden will verlangt gratis und franco Prospect und Probebrief von

Ferdinand Simon,
Magdeburg,
vereidigt. Sachverständiger.

Einf. u. dopp. **Buchführ.**, Kurzrechn., Cor. resp., Schreib. ꝛc. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Latein., Griech., Franz., Engl. bei einem geprüften Philol. Katharinenstraße 29, II.

E. stud. theol. wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Gef. Off. erb. sub S. 5 an d. Exp. d. Bl.

Ein Studirender wünscht einem Knaben aus gebild. Familie, womöglich Tertianer, wöchentl. 2 St. zu geben. Adr. abzugeben bei Hrn. **Otto Schmid**, Grimm. Stw. 6.

Debet. **Bilanz am 30. Juni 1880.** Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Grundstücks-Conto Steina	418,940	39	Stamm-Actien-Capital-Conto	126,000	—
Grundstücks-Conto Limmritz	375,009	15	Prioritäts-Actien-Capital-Conto	474,000	—
Maschinen-Conto Steina	141,089	47	Hypotheken-Conto	475,467	91
Maschinen-Conto Limmritz	127,747	19	Reserve-Fonds-Conto	7,045	—
Fabrikationsutensilien Conto	15,264	98	Cautions Conto	8,000	—
Verpackungsutensilien Conto	235	50	Personal-Conto	36,621	95
Comptoirutensilien-Conto	1,292	25	Dividenden-Conto	24,540	—
Maschinenunterhaltungs Conto	4,010	80	Gewinn- und Verlust-Conto	1,212	07
Maschinenreparatur-Conto	7,682	81			
Fabrikationsunkosten-Conto	4,174	23			
Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien-Conto	402	80			
Schleifholz Conto	5,256	83			
Chemikalien-Conto	210	—			
Fabrikations-Conto	10,011	47			
Cassa-Conto	1,377	16			
Wechsel Conto	8,831	35			
Effecten Conto	1,479	—			
Personal-Conto	29,872	05			
	1,152,886	93		1,152,886	93

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina.

Lein. Rosdalsky.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Pferde-Verkauf.

Donnerstag, den 28. October d. J., Vormittags 10 Uhr soll in unserem Depot, **Reudnitz**, Chausseestraße 18, eine Anzahl mit Eintritt des Winter-Fahrplans disponibel gewordener **guter, brauchbarer** Pferde öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Reudnitz-Leipzig, den 25. October 1880. **Die Direction.**

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des verstorbenen **Holzhändlers Julius Bretschneider** hier gehörigen

Holzvorräthe,

bestehend aus: **Ahorn, Rothbuche, Eiche, Linde, Weißbuche** (theils Rund-, theils Würfelmaß), **Breter, Latten** und **Brennholz**, nebst den auf dem Lagerplatze befindlichen **Bretterschuppen** und **Comptoir-Häuschen**, sollen

Mittwoch, den 3. November d. J.,

von Vormittags 9 Uhr ab

auf dem Bretschneider'schen Lagerplatze

Berliner Strasse No. 79

gegen sofortige **Baarzahlung** versteigert werden.

Leipzig, den 25. October 1880.

Rechtsanwalt **Ludwig**,
Concursverwalter.

Neue herrschaftliche Mobilien.

a. ein **eichenes reich antique** (Renaissance) **geschnitztes Speisesaal-**, Salon- und Herrenzimmer-Mobiliar nebst Trumeau, Regulator, Oelgemälde und Portièren,

b. eine **Ebenholz-Imitation**, schwarz und matte Salon-Mobiliar-Einrichtung, Salon-Garnitur m. Polsterstühlen in carmoisin Seidendamast, Verticow, Schreib- u. Spieltisch etc.,

c. 3 **Acht nussbaum Salon-Einrichtungen**, Garnituren in grünem Seidendamast und Plüschbezügen, Trumeau etc.,

d. Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaire, Buffets, Rohrlehn- und Wiener Stühle, Pfeiler- und Sophaspiegel, Bettgestelle mit Matratzen, Wasch- u. Nachttische mit Marmor verkaufe ich freihändig Mittwoch, den 27. October, Nachmittags von 1—5 Uhr im Hotel de Pologne, Hainstrasse, Hof parterre, zu bedeutend unter dem Werthe taxirten Preisen.

Danziger, Auct. u. Taxator.

Thüringische Eisenbahn.

Die für die Thüringische Eisenbahn pro 1881 erforderlichen **Betriebs-Materialien**, als: Brennöl, Spinnabgang, Tala, Hanf, Besen, Zündhölzer, Stearinlichte, Dochte, Seife, Stärke, Schwämme, Putztücher, Leim, Pappe, Seilerwaaren, Fruchtgummi, Kreide, Stempelfarbe, Apparatfarbe, Plomben, Lampencylinder, Putzöl, Morse-Papierrollen und Kupfer-Vitriol, sollen im Submissionswege beschafft werden.

Die hierfür maßgebenden Bedingungen können bei unserer **Central-Materialien-Controle hierselbst** eingesehen oder von derselben gegen Erstattung von 60 ₰ Copialien bezogen werden.

Bezügliche Offerten sind unter Beifügung von Material-Proben bis spätestens zum **15. November cr., Vormittags 11½ Uhr** an unsere Central Materialien-Controle hier einzureichen.

Erfurt, den 20. October 1880. **Die Direction.**

Paul Beyer's Buchhandlung in Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 13b

leiht **neue gebundene** Exemplare aus von:

Braun-Wiesbaden, Von Berlin nach Leipzig. Einlage 5 ℳ
Dahn, F., Odhin's Trost. Einlage 7 ℳ
Kirchbach, Salvator Rosa. Roman. 2 Bde. Einlage je 4 ℳ 50 ₰.
Glümer, Blut um Blut. Novelle. Einlage 2 ℳ
Stretton, Durch ein Nadelöhr. Einlage 4 ℳ
Brentano, Kunterbunt. Einlage 2 ℳ
Zola, Le roman expérimental. Einlage 4 ℳ
Frenzel, Die Verlobung. Novelle. Einlage 2 ℳ
Lewald, Doctor Melchior. Eine Herzensgesch. aus alter Zeit. Einlage 2 ℳ

Leihgebühr pro Band 5 Pfg. täglich.

Dem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, dass meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts für Erwachsene und Kinder mit Anfang November d. J. beginnen werden, und bitte gehorsamst, die Anmeldungen schriftlich oder persönlich in meiner Wohnung von 11 bis 4 Uhr machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,

Hainstr., Hôtel de Pologne, 1. Et.

Fechtunterricht.

Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst den geehrten Herren Studirenden im Schul- und Contrefechten.

F. Ehrich,

Große Windmühlenstraße Nr. 7, im Saale.

Liniaturen

jeder Art, liefert schnell und gut

Carl Berthold,

Liniir-Anstalt, Grimmaische Straße Nr. 24.

E. f. höh. Töchtersch. gepr., geübte Erzieherin w. Privatunterr. od. Nachhülfend. erth. Off. unter A. B. Arndtstraße 33 part.

English erth. eine Engländerin Gr. Tuchhalle, Tr. D, 2. Et. l. Zu spr. 1—3 Uhr.

An einem engl. Conversationscursus unter Leitung einer vorzüglich gebildeten Lehrerin aus London können Damen mit hinreichenden Vorkenntnissen theilnehmen. Näh. Eutritzscher Str. 1, II. bei Brendel.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.**

Neumarkt No. 32, 2. Et.

Français.

Par une dame française diplomée. Adr. s. „Français 100“ Expedition dieses Blattes.

Anfängern wird billig französischer Unterricht ertheilt Härtelstraße 6, 3. Etage l.

Eine Ausländerin von erprobter Tüchtigkeit ertheilt Englisch in der inneren Stadt. Adressen unter Y. Z. an die Exped. d. Bl.

Clavierunterricht erth. ein erf. Musiklehr. Näh. in d. Hofmusikalienhdlg. **C. F. Kahnt.**

Zither-Unterricht ertheilt **A. Kabatek**, Windmühlenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Privat-Tanzstunden

gründlich u. schnell, auch für einz. Tänze. C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb. Tr. C, I.

Ein junges anständ. Mädchen kann das Putzfach gründl. erl. Brühl 2 im Putz-G.

Reitbahn

Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Reitunterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends von 7—8 Uhr.

Diejenigen Herren, welche beabsichtigen, sich an den Quadrillen zu betheiligen, werden ersucht, ihre Theilnahme baldmöglichst anzumelden.

Bieler & Bujarsky.

C. W. Helmerdig,

Möbel-Transport-Geschäft,

4 Blücherstraße 4,

empfiehlt seine gut verschlossenen, sowie Jalousie-Möbelwagen zu Umzügen für hier und außerhalb. Prompte Bedienung.

Billigste Preise.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. med. Hermsdorf,

Special-Arzt für **Geschlechts- und Hautkrankheiten**, consultirt von heute ab

Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Dr. med. Schwarzkopf,

in **Prag approbirt**, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell.** Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für **Geschlechts- und Frauenkrankheiten** ꝛc. von 9 bis 1 und 8 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Damm

speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Ansteckung) Hals- und Mundkrankheiten. **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Bei menstrualen Leiden, Regelwidrigkeit, Krämpfen, Blutungen, Schwächezuständen, Entzündungen ꝛc.

sicherste Heilung

nach m. Verordn. Medic. u. Unterf. unnöthig. **H. A. Meltzer**, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Sprechstunde 12—4 Uhr.

Zahnschmerzen

werden durch Dr. Wallhiß berühmtes Zahn-Mundwasser **Odiot**, welches in der **Drogen-Handlung Nicolaistraße 52** à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute
(letzter Tag)
Zeichnung für das neue Concerthaus
Vormittags 10 bis 1 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.

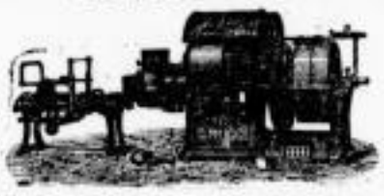
Gebrüder Bachstein.

Vom 1. November ab
stellen wir in unserm Verkaufslocal
Salzgäßchen 3, Ecke Reichsstraße
eine Partie
Damen-Unter-Röcke
in diversen Stoffen zum billigeren Verkauf.
Darunter befinden sich Röcke
schon von 1 Mark an per Stück.

Schaftstiefeln

für Herren, à Paar nur 7 und 8 ℳ, mit Doppelsohlen à Paar nur 9 und 10 ℳ, Knaben-Stulpenstiefel à Paar nur 5 ℳ, Hausspantoffel für Herren und Damen 50, 60 und 100 ₰, Damen-Lederstiefel 7, 8, 9 und 10 ℳ
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt
Friedr. Staerk,
15. Grimmaischer Steinweg 15.

Gustav Mügge in Plagwitz.

Eisengiesserei  Maschinenfabrik.

Sand-, Lehm- und Coquillen-Guß
für den Maschinenbau, sowie alle gewerblichen Zwecke, zu Feuerungs-Anlagen, eisernen Bauten, Dachconstructionen, Säulen, Träger, Fenster ꝛc.

Grösstes Modell-Lager.

Riemenscheiben, Seilscheiben, Räder u. s. w. nach speciellen Katalogen.

Sauberste und prompteste Ausführung in jeder wünschenswerthen Härtequalität von den feinsten Theilchen an bis zu den schwersten Stücken.

Ziegelei-Maschinen und Apparate,
Braunkohlensteinpressen, Walzwerke, Mörtelmischmaschinen, Pumpen, Desintegratoren, Stampfwerke, Kollergänge, Aufzüge, Transportwagen, Drehscheiben, complete Transmissionen, sowie auch einzelne Theile, als: bearbeitete Riemenscheiben, Seilscheiben, Räder, Wellen, Lager u. s. w. bis zu den größten Dimensionen.

Reparaturen
werden auf das Sorgfältigste und sofort ausgeführt.

Näh-Maschinen

Singer, Wheeler-Wilson, Grover & Baker, Howe, Willcox & Gibbs,
für Familien u. Gewerbtreibende empfiehlt
— unter Garantie —
zu
Fabrikpreisen
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage,
Optisches Institut und physik. Magazin.
Grosse Auswahl v. Maschinennadeln.

Seidenripse, schwarz und farbig, von 2 ℳ 75 ₰ bis 7 ℳ 50 ₰ pr. Mtr., seidenen Cachemir à 6 ℳ 25 ₰, Satin Lyonnais à 7 ℳ, breite Jaquet-Sammete von 14 bis 24 ℳ, schwarze und farbige Besatz-Atlasse von 2 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ, leinwollene Cachemirs von 2 ℳ 10 ₰ bis 4 ℳ hält im Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen empfohlen
Cornelius Scheeren,
Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage, Ecke der Reichsstraße.
Fabrik: in Rheydt bei Crefeld.

Buch-Waarenhdlg. L. Röhmann, Kreuzstr. 18.

Zurückgesetzte Winterhüte werden billig abgegeben Neumarkt 4, 1. Etage.
Filzhüte werden modernisirt.

---

ff. Bischoff
aus frischen, grünen Orangen, à Fl. 75 Pfg. bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg.

Eine große Partie
ächt
persisch-antiquer
Teppiche

ist soeben eingetroffen und erlaube ich mir Kenner ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

F. A. Schütz,
Grimmaische Strasse 5.

Holzschnitzereien, Leder-, Kurz- u. Spielwaaren
zu äußerst billigen Preisen Barfußgäßchen 2, 2 Etage.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen aber streng festen Preisen
J. Piorkowsky
48 Petersstrasse 48
vis à vis der Stockner-Pass.

Gänzlicher
Ausverkauf.

Wir lösen unser hiesiges Geschäft Ende dieses Jahres ganz auf, weil unsere Contractverpflichtungen dann zu Ende gehen.

Lange elegante Paletots in Double, reich garnirt ℳ 8 bis 17.50.
Lange hochelegante Paletots in Kammgarn-Diagonal, reich garnirt ℳ 11 bis 26.50.
Lange hochelegante Paletots eng anschließend, reich mit Plüsch garnirt, mit u. ohne Capuchon ℳ 12.50 bis 33.50.
Lange hochelegante Dolman, reich garnirt ℳ 16.50 bis 36.50.
Elegante Rad-Abendmäntel in weichen, warmen Stoffen, mit Capuchon und neuem kleinen Kragen ℳ 14.50 bis 33.
Regenmäntel, das Neueste der Saison, mit und ohne Capuchon ℳ 5.50 bis 22.50.

Gänzlicher Ausverkauf.
Frank, Sperling & Comp.,
7. Katharinenstraße 7.
Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Tanz-Schuhe

genau nach Vorschrift der Tanzlehrer,
für Damen von 4 Mk. an, für Herren von 7 Mk. 50 Pfg. an,
in verschiedenen Mustern und allen Größen.
empfiehlt
Das größte Erfurter Schuh-Lager
N. Herz,
45 Reichsstrasse 45.

Wegen eines anderen Unternehmens von heute an
Total-Ausverkauf

in Gardinen, Bettdecken, Möglichstoffen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tüll, Spitzen, Schleier, Confectionen, Morgenhauben, Decken, Stickereien, Röcke, Schürzen, Vordruck-Corsets, Sammet- und Seidenbänder, Rüschen, Barben, Schleifen und noch vieles Andere
soll, um damit schnell zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft werden bei
Leipzig, den 25. October 1880.

C. Morgner,
Barfußgäßchen Nr. 2, parterre.

Echt russische Jagdstiefelschmiere,
(à Büchse 20 ₰) macht das Leder weich und wasserdicht. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.
J. F. Fuchs, Lederhandlung,
Universitätsstraße 20 (im Paulinum),
sowie Universitätsstraße 9 (Ecke des Kupfergäßchens).

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 325. Dienstag den 26. October 1880. 74. Jahrgang.

Die Türkei und die Großmächte.

Trotz der Verzögerung der Uebergabe von Dulcigno hält man an der Zuversicht fest, daß es der Pforte ernst sei mit der Erfüllung ihres Versprechens. Es ist freilich beschämend, daß der kleine Fürst von Montenegro jetzt gewissermaßen der Schiedsrichter von Europa ist, da es von ihm abhängt, ob er die türkischen Vorschläge annehmen will oder nicht. Sobald die montenegrinische Angelegenheit erledigt sein wird, wird vor der Hand der Friede in der Türkei gesichert sein, da die griechische Frage nur auf ein Einverständniß der europäischen Mächte in Angriff genommen werden kann, Deutschland, Frankreich und Oesterreich aber entschlossen sind, für jetzt von allen Zwangsmaßregeln abzustehen.

Die Schwierigkeit der Uebergabe Dulcignos datirt aus folgenden von der Pforte vorgeschlagenen Artikeln der Convention: 1) Das Eigenthum und die Freiheit der muselmännischen Einwohner sollen garantirt werden. 2) Die Aufrechterhaltung des status quo östlich vom Scutarisee. 3) Montenegro soll einen dem abgetretenen District entsprechenden Theil der türkischen Schuld übernehmen und es soll eine Abmachung betreffs des Moscheenvermögens getroffen werden. 4) Den Einwohnern von Dulcigno soll es freigestellt werden, auszuwandern. 5) Beibehaltung der ottomanischen Flagge auf den den Einwohnern von Dulcigno gehörigen Küstenhandelsschiffen. 6) Das Eigenthum der ottomanischen Regierung soll garantirt werden. 7) Beibehaltung der türkischen Gesetze. In Konstantinopel wird nun, wie uns heute telegraphisch gemeldet wird, regierungsseitig behauptet, Assim Pascha habe den Botschaftern auf ihre Anfrage wegen der verzögerten Uebergabe Dulcignos noch keine Antwort ertheilen können, da er ohne Nachrichten von Riza Pascha, dem Oberstcommandirenden in Albanien, sei.

Wie immer die Würfel fallen mögen, die Tage der Flotten-Demonstration scheinen gezählt zu sein. Die französische Regierung hat nämlich, offenbar gedrängt durch die öffentliche Meinung des Landes, bei den betheiligten Cabineten den Antrag gestellt, nun, da die Pforte durch ihr feierliches Versprechen, Dulcigno an Montenegro abzutreten, einen Beweis ihres Entgegenkommens gegenüber den Wünschen Europas gegeben hat, die zur Demonstrations-Flotte entsendeten Schiffe noch vor Beginn der schlechten Jahreszeit aus dem Adriatischen Meere zurückzuberufen. Der Vorschlag des französischen Cabinets hat sowohl in Wien wie in Berlin eine günstige Aufnahme gefunden. Wie sich die Regierungen Englands, Italiens und Rußlands dieser Proposition gegenüber auszusprechen gedenken, ist noch nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, daß von den letzteren Mächten die Beantwortung des französischen Antrages auf jeden Fall so lange hinausgeschoben werden dürfte, bis die Uebergabe von Dulcigno eine vollzogene Thatsache sein wird.

Zur Geschichte der Flotten-Demonstration enthält das soeben in Pest den Delegationen übergebene Rothbuch interessante Beiträge:

Die erste Anregung zu der Flotten-Demonstration wurde in einem Telegramm des österreichischen Botschafters in London, Grafen Karolyi, an den Minister des Auswärtigen, Baron Haymerle, vom 3. Juli übermittelt. In demselben heißt es: Um dem Widerstande der Türkei gegen die Beschlüsse der Mächte wenigstens in der montenegrinischen Angelegenheit entgegenzutreten, regte der Staatssecretair des Auswärtigen, Lord Granville, mir gegenüber ganz vertraulich folgenden Gedanken an, von dem er sich einen fast sicheren Erfolg verspricht und wodurch auch die Lösung der griechisch-türkischen Grenzangelegenheit erleichtert würde. Der Fürst von Montenegro wäre aufzufordern, unter dem Schutze einer Flottendemonstration das ihm zugewiesene Gebiet mit eigener Waffengewalt zu besetzen. An der Flotten-Demonstration hätten sich alle Großmächte zu betheiligen. Die Schiffe würden keine Landungstruppen führen, aber das Erscheinen einzelner Kriegsboote mit entsprechenden Matrosenabtheilungen auf der Bojana oder gar auf dem Scutarisee würde sich event. als ein nützliches Mittel sowohl gegen die albanesische Liga, als gegen den Widerstand der Türkei erweisen. Selbstverständlich müßte sich die Action der Mächte auf das angestrebte Ziel beschränken und jede derselben von vornherein auf eigene Zwecke und Vortheile ausdrücklich Verzicht leisten. In einem Telegramm vom 6. Juli erklärt der Baron Haymerle seine Zustimmung zu dem englischen Vorschlage, findet es indessen nicht rathsam, eine directe Aufforderung an Montenegro zur Besetzung des Dulcignogebiets mit Waffengewalt zu richten, eine solche Aufforderung würde die Verantwortlichkeit für alle Folgen von dem zu einer Action wenig geneigt scheinenden Montenegro auf die Mächte übertragen und die moralische Verpflichtung begründen, Montenegro gegen jeden Mißerfolg zu sichern. In demselben Telegramm spricht sich der Baron Haymerle gegen die Einfahrt einer Flotille in die Bojana aus und beantragt, daß eine jede Macht sich mit zwei Schiffen bei der Demonstration betheilige. — In einer weiteren Depesche meldet Pasetti aus Berlin, daß die deutsche Regierung bereit sei, im Verein mit den übrigen Mächten ihre Flagge in den Gewässern von Dulcigno zu zeigen, aber im Voraus die Betheiligung an einer weiteren Action für Montenegro ablehne.

Von einer Unterstützung der Ansprüche Griechenlands scheinen die Mächte jetzt definitiv Abstand genommen zu haben. Die officiöse „Agence Russe" hebt hervor, daß die Einigkeit der Mächte den Sultan auf den Weg der Zugeständnisse geführt hätte und daß demnach die schwebenden Fragen im Orient einer befriedigenden Lösung entgegengehen dürften. Die griechische Regierung werde klug handeln, wenn sie in Mäßigung und Geduld verharre. Sie würde am besten zu einer Befriedigung ihrer Ansprüche gelangen, wenn sie auf dem friedlichen Wege verbliebe.

* * *

Bei Schluß unseres Berichtes wird uns durch das Wolff'sche Bureau noch telegraphisch gemeldet:

Konstantinopel, 25. October. Die Pforte soll Riza Pascha formelle Instruction ertheilt haben, welche geeignet ist, die von Montenegro betreffs der Dulcigno-Convention erhobenen Schwierigkeiten zu beseitigen. — Die Pforte wies ihre Vertreter im Auslande an, Delegirte von Inhabern türkischer Schuldtitel nach Konstantinopel einzuladen, um hier auf Grundlage der Note vom 3. October zu einem Einverständniß zu gelangen.

Hundertste Hauptversammlung des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

II.

* Leipzig, 25. October. Am gestrigen Vormittag fanden von 9 bis 11 Uhr zunächst im Bornerianum die Sitzungen der einzelnen Sectionen statt. In der ersten Section erstatteten die Herren Ingenieur Toller und Betriebs-Ingenieur Piltz eingehende Mittheilungen über den Bau der Interimsbrücke bei Riesa und den Umbau des dortigen Bahnhofes, während in der zweiten Section Herr Professor Berndt einen interessanten Bericht über die Geschichte der Leipziger Wasserkunst gab, aus dem hervorging, daß die erste Entstehung derselben in das 16. Jahrhundert zurückreicht, daß aber der damalige und auch noch in späterer Zeit sich lange erhaltende tiefe Stand der Technik sowie ungünstige administrative Verhältnisse die Entwickelung der Leipziger Wasserkunst nur eine sehr langsame sein ließen, bis endlich im Jahre 1859 das dermalige bedeutende und schöne Wasserwerk an Stelle des unbrauchbar gewordenen alten trat.

Am zahlreichsten war die dritte Section besucht, in welcher Herr Dr. Paul Schmidt aus Leipzig auf Grund einer im Jahre 1877 nach Griechenland unternommenen Reise einen sorgfältig gegliederten und ungemein fesselnden Bericht über die von deutscher Seite unternommenen Ausgrabungsarbeiten in Olympia erstattete. Der Redner, welcher im Frühjahr 1877 in Begleitung des Prof. Curtius aus Berlin, des Grafen Solms und anderer Herren von Athen aus sich nach Olympia begab, schilderte zunächst die bezaubernden landschaftlichen Eindrücke, die er an dieser geweihten Stätte des Alterthums empfangen, und verbreitete sich sodann über die olympischen Spiele, über die Einrichtung der Feststätte im Allgemeinen und des Spielplatzes und der Spiele insonderheit. Ueber elf Jahrhunderte haben sich die olympischen Spiele erhalten, das letzte Mal wurden sie 393 n. Chr. gefeiert. Erdbeben haben schließlich den bereits von Menschenhand stark beschädigten großartigen Bauwerken auf Olympias Gefilden den Rest gegeben. Heute sind die Ueberreste von einer 4 bis 4½ Meter hohen Sand- und Erdlage bedeckt, die im Laufe der Jahrhunderte dadurch entstanden ist, daß allmälig die Berge ringsum niedriger und die Thäler um Dasjenige, was die Berge hergaben, höher wurden, in Folge der zunehmenden Entwaldung der Höhen haben sich in unablässiger Folge Halden und Gerölle von den Bergen abgespült. Unter der Türkenherrschaft war Olympia ganz in Vergessenheit gerathen, und die erstere neuere Nachricht von ihm stammt aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wo zuerst wieder ein Engländer Olympias Boden betreten hatte. Es ist namentlich das Verdienst eines Deutschen, des Prof. Ernst Curtius, der die schon von Winckelmann angeregte Idee, die zu Olympia untergegangene Welt wieder zu Tage zu fördern, verfolgte, und das Deutsche Reich hat dem sehnsüchtigen Verlangen danach Berücksichtigung zu Theil werden lassen. Am 4. October 1875 wurde von deutscher Seite der erste Spatenstich zur Ausgrabung der untergegangenen Schätze von Olympia gethan. Der Vortragende schilderte nun in recht anschaulicher Weise die Ausgrabungsarbeiten, wie er sie im Frühjahr 1877 vorgefunden, und bemerkte, daß der Anblick des Ganzen ein überaus lebendiges und anregendes Bild gewähre. Die Frage: „Was haben uns die Ausgrabungsarbeiten in Olympia gebracht?" beantwortete der Redner dahin, daß durch deren Resultate alle Diejenigen, welche an Olympia Interesse nehmen, mit Freude und Stolz erfüllt sind, denn die kühnsten Erwartungen seien erfüllt worden und der Nutzen, den die moderne Kunst und Wissenschaft davon hätten, seien unberechenbar.

Die im Vortrage enthaltene Darstellung Olympias, von der wir nur einen kurzen Abriß zu geben vermögen, wurde wesentlich noch veranschaulicht durch den von den Directoren des Olympia-Museums in Berlin, den Herren Geh. Rath Prof. Curtius und Geh. Baurath Adler, freundlichst zur Verfügung gestellten großen Plan von Olympia, sowie durch die von letzterem hierzu aus seiner Privatmappe gelieferten zahlreichen Bilder und Pläne, nicht minder durch zwei im letzten Frühjahr durch den Landesvermessungs-Rath Kaupert in Berlin aufgenommene, Olympia und seine Umgebung sowohl zur Zeit des Pausanias, als in der gegenwärtigen Gestalt mit großer Schärfe und Klarheit vorführende Karten. Die Versammlung nahm den Vortrag mit großem Beifall entgegen und es wurde dem Redner ausdrücklich noch deren Dank für die erstatteten interessanten Mittheilungen votirt.

Nach einer kurzen Frühstückspause begann Mittags 12 Uhr die Plenarversammlung, deren Tagesordnung ausschließlich aus internen Vereinsangelegenheiten bestand.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geh. Finanzrath Köpke, eröffnete die Versammlung mit kurzer Begrüßung der Anwesenden und einigen allgemeinen Hinweisungen auf den gegenwärtigen Stand des Vereins, der heute zum ersten Male die Mitgliederzahl von 500 erreicht habe. Redner begrüßte ferner mit warmen Worten den neubegründeten Leipziger Zweigverein, dankte demselben für die dem Hauptvereine erwiesene gastfreundschaftliche Aufnahme und ferner der königl. Generaldirection der Staatseisenbahnen, daß sie auch dieses Mal den ordentlichen Mitgliedern des Vereins freie Fahrt zum Besuche der Hauptversammlung gewährt habe. Der Cassenbericht für 1879 war von den bestellten Revisoren als vollständig in Ordnung befunden worden und es ertheilte die Versammlung Decharge.

Eine längere Debatte entstand über den vom Vorstande gestellten Antrag auf Aenderung der Vereinsstatuten, ein Antrag, welcher im Wesentlichen bezweckte, eine Reihe von Bestimmungen, welche nicht eigentlich in das Vereinsstatut gehören, herauszunehmen und sie in die Geschäftsordnung überzuführen. Schließlich entschied die Versammlung sich für Annahme eines „combinirten, von den Zweigvereinen zu Chemnitz und Leipzig gestellten Antrages, wonach die Statutenänderung von der Tagesordnung abgesetzt, eine Commission behufs Vorberathung dieser Materie gewählt und die Beschlußfassung über die von dieser Commission zu machenden Vorschläge auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung überwiesen wurde. Die Commission, deren Bericht jedem Mitgliede des Hauptvereins spätestens 4 Wochen vor dem Stattfinden der nächsten Hauptversammlung gedruckt zugehen soll, besteht aus 11 Mitgliedern, von denen der Vorstand des Hauptvereins und die vier Zweigvereine Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau je 2 wählen, während als elftes Mitglied der Geh. Schulrath Herr Schlömilch von der Versammlung erwählt wurde.

Nachdem der Vereinscassirer noch den mit der Summe von 5800 Mark balancirenden Haushaltplan für 1881 vorgetragen, fünf neue Mitglieder aufgenommen und die Berichte über die Sectionsverhandlungen erstattet waren, erklärte der Vorsitzende die 100. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Ingenieure und Architekten für geschlossen.

Nach Schluß der Plenarversammlung begaben sich die Theilnehmer und eine Anzahl geladener Gäste zu einem Festmahle im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, der noch im reizenden Schmucke des vorausgegangenen Festabends prangte. Es nahmen etwa 200 Personen an den aufgestellten Tafelreihen Platz.

Den ersten Trinkspruch, Seiner Majestät dem König gewidmet, wurde von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Geh. Finanzrath Köpke, ausgebracht und von der Festversammlung mit lebhafter Begeisterung aufgenommen. Der Redner gedachte mit besonderer dankbarer Hervorhebung des Umstandes, daß der König in diesen Tagen, an der Seite des deutschen Kaisers, der feierlichen Einweihung des großartigsten aller Bauwerke, des Doms zu Köln, beigewohnt habe. Herr Bezirksingenieur Dr. Fritzsche-Dresden trank auf das Wohl der anwesenden Gäste, Herr Stadtbaudirector Friedrich-Dresden auf die Herren, welche den Verein mit Vorträgen erfreut hatten, in deren Namen Herr Dr. Paul Schmidt-Leipzig mit einem von warmer Liebe zur Kunst erfüllten Trinkspruch auf den festgebenden Verein erwiderte. Herr Major a. D. Dr. Krahl-Dresden betonte in humoristischer Weise die beiden neuesten glücklichen Vereinsereignisse, den Sprung in die 500 der Mitgliederzahl und das Zurweltkommen des jüngsten Kindes, des Leipziger Zweigvereins, dem er die günstigsten Aussichten auf Gedeihen eröffnete und dem das Hoch des Redners galt.

Herr Bezirksingenieur Freiherr von Der-Leipzig, Vorsitzender des Leipziger Zweig-Ingenieur-Vereins, dankte für das demselben entgegen gebrachte Wohlwollen und bat die Mitglieder des Hauptvereins, mit den bescheidenen Veranstaltungen, die der Leipziger Verein habe bieten können, vorlieb zu nehmen. Es sei nicht die Schuld des Leipziger Zweigvereins, wenn ein Theil des von demselben entworfenen Festprogrammes nicht zur Ausführung gelangen werde. Der für den Montag projectirte Ausflug nach Halle sei unmöglich geworden durch die Einsprache des Vorstandes des Hauptvereins, welcher es für inopportun erklärt, daß der sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein bei Gelegenheit seiner 100. Hauptversammlung eine Excursion in das „Ausland" unternehme (Rufe: Hört! Hört!). Der Leipziger Zweigverein habe sich bescheiden müssen, aber er vermöge den Standpunct nicht zu theilen, welcher heute noch eine preußische Stadt, die dazu noch in nächster Nähe von Leipzig liege, als „Ausland" betrachtet. Die sächsische Technik, welche auf so hoher Stufe stehe, deren Leistungen weit und breit anerkannt würden, vergebe sich doch wahrhaftig Nichts, wenn ihre Jünger bei Gelegenheit einer festlichen Veranstaltung einmal in das „Ausland" gingen. Die Technik sei übrigens nicht specifisch sächsisch oder preußisch, für ihr Wirken ließen sich keine Grenzpfähle ziehen, sondern jeder Techniker müsse wissen, daß seine Wissenschaft international sei. Nach diesen mit ziemlich scharfer Betonung gesprochenen und in der Festversammlung ihren Eindruck nicht verfehlenden Worten ließ der Redner die Technik und ihre kräftige Weiterentwickelung hoch leben.

Herr Geh. Bergrath Ihle-Dresden gedachte der verdienstlichen Thätigkeit des Vereinsvorstandes bez. des Verwaltungsrathes und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Bez.-Ingenieur Dr. Fritzsche-Dresden, Mitglied des Vorstandes, erklärte, zu den Vorwürfen eines der Vorredner nicht schweigen zu können. Der Leipziger Zweigverein habe dem Vorstande Nichts davon mitgetheilt, daß am Montage eine technische Excursion nach Halle stattfinden solle, sondern er habe nur geschrieben, daß ein Ausflug dorthin beabsichtigt sei. Da aber der Vorstand darauf zu halten habe, daß der Montag nach der Hauptversammlung stets für technische Excursionen verwendet werden müsse, so habe er eben seine Bedenken gegen den Ausflug nach Halle zu äußern gehabt. Es sei zu bedauern, daß durch derartige Vorwürfe die Gefahr der Störung der bisherigen guten Beziehungen zwischen dem Hauptverein und den Zweigvereinen heraufbeschworen werde. (Lebhafter Widerspruch von allen Seiten). Redner trank hierauf auf die Fortdauer dieser guten Beziehungen.

Weitere Trinksprüche wurden alsdann noch ausgebracht von Herrn Oberinspector Kahnis-Leipzig auf die entschlafenen und sodann auf die noch lebenden Vereinsmitglieder, welche sich um die Interessen des Vereins besonders verdient gemacht, Geh. Schulrath Schlömilch-Dresden auf die Frauen, deren vom Redner mit trefflichen humoristischen Worten gedacht wurde, Stadtverordneten-Vorsteher Goetz-Leipzig, welcher die Gründe erörterte, die es mit sich bringen, daß die in Leipzig stattfindenden Versammlungen der Ingenieure und Architekten, und als solchen unter Anderm bezeichnete, daß es in der Zeit, wo die Einführung der Eisenbahnen so gewaltige Veränderungen im Gebiete der Technik hervorbrachte, in Leipzig schon Männer gegeben, die vor keinen Schwierigkeiten zurückschreckten, Männer, wie die noch lebenden Herren Wilhelm Seyfferth und Dr. Karl Lampe, denen Redner unter lebhafter Zustimmung der Festversammlung ein Hoch brachte. Die Reihe der Toaste war damit keineswegs erschöpft, im Gegentheil es ergriffen noch die Herren Ingenieur Rohrwärter-Rossen, Ingenieur André-Annaberg, Geh. Finanzrath Kell-Dresden, Director Kramer von der Königin-Marienhütte, Eisenbahn-Director Kohl und Andere das Wort, wir vermögen indessen in Rücksicht auf den Raum die größtentheils launigen Ausführungen dieser Herren nicht mehr im Einzelnen wiederzugeben.

Gegen 6 Uhr Abends endigte die trotz des oben gedachten kleinen Zwischenfalles in jeder Beziehung gut verlaufene Festtafel, für deren materielle Ausstattung dem Wirth des Kaufmännischen Vereinshauses nur volle Anerkennung zu sagen ist. Die Mehrzahl der Theilnehmer des Festessens begab sich alsdann in das neue Stadttheater zur Beiwohnung der von dessen Direction zu Ehren des Ingenieur- und Architekten-Vereins veranstalteten Festvorstellung.

Neues Theater.

Leipzig, 24. October. Das Trauerspiel „Medea" von Franz Grillparzer, das dritte Stück seiner Trilogie „Das goldene Vließ", ging, nachdem es längere Zeit vom Repertoire verschwunden war, gestern Abend wieder in Scene. Die gastirende Heroine, Frau Marie Swoboda, spielte die Titelrolle. Das Drama selbst wird unserem modernen Empfinden nie sympathisch sein: es ist dem Wiener Dichter keineswegs so wie Goethe in seiner „Iphigenie" gelungen, einen mythischen Stoff ins rein Menschliche zu übersetzen; es hängt noch ein unüberwundener und ungeläuterter mythischer Rest daran. Die Situationen sind mehr peinigend als tragisch erhebend, besonders durch das Mitspielen der Kinder.

Dies Drama ist ursprünglich in fünf Aufzügen geschrieben; der vierte und fünfte Act waren gestern in einen zusammengezogen. Zwar klingt der fünfte, noch dazu durch eine Verwandlung in zwei Theile getrennte Act etwas matt aus; ihm fehlt die tragische Kraft der vorausgehenden und insofern scheint die Zusammenziehung vortheilhaft für die theatralische Wirkung. Gleichwohl wird die dramatische dadurch geschädigt; denn Medea tritt in dieser Einrichtung gleich nach der Ermordung der Kinder wieder auf, und wenn der Dichter dies gewollt hätte, dann würde er sie in einem hochgesteigerten tragischen Affect haben erscheinen lassen. Die kühle Gemüthsruhe, mit der sie hier auftritt, ist für die Situation unmöglich. Hierzu kommt der brennende Palast, aus dem das Volk herausstürzt, während er dann ruhig weiter brennt, ohne daß die Korinther und Akrokorinther Feuerwehr sich im Geringsten um ihn kümmern; auch Kreusa verbrennt ruhig hinter den Coulissen, wie irgend ein gut versichertes Mobiliarstück; nicht der Schmerz und die Wuth des Vaters zeigen uns, daß etwas Ungeheures geschah. Im Grillparzer'schen Original ist dies Alles anders. Der vierte Act schließt mit Medea's Abgang, um die Kinder zu morden, und mit dem aus dem Palast hervorbrechenden Feuerschein. Bei Beginn des fünften sehen wir den Palast in Asche, hören die Klage des Vaters um die Tochter, und dann erst, nach einer Verwandlung, erscheint Medea und spielt die letzte Scene mit Jason. Wir glauben daher, daß die Kürzung trotz ihrer anscheinenden Berechtigung die Dichtung wesentlich schädigt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Frau Swoboda spielte die „Medea" nicht ohne tragische Kraft, besonders im zweiten Act, wo sie auch in Bezug auf Gebärdenspiel und plastische Attituden den Höhenpunct ihrer Darstellung fand. Was wir an derselben auszusetzen haben, war ein etwas singender, declamatorischer Ton, der zuletzt durch den Mangel an Modulation ermüdend wirkte. Das düstere Bild der kolchischen Zauberin, die wie ein Nachtfalter in die sonnenhelle hellenische Welt verschlagen wird, trat im Ganzen in charakteristisch dunkler Zeichnung vor uns hin. Die sanfte silberweiße Taube Kreusa des Frl. Friedhoff bildete den entsprechenden Gegensatz. In der letzten Scene des zweiten Actes muß übrigens Kreusa schon vor Jason stehen, wenn Medea diesem zuruft:

Verbirg nicht hinter jene dich vor mir!

und nicht erst bei diesen Worten vor Jason hintreten.

Herr Mylius als Jason brachte den innern Kampf des Helden an vielen Stellen lebendig zur Anschauung. Die Rolle hat an und für sich einen schwächlichen Zug, die ihr die Theilnahme entfremdet. Ist denn übrigens Herr Senger noch an unserer Bühne engagirt? Wir haben ihn seit Wochen in keinem der von uns besprochenen Stücke mitwirken sehen; wir meinen indeß, daß ein Mitglied, welches jahrelang erste Rollen spielte, mindestens das Recht hat, mit einem neu engagirten Fachgenossen zu alterniren.

Der König des Herrn Johannes, die Gora der Frau Schubert, der Herold der Amphiktyonen des Herrn Hans Förster wurden der Grillparzer'schen Muse durchaus gerecht.

Die decorative Ausstattung verdient Lob; auch die Beleuchtungseffecte, im ersten Act der Morgen, der sich allmählich in hellen Tag verwandelt, im letzten der Abend, gaben der Handlung einen stimmungsvollen Hintergrund.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 25. October. Die Ankündigung, daß Frau Sachse-Hofmeister die Partie der „Pamina" in Mozart's „Zauberflöte" durchführen werde, hatte mich zum Besuch des Theaters veranlaßt. Leider wurde die Hoffnung, die treffliche Sängerin als Vertreterin der genannten Rolle kennen zu lernen, nicht erfüllt, weil Unpäßlichkeit die Künstlerin am Auftreten verhinderte. An ihrer Stelle erschien Fräulein Korbel als „Pamina", welche Rolle schon im ersten Acte des herrlichen Werkes hinreichend Gelegenheit bot, das Streben und Können der Sängerin zu würdigen. Jedenfalls verdienen das Streben und der aufgewendete Fleiß uneingeschränktes Lob. Gründliches Durchdenken der Aufgabe und sorgsame Behandlung der technischen Einzelnheiten befestigen die Meinung, daß nach und nach die Sängerin zur vollen Herrschaft über ihre Mittel gelangen und die vom Componisten gestellte durchaus nicht leichte Aufgabe bewältigen werde. Gegenwärtig ist die Sängerin noch nicht bis zu dem Ziele gelangt, welches erreicht werden muß, um die ungetheilten Sympathien der Leipziger Kunstfreunde erwerben zu können. Zur rechten Charakteristik wird edle, makellose Tonbildung, sauberes Verbinden der Töne und dramatisch wirksame Gestaltung verlangt. Voraussichtlich wird sich Fräulein Korbel diese Eigenschaften erwerben und dieselbe wird sich gewiß bemühen, Schwankungen in der Intonation, Verschleppungen im Tempo und Tremuliren zu beseitigen. Daß Fräul. Korbel für Frau Sachse-Hofmeister in der letzten Stunde eingetreten ist, verdient volle Anerkennung. Auch die Fortschritte des Herrn Broulik, welcher die Partie des Tamino übernommen hatte, mögen nicht unerwähnt bleiben. Aufrichtig bemüht, den Ton richtig zu bilden und in der Phrasirung den Intentionen des Meisters nachzukommen, gelangen ihm Einzelheiten, z. B. der Schluß der Bildnißarie, ziemlich gut. Seine künstlerische Bildung im Ganzen genommen ist aber doch nicht weit genug vorgeschritten, um die Mozart'schen Charaktere mit jener Accuratesse und musikalischen Feinheit zu reproduciren, welche der Tondichter unbedingt verlangt. Vor allen Dingen müßte der Tenorist ungemein sorgfältige Studien in der Technik des Gesanges und in den Elementen der Harmonik unternehmen, damit sein künstlerisches Wesen die festen Stützen erhält, welche zur Entfaltung des Talentes nothwendig sind.

Daß die „Zauberflöte" große Anforderungen stellt und daß es nur wenige künstlerische Individualitäten giebt, dieselben im vollen Umfange erfüllen zu können, wird gestern von den Sachverständigen wieder erkannt worden sein. Oscar Paul.

Künstlerconcert in der Paulinerkirche.

Leipzig, 24. October. Unter allen musikalischen Unternehmungen sind die Orgelconcerte wohl am wenigsten beliebt, und das hat seinen guten Grund. Die Orgelmusik ist als polyphon gehalten, an sich schon streng. Diese Strenge kann bis zur Unleidlichkeit gesteigert werden, wenn die ursprüngliche Starrheit des Orgeltones durch Beibehalten derselben Klangfarbe noch empfindlicher gemacht wird, sie kann aber auch gemildert werden dadurch, daß der Organist von den ihm zur Verfügung stehenden Tonfarben der Orgel (Registern) geeigneten Gebrauch macht. Wenn nun z. B. im gestrigen Concerte Herr Jankewitz aus Danzig eine chromatische Fuge vom Anfang bis Ende mit vollem Werke spielt, so ist es selbst dem Kenner unmöglich, die Stimmführung genau zu verfolgen resp. das Tonstück zu verstehen, der Hörer empfindet Nichts weiter als einen Tonschwall, der, wenn die Orgel nicht gut ist oder nicht stimmt, noch dazu recht unschön ist. Aehnliche Verstöße gegen die Kunst des Registrirens ließ sich aber Herr Jankewitz nicht nur in der Rheinberger'schen Sonate zu Schulden kommen, sondern auch in dem Bach'schen Concerte, dessen theilweise recht zierlichen Tonfiguren durch die Schwere des Orgeltones fast erdrückt wurden. Am besten gelang noch die Festfuge von Volckmar. Selbst bei Begleitung der Gesänge machte sich die Vorliebe, die Herr Jankewitz für das volle Werk offenbar besitzt, bemerkbar. Er scheint überhaupt noch nicht viel Orgelbegleitungen ausgeführt zu haben. Wie kann man eine für Clavier gesetzte Begleitung so ohne Weiteres auf der Orgel ausführen? Wenn Herr Jankewitz das Unästhetische seines Vortrags nicht fühlte, so mußte er doch wenigstens Rücksicht nehmen auf das Instrument, welches durch solche Hackerei wahrlich nicht besser wird. Erst bei seiner eigenen Composition, betitelt „Das letzte Gebet" (für Violine und Orgel), fand der Spieler den einer Orgelbegleitung angemessenen Grundton. Freilich ging es auch hier nicht ganz ohne „volles Werk" ab. So ausgeführt ist, nebenbei bemerkt, dieser Saitensatz in Es dur ein Unding. Wenn Jemand in der Lage ist, sein „letztes Gebet" zu verrichten, so mögen ihm wohl Kraftanstrengungen gleich dieser vergehen.

Im Allgemeinen kann bezüglich des Herrn Jankewitz nur bedauert werden, daß die technische Fertigkeit, die er besitzt, durch seinen zur Zeit noch wenig entwickelten Geschmack so lahm gelegt wird.

Frl. Stern aus Berlin, die in dem Concerte mitwirkte (Lieder von Schubert und Eckert und Arie von Pergolesi), verfügt über ganz bedeutende und schöne Stimmmittel. Wenn die Künstlerin nach dieser Seite hin einen ausgezeichneten Eindruck machte, so wurde derselbe in der Folge allerdings etwas beeinträchtigt dadurch, daß sie in der Kunst des Gesanges noch nicht ganz Meisterin ist. Bei weniger Farblosigkeit des Vortrages müßte die Sängerin Furore machen.

Herr Concertmeister Oestereich aus Dresden, der sich als Dritter im Bunde an der Ausführung des Concertes betheiligte (Adagio von Viotti: „Das letzte Gebet" von Jankewitz), dürfte von allen Dreien den meisten Anspruch auf Künstlerschaft haben. Er ist ein gewandter Geiger, dem es auch an musikalischem Gefühle keineswegs mangelt.

Daß die Kirche außergewöhnlich schwach besetzt war, sei schließlich noch erwähnt, ohne daß ich mich darüber gewundert hätte. Wenn ein Concert so kurzer Hand vorbereitet wird, ist eine lebhaftere Theilnahme des Publicums nicht zu erwarten.

Moritz Vogel.

Berichtigung. In meinem Berichte über das letzte Gewandhausconcert war zu lesen nicht „Zweites", sondern „Drittes" Gewandhausconcert.

M. Vogel.

Leipzig, 24. October. Das für gestern Abend angekündigte Concert des rühmlich bekannten Clavievirtuosen Herrn Joseph Wieniawski hatte trotz der Wetterungunst so viele Zuhörer angelockt, daß der Gewandhaussaal vollständig gefüllt war. Der treffliche Künstler, der Vielen wohl schon durch frühere Concerte bekannt war, wurde fast nach jedem Stücke durch reichen, zuweilen sogar enthusiastischen Beifall erfreut, wodurch er sich veranlaßt sah, zum Schluß noch einen Walzer zuzugeben. Zunächst muß dem Concertgeber zugestanden werden, daß er das schwierige Kunststück, durch reiche Abwechselung im Programm den Eindruck der Einförmigkeit eines Clavier-Concertes zu verhüten, bestens verstanden hat. Namentlich machte sich in dem ersten Theile eine recht vortheilhafte Steigerung geltend, d. h. von den Variationen (F moll) von Haydn, in welchen sich anmuthige Einfachheit ausprägt, bis zu der musikalischen Gourmandise im Cis moll-Scherzo von Chopin. Vorher, zum Beginn des Concertes, führte Herr Wieniawski im Bunde mit unserem ausgezeichneten Cellisten, Herrn Carl Schröder, eine seiner Compositionen, eine vielfach zündende, recht beachtenswerthe Sonate für Clavier und Cello vor. Unter den drei Theilen derselben schmeichelte sich vornehmlich das zarte und liebliche Andantino ein, worin der Concertgeber aufs Feinste seinen Vortrag im Piano ausstattete und Herr Schröder in der Entfaltung voller Klangschönheit excellirte, aber auch das brillante Finale in seiner reizvollen Rhythmik gefiel ungemein. Von den folgenden Nummern des ersten Theiles: Variationen (F moll) von Haydn, Variationen (E dur) von Händel, „Mélancolie" von Rubinstein, Impromptu (Es dur) von Schubert, „Elegie" von Moniuszko und Scherzo (Cis moll) von Chopin, trug das letzte, ein elegantes und reich ausgeschmücktes, aber etwas zu capricciöses Tonwerk, den lautesten Applaus davon. Wenig interessirte die Mélancolie von Rubinstein, deren unbedeutsamer Gehalt nicht durch Reize der Formgebung verdeckt werden konnte; auch war nicht „schwarzblütiger" Seelenschmerz, sondern nur müßige „blaublütige" Grille herauszuhören. Lebhaftere Anerkennung hatte die Elegie von Moniuszko, ein von Talent und tüchtigem Streben zeugendes Musikstück, verdient. Wenn es auch dem Charakter der Elegie etwas untreu wird, so zeigt es sich doch in der Stimmung und im Ausdruck ganz consequent und charaktervoll.

Im zweiten Theile erregte mehr die großartige Technik des Vortragenden als der musikalische Werth der Compositionen die Bewunderung der Hörer. Von den vier dargebotenen Wieniawski'schen Stücken zündeten nur die Mazurka (D moll) in ihrem melodiösen Theile und die Polonaise lebhafter. Die Concert-Etude hatte vor den meisten derartigen Spielereien, die in Rücksicht auf den Reichthum an besseren Clavierpiecen wenig Programm-Berechtigung aufzuweisen haben, fast Nichts voraus. Besser gefiel mir die Fuge mit vorausgehender Phantasie, die dem tüchtigen Können des Componisten das beste Zeugniß ausstellte. Volles Genüge gewährten den für eigentliche Clavier-Virtuosität Schwärmenden die beiden letzten Vorträge des Concertes: Lithauisches Lied (G dur) von Chopin, für Clavier übertragen (oder vielmehr überkünstelt) von Liszt, und Paraphrase über ein Quartett aus „Rigoletto" von Verdi, ebenfalls von Liszt arrangirt. Wer die Schwierigkeiten und die minutiösen Einzelheiten dieser Stücke durch seine eigenen Uebungen kennt, muß solch excellenten Vortrag bewundern. Anderen dagegen wird es schwer, über den technischen Vorzügen die manierirte Richtigkeit solcher Arrangements zu vergessen. Im Ganzen bot das Concert so viel genußreiche Momente dar, daß das Interesse stets belebt blieb, und so machte sich am Schlusse dankbare Zustimmung in stürmischen Hervorrufen bemerklich.

Bernhard Seuberlich.

Wohlthätigkeits-Concert.

—a. Leipzig, 24. October. Daß in unserm lieben Leipzig die Kunst immer reichen Anklang findet, wenn sie zu einem Liebeswerke ruft, das zeigte sich wieder so recht bei dem gestrigen Wohlthätigkeits-Concerte, welches zum Besten der Wittwen-Unterstützungscasse für Buchbinder (und verwandte Geschäftszweige) im großen Saale der Centralhalle unter gütiger Mitwirkung namhafter Künstler und Künstlerinnen aufgeführt wurde. Das Programm war fast ein zu reiches für einen Abend; es enthielt 20 Nummern, von denen einige so gar wieder Unterabtheilungen hatten. Ohne den geehrten Unternehmern irgend einen Vorwurf machen zu wollen (sie haben es auf alle Fälle gut gemeint), müssen wir doch behaupten, daß allzu weit ausgedehnte Musik-Abende durch Ermüdung den Genuß wieder aufheben. Unter den Gaben des Concertes waren zuerst Chorlieder: Geistliches Lied von Fr. Richter — „Lockung" von Jos. Rheinberger — Am Bach von Abt — „Wenn zwei sich gut sind" von Hauptmann und Dithyrambe von Richter. Es sind dies sämmtlich sehr ansprechende und beliebte Compositionen, die freilich an die Sänger hinsichtlich des Ausdrucks nicht geringe Aufgaben stellen. Der Gesangverein „Thuringia" (gemischter Chor), welcher dieselben vortrug, entledigte sich seiner Aufgaben im Ganzen mit Glück; die etwas rauhe Klangfarbe der Tenöre und Bässe, sowie die theilweise getrübte Intonation fällt weniger dem strebsamen Verein als vielmehr der afrikanischen Luft im Saale zur Last. Nach dem ersten Chorliede sprach Herr Albert Linge einen sinnigen von Fr. Hofmann gedichteten Prolog und brachte die Gedanken desselben mit Würde und mit Gefühl zum Ausdruck.

Frl. Hedw. Bolze, die wir schon früher als routinirte Sängerin kennen und schätzen lernten, zeichnete den Abend durch den Vortrag einer Arie aus Mendelssohn's Paulus, eine Cavatine aus „Figaro's Hochzeit" (Heil'ge Quelle reiner Triebe) und der zwei Lieder von Mendelssohn: „Frühlingslied" und „Der Blumenstrauß" aus. Abgesehen von einigen Schärfen hinsichtlich der Tonbildung müssen wir der Sängerin (wenigstens nach Dem, was uns zu hören vergönnt war) das Zeugniß ausstellen, daß sie mit viel Empfindung singt und überhaupt die Stimmung treu wieder zu geben versteht, die in dem einzelnen Liede liegt. Stürmischer Applaus war ihre Ernte. Außer ihr machte sich auch Frl. Winterling um das Gelingen des Concertes dadurch verdient, daß sie theils verschiedene Gesangs- und Instrumentalvorträge exact und gewandt begleitete, theils sich mit einem Nocturno v. Chopin und „Deutscher Tanz" von Beethoven-Seiß als sehr tüchtige Pianistin kennzeichnete. Neben ihr legte der junge Violinist Herr Walther Anger mit der Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, mit der Sarabande von Bach und dem Adagio von Gluck Beweise von sehr tüchtigen Fortschritten ab, die er durch gute Schule erreicht hat und die zu der Hoffnung berechtigen, daß er Hervorragendes leisten werde auf seinem Instrumente. Auch die Flötenvorträge (Cavatine von Raff und Fantasie brillante von Briccialdi) des Hrn. Tischendorf (Mitglied des Gewandhausorchesters) reihten sich als frischfarbige und wohlgefällige Tonblumen in den musikalischen Kranz ein, der noch durch gelungene Orchesterstücke und durch das Sextett von Beethoven (dessen Schönheiten aber durch das Unterhaltungsgeräusch und das Kommen und Gehen des Publicums zum großen Theil verloren gingen) eine wohlthuende Abwechselung erhielt. Indem wir allen Spendern dieser Genüsse aufrichtig Dank sagen, hoffen wir zugleich, daß durch den Ertrag des Concertes sowie durch den Verkauf des Hofmann'schen Prologs ein bedeutendes Scherflein für das Liebeswerk abgefallen sein wird!

Abendunterhaltung des Breitkopf-Härtel'schen Gesangvereins.

—a Leipzig, 25. October. Die Abendunterhaltung, welche der Breitkopf-Härtel'sche Gesangverein gestern Abend in den Sälen des Hotel de Pologne abhielt, war zahlreich besucht und zeichnete sich durch ein gut gewähltes Programm aus, welches fast lauter Stücke enthielt, deren Werth längst erprobt ist. Wir rechnen von Chorliedern dazu: Des Liedes Crystall von F. Schmidt — Mondnacht von Bähring — Singe Du Vöglein, singe von Tauwitz — Durch den Wald von Schäffer — Mein Herz ist im Hochland von Heim — Das Herz am Rhein von Schultz und die Volkslieder von Schmelzer und Silcher. Der Verein erwirbt sich dadurch in der That ein Verdienst, daß er die alten, immer gern gehörten Compositionen berühmter Meister dem Publicum vermittelt. Die Sänger sangen nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen. Für Abwechselung war dadurch gesorgt, daß auch Solovorträge in die Abendunterhaltung mit eingeflochten wurden. Von den zwei Liedern: An Rosa von Carschmann und Zwei Aeuglein von Gumbert lag das letzte für den Sänger zu tief, aber beide sang er mit seiner sonoren und weichen Stimme sehr beifallswürdig. Alle Anerkennung verdiente auch das Duett für Tenor und Bariton: Abschied der Schwalben von Rücken (war das Tempo nicht fast zu schnell?) und Die Heimkehr (Duett für Bariton und Sopran) von Rücken, wenn auch in letzterem Liede die Sängerin wegen Indisposition der Stimme nicht so recht herausgehen konnte. Damit auch die Lachmuskeln zu ihrem Rechte kamen, wurden zwei humoristische Gaben geboten: Der kranke Peter (Octett von Kunze) und Die Touristen (Terzett von Genée). In beiden suchten die Vortragenden die darin liegende Komik zu entfalten und erweckten dadurch eine recht heitere Stimmung. Die ganze Abendunterhaltung hatte zwei vortreffliche Eigenschaften: sie war kurz und genußreich (nur aus 10 Nrn. bestehend) und ging ohne lange Pausen vor sich. Möchten andere Vereine in dieser Weise nachfolgen!

W. Tappert, der geistvolle Redacteur der „Allgemeinen deutschen Musikzeitung", hat in Nr. 42 des genannten Blattes über „das Bilse-Jubiläum" einen interessanten Artikel geschrieben und in diesem die Stellung des Jubilars im Musikleben der Gegenwart treffend charakterisirt. Bilse, gegenwärtig königl. preuß. Musikdirector und Hof-Musikdirector, trat am 1. October 1830 bei dem Liegnitzer Stadtmusikus Scholz in die Lehre. Zu seinem Ehrentage am 1. October 1880 empfing er „zahllose" Glückwünsche; seine Vaterstadt Liegnitz war durch eine Deputation vertreten, werthvolle Geschenke und zwei neue Orden brachte der Tag dem Gefeierten. Am Abend gab es eine Art Musikfest im Berliner Concerthause. Das dreitheilige Programm huldigte zuerst den Classikern Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, dann kamen die Romantiker an die Reihe: Wagner, Weber, Schubert, Liszt, schließlich ergriff Bilse das Wort. Am Ende des Artikels, welcher auch die musikalische Entwickelung des Jubilars behandelt, wird mit Bedauern bemerkt, daß Bilse's Programme in letzterer Zeit „den niederen Schichten der Zuhörerschaft unverantwortliche Concessionen machen". „Bilse hat nicht nöthig, sich herabzulassen, er soll und kann sein Publicum erziehen, hinaufziehen, diese Aufgabe bleibt doch die allerschönste für einen Künstler!"

Vermischtes.

□ Halle, 24. October. Aus den Verhandlungen des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Merseburg und des Herzogthums Anhalt, welcher am 21. d. hier seine Herbstversammlung abhielt, ist ein Vortrag des Herrn Dr. Wenzel-Merseburg über das Ueberhandnehmen der Curpfuscherei hervorzuheben. Redner schreibt der Einführung der Gewerbeordnung von 1869 eine schwere Schädigung des Medicinalwesens zu. Durch das Freigeben des ärztlichen Curirens sei eine Abnahme des ärztlichen Personals um mehrere Procente eingetreten, dagegen habe die Curpfuscherei einen ungeheuren Aufschwung genommen. An den neun preußischen Universitäten sei die Anzahl der Candidaten von 545 im Jahre 1872—1873 auf 271 im Jahre 1878—1879 gesunken. Leider werden Statistiken über Curpfuscherei erst jetzt eingeführt. Bisher führten nur Sachsen und Baiern solche. Diese Statistik hat ergeben, daß 1878 in Sachsen allein 432 nicht approbirte Heilkünstler vorhanden waren. In Baiern war das Verhältniß weit erschreckender. 1878 gab es dort 1773 geprüfte praktische Aerzte, dagegen wurden nicht weniger als 1814 Pfuscher ermittelt. In dem kleinen bairischen Bezirksamte Grafenau mit etwas über 17,000 Einwohnern wurden 58 Curpfuscher, auf 300 Einwohner also ein solcher festgesetzt. Unter diesen 58 Individuen befanden sich 37 weibliche. Der Redner sieht nur in Selbsthülfe ein Auskunftsmittel und empfiehlt deshalb ein einheitliches Zusammenwirken. Die Versammlung beschloß nach eingehender Debatte eine Standesordnung für die Mitglieder des Vereins einzuführen und wählte eine Commission, welche eine solche Standesordnung ausarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorlegen soll.

— Vor einiger Zeit durchlief fast alle deutschen Zeitungen eine auch von uns mitgetheilte sensationelle Wahlgeschichte aus Amerika, die jetzt in einem großen transatlantischen Blatte ihre — allerdings höchst humoristische — Erklärung findet. Es handelte sich um die angebliche Gouverneurs-Candidatur Mark Twain's für den Staat New-York und um die Machinationen, diese Wahl zu hintertreiben. Nun stellt sich nach dem amerikanischen Blatte heraus, daß der Humorist Mark Twain in einer seiner amusantesten Skizzen gewisse Vorkommnisse mit beißendem Spott gegeißelt hat, was die Presse der alten Welt für baare Münze nahm und mit Commentaren versah. Die betreffende Wahl hat weder stattgefunden, noch hat sich Mark Twain, der eigentlich Samuel Clemens heißt, um den „Gouverneur" beworben.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Erledigt: die 6. ständige Lehrerstelle zu Schöneck. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 120 ℳ (für einen verheiratheten Lehrer 180 ℳ) Logisgeld, 75 ℳ Holzgeld für Heizung der Schulstube; — die Schulstelle zu Hohendorf-Bärendorf bei Grambach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 840 ℳ Gehalt und 5 ℳ Accidenzien bei freier Wohnung. Gesuche sind bis zum 15. November an den königl. Bezirksschulinspector Baunack in Oelsnitz einzureichen.

Verein f. Familien- u. Volkserziehung.

Lyceum für Damen.

Wissenschaftliche Lehrcurse.

A. Vorträge über volkswirthschaftliche Fragen

(6stündiger Cursus).

I. Einleitung. Die wirthschaftliche Entwickelung der Völker.
II. u. III. Geschichte der socialen Theorien.
IV. u. V. Frauenfrage.
VI. Armenwesen und Spareinrichtungen für Familie und Volk.

Herr **Dr. Ludwig Elster,**
Privatdocent in Halle.
Mittwoch Nachmittag 4—5 Uhr.

B. Vorträge über Goethe's Faust

(6stündiger Cursus)

Herr **Dr. Wilhelm Creizenach,**
Montag Vormittag 11½—12½.

Die Vorträge finden im Saale der **I. Bürgerschule statt.**
Cyclus A beginnt Mittwoch, den 3. November.
" B " Montag, den 1. November.
Billets sind bei Herrn **Peraltzsch**, Goethestraße, zu entnehmen.
1 Billet für 1 Cursus ℳ 5, für beide Curse ℳ 7.50.
Familienbillets für 2 Personen für 1 Cursus ℳ 7.50.
" 3 " " 1 " ℳ 10.
Lehrerinnen die Hälfte.

Das Curatorium.

Vereinen

sowie sonst. Interessenten empf. sich ein Chemiker zu gemeinverständlichen

Experimental-Vorträgen.

Adressen Brüderstraße 10, 1. Et. rechts.

Lithograph. Arbeiten, figürl Genres, Zeichnungen und Entwürfe. Beste Ausführung. N. P. 117 hauptpostlagernd.

Buch- u. Steindrucksachen,
Autographien, Etiquetten, Placate, Rechnungen liefert gut u. billig die Buch- und Steindruckerei v. **H. Schlag**, Katharinenstr. 2.

Drucksachen liefert schnell u. billig Gust. Schmidt, Turnerstraße 10.

Komische Vorträge für Vereine rc., decent, leicht ausführbar und wirksam bei **A. Heinlein**, Lützowstraße 21, 3. Etage.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gef. Brandweg 1, 1. l., Moschpl.-Ecke.

Briefe, Gesuche, Copien rc. gef. Brühl 15, IV.

Ein wissensch. gebild. Mann empf. sich als Corrector, Verfert. schriftl. Arb., Gesuchen rc. Off. u. J. M. postl. Connewitz.

Als Vorleser o. Gesellschaft. f. e. gebrechl. Pers. empf. s. e. bescheid. Mann Brühl 15, IV.

Ein tücht. Gärtner übernimmt Gartenarbeiten Lindenau, Aurelienstr. 17, 2 Tr.

Harmonikas, Drehorgeln u. Glasclaviere werden gut reparirt Böttchergäßchen 3, II.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, mod., Röcke wend., Königspl. 4, III, u. Nürnb. Str., Ulrichsg.-Ecke, Kleidgesch., Windelborn.

Damen-Schneiderei

wird schnell u. billig nach neuester Mode angefertigt, sowie alte Roben modernisirt Nürnberger Straße 25, 3. Etage **rechts.**

Anfertigung von **Damen- u. Kindergarderobe**, sowie Weißnäherei unter Garantie vorzüglicher und geschmackvoller Arbeit Weststraße 65, Hof 1. Et. links.

Eleg Damen- u. Kindergarderobe wird in u. außer dem Hause gefertigt Liebigstr. 6, 4 Tr.

Damenkleider werden schnell und billig gefertigt Querstraße 17, 4. Etage rechts.

Damen- u. Kindergarderobe wird eleg. u. bill. gefertigt Teichstraße 2, 3 Tr. lks.

Kleider u. Mäntel werd. gef. Brüderstr. 11, III.

Damenputz.

Filzhüte, ungarnirt von 50 ₰ an, **Filzhüte**, garnirt von 3 ℳ an, **Kinderhüte, Baretts, Kapuzen in großer Auswahl zu sehr billigen** Preisen empfiehlt

Marie Müller,
Leipzig, Naschmarkt, Börsengebäude.

Auch werden **getragene Damenhüte** sauber und zu bekannten billigen Preisen wie neu **umgearbeitet.**

Putz wird billig in und außer dem Hause angefertigt:
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 11, im Hofe parterre rechts.

Putz u. Schneidern wird angenommen Carlstraße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Ausstattungen werden schön, schnell u. billig gestickt, genäht u. languett.; **Arbeiten in Putz** schnell, in und außerm Hause. Näheres Hälelstraße Nr. 6, 3 Treppen l.

Pelzsachen werden billig ausgebess., neue angefertigt Nordstraße 55, II. links.

Zuschneiderei für Damen Ritterstr. 34, V.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Richard Schnabel, Leipzig,
Wintergartenstraße 7,
empfiehlt

Eiserne Tischchen mit Marmorplatte, eiserne Tischchen mit Metallplatte, vergoldete Tischchen mit Porzellanplatte, eiserne Blumentopfständer, eiserne Ständer für Lampen, Armleuchter, Blumentöpfe, Goldfischgläser rc., Schreibzeuge, Visitenkartenschalen, Rauchutensilien u. s. w.;
als Specialität:
Vollst. Küchen-Ausstattungen.

Die Besichtigung meiner **Ausstellungs-Räume** wird bei Anwesenheit in Leipzig Jedermann empfohlen!

Lubowsky'scher
1868er Tokayer
Sanitätswein
„Nemes bor"

Julius Lubowsky & Co. Berlin seit 1897 · Tokai = Oedenburg · J. L. & Co.

einzige Traubengattung des anerkannt stärkenden Ungarweins für Kinder und bei allgemeiner Körperschwäche. Amtlich analysirt unter Schutzmarke der verschiedenen Flaschengrössen laut Etiquettes. Zu Originalpreisen zu beziehen in **Leipzig** bei Herrn **Fr. Wilh. Krause**, Hoflieferant, und bei Herrn **Ernst Kiessig**, Hainstrasse 3 und Zeitzer Strasse 15b; in **Gohlis** bei Herrn **Th. Brossmann**; in **Reudnitz** bei Herrn **Bernh. Adam.**

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-Extract und **Caramellen**
von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.**

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger**, Grimmaische Str., **Jul. Hoffmann**, Petersteinweg, **Gust. Seidel**, Reichsstr., **Otto Eckardt**, Schützenstr., **Louis Dietzmann**, Thomaskirchhof; in **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai**, in **Gohlis** bei **Th. Zeuner**, in **Thonberg** bei **E. L. Steyer**, in **Neuschönefeld** bei **Fr. Benz**, in **Volkmarsdorf** bei **Ernst Geissler**, in **Plagwitz** bei **F. E. Wilfarth**, Zschocher'sche Straße 13, in **Pegau** bei **H. Jacob.**

Husten.

Herren L. H. Pietsch & Co. in Breslau.
Durch Ihren **Honig-Kräuter-Malz-Extract** bin ich von meinem 3 Monate lang dauernden Husten so bald **befreit** worden, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.
Wierusżow bei Wilhelmsbrück, den 17. Mai 1880. **Georg Maluga**,
kaiserl. russ. Zollkammer-Director.

ZUR PARISER WELTAUSSTELLUNG 1878
Allein zugelassen und prämiirt!!
Bestes Linderungs- und erfolgreiches Besserungs-Mittel bei
ASTHMA
Papier und Cigaretten von GICQUEL, Apoth. I. Cl. Paris. Preis & gratis und franco zu haben ...
Zu haben in den meisten Apotheken Deutschlands u. des Auslands.

Seife

zu Fabrikpreisen

Vorzügliche Qualitäten

weiße Wachsseife	à Pfd.	40	₰
gelbe Wachsseife	à Pfd.	38	₰
gelbe Harzkernseife	à Pfd.	35	₰
marm. Talgseife	à Pfd.	30	₰
gekörnte Elainseife	à Pfd.	26	₰
Wasserglasseife	à Pfd.	22	₰

Bei 10 Kilo billiger.

empfiehlt
Otto Pflugbeil,
Ranstädter Steinweg 11.

MYCOTHANATON
Schwammtod
Mittel gegen
Hausschwamm
Stock- und Fäulniß
Prospecte gratis u. franco
VILAIN & Co. Berlin, W. Leipziger Str.

Hutagraffen
en gros & en détail
zu billigsten Preisen bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Violette de Parme von **Pinaud** in **Paris**. **Opoponax** von **Piesse & Lubin, London. Echt Jockey-Club** von **Hendrie, London. Echt Ess-Bouquet** von **Bayley** in **London**, sowie sämmtliche **weltberühmte Extraits** von **J. u. E. Atkinson, London.**
Toilettenwasser, Toiletteneszige,
Toilette-Glycerin, Glycerin-Crême, flüssige Glycerinseife, Glycerin-Rasir-Seife in Stangen von **Sarg's Sohn & Co.** in **Wien.**

Bewährte Zahnreinigungsmittel

von **Pelletier, Gosnell & Co., Gellé Frères, Boutemard, Pinaud, Bergmann Kothe etc. etc.**

Stärkende Haarwasser! Schminken u. Puder
von **Herbert, Leichner, Fay** rc. halten bestens empfohlen
C. Berndt & Comp., Grimmaische Straße Nr. 26,
Droguen- und Parfumerie-Handlung.

Seiler's
Kinder-Garderoben-Magazin
37, I. Petersstraße 37, I.

empfiehlt in reichster Auswahl

Winter-Paletots

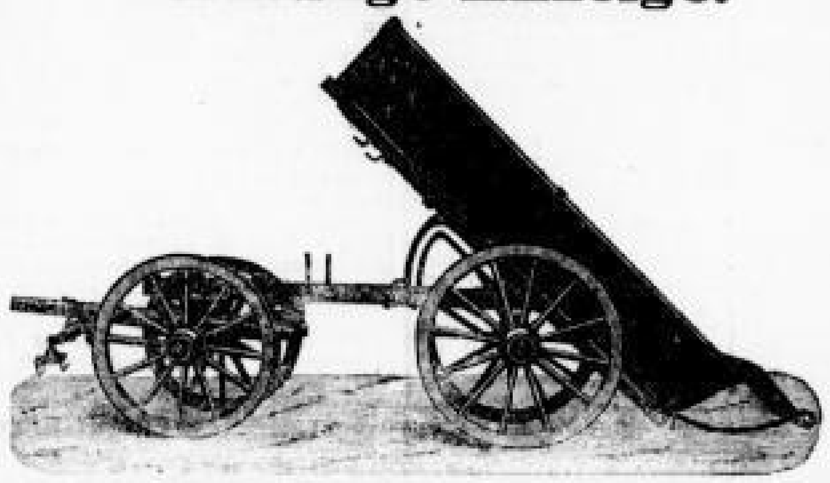
für

Knaben und Mädchen

im Alter von 1 bis 16 Jahren,
aus den modernsten, nur decatirten Stoffen in den neuesten, vorzüglich sitzenden Façons gearbeitet.
Bestellungen nach Maaß werden schnellstens ausgeführt.

Seiler's
Kinder-Garderoben-Magazin
37, I. Petersstraße 37, I.

Vorläufige Anzeige.



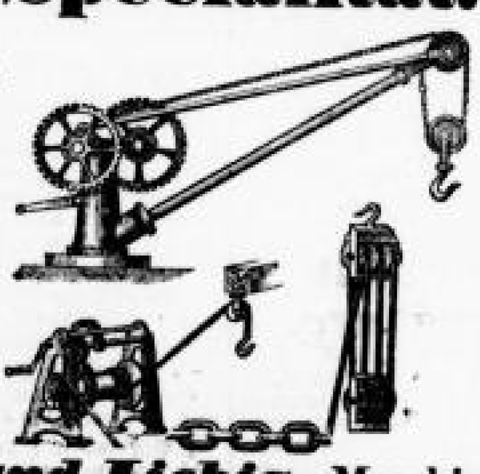
Den geehrten **Interessenten** hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mir von den Herren **Hübner & Schlesinger** in **Leipzig** das **alleinige Recht** zur **Anfertigung** der **vierräderigen Kippwagen (Selbstablader) — Patent Job v. Witzleben. D. R. P. 8701** — für den **Leipziger Regierungsbezirk** übertragen worden ist.
Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichne
Plagwitz bei Leipzig, im October 1880.

Hochachtungsvoll
F. Goltzsch,
Stellmacherei und **Wagenbauanstalt,**
Zschocher'sche Straße 28.

NB. Das **Modell** zu den in Europa und Amerika patentirten **Kippwagen**, ist in meiner **Werkstatt** zur gefälligen Ansicht aufgestellt. **Der Obige.**

Specialität.

Aufzüge.
Alle Sorten
Krahne,
Winden,
Ketten-
und
Seilflaschenzüge.
Steinzangen
etc. etc.



Geschmackvollste, solideste und praktischste **Ausführung.**

Preiscourant steht zu Diensten.

Richard Liebig, Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 8—9.

Zur Beachtung.

Ich erlaube mir meine werthen Kunden, sowie das geehrte Publicum hiermit in Kenntniß zu setzen, daß ich bereits **seit Jahren** nach rationellem, sowie nach **Prof. Meyer'schem** Systeme arbeite.

Hermann Fleck, Schuhmachermeister,
Hainstraße Nr. 20.

Möbel-Magazin

von **Th. Langkammer,** Burgstraße Nr. 12, I.,
empfiehlt **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Zwickauer Steinkohlen und Böhm. Patentkohlen,
General-Agenturen von Louis Abel, Canalstrasse 1,
empfiehlt feinste Qualitäten in ⅟₁ und ½ Original-Lowrys **franco** ins Haus zu den **billigsten Grubenpreisen.** Für Fabriken empfehle alle Sorten **Ausstleinkohlen, Schmelz- und Schmiedecoaks** von vorzüglichster Qualität, entweder ab **Werke** oder franco Fabrik bei **sehr prompter Bedienung.**

● Winter-Cur. ●

Wilhelm's
antiarthritischer antirheumatischer
Blutreinigungs-Thee
von
Franz Wilhelm,
Apotheker in **Neunkirchen** (N.-Oe.),

wurde gegen **Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen**, veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden **Wunden, Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln** am Körper oder im **Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren**, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, **Muskel-** und **Gelenk**schmerzen, Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Skrophelkrankheiten, Drüsengeschwulst und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungsschreiben bestätiget wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.

Packete sind in 8 Gaben getheilt zu ℳ 2.25 zu beziehen.

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzl. geschützten Marken.

Zu haben in **Berlin** bei Hrn. **Güldenpfennig**, Straußapotheke, Stralauerstraße 47; in Leipzig durch Apotheken, en gros zum Wiederverkauf und für den Export bei Herrn **Ernst Hauptmann**, Markt 10.

● Herbst-Cur. ● ● Sommer-Cur. ●

● Frühjahrs-Cur. ●

De gras,

beste, wasserdichte **Lederschmiere,**
sowie jedes Lederconservirungsmittel, wie **Lederappretur**, Perles Gloss, **Lederschwärze** rc., **Cid-Crême, Gold-, Schwarzlack** empfiehlt billigst
Carl Güthert, Ritterplatz 17.

Perrücken
für Damen und Herren,
das **Vorzüglichste bisjetzt Existirende**, der **Natur täuschend nachgeahmt**, unter **Garantie des Gutsitzens und des eleganten Aussehens**, hält großes Lager u. fertigt nach Maaß

Adolf Heinrich,
Friseur für Damen u. Herren
(bisher: Hohmann's Hof)
gegründet 1868,
Jetzt: Reichsstraße 11.

Leipziger Pappen-Fabrik
F. Matzdorff
Specialität Packpappen
in allen Grössen und Stärken.
Fabrik Moltkestrasse 75. Comptoir u. Lager Plauenscher Platz 3.
Einkauf von Papierspähnen.

Echt
Frankfurter Aepfelwein,

süßer Most, frisch eingetroffen, pr. Fl. 50 ₰, das Liter 60 ₰, **Weiß-** und **Rothweine** von 75 ₰ an, **Malaga, Pale Ale, Porter** empfiehlt
Fritz Cassel,
Nicolaikirchhof 7, Eing. Ritterstraße.

Milch,

80 bis 100 Liter täglich abzugeben oder zu liefern
Gut Nr. 24 in Probstheida.

Butter billig!

Komme heute Dienstag mit circa 1000 Kannen ganz frischer **schlesischer Gebirgs- und Schweizer Alpenbutter.**
Markt, Nähe der Engel-Apotheke, vis à vis Stieglitzens Hof.
Heller.

Wildpret- u. Geflügel-Handlung,
Leipzig, 79 Brühl 79,
empfiehlt täglich frischgeschoss. **Wild**, sowie Hirschrücken, Keule, Rehrücken, Keule u. Blättchen, Kochfleisch v. 25 ₰ an, gespickte Hasen, fette Gänse u. s. w. **Ad. Aeberlein.**

Block-Chocolade,

sowie alle Sorten Tafel-Chocolade und Cacao von der „Compagnie française" (Reinheit garantirt!) empfehlen in stets frischer Waare **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße Nr. 52.

Zehn-Pfennig-Cigarren.

Nr. 103 Aja Nr. 103 eine hochf. Sumatra mit rein Habana-Einlage, mild, à Mille 90 ℳ, Stück 10 ₰.

Nr. 106 Baco Nr. 106 eine mittelkräftige reine Habana-Cigarre à Mille 96 ℳ, Stück 10 ₰.

beide Marken von besonders schöner Qualität, empfiehlt

Heinr. Schäfer, Petersstraße 32.

Kaffee-Special-Mischungen.

Nr. 1. extrafein, edel und aromatisch . . . . . à ℳ 2.00.
Nr. 2. voll und lieblich . . . . . à ℳ 1.80.
Nr. 3. sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentl. empfehlenswerth à ℳ 1.60.
Nr. 4. kräftig und angenehm. . . . . à ℳ 1.40.
Nr. 5. kräftig, sehr angenehm, vollständig rein . . . . . à ℳ 1.20.

Mischung Nr. 3 und 5 werden, da sich diese beiden Nummern eines sehr starken Absatzes erfreuen, täglich frisch gebrannt.

Außerdem empfehle mein in allen Arten und Qualitäten reich assortirtes rohes Kaffeelager.

Brühl 76/77. A. Tüngerthal. Brühl 76/77.

Importirte Havana-Cigarren,

von mir direct importirt, halte in den besten Marken gleichwie mein reichhaltiges Lager feiner Hamburger und Bremer Cigarren bei billigsten Preisen empfohlen. Außerdem halte ich große Auswahl in echt amerikanischen, französischen, russischen u. türkischen Cigaretten u. Rauchtabaken, sowie echten Natchitoches u. Perique.

***A. Silze,* Cigarren-Import,**
Petersstr. 30 im Hirsch und Goethestr. 9, Creditanstalt.

fl. Butter
empfiehlt Händlern billigst
Bayer. Butter- u. Käse-Handlung
en gros & en détail
Windmühlenstraße 17.

Butter u. Eier,
täglich frisch, empfiehlt billigst
Alb. Wehrizek, Katharinenstr. 9, im Hofe.

Kalbsroulade,
Kalbsfricandeau,
Kalbsfleischwürstel,
Leberpasteten
sowie reiche Auswahl
gekochten Aufschnitt
(R. B. 533.) empfiehlt
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Gute ausgelesene **Speisekartoffeln** zu verkaufen. Oekonom E. Otto, Naumburg a/S., Jägerplatz 44.

Speisekartoffeln!
Blaßrothe à 3,25 ℳ | pr. 50 Ko. fr. Haus, empf.
Weiße „ 3,— „ | F. Stiefel, Brühl 44/45.

1 Pöstchen vorjähr. Zuckerschoten gut erhalt., pr. Pfd. nur 1 ₰, bei Mehrabnahme billiger. E. H. Krüger, Barfußg. 1

Seefisch, Hummer, Caviar,
per Post franco und zollfrei dort.

Holl. Vollheringe neue 25 p. Faß	ℳ	3.00
Fettheringe ff. mar. neue 35 p. Faß	ℳ	3.50
Russ. Sardinen ff. neue 120 p. Faß	ℳ	3.00
Fischroulade oh. Gräten 40 p. Faß	ℳ	3.50
Kräuteranchovis pikant 200 p. Faß	ℳ	2.50
Gelée-Aal, ff. marin. 5 Ko.-Faß	ℳ	7.00
Cardellen oh. Gräten 1/1 o. 1/2 Dos.	ℳ	6.00
Lachsheringe ff. geräuchert 32	ℳ	3.50
Sprotten, Kieler, 200 p. Kiste	ℳ	2.00
Elbcaviar ff. neuer mildges. 1 Ko.	ℳ	4.50
Uralcaviar extraff. do. 1 Ko.	ℳ	6.00
Hummer lebend od. fr. gek. 6-10 p. K.	ℳ	10.00
Fr. Cabliau ausgeweid. 5 Ko. p. K.	ℳ	3.50
Fr. Schellfische do. 5 Ko. p. K.	ℳ	3.00
Fr. Ec-dorsch do. 5 Ko. p. K.	ℳ	2.75
Fr. Schollen (Seezunge) 5 Ko. p. K.	ℳ	2.50
Fr. Seehechte 1/1-4 Ko. schwer p. 1/2 Ko.	ℳ	0.60
Fr. Austern 40—50 p. Kitte	ℳ	4.50

Größeren Abnehmern gewähre Rabatt.
E. H. Schulz in Altona b. Hamburg.
Etablirt seit 1864.

Gr. geräuch. Aale
sind in Postkisten zu ca. 8 Pfund Netto à Pfd. 1 ℳ gegen Nachnahme zu beziehen von
C. Andersen, Flensburg,
prämiirt auf der Berliner Ausstellung 1880.

Hecht, Schellfisch und Dorsch,
Truthennen und Hühnchen empfiehlt
Wittwe Koekel, Ritterstraße 20.

Russ. Caviar,
großkörnige Waare
empfiehlt Gustav Markendorf,
Universitätsstraße 19.

Echte Berliner Rollmöpse
80 Stück in Blechdosen 2,50,
Stettiner Voll- und Fett-Heringe
Schock von 2,50—4,00.
Niederlage Reudnitz, Neue Straße 18.

Kieler Sprotten
täglich zu haben in der Fischräucherei Erdmannsstraße 3. L. Gebhardt.

Verkäufe.

Bauplätze an der Merseburger Straße in Lindenau sind sehr billig zu verkaufen durch den Besitzer Gustav Ad. Jahn, j. Z. in Lauchstädt.

Ein gr. Eckbauplatz in feiner Lage ist preiswürdig zu verk. Meldungen unter R. 13461. bei Hrn. Mosse, Katharinenstr., abg.

Zu verkaufen
ist in der Nähe des Rosenthals ein sehr gut gebautes Haus, Preis 32,000 ℳ, Ertrag 2100 ℳ; eins desgl. mit Garten, Preis 31,000 ℳ, Ertrag 1800 ℳ; eins desgl. Preis 16,000 ℳ, Ertrag 1100 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Für den Preis von 26,000 ℳ ist in der inneren Weststraße ein Haus mit Garten unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein Haus im Nordviertel, das Hinterhaus für Gewerbtreibende eingerichtet, ist zu verkaufen. Adr. unter F. G. 100. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Hausgrundstück hier, in gutem Stande, nahe am Markt, Hauptstr., feinste u. über 10 Jahre bestehende Vermiethungen, feinste Hypothek, ist mit 18,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen oder gegen ein nicht überschuldetes Landgut, oder kleineres hiesiges Haus zu vertauschen. Näheres unter B. S. 52 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.
Ein Haus in der südlichen Vorstadt, mit 3 Geschäftsladen, welches sich mit 5800 ℳ verzinst, soll wegen Krankheit des Besitzers mit 3—4000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Hypothek fest, der Kaufrest kann bei pünctlicher Zinszahlung 10 Jahre unkündbar stehen bleiben, Abzahlungen können jederzeit ratenweise zu 500 ℳ abgestoßen werd. Näheres unter W. R. 501 durch den „Invalidendank" in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 1, 1. Etage.

Hausverkauf in Naumburg.
Mein zweistöckiges Wohnhaus, große Jacobsstraße 37, in bester Geschäftslage, in welchem seit 40 Jahren Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft betrieben wurde, beabsichtige ich zu verkaufen. Neben dem geräumigen Verkaufsladen befindet sich eine heizbare Schreibstube. Waschhaus, Niederlage und Brunnen im Hofe, auch sind Keller unter dem Hause. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch stehen bleiben. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden. H. C. Habermeyer.

Hotel-Verkauf.
In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem, feinem Restaurant und großem Concertgarten mit 5—6000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9.

Eine gangb. Restauration mit Productengeschäft veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 10, part.

Ein gutgehendes Restaurant nebst Garten, Kegelbahn, Colonnade u. Billard ist wegen Krankheit meiner Frau für 1000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter ♯♯ 44. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

(R. B. 537) (klein), m. Prod.-Gesch. u. Restaur., sof. sehr. bill. zu vk. Hall. Str. 12. Markgraf.

Destill.

Ein Colonialwaarengeschäft in bester Lage der Südvorst. soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei Herrn Rudolf Zenker, Halle'sche Straße.

Ein Productengeschäft mit Restauration (Westvorstadt) ist sofort billig zu verkaufen. Adressen bittet man unter B. 106 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Mein altes, gut rentirendes Producten-Geschäft mit Restaurant beabsichtige ich Wegzugs halber sofort billig zu verkaufen
Leipzig, Gartenstraße 4.

Fleischerei-Verkauf!
Eine in dem lebhaftesten Viertel Leipzigs gelegene Fleischerei ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Adr. bittet man unter Fleischerei ♯♯ 44. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Fleischergeschäft, innere Stadt, vorzügl. Lage, ist sofort zu übernehmen. Näh. durch A. Loff, Gr. Fleischergasse 16, 2. Et.

Eine Brod- und Weißbäckerei in der Nähe von Leipzig ist mit sämmtl. Inventar krankheitshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn H. Seebach, Colonnadenstraße Nr. 23.

Sofort
ist eine Bäckerei wegzugshalber in einer guten Gegend zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ertheilt B. O. Heine, Giebichenstein, Triftstraße Nr. 6.

Zu verk. Umstände halber 1 Posamenten u. Wäsche-Geschäft billig. Offerten unter Z. 150 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein hiesiges gut rentirendes Geschäft
(tägl. Lebensbedarfs-Artikel en gros und en détail) mit großer feiner Kundschaft und reichhaltigem Inventar besonderer Verhältnisse halber sofort zum Inventarwerth (ca. 2000 ℳ) verkäuflich. Vorkenntnisse sind nicht nöthig, aber gesicherte Existenz für Jedermann bei angenehmer Stellung wird garantirt. Werthe Offerten von reellen Selbstkäufern unter V. W. ♯♯ 44 durch die Expedition d. Bl. baldigst erbet.

Ein Kohlen- und Coaksgeschäft in einer Stadt von 20,000 Einw. ist bes. Umstände halber zu verkaufen.
Dasselbe ist bedeutender Ausdehnung fähig u. kann für ca. 6000 ℳ incl. Lager übernommen werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter R. ♯♯ 1907 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Kindergarten-Einrichtung billig zu verkaufen. Näh. Königsstraße 12, prt.

Zur Erweiterung einer
Streich-Garnspinnerei
in einer Mittelstadt Sachsens wird vom Besitzer, welcher Fachmann ist, ein kaufmännisch gebildeter
Theilhaber
zur kaufmännischen Leitung mit einer Einlage von nicht unter 15,000 ℳ gesucht, welche sicher gestellt werden können. Gefällige Offerten werden unter S. ♯♯ 290 durch Rudolf Mosse, Plauen i. V. erbeten.

Obermüller-Gesuch.
Ein erfahr. Mann, welcher sich mit ca. 10,000 ℳ am Geschäft mit betheiligen wird, wird f. eine größ. Mühle Nähe Leipzigs ges. Off. Z. ♯♯ 109 an Hrn. Otto Klemm erbeten.

1/1 Balconlage dauernd zu vergeben. Adressen u. S. 72 Expedition d. Bl. erb.

Das Pianoforte-Magazin
von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B,
verk. gegen baar oder Theilzahlung
feine neue Pianinos von 450—760 ℳ,
gebrauchte Pianinos von Fourich, Francke u. A. von 225—450 ℳ,
gebr. Flügel v. Laps u. A. v. 360—600 ℳ,
gebr. Pianoforte von 90—270 ℳ,
Mieth-Instrumente in großer Auswahl.

Empfehlenswerthe Acquisition.
Ein wirklich hübsches Pianino mit vollem, schönen Ton ist billig mit 450 ℳ zu verk. Näheres in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18

Gute Pianinos u. Flügel, neue u. gebr., verk. u. verm. billig J. Schoof, Hainstr. 6.

1 Pianino u. 1 Tafelform, stark. Ton, verk. Sternwartenstraße 17, 1. Etage.

1 Pianino, 90 ℳ, zu verkaufen Reichsstraße Nr. 6/7, 3 Treppen.

Verk. bill. Pianinos Grimm. Steinw. 54, 3 Tr.

1 Tafelpiano zu 45 ℳ Hainstr. 6, II.

1 Pianof. für 90 ℳ zu verk. Inselstr. 17, Gg. I.

1 Pianoforte billig Universitätsstr. 10, IV.

Echte Singer-Maschine,
wie neu u. sehr gut nähend, verkauft billig Nicolaistr. 22, 1. Vorschußgesch. Burghardt.

Eine Grover & Baker-Maschine, guttnäh., billig zu verk. Kl. Fleischergasse 21, im Hofe.

Wegen Krankheit ist eine sehr gute, noch neue, Schneider-Nähmaschine billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 20, im Hofe 3 Tr.

Goldne Damen-Uhren
bill. zu verk. Gr. Fleischerg. 19, H. I. l. Kremer.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Zu verk. 1 Havelock f. H. Glockenstr. 4, II. l.

Damenwintermantel bill. Harkortstr. 5d, p. r.

Herrschaft in Böhmen.

Wegen vorzunehmender Erbschaftstheilung soll eine in fruchtbarster Gegend Böhmens gelegene Herrschaft von 2500 Joch — vorzugsweise Rübenboden — **verkauft werden.** Der Preis ist dem nachgewiesenen Reinerträgniß gegenüber mäßig, und die Zahlungsbedingnisse können ungemein günstig gestellt werden. Anträge werden sub Chiffre U. V. 454 an Haasenstein & Vogler in Prag erbeten.

Fohlen.

Heute Dienstag, den 26. October, trifft ein Transport von 30 Stück der besten Ardenner und Normannischen Zugfohlen in Leipzig-Anger, „Gasthof zur grünen Schenke", ein. Es sind darunter 8 Stück Schimmel, Mohrenkopfhengste, sowie Hengste in anderen Farben, welche sich zur Heranziehung von Deckhengsten eignen würden. Dieselben sind direct aus der Normandie bezogen und habe ich den Verkauf Herrn Philipp Leyser übertragen.

Leipzig, den 26. October 1880.

Heinrich Werndt,
Viehhändler.

Getragene und neue
Winterüberzieher
u. Kaisermäntel (getr. u. neue), Herren- u. Knab.-Anz., Stoffhos. v. 4 ℳ an, Röcke, Uhren,
Schaftstiefeln 6 Mk.
nur gediegene Waare, Stiefeletten f. Herren, Damen u. Kinder, Filzschuhe, Betten ꝛc. aus
Concursmassen
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I. Täglich, auch Sonn. b. Abds. 9 Uhr geöffnet.

Neue und getragene
Winter-Ueberzieher
Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. verk. billig Ed. Kösser, Kleine Fleischergasse 7, II.

Winter-Ueberzieher,
neue u. getr., sehr gut erh. u. beste Stoffe Nicolaistr. 22, I. Vorschußgesch. Burghardt.

Herrenpelz,
durchaus Biber, völlig neu, preiswerth zu verkaufen Inselstraße Nr. 15, III. rechts.

Pelz-Garnituren!
Muff u. Kragen, schwarz, ganz neu und modern, billig à Garnitur 10 Mrk. zu verkaufen Salzgäßchen 6, II., i. Compt.

Bettfedern

à Pfund 1.00, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3—4 ℳ,
Daunen à Pfund 3 1/2, 4, 4 1/2 u. 5 1/2 ℳ,
fertige Betten,
Ober-, Unterbett und Kissen, reichlich mit guten, neuen Federn gefüllt, für Dometiken 24 ℳ, herrschaftliche Betten von 48—120 ℳ,
ferner:
Fertige Bett-Inletts, Bezüge, Steppdecken, Schlafdecken, Strohsäcke, Matratzen und Bettstellen, Alles in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
J. Kirschberg, Brühl 51
(im Blauen Harnisch).

Neue Bettfedern { fert. Federbetten, fert. Inlets, Alles
in großer Auswahl billigst
Nicolaistraße 36, im Gew., bei F. Enke.

Mehrere Gebett große reinliche Federbetten liegen billigst zum Verkauf Nicolaistraße 51, Hof quervor, 2 Treppen,

3 Geb. n. Bett. vrk. bill. Weststraße 22, H. 2.

2 Federbetten, Tisch, Stühle Gr. Flischrg 18, II.

1 schönes Gebett Familienbetten nur für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et.

Billig zu verkaufen:
1 Kinderbettchen, 1 Wickeltisch, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderfahrstuhl. Näheres Humboldtstraße Nr. 11, 3 Tr.

Möbel, Federbett., Sophas, Matratzen
zu bekannt billigen Preisen, auch auf
Abzahlung
Windmühlenstraße 25c bei R. Kornblum.

Möbel u. Schränke Südstraße Nr. 2b, II.

Möbel verk., polirt u. lackirt Südstr. 87, p.

Zu verk. Kleider- u. Küchenschr., 1 Bettst. m. Matr., Comm. Sternwstr. 38, H. I. II.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verkauft billigst Brunst, Hainstraße 27, 2. Etage.

Sophas u. Matratzen, solid gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen Züge, Stieglitzen's Hof, Markt 13, Klostergasse 3.

1 Sopha umzuarb. billig Neumarkt 23, I.

2 kleine Sophas billig zu vrk. Hainstr. 27, 2 Et.

Notiz für Cafés oder für Restaurants.
Zu verkaufen stehen 2 noch schöne grüne Plüschbänke nebst 8 Sesseln, 2 alte Küchenschränke, ein Flaschenregal, eine Kartoffelpresse Pleißengasse Nr. 5.

Verhältnißhalber 1 Bettstelle mit Matratze billig Humboldtstraße 13, b. Hausmann.

1 neue Bettst. m. Mtr. bill. Humboldtstr. 6, II. r.

Möbel. 1 Mah.-Sopha, neu, 1 lack. Schreibsecr., 1 ov. Tisch, 1 Küchentisch, 2 Waschtische, 1 Spiegel, 2 Bettst. m. Matr., 1 Commode, versch. Bilder u. mehr. Regul. sehr bill. Nicolaistr. 22, 1, B.-G. Burghardt.

Versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Kastenregale, Bücher- u. Briefregale, vk. An d. Pleißes., Place de repos, r. p.

Tischlerwerkzeug, eine Partie, nebst verschied. Holzvorräthen, sofort billig zu verk. Adressen u. G. H. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Zu verkaufen eine sehr gute Hobelbank Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 1.

Eine complette Winde für schweres und leichtes Gewicht, 12 Doppelfenster, fast neu, 2 Meter hoch, 1 Meter breit, haben billig abzugeben Reichsstraße Nr. 16, 1. Etage,
Hoffmann & Beundorf Nachfolger.

1 Badewanne, 1 Petrol.-Meßapparat, 1 Waschwanne bill. zu verk. Albertstr. 29, IV. l.

7 Doppelfenst., 1 Fenstertritz vk. Hospstr. 13p. I.

300 halbe Bierflaschen zu verk. Böttcherg. 5

Holz-Blumencartons
und eine Partie leichter Kisten billig abzugeben Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

Säcke,
gebrauchte leichte, sind billig abzugeben bei F. Stiekel, Leipzig.

1000 Stück noch nicht geschlagene Nutzbirken von 9—18 Zoll Durchmesser sind in ganzen Längen bis zu 6 Zoll an der Spitze billigst zu verkaufen.
Anfragen an Rudolf Mosse, Jena.

Abbruch.
Billig zu verkaufen sind in Leipzig, Schrötergäßchen Nr. 11, Thüren, Fenster, Mauerstücken, Platten, Sohlbänke, Latten, Bretter, Lattenthüren, Feuerholz. Auch ist Schutt abzugeben.

Abbruch.
Petersstraße Nr. 19 billig zu verkaufen: trockn. 250jähr. eichnes Nutzholz, weiches Nutz- und Brennholz, Breter, Lachziegel, Thüren mit Schloß, Fenster, 2 Ladenvorbaue ꝛc.

Abbruch.
Billig sind noch zu verkaufen in Eutritzsch, in der Mosenthin'schen Gärtnerei: Dachsparren, Säulen, Deckbreter, 3—4000 kurze u. lange Glasscheiben, 22 Stück 6 Ellen lange, 2 Ellen breite Holzfenster, 50,000 gute Mauersteine, 40 Fuder Mauerstücken, 2 Ruthen Bruchsteine, Sandstein-Stufen, 2 Stück fast noch neue russische Ofenkränze, alles billig, wegen schneller Räumung des Platzes.

Alle Sorten Halbgedeckte,
offene Whiskys, Jagd- u. Ponywagen, neue u. gebrauchte, sowie Kutschgeschirre und Schlitten empfiehlt
F. Wolff, Schkeuditz, Leipziger Straße 12.

Leichte gebr. Landauer, Whisky, Geschirr, Lederdecken vrk. Colonnadenstr. 13.

Kutschwagenverk., neue u. gebr., in gr. Auswahl, u. Geschirre Carolinstr. 20b. C. Göhring

Droschke, noch in g. Stande, z. vk. Elisenstr. 23C.

2rädr. Handwagen verk. Ranft. Steinw. 72.

Sitzwagen f. 2 Kind, neu Mendelssohnstr. 1, II.

Zu verkaufen ein neuer gelber Kinderwagen, ein weißer Schiebewagen, ein langer Reisepelz mit grünem Bezug
Südstraße 4, 3. Etage links.

Pferde-Verkauf.
2 mittlere Pferde, welche sehr flott und schwer ziehen, fromm u. ruhig, sind sofort mit oder ohne Geschirr zu verkaufen
Lindenau, Waldstr. 17, Mansfeld.

Pferde-Verkauf.
Ein Reit- und Wagenpferd, 7jährig (Apfelschimmel) sind für einen Spottpreis aus Privathänden sof. zu verk. Nähere Auskunft erth. B. Klemm, Leipzig, Elsterstr. 18.

2 Pferde, unter mehreren die Ausw., zu verk. bei V. Rauschenbach, Berl. Str. 106.

Eine große starke Kuh mit Kalb steht zum Verkauf im Gute Nr. 8 zu Steubeln bei Eilenburg.

Eine echte Ulmer Dogge,
starkes, edles Thier, tigerartig gesträmt, ist zu verkaufen. Näh. bei Arthur Schneider, Petersstraße Nr. 36.

1 j. Bernhardiner (Hund), Prachtexempl., schwarz mit weißer Abzeichnung, billig zu verk. B. John, Sophienstr. 41, Leipzig.

Ein niedlicher weißer Zwergpudel ist zu verkaufen. Näheres Nordstraße 58, III.

Seidenhase, Prachtexempl., 1 vk. Lützowstr. 2, II.

Zu verk. sind mehrere alte Vogelbauer u. 1 großer Heckbauer zu 6 Hecken Pleißeng. 5.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 325. Dienstag den 26. October 1880. 74. Jahrgang.

Kaufgesuche.

Bei Verkäufen
wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten übernimmt.

Bauplatz mögl. inn. Vorstadt
Leipzigs, in jeder Größe, gegen Annahme eines gut rentirenden Zinshauses hierselbst baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter R. A. ♯ 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich mit einem größeren Capital, am liebsten bei einer bereits bestehenden Pappen- od. anderen Fabrik, thätig zu betheiligen. Bezügliche Adressen beliebe man unter Chiffre L. ♯ 281 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Zeitschriften
kauft in großer Anzahl
W. Krone, Nicolaistraße 54.

Cigarren
kauft gegen Cassa Sophienstr. 13, 3. Et. r.

Zu kaufen ges. Repetiruhr Nicolaistr 38, 1 Tr.

Bitte gefälligst zu beachten.
J. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.
Ich kaufe getragene **Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Tressen, Post- und Steuer-Uniformen, Mäntel** u. zahle nicht allein den allerhöchsten Preis, sondern **100 Procent** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Zur Beachtung!
A. Hirschfeld aus Berlin,
in Leipzig, Ritterstraße 42, 2 Tr.
Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke und zwar **50 Proc.** mehr wie jeder andere Aufkäufer. Da ich am 1. November c. meine Reise nach Rußland antreten werde, brauche ich noch 1000 Stck. Winterüberzieher, 1000 Stck. Röcke und 500 Stck. Hosen und bitte das geehrte Publicum, mir die Adressen durch Postkarten oder mündl. Bestellung wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
Ritterstraße 42, 2 Treppen.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise
für getrag. Kleidungsstücke zahlt, allerhöchste Preise für Winterüberzieher und Hosen
Wolfsohn, Gerberstraße 67, I.

Getr. Kleidungsstücke
kauft zu **höchsten** Preisen
Louis Lewy, Eisenstraße 83, 1 Tr.

Getr. Herrenkleider
kaufe u. zahle für Anzüge 10—20 ℳ, für Hosen 2—7 ℳ, Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Best. II. erb. Kl. Fleischerg. 7, II. **Ed. Kösser.**

Einkauf getr. Kleidungsstücke aller Art. Adr. erb. Nicolaistr. 20, II. H. Lippmann.

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8/9, 1. Etage. **H. Senk.**

Abraham aus Hamburg
kauft noch getr. **Kleidungsstücke** Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus

Einkauf getragener Kleidungsstücke Kl. Fleischergasse 28, III., **F. F. Schultze.**

Meubles werden stets gekauft
Place de repos, Tr. G, 1. Et.

Eine nicht zu große gebrauchte Drehbank mit Vorgelege und Leitspindel wird zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter A. Z. 21 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Altenburg.**

Eine doppelarmige Presse,
80 bis 100 mm Spindelstärke, 600 bis 700 mm zwischen den Armen, wird gesucht. Offerten unter P. P. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Büchergestell** zu kaufen gesucht
Alexanderstraße 19, 2. Et.

Vogelbauer, alt,
aber im guten Zustande befindl., zu kaufen gesucht. **Adr. E. G. 9. durch d. Exped. d. Bl.**

Ein **schwarzer Pudel** (Hund) ohne Abzeichen, nicht zu alt, zu kaufen gesucht
Diepenbrock, Lieutenant,
Unterofficier-Schule zu Weißenfels.

Gesucht
52,000 ℳ zu 4—4¼% auf **erste St.** Hypothek. Näheres bei **G. Adolf Simon,** Nicolaistraße Nr. 15, 1. Etage.

Auf ein Landgut in Thüringen, 76 Hect. enthaltend, Grundtaxe 27,000 ℳ, werden nach 11,500 ℳ Amortisation noch 4 bis 5000 ℳ an zweite Stelle zu leihen gesucht. Off. unter B. 10 Gerberstr. 8, 2. Et. erb.

1000 Mark
Darlehn aus guter Hand wünscht Familienverhältnisse halber ein Staatsdiener. Vollst. Sicherheit, gute Verzinsung. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gütige Off. sub „**Familienglück**" durch den „**Invalidendank**" **Leipzig.**

Ein junger Geschäftsmann sucht ein Darlehn von 300 ℳ gegen hohe Zinsen. Offerten beliebe man unter A. L. ♯ 315 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

15 ℳ Dem, der einem soliden Geschäftsmanne ein Darlehn auf sein Mobiliar, d. versichert, und Lebenspolice vermittelt. Adr. unter Z. 5 bittet man Königsplatz Nr. 17 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Eine alleinst. Frau bitt. Edeldenkende um ein Darlehn v. 30 ℳ geg. wöchentl. Rückzahl. Adr. bitt. m. u. W. ♯ 50 Exp. d. Bl. nd.

Wer leiht einer rechtschaff. Frau 5 ℳ. Adr. Z. 5. durch die Expedition d. Bl.

Eine Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 30 ℳ gegen pünctliche Rückzahlung u. Zinsen. Adr. u. Chiff. L. B. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei anständ. Mädchen bitten um ein Darlehn von 60 ℳ, pünctl. Rückzahlung. Adr. B. ♯ 45 postlagernd Hauptpostamt.

Eine pünctl. Frau s. einen Bürgen zu 15 ℳ gegen Verpf. d. Wirthsch. Ges. Adr. unter H. H. 88 an die Expedition d. Bl.

20—30,000 ℳ sind gegen mündelmäßige Hypothek für jetzt oder später auszuleihen. Adressen unter K. S. ♯ 62 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

12—15,000 Mark zu 4½—4¾ Proc. sofort auszuleihen. Adressen unter G. 44 an die Expedition dieses Blattes.

Posten Waaren!
aller Branchen, ganze Lager, kauft gegen sofortige **baare Casse** unter Discretion **Salzgäßchen 6, 2. Etage, Comptoir.**

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthsch., Sparcassenb., Werthpap., Möbel, Pianinos, pr. Mon. 2—3 u. 4 ℳ. **Hantsch.**

Pfänderannahme Schulstraße 1, Hof 2 Et. **R. Meissner.**

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei a. 3 Monatschn. ℳ 3 ₰ part. r.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Geld auf Pfänder **Gerberstraße Nr. 67.**

Reelles Heiraths-Gesuch.
Junge Damen, welche sich in ein Restaurant verheirathen wollen, werden freundlichst ersucht, Adr. mit Angabe der Vermögens- u. Familienverhältnisse unter U. S. 2 in der Exp. d. Bl. ndrzul. Vermittl. verbeten.

Eine anst. Wittwe v. 30 J., mit schöner Wirthschaft u. einem wohlerzog. Knaben v. 8 J., wünscht sich mit einem ehrenhaft. Professionist. zu verheir. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge m. Ang. genauer Verhältn. wolle m. u. E. G. 26 in der Exp. ds. Bl. niederl.

Eine Wittwe mit vollständ. Wirthschaft wünscht sich zu verheir. Männer, in gesetzt. Jahr, welche eine sich. Existenz haben, wollen Adr. u. J. J. No. 2 postlag. Thonberg niederl.

Ordentliche kinderlose Leute suchen ein Kind in gute Pflege zu nehmen
Brandvorwerkstraße 92, II. l.

Eine gute **Ziehmutter** wird gesucht. Adr. unter R. F. 3. abzug. in der Exped. d. Bl.

Ges. eine reinl. Frau v. Lande f. 2 Ziehk. Adr. unter J. K. 82 an die Exped. d. Bl.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich für Damen- und Kindergarderobe auß. d. Hause oder in einem Confections-Geschäft. Hainstr. 24, im Hof III., Tr. B.

Eine perf. Schneiderin, w. nur n. d. neuest. Journ. arb., s. Beschäft. im Hause. Adr. abzg. Plauen'sche Straße, Schnittgsch., Gewölbe 8.

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich Grimmaische Straße 10, 4. Etage.

Eine perf. **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Werthe Adr. Wintergartenstr. 14, Hof I.

Ein j. anständ. Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur **Schneiderei Katharinenstraße Nr. 19, Hausstand.**

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich Fregestraße Nr. 11, 4. Etage links.

Geübte Schneider. empf. s. Gerberstr 12, H. II.

Gesucht Beschäft. im Schneid. u. Ausb., **Marie Preuße,** Täubchenweg 30, 2. Et.

J. W. s. n. Beschäft. i. Ausb. Frankf. Str. 44b, IV.

Wäsche wird höchst sauber und accurat auf dem Lande gewaschen und geplättet. Adr. Brühl Nr. 88, ins Seifengeschäft.

Wäsche wird gut gewaschen u. geplättet Kupfergäßch. 3, III. Schmertosch.

Wäsche zu waschen und plätten wird sofort noch angenommen. Adressen unter L. K. 292 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Herren- u. Damenwäsche wird zu waschen gesucht, Oberh. 20 ₰, Kragen 5 ₰, Manschetten 5 ₰, Taschent. 3 ₰. Burgstr. 21, H. III. l.

Wäsche von einer Frau vom Lande zu waschen ges. Adr. Grimm. Stw. 8, Seifeng.

Eine anst. Frau sucht noch mehr Beschäftigung im Wasch. Johannesg. 12, II. l.

Wäsche w. gew. u. gepl. Sophienstr. 22, Hof 1 Tr.

Eine geübte Plätterin sucht Besch. in o. außerd. Hause. Adr. Tauch. Str. 7, Seifengsch.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten Brühl, Plauenscher H., Schubgesch.

Eine in Oberhemden u. f. Wäsche geübte Plätterin empfiehlt sich Friedrichstr. 9, I. l.

Plätter., perf., s. Besch. Petersstnw. 51, b. Hörn.

Ges. w. Wäsche zu plätt. Katharinenstr. 25, II.

Offene Stellen.

Agent-Gesuch.
Eine größere Holzhandlung, welche alle Sorten Hölzer führt, sucht für Leipzig und Umgegend einen thätigen Vertreter. Nur mit der Kundschaft Vertraute wollen sich melden.
Adressen befördert unter Z. W. die Expedition dieses Blattes.

Für eine leistungsfähige mech. Weberei (Futtergaze) wird ein tüchtiger Agent unter gleichzeitiger Uebernahme 1 Commissionslagers in bester Lage der Stadt gesucht.
Nur Solche, die mit dem Artikel vollkommen vertraut u. bereits bei der Grosso-Kundschaft eingeführt sind, wollen sich unter R. Z. 342 melden in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i. V.**

Für den **Detail** und **Incasso** wird ein **cautionsfähiger** junger Mann sofort gesucht.
Offerten unter **T. G. 14265** an **J. Barek & Co.** in **Halle** a/S.

Reisender
für ein altes Indigo- und Farbewaaren-Geschäft gesucht. Kenntniß der Branche sowie Tüchtigkeit u. Solidität wird vorausgesetzt, wogegen Stellung angenehm und gut.
Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Chiffre U. V. 397. entgegen.

Ein Reisender
für ein **Seidenband-Engros-Geschäft,** der mit dem Artikel vollkommen vertraut ist, wird für den **1. Januar 1881 gesucht.** Adr. sub **G. 1275** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für eine größere Teppichfabrik wird ein bei der Kundschaft gut eingeführter **Reisender** zum Antritt am 1. Januar n. J. gesucht. Offerten unter **U. P. 392** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein mit der sächsischen u. thüringischen Kundschaft bekannter **Reisender** wird für ein hiesiges Spitzen- u. Weißwaarengeschäft gesucht. Stellung dauernd. Adressen unter F. W. ♯ 25 an die Expedition d. Bl.

Für sofort oder möglichst bald ist der Reiseposten in meiner Mühle zu besetzen. Nur solche Reflectanten, die in der Branche bewandert sind und darin schon gereist haben, werden berücksichtigt.
Mühle Eistertrebnitz b. Pegau, 24. Oct. 1880.
L. Schmalz.

Ein Provisions-Reisender
für einen äußerst gangbaren Kunstartikel wird baldigst zu engagiren gesucht. Caution erwünscht — Verdienst leicht u. gut. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort,** Nicolaistraße 42.

Gesuch.
Für mein **Teppich-** und **Möbelstoffgeschäft** suche zum sofortigen Antritt einen mit der Branche **vertrauten,** gut empfohl. jungen Mann.
Halle a. S. **Conrad Mayn.**

Ein tüchtiger **Comptoirist** aus der Schuhstoff-Branche sofort gesucht. Offerten unter C. S. M. 368 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger **Commis u. Facturist,** mit guter Handschrift u. Kenntniß der engl. u. französ. Sprache, für eine Korbwaarenfabrik per sofort gesucht durch d. kaufm. Bureau **Gera,** Nicolaistraße 11.

Gesucht ein gelernter **Bäcker-** und **Conditorgehülfe** zum sofortigen Antritt Hainstraße Nr. 4.

Schreiber - Gesuch.
Für eine **größere Commissions-Buchhandlung** wird zum baldigen Antritt (womöglich 1. November) ein junger Mann, der eine hübsche, saubere Handschrift besitzt, schnell und sicher arbeitet u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, als **Schreiber** gesucht.
Solche, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben, erhalten den Vorzug und wolle man Bewerbungen unter Chiffre N. N. ♯ 6 an die Exped. d. Bl. richten.

Techniker!
Eine Special-Fabrik für Gewächshäuser, Dampf- und Wasserheizungen, sucht einen **tüchtigen Techniker.** Vorzug erhält Derjenige, welcher bereits in einem derartigen Geschäft thätig war, damit er die technische, sowie die kaufmännische Leitung übernehmen kann. Off. mit Gehaltsanspruch und Angabe des Antritts sub **A. I.** durch **G. L. Daube & Co., Hannover** erbeten.

Lithographen
fürs Etiquettenfach, welche gleichzeitig im Entwerfen etwas Gutes leisten, werden gesucht **Grimme & Hempel.**

Ein **Lithograph,** der in engl. Schrift Vorzügl. leistet, erhält feste Stellung sofort oder später gegen 40 ℳ (anfängl.) Wochengehalt. Muster u. Näheres ges. franco zu richten an **Carl Frey, Hamburg.**

Ein tüchtiger
Steindruckmaschinenmeister
für Chromodruck wird gesucht. Zu melden in der Maschinenfabrik von Hugo Koch, Mahlmannstraße 7—8.

Ein tüchtiger **Galvanoplastiker** oder **Mechaniker,** der das Richten der Platten gründlich versteht, findet sofort Stellung bei **C. Kloborg,** hier, Thalstraße Nr. 15.

Ein tüchtiger **Klempner** erhält Arbeit Sidonienstraße Nr. 41.

Ein **Holzbildhauer,** fertig auf Galanterie, sucht zum sofortigem Antritt **G. Schrader,** Weißenfels a/S., Naumburger Straße 482.

Einen tüchtigen **Tischler** auf polirte Arbeit sucht **Henniger,** Grenzstraße 35.

Gesucht werden **2 Stellmachergesellen** in der **Wagenbauerei** von
J. F. Goltzsch, Plagwitz.

2 tücht. **Glasergehülfen** sucht sofort
Paul Palm, Glasermeister
in **Leutzsch.**

Ein tüchtiger
Press-Vergolder
findet gut lohnende und dauernde Stelle in der Buchbinderei von **G. Fritzsche.**

Buchbindergehülfen sucht F. A. Barthel.

Geübten **Schnittvergolder** sucht
F. A. Barthel.

Kürschnergehülfen, guten Arbeiter, sucht Kirston, Reichsstraße 14.

1 sol. Schneidergeh. auf Woche ges., für dauernde Beschft. **A. Daehn,** Petersstraße 35.

Einen **Schneidergehülfen** auf kleine u. große Arbeit sucht Klostergasse 14, 2 Tr.

3. **Rockschneider** erb. dauernde Arbeit bei **Th. Strickermann,** Petersstraße 24.

Ges. 1 tücht. Schneiderg. Schletterstr. 8, 2 Et.

Schneidergehülfe ges. Hainstr. 25, b. Späs.

Eine hiesige Verlagsbuchhandlung sucht sofort einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten werden unter L. F. 17. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Buchbinderlehrling und einen Laufburschen sucht **Först,** Inselstraße 19.

Bäckerlehrling gesucht Moschelesstr. 10.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. sof. j. Kellner, Hotel u. Bahnhof, 1 Hotelkutscher Kl. Fleischergasse 15, I.

1 Kellner (16—18 J.) ges. Gr. Fleischerg. 16, II.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, solider, ehrlicher
Weinküfer
gesetzten Alters bei gutem Lohn. Adr. erb. unter „**Weinküfer**" d. d. Exped. dss. Bl.

Gesucht wird ein
Markthelfer,
welcher sich im **Verkauf mit eignet,** mehrere Jahre eine Stelle bekleidet hat, auf Verlangen Caution stellen kann. Näheres Grimmaischer Steinweg 3, 2 Tr. vornh.

Ein bestempfohlener junger Mann mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift
findet dauernde Stellung.
Offerten u. K. 20 Expedition dss. Blattes.

Hausmann für ein feines, ruh. Haus zum 1. Januar gesucht. Meldungen unter T. 13462 b. Hrn. Mosse, Katharinenstr. abz.

Gesucht wird per sofort ein ledriger, kräftiger **Kohlenfahrer.** Zu melden mit Buch Kohlenstraße Nr. 2, Comptoir.

Ges. 1, Nov. 1 j. sol. Mann, w. schon im Flaschenbiergsch. w. Neukirchh 39, früh 8—9 U.

1 kräft. j. Mann, n. unt. 23 J., w. sof. ges. f. Flaschenbiergesch. Petersstr. 40, Tr. C, Woller.

Ein j. Mensch findet dauernde Arbeit in Lehmanns Garten in der Kistenfabrik.

Ein **Flaschenspüler** sofort gesucht
Neumarkt 4, Weinhandlung.

Bursche ges. Brüderstr. 14, p. r., 9—10 Uhr.

Ges. ein Bursche zu leichter Arbeit, nicht über 16 J., Berl. Str. 3. J. C. Schmidt.

Gesucht wird ein Laufbursche zum Zeitungtragen Petersstraße 15, Hof I. 3 Tr. l.

Das Damen-Placements-Institut, Katharinenstraße 8, Quergebäude v Tr. l. empfiehlt sich zur gewissenh. Placirung Damen aller Stände.

Damen aller Stände placirt gewissenhaft Frau Anders, Neumarkt Nr. 10, Hof II.

Directrice.
Eine mit der Rüschenfabrikation vollständig vertraute Directrice wird sofort nach auswärts zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bittet man unter U. U. 396 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Damen-Mäntel-Arbeiterinnen, aber nur ganz geübte, finden Beschäftigung
Schletterstraße Nr. 5, 3 Tr.

Gesucht werden Mädchen auf Herrenschneiderei Gr. Windmstr. 8, H. H. prt. r.

1 j. Mädch., welch. tücht. i. Schneid. ist, find. dauernd Besch. Leipz. Str. 11, H. G. II. l.

Eine geübte Mäntelarbeiterin, sowie eine perf. Costümarbeiterin w. ges. Südstr. 1 e, I.

Ein grdl. geübtes Mdch. in Knabengard. u. Damenpaletots w. ges. Ritterstr. 19, II.

Eine ganz perfecte Maschinen-Näherin für feine Arbeit wird sofort gesucht
Turnerstraße 18, 2 Tr. links.

1 Ausbeff. ges. Petersstr. 15, III. r. Haberland.

Pelznäherin. i. Hause wd. verlangt Brühl 31.

Zwei geübte **Pelznäh-rinnen** ges. Zu meld. Halle'sche Str. 7, 1 Tr. r. zw. 8—9 Uhr

Eine **Pelznäherin** fürs Arbeitslocal gesucht bei **Dudorstadt,** Reichsstraße 1.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15—16 Jahren zu leichter Arbeit
Sternwartenstraße 11, Restauration.

Eine geübte **Anlegerin** wird sofort zur Aushülfe gegen guten Lohn gesucht Steindruckerei von **Wagner & Debes,**
Brüderstraße 15.

Eine geübte **Goldaufträgerin** sucht
Wilh Schäffel.

Mädchen zum Falzen werden gesucht
Täubchenweg Nr. 1.

Falz- u. Heftterinnen sucht F. A. Barthel.

Ges. 1 j. Mch., 15-16 J., f. Arbeit Brühl 25, II.

Ein nicht zu junges Fräulein aus anständiger Familie, welches geneigt wäre, sich der Ueberwachung zweier Kinder und der dabei vorkommenden Arbeiten, bei entsprechendem Gehalt, zu unterziehen, wird von einer Officiersfamilie im Elsaß sofort gesucht.
Meldungen **Windmühlenstraße 26b, 2. Etage rechts.**

Damen zur Stütze der Hausfrau, Verkäuferinnen, Kochmamsl. u. Wirthschafterinnen ges. Katharinenstr. 8, Quergb. 2 Tr. l.

Tücht. Hotel-, Restaur.- u. Privat-Köchinnen sucht Frau **Franke,** Nicolaistraße 8.

Eine tüchtige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, w. zum 1. Novbr. verl. Mit Buch zu melden Frankf. Str. 44 b, II. Ecke d. Waldstr.

Köchin f. feines Privat sucht b. h. Gehalt Frau Hänsel, Ranstädter Steinw. 12, H. II.

Eine gut empfohlene **Köchin,** welche etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden
Marienstraße Nr. 14 B parterre.

Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädch. ges. Katharinenstr. 8, Querg. II. l.

Ges. sof. 1 t. Küchenm., Werner Kl. Fleischg. 15, I.

Ges. 1 Mädch., w. bürgerl. kocht Brühl 25, II.

1 Mdch. f. bürg. Küche ges. Nürnbg. Str. 1, I. l.

Gesucht z. sofort. Antritt ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden zwischen 11 und 1 Uhr Georgenstraße 15 f, 3. Et.

Ges. 1 Mdch., w. selbstst. kochen k., Hainstr. 21, II.

Gesucht
wird ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, **Lindner,** Kupfergäßch. Nr. 6, part.

Gesucht wird z. 15. Nov. ein anständ. Mädchen, welches Küche u. Hausarbeit übernimmt Frankfurter Str. 51, III. l.

Zum sofort. Antritt wird ein ehrliches u. fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Hohe Straße 21, parterre.

1 Mdch. f. Kch. u. Hs. ges. Nürnbg. Str. 1, I. l.

1 Mädchen, 14—16 J. alt, w. z. häusl. Arbeit gesucht Albertstraße 34, 4 Tr. lks.

Gesucht zum 1. Nov. ein älteres Mädchen für häusl. Arbeit Brühl 66, Korbgeschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein anständiges junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Roßstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

Gesucht wird 1. November ein Mädchen für häusliche Arbeit bei gutem Lohn Weststraße Nr. 72 parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit **Liebigstraße Nr. 7.**

Gesucht wird zum 15 November ein fleißiges ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu meld. Dörrienstr. 1b, II.

Haus- und Stubenmädchen gesucht Johannesgasse 12, durch Frau Modes.

Ein ord. Mädchen findet Dienst bei Herrsch., wo es das Plätten mit lernt, Peterstr. 3, 4 Et.

Ordentl. Dienstmädchen

erhalten gute Stellen durch C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Ein **Dienstmädchen** wird sofort gesucht Waldstraße 39, 1. Etage links.

Ein ordentl. Dienstmädchen zum 1. November gesucht Schletterstraße 10, parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. findet sofort Dienst Alexanderstr. 24, 2. Et. rechts.

1 Mdch b. h. Lohn zu einz. L. ges. Windmg. 7b, III.

Ges. sof. auf einige Wochen ein ordentl. Mädchen Neumarkt 13, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird per 1. Nov. ein reinl. und an Ordnung gewöhntes Mädchen. Mit Zeugn. zu meld. Markt 13. F. H. Schüler.

Aeltere Leute suchen ält. **Mädchen**, gute Zeugn. bei g. Lohn Kl. Burggasse 4, I. r.

Ges. 1 Mädch. zu 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Ges. 1 Mdch. zu einz. Leut. Gartenstr. 20, H. p. r.

Ges. 1 Mdch. zu 2 L. Neukirchh. 7, Laden.

Ges. ein Mädchen f. einz. Leute Querstr. 5, H.

Gesucht zum 1. Novbr. ein Mädchen für Alles. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 61, parterre rechts.

Eine tücht. Büffetmamsell v. ausw. sucht sofort Frau Anders, Neumarkt 10, Hof II.

Zwei anständ. junge **Kellnerinnen** finden sofort Engagement. Näheres Reichsstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ges. 2 flotte Kellnerin n. ausw. Brühl 25, II.

Für eine Familie auf dem Lande wird ein Kindermädch. ges. Näh. Königsstr. 16.

Ein junges reinliches und ehrliches Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht zum 1. November Lindenstraße 7, Hintergeb. 1. Etage.

Ges. ein j. Mädchen v. 17 J. zu Kindern, v. ausw. Peterstraße 40, Tr. C, Woller.

Gesucht 3 **Ammen** in feine Familien sofort Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht j. **Mädchen zur Aufwartung**, ev. für ganzen Tag Waldstr. 46, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Wartung der Kinder für den ganzen Tag Kreuzstraße 18, 3. Etage.

Zum Austragen von Backwaaren werden einige **Frauen** oder **Mädchen** gesucht Moschelesstraße Nr. 10.

Etw. Frau-Arb. geg. frei. Wohn. Südstr. 88, II.

Eine **kräftige Aufwartung** sofort gesucht Eberhardtstraße Nr. 6, 1. Et. links.

Eine **Aufwartung** von 7 bis 9 Uhr früh gesucht Hohe Straße 42, Hof part. links.

Ges. wird eine Aufwärterin Grenzstr. 2, part

Gesucht w. Aufwart. fr. Schützenstr. 4, 1. Et. r.

Ein junges, reinliches Mädchen wird auf einige Stunden täglich gesucht Sophienstraße 15, 3. Etage rechts.

Stellegesuche.

Eine bedeutende Londoner Firma,

die soeben eine Filiale in Sidney gegründet hat, wünscht noch für einige größeren Fabrikanten den Alleinverkauf für **Australien** zu übernehmen. Deutsche Bankreferenzen. Bei Consignationen wird durch das Londoner Haus jede Facilität geboten. Offerten an H. S. C. ‡‡ 100 Finsbury Pavement No. 41 London E. C.

Ein solider, fleißiger und tüchtiger

Reisender

der Oel-, Fett- und Colonialwaaren-Branche, der im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, das Königr. Sachsen, die Lausitzen und Nordböhmen Jahre lang mit bestem Erfolge bereiste, wünscht sich zu verändern. Antritt kann vom 1. Januar an erfolgen. Gef. Offerten unter C. A. 959 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein junger Mann mit besten Referenzen, 10 Jahre in bis jetzt ungekündigter Stellung, sucht für später Engagement als **Buchhalter, Correspondent** oder **Reisender** in einem **Farbewaaren-Geschäft.**

Gefl. Offerten werden unter S. 8301 an **Rudolf Mosse, Breslau** erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann, gesetzten Alters, der in pa. **Grosso-, Export- u. Fabrikgeschäften** arbeitete u. nach jeder Richtung geschult ist, **sucht** sof. Stellung event. zeitweise Beschäftigung. Adr. u. R. 16 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, Mitte 20er, seit 12 Jahren in der Porzellanbranche thätig, sucht in einem größeren **Porzellangeschäft** oder **Niederlage** baldmöglichst entsprechende Stellung für Lager, Verkauf und kleinere Reisetouren. Gefl. Adr. unter Chiffre R. an Herrn **E. Bärmann in Meißen** erbeten.

Ein junger Kaufmann,

25 Jahre alt und vollständig militairfrei, der längere Zeit in größeren Waaren- und Getreidegeschäften Hamburgs als Buchhalter und Correspondent thätig war, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per sofort oder später Stellung, wenn möglich in gleicher oder ähnlicher Branche.

Gefl. Offerten unter A. K. L. 5076 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ein junger thätiger **Kaufmann** sucht bei bescheidenen Ansprüchen p. 1. Jan. event. früher Stellung in irgend welcher Branche. Off. sub G. A. 150 an O. Klemm, Univ.-Str.

1 j. **M.** von ausw. (15 J. alt) sucht St. als Schreiber. Adr. erb. Naundörfch. 14, III.

Junger Mann, der die Realschule besucht, sucht Stelle als **Schreiber** Katharinenstraße 8, Quergebäude 2 Treppen links.

Stelle-Gesuch.

Ein j. M. noch stellenloser militairfreier junger Mann mit schöner Handschrift und guter Schulbildung sucht ehebaldigst als Copist oder zu irgend welcher schriftlichen Beschäftigung dauernde Stellung. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter L. M. 200 in die Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein j. Mensch, 18 J., der die Bauschule bis jetzt nur zur Hälfte hat besuchen können, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in einem Baugeschäft oder sonst. Contor. Gef. Adr. u. H. F. 45 Ann.-Exp. v. Eug. Fost, Nicolaistr. 42.

Ein j. unverheiratheter **Mann**, der in Werkzeugen, Drehen und nach Zeichnung prakt. sich arbeiten kann u. sich keiner Arbeit scheut, s. St. als Haus- oder Fabrik-Zimmermann. Adr. T. B. 16 Katharinenstr. 18.

Appreteur-Meisterstelle-Gesuch.

Ein Appreteur-Meister, welcher seit zwanzig Jahren in den größten Buckskin- und Paletotfabriken die Walkerei und Appretur selbstständig leitete und mit allen Neuerungen der Jetztzeit in der Appretur vertraut ist, sucht anderweitiges Engagement. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Offerten sub **O. 19** erbeten an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Crimmitschau.**

Für einen Lehrling wird in einem Geschäft en gros eine Stellung ges. Adr. sub C. M. 19 in d. Expedition dieses Blattes

Lithographie!

Für einen Jungen, 14½ J., aus achtbarer Familie (Rheinl.), wird in einer lithographischen Anstalt eine Stelle als Lehrling gesucht. Gefäll. Referenzen bittet man baldigst unter R. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Knaben, der zu Ostern die Schule verläßt und die **Conditorei** erlernen will, wird ein Lehrherr gesucht.

Gef. Adressen unter J. P. werden in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräft. Bursche vom Lande, 18 Jahre alt, der sich keiner Arbeit scheut, sucht eine Stelle als Markthelfer u. dgl. Adr. unter O. S. 291 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein geb. Unterofficier, dem die besten Zeugn. zur Seite stehen, sucht Stell. als Cassenbote od. Markth. Adr. erb. P. 67 Katharinstr. 18.

Ein junger Mensch, gel. **Gärtner**, z. Z. in Stell., **sucht**, gest. auf g. Zeugn. **als Markthelf.** od. deral. Stellung. Off. sub **D. Z. 215 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein j. anst. Mensch, w. Offic.-D. war, sucht bald Stellung als Diener, Schreiber, Bote oder dgl. Selb. ist gut attest. Adr. unter V. D. 25. Filiale Katharinenstr. 18.

Maschinist.

Ein junger Mann sucht Stellung als Maschinist, Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter K. 293, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellung-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung für sofort oder später an Dampfkessel oder Dampfmaschine. Gef. Adr. sub B. 408 Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Hausmann. Leute ohne Kinder suchen anderweitige Stelle. Offerten u. L. S. 5. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein auf Grund des Socialisten-Gesetzes Berliner ausgewiesener Familienvater sucht Beschäftigung. Adr. H. 282 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 **Kellnerbursche** s. St. **Schloßgasse 2, I.**

Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, sucht sofort Stelle als **Laufbursche.** Adr. bitte Thalstraße 13, Hof beim Hausmann Fritsche niederzulegen.

1 Lauf- u. 1 Hausb. s. St. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein anständiges Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht bis zum 1. Januar 1881 als Bonne Stellung. Gef. Adressen unter M. L. postlagernd Leisnig niederzulegen.

Ein j. geb. **Mädchen** wünscht s. d. Nachmittags. die Beaufsichtigung der Kinder in den Schularbeiten zu übernehmen u. ihnen Nachhülfestunden zu ertheilen. Werthe Adr. u. R. H. 21 d. Hrn. O. Klemm, Universitätstr. 22.

Kräft. Mdch. (15½ J.) s. St. als Kindergärtnerin od. Aehnl. Frankfurter Str. 44b, 4 Tr.

Eine Verkäuferin,

vorzüglich attestirt, gewandt u. solid, sucht pro 1. November anderweite Stellung, gleich welcher Branche. Gef. Offerten bei Hrn. Brückner, Katharinenstr. 17, niederzul.

Ein j. Mädchen wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Adr. Reichsstr. 50, Bäckerladen.

Ein j. **Mädchen**, 17 Jahre v. auswärts s. St. a. Verk. A. Körnerstr. 3, Mg. I. Kunzsch

1 geb. Mdch. sucht baldigst St. als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Off. u. M. L. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine tüchtige Blumenbinderin, zuletzt in Dresden thätig, sucht Stellung. Gef. Offerten u. G. H. 18 Herrn Otto Klemm.

T. Stadt- u. Landw., tücht. Verk., j. Mädch a. St. b. Hausfr. f. St. b. Fr. Anders, Neum 10, H. II.

Geb., sehr wirthsch. Frl. s. St. a. Gesellsch. o. Wirthschaft. Katharinenstr. 8, Quergeb. II. l.

Ein junges **gebildetes Mädchen** sucht baldigst Stellung in **feiner Familie** als **Gesellschafterin** oder zur **Stütze der Hausfrau.**

Gef. Off. erbeten sub **G. W. ‡‡ 13465** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine **Wittwe** in mittleren Jahren, welche in der feinen Küche erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes zum 1. November oder später Stellung. Zu erfragen **Alexanderstraße Nr. 37, 1. Etage.**

Ein anspruchsl. ält. Mädchen von auswärts, im Hausw. wie Geschäft tüchtig, sucht Stelle zur selbst. Führ. eines Haushalts. Off. u. A. G. Frl., Königsplatz 17.

Ein anst. Mädchen sucht eine Stelle zur Führung einer kleinen Wirthschaft oder bei einem alleinst. Herrn, hier oder auswärts. Gr. Fleischerg. 29, 2 Tr. l. Peter.

Ein anst. Mädchen, welches sich auch als Verkäuferin eignet, s. St. als Wirthschaft. b. einz. H. o. D. Adr. R. ‡‡ 202 Exp. d. Bl. erb.

Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, welches in allen häuslichen als auch weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen bald Stelle als Stütze der Hausfrau, wo ihr Gelegenheit geboten, sich in der Küche weiter auszubilden. Gefällige Offerten unter C. E. 90 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein i. Mädchen aus guter Familie, w. einen Cursus bei Fr. Busch durchgemacht hat, wünscht sich während der Tagesstund. durch Unterstützung der Hausfrau u. Ueberwachung der Schularbeiten der Kinder zu beschäftigen. Adr. **M. 1** Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren, aus anständiger Familie, **sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.** Lohn wird nicht beansprucht.

Offerten unter U. T. 395. an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Stelle-Gesuch.

Eine wohlerfahrene und mit besten Zeugnissen versehene

Köchin

sucht baldigst Stellung.

Offerten beliebe man unter **E. D.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ältere perf. anständ. Köchin s. Stelle. Näh. b. C. Schubert, Peterstr. 3, Hof lks. II.

1 tücht. Restaur.-Köch. s. St. Neumarkt 10, H. II.

Ein ältere **geb. Köchin** v. außerh., welche nur bei f. Herrschaft thätig w., auch alle a. Arb. vertr., s., gest. a. g. Z., Stelle z. 1. Jan., mögl. b. einz. Ltn. N. erth. Lindenau, Merseburg. Str., Stadt Merseb. b. Wirth.

Eine tücht. Kochfr. empf. s. geehrt Herrsch., auch zur Aushülfe, Weststr. 50, H. 2. Et. r.

1 j. an Ordnung gew. Mädch. s. St. f. K. u. Hs. z. 1. Nov. Peterstw. 11, II. Schmidt.

Empf. ein Mädchen, das gut kocht, mit g. Attesten Neukirchhof 7, Bazar.

1 kr. Mdch., w. kochen k., s. St. Windmg. 7b, III.

Ein unabh. Mädch., welches, wenns verl. wird, koch. kann, s. Besch. Kl Fleischerg. 20, II.

Eine anst. Frau in gesetzten Jahren, welche im Kochen, sowie in allen häuslichen u. in der Krankenpflege erfahren, sucht St. bei Hrn. od. einzel. Leuten. Adr. bitte abzugeben Brühl 58, 3 Treppen Hof quervor.

Ein anst. bayer. Mädchen sucht Stelle per 1. Nov. bei Herrschaft für Küche und Haus, verst. bayer. Küche. Zu erfragen Königsplatz 13, 1 Treppe links.

2 Mädchen mit guten Zeugn., w. Kochen u. Hausarbeit besorgen, u. ein 18jähriges s. Stelle für Küche u. Haus. Neumarkt 23, IV.

Ein Mädchen von ausw. sucht b. ein. anst. Herrschaft s. Küche u. Haus pr. 1. Nov. Stell. Adr. bel. man niederzul. Emilienstr. 21, III. r.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Berliner Straße Nr. 109, 2. Etage.

Ein j. kräft. Mädchen sucht St. f. Küche u. Hausarbeit. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Eine kräft., anst. Wwe. in ges. J., m. g. Zeugn., in d. Wäsche, Küche u. Hsl. w. erf., s. 1. Nov. St. als Wirthsch. Albertstr. 29, H. p. r.

Ein in der Küche erfahr. Mädchen sucht Stelle Blumengasse 12, 1 Tr. links.

Ein anst. Mädchen, welches im Kochen nicht unerf., s. Stelle f. Küche u. Haus. Näh. b. d. Herrsch., Johannisapoth. (Dresdn. Th.), II. r.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit oder Kinder. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein j. Mädchen zu häusl. Arbeit sucht Stelle 1. Nov. Sternwartenstr. 36, III. r.

Geehrte Herrschaft, empf. nur gutattest. weibl. Dienstpersonal aller Branchen das Placem.-Inst. Katharinenstr. 8, Querg. 2 Tr. l.

Geehrte Herrschaften erhalten gute Dienstmädchen durch C. A. Schlegel, Schloßgasse Nr. 2, I. Etage.

Ein Mädch. sucht Dienst als Stubenmädch. od. für Küche u. Haus Weststraße 46 part.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst zum 1. Nov. Peterstr. 41, 3. Et.

Empfohl. 1 arbeits. Mädchen mit 3 j. Att. Peterstraße Nr. 40, Tr. C, Woller.

Ein Mädchen, von der Herrschaft empf., sucht Stelle Gartenstraße 20, Hof part. r.

Mehr. anst. Mdch. s. St. Wiebach, Brühl 25, II.

Ein gebild. Fräulein, Waise, welches Kinder liebt, sucht Stelle zu einz. Dame, Stütze der Hausfrau 2c.

Franco-Offerten unter O. S. 1003. an die Expedition dieses Blattes.

1 gut v. d. Herrsch. empf. Mädch. (Waise), 17 J., s. Dienst bei g. Leut. Nürnb. Str. 37, II.

Ein Mädch. m. 4j. Zeugn. s. St. Querstr. 5, H.

Ein ordentl. Mädch. s. b. anst. Leuten Dienst für Alles zum 1. Nov. Zu erfr. Ranst. Steinw. Nr. 18, part. l. 3. Et.

3 f. nette Mädch. f. Alles s. Stell. z. 1. u. 15 d. Frau **Anders**, Neumarkt 10, H. II

1 anst. Mdch., 19 J., s. St. f. Alles. Hainstr. 21, II.

1 gut attest. Mädch. s. St. f. A. o. St. 1. Nov. Näh. Böttchergäßchen 1, Milchgeschäft.

Ein j. gewandtes Mädchen, angenehmes Aeußere, sucht 1. Novbr. Stellung in Café od. Productengesch. Zu erfr. b. d. Herrsch. Nachm. v. 3 Uhr an Preußerg. 9, im Restaur.

Ein j. gebildetes Mädchen (Wienerin) mit gut. Zeugn. wünscht Stelle zum Bedienen der Gäste. Adressen erb. Brüderstraße 14, im Geschäft parterre links.

1 zuv. Kindermuhme, g. Aelteste, 1 erf. Köchin, 4 J. in St., s. Stelle. Reudn. Str. 1b, 1 Tr. r.

1 Kindermuhme s. Stelle Nürnbrg. Str. 1, I. l.

Eine Frau sucht Stelle als Kindermuhme. Zu erfragen Universitätsstraße 3, 4. Et.

Ammen,

ärztlich geprüfte, weist nach **W. E. Göpel,** Altenburg, Kornmarkt.

Eine unabh. Frau s. Beschäft. f. ganze und halbe Tage Petersteinweg 2, Seifengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartungen. Schreberstraße 13, Hof r. III.

J. Frau sucht Aufwartung. Adr. abzug. bei Kaufm. **Schramm**, Sidonienstr. 37.

Ein sehr nettes Mdch. s. Aufwart. f. d. ganzen Tag. Adr. Frau Anders, Neumarkt 10, H. II.

Ein kräft. Mädchen sucht Aufwartung Emilienstraße 20c, 4 Tr. rechts.

1 j. Frau s. Aufw. Sternwstr. 19, H. II. **Teil.**

1 Frau s. Aufw. Reichsstraße 46, 3. Et.

Ein Mädchen sucht Aufw. Wiesenstr. 18, I. l. Tr.

E. Mädch. s. Aufw. Reichsstr. 9, Mützenwerk.

1 j. Mädchen s. Aufw. Ranst. Stwg. 74 b. Hentze.

Ein Mädch. s. Aufw. Goldhahngäßch. 5, IV.

1 M. s. Aufwart. Inselstraße 1c, b. Hausm.

1 Mädch. s. Aufw. Erdmannstr. 17, H. lks. 2 Tr.

1 6j. Mdch. s. Nachm. Besch. Humboldtstr. 13, IV.

Miethgesuche.

Eine **kleine Restauration** wird bald zu miethen gesucht. Adressen unter V. Z. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Laden

per sofort **gesucht.** Adressen unter K. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Gesucht pro Jan. 1881 eine **Feuerwerkstelle** in 2 Abtheilungen, Part. od. Souterr., in Nähe des Petersteinwegs oder Zeitzer Straße, womöglich mit Wohnung. Offert. mit Preisangabe unter C. G. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Wohnungs-Gesuch:

eine elegante Wohnung, bestehend in vier Zimmern, 1. oder 2. Etage, am liebsten Thalstraße oder ganz in der Nähe, durch den Portier, Hotel Hauffe.

Ein fr. Logis, best. aus 2 St., K., K. u. K., wird v. ruh. Leuten ohne K. f. d. Pr. v. 90 bis 110 ℳ ges. W. Adr. bittet man bei Hrn. Kaufm. Wrück, Nürnberger Str. 46, niederl.

Nähe der Bahnhöfe wird per 1. April f. eine Wohnung von 4—5 Zimmern u. s. w. gesucht. Adressen unter M. D. 38 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ges. sof. od. sp. 1 Logis inn. Stadt od. ein kleines Haus zu pachten. Adr. niederzul. unter A. D. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht **1 Logis** zum 1. Nov., **Preis 70 ℳ** Reudnitz oder Ostvorstadt. Adr. Y. Q. 99 Expedition d. Blattes niederzul.

Eine **kleine Wohnung** mit **Schuppen und Boden** zu einem Fourage-Geschäft wird zu miethen gesucht. Adressen unter R. P. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Logis v. Leuten ohne Kinder per sof. od. spät b. zu 80 ℳ innere Vorstadt gesucht. Adressen abz. Auerbach's Hof, Gewölbe 17.

Ges. eine frdl. Wohnung b. heraus f. stille Leute Peterstr. od. Neumarkt. Adr. mit Preisang. u. N. in d. Fil. d. Bl., Königsp. l. 17.

Freundliches Garçonlogis

in geb. Familie von einem Beamten vom 15. Novbr. ab gesucht. Adr. mit näheren Angaben unter K. P. 119 postl. Hauptpost.

1 **Garçonlogis**, besteh. aus Wohn- und Schlafz., imm. d. Stadt, in 1. od. 2. Et. sof. zu miethen ges. Adr. sub A. G. 5530 d. d. Ann.-Bureau von B. Freyer, Neumarkt 39.

Zum 1. Novbr. suchen 2 j. Kaufl. eleg. **Garçonlogis** in der West- od. Südvorstadt. Adr. mit Preis sub S R. 89 in d. Exp. d. Bl.

2 Studenten (Brüder) suchen bei stiller Familie freundl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhiger gesunder Lage der Ost- od. Südvorstadt. Offerten mit Preisangabe an d. Expedition d. Bl. unter U. S. 105.

Garçonlogis von 1 jung. Kaufmann per sof. gesucht, **nur** im Nordviertel. Off. mit Preisang. Z. 22 Frl., Kath.-Str. 18.

Garçonlogis, äußere Südvorstadt, möal. mit Pension gesucht u. Offert. erb. unter C. H. ‡‡ 8. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Stud. sucht ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet im Süd-Ost-Viertel, separat, nicht über 2 Tr., am liebsten Roßplatz od. -Straße, Lindenstraße, Thalstraße. Gef. Adressen unter W. S. 1 Exped. d. Bl.

Gesucht sof. leere Stube mit Kammer. Adr. u. H. ‡‡ 4 Expedition dieses Blattes.

Ein junger solider Kaufmann wünscht in feinerer Familie ein gut möblirtes Zimmer, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich der Familie anzuschließen — event. Pension. Adressen sub M. ‡‡ 25 Postamt Bayerischer Bahnhof erbeten.

Ein anst. Mädchen mit 1 Kinde, 1 Jahr, sucht sof. 1 einf. möbl. Stube mit Kochofen, auch eine **Schlafstelle** dabei gesucht. Adr. mit Preis bitte sub R. 400 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein sol. Mann, eigen. Bett, mit 10jähr. gut gez. Knaben, sucht möbl. Stube Gef. Adr. mit Preis Wiesenstr. 12, b. H. Müller erb.

2 j. Kfl. s. p. 15. Nov. od. 1. Decbr. ein frndl. Logis i. anst. Fam. z. Pr. (Logis, Kaffee u. Bed.) zus. mon. 12-15. Ap. P. Off. G S. 13467 Mosse b.

Ein einfach möbl. Stübchen mit Kochofen gesucht. Adr. Alexanderstraße 18, im Hof parterre rechts abzugeben.

Gesucht innere Stadt zwei leere Stuben für Contor, Parterre oder 1. Etage. Offerten mit Preisangabe unter U. Fil. dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ges. leer. Zim. Reudn., Gemeindestr. 4, III. l.

1 M sucht fr. Schlafst. Inselstr. 1c, Hausm.

Pension sucht 1 j. Kaufm. Weststadt. Off. mit Preis Colonnadenstr. 18, Restaur.

Gesucht für Freitags Abend, möglichst im Innern d. Stadt ein Kneipzimmer mit Pianino für 15—20 Personen.

Gef. Offerten erbeten unter F. C. 1001 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Ein **Pianino** zu **vermiethen** oder zu **verkaufen** Alexanderstraße 26, 2, Et r.

Pianinos in großer Auswahl billig zu verm. Königsstraße 24.

Gute Flügel u. Pianinos v. 8—15 ℳ zu verm. **Wagge,** Erdmannsstr 14.

Pianos, Pianof. vm. v. 6-10 ℳ Schletterstr. 10, II

Verm. bill. Pianof. Grimm. Stweg 54, III.

Bäckerei, s. frequente Lage, Nähe Leipzigs, b. zu verp. Adr. K. T. Fil. d. Bl., Kath.-Str. 18.

Günstige Gelegenheit.

Ein **Victualiengeschäft** mit Kl.-Vieh-Schlachterei ist partweise sofort zu übernehmen. Näheres durch d. **Exped.** d. Bl.

Zu vermiethen

ist mit oder ohne Inventar ein schöner, großer **Laden** mit zwei großen Schaufenstern, in guter Lage, für jedes Geschäft passend, sofort oder später. Näh. A. B. 1000 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Das Gewölbe nebst Stube, mit Gaseinrichtung, Nr. 9 Gr. Windmühlenstr. ist vom 1. Jan. 1881 zu verm. Preis 200 ℳ. Von 3—4 U. z. Ansicht. Näh. 1. Et. l. b. Besitzer.

Die erste Etage

Brühl 81, nebst großen dazu gehörigen Räumlichkeiten, ist von Ostern 1881 ab als **Geschäftslocal anderweit zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann daselbst.

Die erste Etage

Brühl 80 ist als Geschäftslocal sofort oder später zu verm. Näheres 2. Etage.

Waldstraße Nr. 6

ist ein **Schuppen**, passend zu Niederlagszwecken, vom 1. April 1881 für 250 ℳ jährlich zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße 27, II.

Stallung

mit Wohnung, Remise und Boden sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Zeitzer Straße Nr. 19a.

Stallung f. 5—6 Pferde, mit od. ohne Wagenremise, sof. od. später zu verm. Berliner Str. 6, bei Haberkorn.

Herrschaftliche Wohnung mit Garten,

parterre, 6 Zimmer, großer geschlossener Glasveranda, reichlichem Zubehör (Boden, Keller, Waschhaus), zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 8, I.

Tauchaer Straße 24, Gartengeb. 1 Tr. 2 zweifenstr., 4 einfenstr. Stub. u. Nebengel., 495 ℳ, Parterre, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Stuben, 440 ℳ, per 1. April zu verm. Letzteres kann auch als Werkstatt vermiethet und früher bezogen werden. Näheres das. Contor Gebrüder Nathan.

Grimmaischer Steinweg 47 Ecke der Nürnberger Straße, ist die 1. Et., aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermiethen. Näheres bei R.-Anw. Dr. **Langbein,** (R. B. 495.) Katharinenstr. 29.

Zu vermiethen

per 1. April 1881

eine geräumige **1. u. 2. Etage,** jede mit besonderem Gärtchen, Hohe Straße 34b. Näheres beim Hausmann.

Brüderstr. 35 sind für Ostern 1881 noch zu vermiethen:
eine halbe 1. Etage,
die 2. Etage im Ganzen oder getheilt,
eine halbe 3. Etage.
Näheres zu erfragen beim Maurerpolier Zeidler daselbst oder bei Carl Zieger, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Eine kleine Wohnung,

bestehend aus 3 gut möblirten großen Zimmern, Sonnenseite, an der Promenade gelegen, ist sofort zu vermiethen. Adressen erbeten durch die Buchhdlg. von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22, unter O. C.

Zu Neujahr zu vermiethen eine halbe 1. Etage, tapeziert, f. einger., für 450 ℳ, 1 Parterre u. halbe 2. Et., gut im Stande für 390 ℳ Berliner Str. 100 bei J. Giesel.

Ostern 1881
ist eine **sehr freundl., gut gelegene 1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör für den Preis von 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nürnberger Straße 28, 1 Tr

Sofort 3 comfortable Etagen, 1., 2., 3., 120, 115, 100 ℳ, neugemacht Reudnitz, Chausseestraße 24 (Pferdebahn).

Nürnb. Str. 50, 1. Nov. 2 St., K. u. K., 1. Et., z. vm. S. Heine.

Zu vermiethen ist die 1. Et Bayerische Straße 128 für 800 ℳ. Näheres Parterre.

Weststr. 50 sof. od. sp. z. vm. ½ I. Et. neub. Näh. b. Hausm.

Eine anständige Wohnung

und zwar eine halbe zweite Etage im Hause Löhniger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Eine zweite Etage,

6 Zimmer nebst Zubehör, ist per Ostern 1881 event. auch früher zu vermiethen.
Näheres Turnerstraße 9c, parterre.

Elsterstraße 27 ist die 2. Etage zu Ostern 1881 für 1350 ℳ zu vermiethen. Dieselbe ist der Neuzeit angemessen eingerichtet. Näheres daselbst 3. Et. rechts.

Reudnitz Kronprinzstr. 2, sof. o. spät. 2 St., 2 K., Küche, Vorf. u. Zub., 2 Et., ein Parterre April zu verm. Zu erfr. 1 Tr. r.

Bayerische Str. 21 halbe 2. Etage pr. sof. oder 1. April 1881 zu verm. Näh. das. pt.

Sofort eine 2. Etage Südstr. Nr. 2b, II.

In der Emilienstraße

sind **dritte u. vierte Etage** für 140 und 120 ℳ per 1. April 1881 durch Kaufmann **Barth,** Moltkestraße 58, 2. Etage **zu vermiethen.**

Sophienstraße 12

ist sofort oder später die neu vorgerichtete **3. Etage** (5 Fenster Front) zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Teichstraße 9, III.

Wohnung, 7 Zimmer, Gas u. Wasser, sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen.

3. Etage, Gustav-Adolphstraße 19B, 4 Stuben u. Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Vermiethung.

Eine in schönster, gesunder und romantischer Lage, in nächster Nähe von **Grimma** auf **dem Lande,** gelegene **Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Kammern und den hierzu gehörenden Räumlichkeiten, sowie **Garten,** ist sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres unter **B. A. 153 „Invalidendank", Grimma.**

Westvorstadt, in gutem Hause, sind den 1. April einige hübsche und praktische Wohnungen zu 2 und 4 heizbaren Stuben mit Zubehör und allem Comfort billig zu vermiethen.
Näheres durch den Besitzer Poniatowskystraße Nr. 10, I., Villa.

Südstraße 86, in gutem Hause, nicht Neubau, sind sofort oder später mehrere hübsche, praktische Wohnungen zu 3 und 4 heizbaren Stuben mit allem Comfort, auch mit Garten, zu 450 bis 500 ℳ zu vermiethen.

Eine hübsch eingerichtete, sonnige Wohnung ist zum 1. April für 120 ℳ an ruhige ordentl. Leute zu verm. Promenadenstr. 7b.

Zu vermiethen 1. April 1881 Königsstraße 7, H. G., eine Wohnung, 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres daselbst 1. Etage.

Moltkestraße 19, nächst der Schule, sind sofort oder Neujahr mehr. Logis zu verm. Näheres beim Hausm. Ebert im Hinterh.

Gohlis. Zu vermiethen eine freundliche Wohnung Mäckernsche Str. 6. Näh. daselbst 1. Et.

Eine schöne halbe Etage,
Alles neu hergerichtet, 1 Salon, 5 Zimmer ist sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres Emilienstraße 23, 2. Et. rechts.

Sophienstr. 13b, 1. Et., ist sofort eine frdl. Wohnung zu verm., 5 Stuben und Zubehör. Näheres Sophienstr. 14, part.

Ein Hoflogis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Elsterstraße Nr. 26.

Zu verm. ist p. 1. Jan. od. 1. April ein Familienlogis, Preis 465 ℳ, fernerhin p. 1. Jan. ein Logis im Preise von 150 ℳ. Näheres Lange Straße 18, 1. Et. rechts.

Ein Logis, vornheraus, ist 1. Januar zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 8. Ein schöner Laden daselbst sofort.

Zu vermiethen 2 kl. Logis z. 1. Nov. und Neujahr Arndtstraße Nr. 6.

St. mit O. u. Mitben. d. Küche sogl. od. 1. Nov. an einz. L. z. v. Körnerstr. 2b, H. l. r.

Garçon-Logis.

Ein schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pianino sogleich oder später zu beziehen Sternwartenstraße 11b, 3. Etage links.

Zu vermiethen per 1. Jan. Ranstädter Steinweg 80 in 1. Etage eine **unmöblirte Garçonwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, 1 Alkoven und Vorsaal, Aussicht nach der Rosenthalbrücke. Preis 300 ℳ
Näheres beim Besitzer.

Garçon-Logis Kleine Windmühlengasse 13, 2. Etage (Nähe des Roßplatzes). Ein großes Wohn- und Schlafzimmer gut möblirt, für 1 oder 2 Herren, sofort zu vermiethen.
Saal- und Hausschlüssel.

In einem feinen Hause, nahe d. Bezirksgericht, ist ein **elegantes Garçonlogis,** bestehend aus 3 Zimmern, f. 1 o. 2 Herren abzugeben. Gef. Adr. beliebe man sub 406 in der Expedition dieses Bl. einzureichen.

Garçon-Logis,

fein möblirt, für 1 oder 2 Herren Reichsstraße 55, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis.

Roßstraße 1, 2. Etage, ist sofort ein Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

Garçonlogis, sehr fein möbl., mit schönem Schlafzimmer, auch passend für 2 Herren, am Augustusplatz, zu verm. Näh. bei Hrn. Castellan Vieweg an der Universität.

Garçonlogis, ff möbl. Zimmer und Schlafstube, **sofort** zu vermiethen **Liebigstraße Nr. 37, part.**

Garçonlogis.
Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafc. ist sofort zu vermiethen Markt 8, 2. Etage.

Garçonlogis.
Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen Uferstraße 16, **2 Tr.**

Garçonlogis, ruhig, für studirende Herren, fein möbl., sofort zu vermiethen Frankfurter Straße 31, 1. Et. rechts.

Eleg. Garçonlogis sind sofort an anst. Hrn. zu verm. Grimm. Str. 27, II., Eing. Nicolaistr. 1.

Garçonlogis Ritterplatz 17, II.

Eleg. ruh. Garçonlogis in feinem Haus für 1 od. 2 Herren sofort od. 1. Nov. mit Saal- u. Hausschl. Uferstraße 11, part. r.

Eleg., sehr freundl., nahe der Promenade gelegenes **Garçonlogis** ist Ecke d. Wintergarten- u. Georgenstr. 29, 2. Et. zu verm.

Garçonlogis,
auch für 2 Herren pass., in freundl., ruh. Lage, sofort beziehbar Inselstraße 8, II. l.

Garçon-Logis,
zwei freundliche Zimmer,
Grimmaische Straße 36, Tr. B, II.

Garçonlogis,
fein möbl., sehr frdl., Sophienstr. 13, p. l.

Garçonlogis, gut möbl., mit Schlüssel Grimmaische Straße Nr. 3, 3. Et. rechts.

Garçonlogis an der Promenade für 1 Herrn Theatergasse 4, 2. Etage.

Feines Garçonlogis
Emilienstraße 20b, 3. Etage links.

Garçon-Logis, frdl. mbl., mit Schlafcab. sof. zu verm. Universitätsstr. 10, 4. Et. r.

Freundl. gut möblirt. **Garçonlogis** zu vermiethen Blumengasse 13, 1 Tr rechts.

Garçonlogis, sofort oder später, Saal- u. Hausschl. Thomaskirchhof 10, 1. Et.

Feines **Garçonlogis** mit Haus- und Saalschl., 15 ℳ Sidonienstr. 48, pt. **rechts.**

Garçonlogis mit Cabinet zu verm. Neumarkt 16, 2. Et. vorn.

Garçonlogis an 1 Hrn. Studirenden ist zu vermiethen Hainstraße 28, H. l. 1. Et.

Garçonl. Frdl. große Wohn- u. Schlafstube an 1—2 Hrn. zu verm. Neukirchhof 32, 2. Et.

Garçon-Logis
für 1—2 Hrn. Brühl 3—4, Tr. B, 2. Et. lks.

Garçonl. Kl. Fleischerg. 27, II., Nähe d. Promenade.

Sofort zu vermiethen ein frndl. möbl. **Garçon-Logis** Ritterstraße Nr. 38, I. v.

Garçonlogis billig zu verm. Näheres Plauensche Straße, Gewölbe 8, A. L. Möller

Bequemes ruhiges **Garçon-Logis** für 1 oder 2 Herren sofort Wiesenstr. 11, II. l.

Garçonlogis mit Alk., f. möbl., sofort zu vermiethen Barfußgäßchen 6, 2. Etage.

Garçonlogis Promenade, A. d. Pleiße 7, parterre links, beim Schloß.

Feines **Garçonlogis** 1—2 Herren, meßfrei, Saal- u. Hofschl. Hainstraße 14, II.

Garçon-Logis, frdl. möbl., auch für 2 Herren pass., Kl. Fleischergasse 4, II.

Salomonstr. 4b, I. links feine, ruh. Garçonwohnung, nahe d. Universität.

Garçonlogis, nahe am Rosenthal, Rosenthalg. 5, III. r.

Feines ruhiges **Garçonlogis** Alexanderstraße 4, I. links.

Frdl. **Garçon-Logis,** gut möbl., sofort zu vermiethen Brühl 52, 2. Etage vornh.

Garçonlogis, nahe der Universität Gewandgäßchen 2, 3. Etage.

Der Johanniskirche vis à vis feines Garçonlogis zu verm Hospitalstr. 3, I.

Garçon-Logis, g. möbl. Zimm. m. Berl. Ofen, sof. zu verm. Lortzingstr. 17, prt. r.

Garçonlogis billig Gr. Windmühlenstraße Nr. 30, 2 Treppen vornheraus.

Fein möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen Grimmaische Str. 31, III. vornh.

Garçonlogis sof. Eberhardtstr. 12, part. r.

Garçonlogis, möbl. Lange Str. 39, III. v.

Blumengasse 13, II. r. Garçonlogis.

Garçonlogis Bayer. Straße 124, Hof II.

Garçonlogis Carolinenstr. 11, I. Franke.

Garçonlogis, sof. billig Humboldtstr. 6, I. r.

Garçonw. event mit Pianino Hall. Str. 8, II.

Garçonlogis Sternwartenstr. 27, II. lks.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24, III. l.

Garçonl., 2 Zim. zu verm. Uferstr. 9, I. l.

ff. Garçon-Logis Emilienstraße 9, I.

Garçonl. mit u. o. Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Frdl. u. bill. Garçonl. Markt 9, IV.

Garçonlogis Ritterstraße 34, II. r.

Garçonl. bill. Berliner Straße 115, 3 Tr. vh.

Garçonl., gut möbl. Petersteinw. 50, II. r

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. r.

Garçonl., 1 H., billig Moritzstr. 6, 2. Et. r.

Garçonlogis Sidonienstr. 42, 2. Et. l.

Garçonlogis, fr. möbl. Eberhardtstr. 8, III. l.

1 Garçonlogis zu verm. Waldstraße 6, II. l.

Garçonlogis Schützenstr. 6, 7, 2. Et. r.

Garçonl. zu verm. Frankfurter Str. 41, I. r.

Garçonlogis, frdl., Sidonienstr. 50, I. lks.

Garçonlogis, ruhig u. fdl. Mittelstr. 23b, I. Et.

Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Et links

12 ℳ Garçonlogis Nordstr. 65, Tr. B, I.

Garçonlogis Universitätsstraße 12, 3. Et.

Garçonlogis billig Eberhardtstraße 3, I.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1. Et. r.

Garçonl. f. H., M. 10 ℳ, Böttcherg. 6, III.

Garçonl. m. o. ohne Pension Elsterstr. 3, III.

Garçonlogis Georgenstr. 15b, IV. rechts.

Garçonlogis Carolinenstr. 22, 1. Et. r.

Floßplatz 2, III. l. Garçonl., schöne Aus.

Garçonlogis, Sl- u. Hofschl., Brühl 6, II.

Garçonlogis Dörrienstraße 13, IV. links.

ff. Garçonl. bill. Humboldtstr. 24b, IV.

Garçonl. m. u. o. Pens. Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonlogis, gut mbl., sof. Alexanderstr. 28, II.

Garçonlogis sof. a. e. Mon. Weststr. 73, I. l.

Fr. **Garçonlogis** Elsterstr. 7, III. r.

Garçonlogis Sternwartenstr. 14b, III. l.

F. Garçonl. f. H. Lange Straße 14, II. lks.

Garçonlogis f. H. Humboldtstr. 13, p. l.

Feines Garçonlogis Uferstr. 19, III. l.

Garçonl., ½ Tr., ganz sep., Kl. Fleischerg. 16, I.

Garçonlogis, f., Humboldtstr. 6, II. rechts.

Garçonlogis sep. Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Garçonlogis, Mt. 10 ℳ Thomaskirchhof 10, II.

Garçonl. f. z. verm. Ranst. Steinw. 72, II. l.

Garçonl., frdl. ruh., bill. Blücherstr. 27b, III. l

Hospitalstr. 10, I. frdl. Garçonlogis.

Garçonlogis, 15 ℳ Lortzingstr. 15, 3. Et. l vrnh.

Mendelssohnstr. 1, II. r. grß. St. Garçonl. 1-2 H.

Garçonlogis f. 2 H. b. Zeitzer Straße 13b, IV. l.

Garçonlogis zu verm. Weststraße 65, II.

Garçonl. f. 2 H. od. D. Humboldtstr. 6, 3 Tr. r.

Brüderstr. 34, 1. Et. links,

eleg. möblirte Zimmer mit Schlafzimmer an 1 bis 2 Herren billig zu vermiethen.

Carlstraße 6, 2. Et. sofort od. 1. Nov. zu vermiethen sauber möbl. Wohn- und Schlafcab. an 1 od. 2 Hrn., mit Kaffee monatlich 30 resp. 40 Mark.

Eine frdl. Stube m. Schlafcabinet ist an 2 studirende Herren sofort zu vermiethen. Petersstr. 40, Tr. C, Schreiber, 1. Etage.

Für nur 16 Mark
ist eine leere Stube und Kammer zu vermiethen. Näheres Königsstraße 24, G.-G. II. r.

Ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Schlafc., ist preisw. bei Leuten ohne Kinder sofort zu verm. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, I. r.

Ein ff Zimmer mit Cabinet,
für 2 Herren passend, sofort zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 46, 2. Etage.

Zu vermiethen ein fein möbl Zimmer mit oder ohne Schlafstube
Bayerische Straße 118, 1. Et. links.

Eisenbahnstr. 15, III. eine frdl. möbl. Stube m. Kamm. f. 13,50 ℳ, Sl- u. Hausschl.

Zu vermiethen ist eine Stube und Kammer Moltkestraße Nr. 19, 3 Tr. rechts.

Zu verm. fr. möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** S- u. Hschl., Nordstr. 66, 2. Et., a. d. Promenade.

1 mbl. Wohn- u. Schlfz., auch ohne Mbl., an 1—2 H. od. D. Pfaffend. Str. 24, H. pt. r.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort od. später Windmühlenstraße 10, 1. Et. rechts.

Eine unmöbl. Stube u. Kam. an Herren oder Damen Frankfurter Str. 40, 4. Et.

Eine große frdl. möbl. Wohn- u. Schlafstube zu verm. Windmühlengasse 4, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen Peterskirchhof 5, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer mit Schlafz. f. 1 oder 2 Herren Burgstraße Nr. 7, 3. Etage.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1—3 H. Albertstr. 36a, III., Nähe d. Bahn.

Ein fr. möbl. Zimmer mit Schlafc. z. verm. Grimmaische Straße 15, 3. Et., F. Walter,

Wohn- u. Schlafzt., f. möbl., sofort Gartenstraße 20, part. r. Zu besehen v. 2—5 Uhr.

Zu verm. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 Personen Carolinenstraße 20b, I.

ff mbl. Wohn- u. Schlafz. m. Piano an 1 o. 2 Hrn Sidonienstr. 37, I l. (Ecke d. Bayr. St.)

Zu verm. Wohn- u. Schlafzimmer in 1. Etage Marschnerstraße 4, I. rechts.

Ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit Schlafcabinet ist sofort oder 1. November billigst zu vermiethen **Brühl 62, 3 Tr.**

Für die Herren Studirenden sind an der Promenade freundl. Zimmer mit oder ohne Pianino Waageplatz 2, 4 Tr. links.

Zu verm. 2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren Blücherstraße 34, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl Stube an 1 od. 2 Hrn. Klostergasse Nr. 3, 4. Et. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Bayerische Straße 21, 3. Et.

Leere einfenst. Stube an Herren oder Damen zu vermiethen Humboldtstr. 29, II. r.

Zu verm. gut möbl. Zimmer, a. Wunsch Pianino i. r. F. Leibnizstraße 2, 3. Et. r.

Möbl. Stube billig zu verm. Zu erfr. Neumarkt Nr. 42, beim Hausmann.

Ein freundl. **Stübchen** ist an Herren zu vermiethen **Hainstraße 30, 2. Etage.**

Ein freundl. möbl. heizb. Stübchen ist zu verm. Dresdner Str. 38, Tr. C, 4. Et.

Möbl. St. sof. z. verm., Mon. 10 ℳ, Hall. Straße 12, Markgraf.

Zu vermiethen eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Kurze Straße 6, parterre.

Zu verm. 1. Nov. ein kl. sep. Stübchen an 1 anst. H. od. D. Löhrstr. 46, Grtgb. II.

Freundl. möblirte Stube an Herren Erdmannstraße 7, part. bei Friedrich.

Ein möbl. Stübchen ist an ein solides Mädchen zu verm. Weststraße 74, I. rechts.

Zu verm. zwei frdl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eine freundlich möbl. Stube sofort zu vermiethen Rosenthalgasse Nr. 8, 3. Et.

Sof. 2 sehr fr. möbl. Zim., Mt. 5 ℳ, 1 kl. Z., Mt. 4 ℳ, zu verm. Zeitzer Str. 16, IV. r.

Zu vermiethen 1 frdl. Stube an Leute ohne Kinder Moltkestraße 56, 4 Tr. links.

Zu verm. per sofort oder später 1 möbl. **Zimmer** an 1 Hrn. Eisenbahnstr. 20, 1. Et.

Zu verm. ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang Grimm. Steinweg 3, Seiteng. r. II. l.

Eine fr. möbl. Stube ist an 1 anst. Herrn zu verm. Königstr. 8, H. II. l.

Eine unmöbl. Stube zu vermiethen Friedrichstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu verm. 1 möbl. Stube an 1 od. 2 Herren mit S- u. Hausschl. Gerberstr. 42, Hof 2 Tr. r.

Elegant möblirtes Zimmer
Lessingstraße 12, 1. Et. rechts.

Sof. zu verm. 1 frdl. Stube, freie Ausf., m. od. ohne Pianino, a. 1 sol. H. Marienstr. 12, III. r.

Frdl. möbl. Stube sofort zu verm. 3. Apr. Woche Turnerstraße 1, IV. rechts.

Hospitalstr. 11b H. 1. Et. fein möbl. Zimmer zu verm.

Eleg. Zimmer f. 1 H. u. 1 kl. Stube als Schlafst. f. H. od. D. Lange Str. 44, III. lks.

Garçonlogis, sehr frdl., sind bill. zu verm. Nürnberger Straße 35, Gartengeb., 2 Et. l.

Eine freundl. möbl. Stube an 1 Mädch. od. Frau zu verm. Moritzstr. 10, H. III. l.

Frdl. möbl. Zimmer Petersteinweg 51, IV. lks.

1 möbl. **Stube, sep.,** Reudnitz, Seitenstr. 4, I.

Möbl. Z. m. Kaffee 15 ℳ Elisenstr. 23b, IV.

Frdl. Stube f. 2 H. od. D. Sidonienstr. 7, I.

1 l. Stübch. bill. a. ord. Frau Nürnb. Str. 37, II.

Möbl. Stube Blücherstr. 8, Hof 2 Tr. r.

Fr. Stübchen Zeitzer Str. 13b, I. rechts.

Frdl. möbl. Stube Weststraße 14, IV. r.

Eine möbl. St. f. 1 od. 2 Herren Hohe Str. 16 part.

Gut möbl. Zimm. f. H. bill. Nürnb. Str. 41, IV. r.

Möbl. Stube, sep., m. Hschl., Gewandg. 1b, II.

2 fenstr. möbl. Stube Sophienstr. 35b, III.

1 heizb. Stube f. H. Seb. Bach-Str. 51, II. r.

Freundl. möbl. Stube Kreuzstraße 15, II. l.

Sof. ein gut möbl. Zimmer Ritterstr. 26, IV.

1 möbl Zimmer f. 2 Herren Reichsstr. 33, 4. Et.

Möbl. St. Windmühlenstr. 48, 3. Et., H. Tr. B.

Eine freundl. heizb Stube als Schlafstelle für 2 Mädchen Fregestr. 13, 1 Tr. l.

1 sep. St. als Schlafst. Querstr. 17, IV. r.

Fr Stübch. als Schlafst. Emilienstr. 2, III. l.

1 St. als Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 28, H. p. r

Mbl. St. als Schlfst. f. H. Sternwstr. 37, H. II. r

M. St. a. Schlafst. a. 2 H. Reudn. Str. 10, G.-G. l.

2 St. als Schlafst. f. H. Hall. Str. 12, Tr. r., II.

Freundl. Schlafst. sof. billig zu verm. bei Dachs, Petersstr. 35, IV.

Frndl. Schlafstellen f. H. Brühl 31, 4. Et.

Schlafst. f. Mädchen Friedrichstr. 12, 2 Tr.

Schlafst., sep., f. H. od. M. Friedrichstr. 38, I.

Eine Schlafstelle f. Hrn. Schulstr. 1, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstraße 26, IV. r.

1 Schlafst. f. H. sofort Windmühleng. 6, II.

Schlafst. in fr. Stube f. H. Petersstr. 45, IV.

Schlafst. für anst. Hrn. Burgstraße 7, II. lks.

Frdl. Schlafst. Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. Brühl 59, Hof 3 Tr., quervor.

1 Schlafstelle für Herren Reichsstr. 33, 4. Et

Fr. Schlafst. in heiz. St. Färberstr. 11, H. l. l.

Schlafstellen f. H. Schützenstr 4, in der Rolle.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Königsplatz 15, III. r.

1 o. 2 Schlfst., m. St. u. K. Gerberstr. 26, Tr. B, II. r

Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Schletterstr. 19, IV. l.

Schlfst. ob. Bett f. Mdch. Friedrichstr. 42, II.

Schlafstelle Petersstraße 15, Hof lks., 3 Tr. l.

Schlfst., Kaffee, kr. Mittagst. 5 ℳ Eberhtr 12, I. l

Hzb. Schlfst. m. Mittagst. Zeitz. Str. 14, IV. r.

Fr. Schlfst. m. K. u. Br. 17½ ℳ Nordstr. 13, IV.

Bill. Schlafst. Sebastian Bachstr. 21, IV. r.

Schlafst. f. Mädchen Wiesenstraße 9, 2 Tr. r.

1 frdl. Schlafst f. H. Gerberstr. 5, H r. 3 Tr. l.

Fr. möbl. Schlafstelle Thalstraße 9b, 1 Tr.

Fr. Schlafstelle Poniatowskystr. 3, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. II. r.

2 Schlafstellen Mendelssohnstr. 3, 4. Etage.

Schlafst. f. H., in e. St. Windmühleng. 2, III. r.

Schlafstellen für Hrn. Nürnb. Str. 42, H. II. l.

Offen 2 frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 35, 1 Tr.

Off. Schlafst. m. Schl. Nicolaistr. 46, 3 Tr. r.

Offen fr. Schlafstelle Neukirchhof 20, 4. Et.

Offen 1 fr. Schlafstelle Körnerstr. 8, part.

Off. frdl. Schlafst. Neukirchhof 33, II.

2 junge Mädchen, die in weibl. Handarb., Musik u. Küche sich weiter ausbilden wollen, finden Gelegenheit in einer Lehrerfamilie mit erwachs. Tochter in Leipzig. Auskunft ertheilt Zahnarzt Kneisel, Centralstr. 3, I.

Feine Pension Promenadenstraße 13 prt.

Gute u. billige Pension Reichsstraße 27, II.

Feine Pension Emilienstraße Nr. 9, I.

Feine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Mein **Gesellschafts-Local,** ca. 100 Personen fassend, ist einen Abend frei.
Sophien-Bad-Restaurant.

Ein schönes großes und kleines **Gesellschaftszimmer** zu vergeben **Carola-Theater-Restaurant,** Sophienstraße 6.

Gesellschafts-Halle,

Mittelstraße 9.
Heute Flügelkränzchen.

J. Marquardt, Tanzlehrer.
Heute 8 Uhr Brühl 3 u. 4, Leinwandhalle. Aufnahme neuer Schüler.

Hippodrom Drei Mohren.

Täglich von 5 bis 11 Uhr
Reitamusement
für Herren u. Damen.
Donnerstag **Großes Costüm-Reiten** mit Preis-Vertheilung.

Concert-Tunnel.

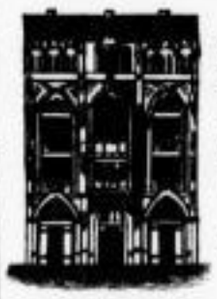
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Hanke, Director.

Restauration v. K. Eschebach,

20 Ranstädter Steinweg 20.
Heute Abend **Frei-Concert,** für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
K. Eschebach.

Gute Quelle.

Brühl Nr. 22.



Biere
direct vom Fass.
Stammfrühstück.
Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Große Auswahl Zeitungen.
Heute
Schöpscarrée
mit gefüllten Zwiebeln.

Englischer Keller.

Täglich frische
Holsteiner Austern.
Mockturtle- u. Ox-tail-Suppe.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement)

Grosses Instrumental- u. Vocal-Concert

von der Capelle des Hauses unter gütiger Mitwirkung des Gesang-Vereins „Sängerkreis“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Capellmeister V. E. Nessler,

zum Besten der brodlos gewordenen Mitglieder des Stadttheaters zu Pest.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

NB. Die Beaufsichtigung des Billet- und Programm-Verkaufs haben einige der Herren Stammgäste bereitwilligst übernommen.

Der zu erzielende Ueberschuss nach Abzug der Tagesspesen, wird einer hiesigen Sammelstelle zur gefl. Weiterbeförderung übergeben.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Centralhalle.

Morgen Abend im großen Saale

1. Abonnement-Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Abonnementbillets 5 Stck. 1½ ℳ, sowie 10 Stck. 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Freitag, den 29. October:

CONCERT

der rühmlichst bekannten **Leipziger Quartett-** und **Concertsänger** Herren **Eyle, Stahlheuer, Gippner, Selow, Maass** und **Hanke** zum Besten der Christbescheerung armer Schulkinder in Reudnitz **im grossen Saale der „Drei Lilien“ zu Reudnitz.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein das Christbescheerungs-Comité: Eduard Zieger, Vorsitzender.

Grosser Kuchengarten. Entreefreies **Concert** des beliebtest. Orchestrions. Heute Stammabendbr.: Goulasch empf. **Marie Winkler.**

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft

H. GRÖBER.

Eingänge: Klostergasse 18 und von der Promenade.

Aecht Uttenreuther Doppelbier pro Glas 18 Pfg.

Aecht Münchener Franziskanerbräu " " 25 "

Mittagstisch im Abonnement

Suppe und ½ Portionen 80 Pfg.

Heute Anstich einer neuen Sendung

Hochfeinen Münch. Löwenbräu's.

Neu eröffnet.

Weinhandlung und Weinstube

von **Oswald Bille,**

Gohlis. Kirchplatz 7. **Gohlis.**

per Schoppen von 25 Pfg. an. ½ Schoppen 13 Pfg.

Dorotheen-Garten.

Beide Biere sehr gehaltreich | Echt Böhmisch Exportbier à Glas 18 Pfg. | Echt Münchner Doppelbier à Glas 20 Pfg. | Vollkommen ausgezeichnet.

Tyroler Kellnerinnen in ihrer Landestracht. — Reichhaltige Speisekarte. **Vorzüglichen Mittagstisch,** sechserlei Gerichte, ½ Port. 75, 60 und 50 ₰, ½ Port. 40 u. 30 ₰. **E. Richter.**

Blüchergarten, Gohlis.

Zu meinem

Karpfenschmaus,

Donnerstag, den 28. d. M., lade alle Gönner u. Freunde freundl. ein. **M. Schob.**

Für einen recht vergnügten Abend hat der Verein **Kladderadatsch** die Güte, durch vorherige Aufführung eines Theaterstückes und spätere Vorträge bestens zu sorgen. **Concert** von der Hauscapelle.

Einzugsschmaus

in der „Albertsburg“ zu Möckern.

Mittwoch, den 27. October, lade alle Freunde und Gönner, welche noch keine Einladungskarte erhalten haben, hiermit öffentlich ergebenst ein und ist jedem Freund und Besucher das Tanzen **gratis** erlaubt.

Achtungsvoll

C. F. Teich.

A. Dönicke, Koch's Hof, Reichsstraße 47. Anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch,** Erlanger Exportbier à Gl. 18 Pfg. **Heute Mockturtle-Suppe.** Suppe ½ Portionen 80 ₰. Erlanger Exportbier à Gl. 18 Pfg.

Grüner Baum — **Mittagstisch** Abonn. 1 Mk. Abend-Stamm: Goulasch, Tyroler Knödel. **Rheingold 18 Pfge.**

Schmieder's Salon,

Neuschönefeld, Sophienstraße 74.

Zu meinem **Mittwoch, den 27. October,** stattfindenden

Martinsschmaus

lade ich alle meine Gönner und Freunde hierdurch nochmals ergebenst ein. Sollte Jemand durch das Circular übergangen worden sein, so bitte ich um gütige Berücksichtigung. **W. Schmieder, gen. Seemann.**

L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhause — Rehrücken mit Sahnensauce. — Guter **Mittagstisch.** Mäßige Preise, gute Auswahl.

Restauration zur Stadt Dresden,

Querstrasse, **Eduard Franke,** hält seinen **Mittagstisch** von ½1 bis ½3 Uhr bestens empfohlen. Stets reichhaltige **Abendkarte** bei civilen Preisen.

Heute Abend **Krebssuppe.**

Vorzügliche Biere.

E. Eisenkolbe — **Heute Karpfen polnisch.**

Neumarkt 34

Müller's Restaurant.

Neumarkt 34 — **Mittagstisch** im Abonnement 80 ₰ ½ Port. mit Suppe. Gutgewählte **Frühstücks-Speisekarte.** Große Auswahl **warmer u. kalter Speisen** bis 12 Uhr Nachts. **Echt Bayerisch** von Henninger in Erlangen. **F. Vereinslagerbier.** **Damenbedienung.** — Neumarkt 34

Heute **Sauerbraten mit Thüringer Klößen.**

Grosse Feuerkugel — Heute Abend **Karpfen polnisch und blau.** Mittagstisch in ½ und ½ Portionen, ff. Biere empfiehlt **F. Thiele.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **saure Rindsdaunen. Echt Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier** f. empfiehlt **C. Prager.**

Zill's Tunnel. Heute Abend **saure Rindsdaunen. Export- u. Lagerbier** hochf. empf. **L. Troutler.**

Restaurant E. Poser — Heute Abend **Mockturtle-Suppe. Ausgezeichneten Mittagstisch.** ff. Biere empf. **E. Poser.**

Burgkeller.

Heute Abend **Mockturtlesuppe, Lagerbier extrafein** aus der Felsenkeller-Brauerei Plauen bei Dresden empfiehlt **Aug. Löwe.**

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest. **G. Hohmann.**

Kitzing & Helbig.

Heute **Schlachtfest.**

Restaurant Sommerlatte, Grimm. Straße 4. **Heute Schlachtfest!** Anerkannt guten Mittagstisch u. vorzügliche Biere. Alle Lotterielisten, auch die der Leipziger Wollwaaren-Ausstellung, liegen aus!

Heute Schlachtfest empf. **Wilh. Sauner, Gr. Blumenberg,** Eingang Töpferstraße.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Täglich reichhaltig gewählte Speisenkarte, **Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen, Butter und Käse,** im Abonnement 75 Pfg.

Universitätskeller.

C. Benker, vormals **C. F. Schatz, Ritterstraße 43.** **Ganz vorzüglichen Mittagstisch, Suppe, ½ Port. im Abonnement. f. Biere.** 1. **Etage 10 neu restaurirte Billards.**

Zum Mittags-Abonnement

ladet höflichst ein

Restaurant Stephan. Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Leinwandhalle Brühl Nr. 3/4. — Vorzüglichen Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen à 65 ₰. Früh und Abend Stamm à 30 ₰ in reichhaltiger Auswahl. **Otto Rahm.**

• Wintergarten. •

Heute Abend **Karpfen polnisch.**

Guten Mittagtisch in ½ Portionen im Abonnement 80 ₰.

Bier vorzüglich.

Schlachtfest empfiehlt heute **Edm. Schwabe, Ranstädter Steinweg 7.**

Heute Abend **Leberknödel,** Apfelwein und Most vorzüglich empfiehlt **C. Bräutigam,** Burgstr. 27.

11. Windmühlenstraße 11.

Helbig's Restaurant. **Stammfrühstück** und **Stammabendbrod.** **Mittagstisch** im Abonnement, Suppe und ½ Port. 60 ₰ oder ½ 75 ₰.

Blauer Hecht. Heute **Pilze** **A. Haas.**

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Neumarkt 6. Neumarkt 6.

Café Nessmann.

Kalte und warme Speisen. Angenehmer Aufenthalt. Reserv. Zimmer.

Den Herren Studirenden. Guten kräftigen

Mittagstisch,

Suppe ½ Port. 75 Pf., ½ Port. 65 Pf. incl. Nachtisch empfiehlt

Restauration z. Kronprinz,

Querstrasse 2, in nächster Nähe des Grimm. Steinw.

Lützschenaer Brauerei.

Mittagstisch in halben u. ganzen Portionen. Abends reiche Auswahl kalter und warmer Speisen. ff. **Bayerisch** und **Lagerbier** empfiehlt **E. Rothe.**

כשר

Zu gutem, kräft. Mittagstisch werden zum 1. Nov. einige Abonnenten ges. Hall Str 13, I.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. Suppe und Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, I.

Kräftigen Mittagstisch (Hausmannskost) Poststraße 9, 1. Etage.

Privat-Mittagstisch empf. Reichsstr. 23, III, l.

Kräftigen Mittagstisch Koblenstr. 9 e, Hof l. r.

(R. B. 551.) **Verloren** 2 Schriftstücke von kathol. Kirche, Windmühlenstr. b. z. Laboratorium d. Hrn. Prof. Kolbe. Dem Wiederbringer gute Belohnung Kl. Fleischergasse 3, **R. Kraunes.**

Ein gebrauchtes Leipziger **Gesangbuch** ist möglicher Weise Sonntag Abend nach 7 Uhr vom Austritt aus d. Pauliner Kirche auf d. Wege nach d. Grimm. Str. bis ins Café français über d. Fußweg verl. worden. Gegen Belohnung abzug. Bahnhofstr. 6.

Verloren.

Eine **Brieftasche** mit Inhalt ist Sonnabend, den 23. c., auf dem Wege vom Dresdner Bahnhof bis zur Grimmaischen Straße verloren gegangen.

Der Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung solche Nürnberger Straße 63, im Cigarrengeschäft abzugeben.

Verl. Sonnabend Abend 1 Portemonnaie, 3 Theaterbillets, 2 Loose u. etwas Geld enth. Abzug. gegen Bel. Grimm. Steinweg 53, III.

Verl. 1 gold. Damenuhr auf dem Wege von Volkmarsdorf nach Leipzig, Nordstraße. Gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben bei **J. G. Albrecht, Grimm. Steinweg 50.**

Ein **gold. Medaillon** ist Sonnabend Nacht, von der Hainstraße bis Ranstädter Steinw. od. Pologne, verloren worden Geg. Bel. abzug. Ranst. Steinw. 19, im Gew.

Abhanden gekommen ein dunkler Regenschirm m. hellem Stab in d. Garderobe des Gewandhaussaales rechts am letzten Donnerstag. G. Bel. abzug. Weststr. 6, Göhring

Verloren Sonntag Nachm. in der Davidoder Bismarckstr. ein gold. Ring (Diamant mit 5 Rubin). Geg. g. Bel. abz. Plagw. Str. 43.

Sonntag früh Tscharmann's Haus Schirm stehen gelassen. Gegen Belohn. abzugeben beim Hausm., Mittelstr. 31.

Ein Plaid verlor. Sonntag Ab. 8½ U. v. Bayer. Bahnh — Turnerstr. — Promen. bis Gohlis. Abzug. g. angem. Bel. Yorkstr. 3, p. r.

Verloren Sonntag Abend Lortzingstraße ein schwarzes gehäkeltes **Tuch.**

Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reudnitz, Heinrichstraße 1, 1. Etage.

Verl. Sonntag Abend eine **Manschette** mit gold. Knopf, schwarz emaill. Geg Dank u. Bel. abzug. Wiesenstr. 7, b. **Träger.**

Sonntag Abend ist ein Spazierstock, br. Rohr, schwarze Platte mit Elfenbeineinlage, verloren worden. Der ehrl. Finder wird ersucht, denselben geg. g. Belohnung abzug. Windmühlenstr. 48, Cigarrengesch.

Liegen geblieben in meiner Droschke 448 eine Reisedecke in der Sonnabend-Nacht. Eigenthümer kann sie abh. Fregestr. 1b, IV.

Ein Schlüssel wurde verloren, dessen erwünschte Abgabe Universitätsstraße 5 im Bäckerladen gefäll. bewirkt werden möge.

Verloren wurde Sonntag Abend ein kleiner **Schlüsselbund.** Abzugeben gegen Belohnung Königsstraße 17, 2 Treppen.

Ein kl. brauner Hund, nicht coupirt, hat sich verlaufen. Gef. Anmeldungen unter C. D. 51 „Invalidendank“, **Borna.**

Zugel. am Freitag ein braun u. weißer Stubenhund. Abzuh. Humboldtstr 23 Hausm.

Zur gef. Beachtung.

Die Ziehung 5. Classe 98. Lotterie beginnt **Sonnabend,** den **30. October.** Diejenigen Herren Interessenten, welche noch nicht im Besitz der Loose 5. Classe sind, wollen die Renovation rechtzeitig bewirken.

Wer vermittelt den Verkauf von einem Verlagsgeschäft in Sachsen (Colportagezweig). Adressen befördern sub H. 34497a Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Restaurant Stephan.

Sonntag Abend. Hintere rechte Ecke. Falls Annäherung erwünscht, bitte St. 24 X. postlagernd Weststraße.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 325. Dienstag den 26. October 1880. 74. Jahrgang.

Die Gewinne

Die officielle **Gewinnliste** erscheint unmittelbar nach Beendigung der Ziehung.

der Lotterie zur Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig

sind in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatze zu Jedermanns Ansicht ausgestellt.

Eintritt frei.

Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Die officielle **Gewinnliste** erscheint unmittelbar nach Beendigung der Ziehung.

Die öffentliche Gewinnziehung der Lotterie der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

findet vom 25.—29. October a. c.

täglich von 8—1 Uhr

im **Hintergebäude** der **alten Halle** auf dem **Königsplatze** statt. Eingang von der **Südseite.**

Der geschäftsführende Ausschuss.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 26. ds. Mts., Abends 8 Uhr

im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses:

1) Wahl eines Ausschusses zur Vorbereitung der

Stadtverordneten-Wahl.

2) Die Rauch- und Ruß-Frage in Leipzig.

Berichterstatter Herr Stadtrath **Ludwig-Wolf.**

Gäste sind willkommen. Die Galerie links vom Eingange ist für die Frauen und Töchter der Mitglieder vorbehalten.

Schrebervereine der Süd- und Westvorstadt.

Mittwoch, den 27. October 1880, Abends 8 Uhr **gemeinschaftliche** Vereinssitzung **im Triebsch'schen** großen Saale, Schulstraße 7. Vortrag des Herrn Dr. med. **Schildbach** über: **Systematische Muskelübungen in früher Kindheit. Mit Demonstrationen.** — Im geselligen Theile freundlichst zugesagte Gesangsvorträge. — Um **allseitiges** und **pünctliches** Erscheinen werden die geehrten Vereinsmitglieder freundlichst ersucht. — **Gäste** willkommen.

Die Vorstände der Schrebervereine der Süd u. Westvorstadt.

Eduard Mangner. Dr. Willem Smitt.

Deutscher Protestantenverein.

Mitgliederversammlung

Dienstag, den 26. October, 8 Uhr im reservirten Zimmer der **Baarmann'schen** Restauration (Katharinenstraße 28).

Tagesordnung: **Der Protestantenverein und die Innere Mission** (auf Grund der Verhandlungen des Protestantentages zu Gotha besprochen von Dr. Binkau).

Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung Dienstag, den 26. October, Abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Medicinischen Facultät. Tagesordnung: Demonstration zweier Kranken durch Herrn Dr. Tillmanns. Vortrag des Herrn Dr. Strümpell: Ueber systematische Erkrankungen im Rückenmark.

Verein für Harmonische Philosophie. Heute Dienstag Abend 8 U. Versammlung **Stadt London.** Allgemeine Unterhaltung über Aussprüche von Schriftstellern. D. V.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute **Dienstag,** den 26. October, Abends 7 Uhr

Chor-Uebung

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Kosmophilen. Heute Abend 7½ Uhr im Saale des Hôtel Stadt Dresden Arbeitsabend. Vortrag des Herrn Schriftsteller **Dr. Karl Siegen über die altgriechischen Lyriker.** Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Militairverein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Zu der **morgen Abend 8 Uhr** im **Kaisersaale der Centralhalle** stattfindenden **Generalversammlung** werden die Mitglieder noch hierdurch besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Militair-Verein **Jäger und Schützen** Leipzig und Umgegend.

Braunes Ross, Windmühlenstraße Nr. 14.

Monatsversammlung Dienstag, den 26. October. Berathung über die Feier des 2. December. Aufnahme neuer Mitglieder.

NB. Aufgenommen werden Kameraden ehemalig gediente Jäger und Schützen.

Der Vorstand.

Bäcker-Innung.

Die Mitglieder werden zur Beschlußfassung über das Statut der Begräbnißcasse „vereinigter Bäckermeister" in Leipzig und Umgegend, sowie zur Wahl des Vorstandes derselben, mittelst **notariellen Actes,** für **Mittwoch, den 27. October d. J., Nachm. 4 Uhr,** im weißen Saale der **Centralhalle,** eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen nothwendig.

A. Fritzsche.

Neue Schuhmacher-Innung.

Dienstag, den 2. November, beginnt ein neuer Cursus im Fachunterricht, Diejenigen **Innungsgenossen** und deren **Gehülfen,** sowie Diejenigen **selbstständigen Schuhmacher,** welche sich der Innung anschließen wollen und gesonnen sind, an dem Fachunterricht Theil zu nehmen, bitte ich sich bis zum 30. d. M. bei Herrn **Ohmann, Brühl Nr. 45,** zu melden.

Franz Schönlein, Obermeister.

Schutzmarke. Das seit vielen Jahren **berühmte,** echte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster,

in Schachteln à 25 und 50 ₰ (hauptsächlich empfohlen gegen **alle äußerlichen Schäden**), sowie

Deponirt. **Ringelhardt's Balsam,**

in Dosen à 60 ₰ und 1 ℳ (zum **Einreiben bei Gicht, Reißen, Keuchhusten,** bei kleinen Kindern, **Unterleibsbrüchen** ꝛc.) verdanken ihren Weltruf der streng wissenschaftlichen Zubereitung. Viele Hunderte, vielfach **gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** über die glänzendsten **Heilerfolge** liegen in allen Apotheken aus.

Vorräthig in **allen Apotheken.**

Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Die geehrte Direction des Stadttheaters wird ersucht, unsere jugendliche Liebhaberin, Fräulein Tullinger, nach dem großen Erfolge im Alten Theater doch auch den Abonnenten als „Rand'l" im „Versprechen hinterm Heerd" vorzuführen.

Ein langjähriger Abonnent, sicherlich im Namen Vieler.

Hladick, Restaurant, Zeitzer Str. 18.

Heute Abend gemüthliches Beisammensein verbunden mit Vorträgen, Couplés, Berlin und Leipzig u. s. w. von Miss Chirblu.

Ein Stammgast.

Von Blume zu Blume der Schmetterling fliegt,
Bis er als Raupe auf dem Blatte sich wiegt.
Genießen, Zerstören ist des Thieres Beruf,
Zum Leben berechtigt von dem, der es schuf,
Und gab Dir Dein Schöpfer den Schmetterlingssinn,
Nicht grolle ich deshalb, betrübt nur ich bin.
Lebe wohl! Genieße, doch laß nicht verarmen
Dein Veilchen, das Dich liebt; o habe Erbarmen!

Wünscht Dame mit gelber Feder am Hut, in Begleitung anderer Dame mit grauem Hut, Sonntag Nachmittag von dem nach Gohlis gefolgten Herrn Annäherung, so bitte unter A. N. 25. Hauptpost lagernd.

Z. V. 5. Bitte Dienstag oder Mittwoch Abend ¾8 Uhr Thüringer Bahnhofperron mich zu erwarten oder unter meiner Tagblatt-Chiffre mir Nachricht zu geben. Freitag traf Sie nicht an.

Die Stolze, welche nur Dornen hat, nimmt kein Wort der Vertheidigung für sich in Anspruch und leistet Verzicht auf Jedes, was Aufklärung heißt. Bis hierher und nicht weiter.

Weshalb kei. Antw. auf Br. E. U. 20? Bitte u. Aufklrg. durch Annonce.

D. s. l. e Herr.

S. P. 12. Bitte keinen Brf. B. B. ich schreibe Mittwoch. Grß **M.**

L. E. T. Hbe. grß. Sehnsucht! wie kön. i. Dich vergeß. Km., spr. mit m. Hrzl. Grß. **A. R.**

E. W. Warum keine Antwort? **A. W.**

Eine recte Flasche Wein

zu sehr civilem Preise trinkt man im

Englischen Keller.

Grohmann's Original-Deutscher Porter

Malzextract etc.

diätetisches **Hülfs-, Nahrungs- u. Stärkungsmittel** bei **Brust- und Hämorrhoidalleiden,** nicht minder heilsam bei **chronischen Lungen-Katarrhen, geschwächter Verdauung** und **allgemeiner Körperschwäche.**

Durch **25jährige** Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe **Ehren-Zeugnisse hochverdienter Aerzte** aufs Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 und zu 25 ₰. — 13 Flaschen zu 4 ℳ 20 ₰ und zu 3 ℳ.

Bayer. Exportbier von **Th. Ehemann** in **Kitzingen,** 15 Flaschen 3 ℳ — **Zerbster Bitterbier** nach altem Schrot und Korn, 13/1 oder 22/2 Fl. 3 ℳ — **Böhm. Versandtbier** 20 Fl. 3 ℳ —

Von einem Dutz. Flaschen ab franco Haus oder auch **Abonnementkarten** für einzelne Abholung z. Dutzendpreis.

Malz-Chocolade, ½ Pfd. 1 ℳ, **Malz-Bonbons,** ¼ Pfd. 25 ₰, bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.

Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant, **Burgstrasse No. 9.**

Pantheon. Heute Hillaritas.

Lotterieliste der Deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung

liegt aus bei **Adolph Forkel,** Parkstr. 1b.

Wo bekommt man billig und schnell Zöpfe, sowie alle Haararbeiten gefert.? Albertstraße 30a, III. A. Weber.

Wo kauft man Schwabenfallen? Steckner-Passage 12.

Das Parfümerie-, Seifen- und Lichtgeschäft von Clara Lüth befindet sich jetzt Bayerische Straße Nr. 14.

Hilaritas.

Heute **Abendunterhaltung** im **Pantheon.** Zur Aufführung kommt: **Domi, der amerikanische Affe.** Alle außenstehenden Billets haben Gültigkeit.

D. V.

„Pietät"

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer **Annahmestelle,** Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter, Neukirchhof Nr. 10. **Robert Müller,** Querstraße Nr. 36.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,

Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Achtung!

„Für Gesunde und Kranke!"

Haupt-Verlag des vorzüglichen

Rheingold

feinstes Bayerisches Tafelbier aus der Actien-Bierbrauerei zu Bayreuth, ärztlich und chemisch untersucht und für echt und rein befunden.

Alleiniger Verkauf

in Fässern und Flaschen,

à Hectol. ℳ 25. u. 18 Fl. — 3 ℳ

Echt Nürnberger und Calmbacher Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.

ff. Leipziger Vereinslagerbier, 26 Flaschen 3 Mk.

Echt Zerbster Bitterbier, 26 Fl. 3 Mk.

Thür. Weizenlagerbier, 26 Fl. 3 Mk.

Thüringer Champagner-Weissbier, 26 Flaschen 3 Mk.

ff. Stöpselgose von Nickau & Co.

Sämmtliche Biere empfehle

in Flaschen und Fässern ohne Einsatz franco Haus.

Nach auswärts franco Bahnhof hier.

Wiederverkäufern Rabatt!

Hochachtend

Bernh. John, Ulrich's Nachf.,

Sophienstraße 41, Ecke Zeitzer Straße.

Bestellungs-Annahmen und Probirstuben

Brühl 64. Thalstraße 7.

Sternwartenstr. 3. Mendelssohnstr. 10.

Ranstädter Steinweg 64.

Plagwitzer Straße 15. Ritterstraße 2.

Vielen Damen wird es angenehm sein, eine vorzügliche Quelle für den Bezug von Winterhüten und allen hierzu erforderlichen Artikeln kennen zu lernen. Die Firma

W. Schmidt-Mann,

Nürnb. Str. 50 u. Windmühlenstr. 22

zeichnet sich nicht nur wegen der Eleganz u. Gediegenheit ihrer Damenhüte, sondern besonders auch wegen der für Putzartikel berechneten außerordentlich billigen Preise aus, z. B. Filz- u. Linon-Facons v. 35 ₰ bis 10 ℳ, einfach garnirte Kinderhüte von 1 ℳ an, einfach garn. Damenhüte v. 1,50 ℳ an, elegant u. reich garn. Damenhüte von 4 ℳ an bis zu den feinsten. Echter Sammet pro Mtr. von 3 ℳ an; Beletsammet v. 1,25 ℳ an, Atlas pro Mtr. v. 1,70 ℳ an. Straußenfedern v. 50 ₰ an. Blüsche, Blumen, Agraffen ꝛc. von den billigsten bis zu den feinsten. **Getragene Damenhüte werden daselbst schnell modernisirt u. elegant garnirt** und kann die Firma deshalb bestens empfohlen werden.

Frauenbildungs-Verein.

Donnerstag

Abends 8 Uhr Eldorado-Saal, Pfaffendorfer Straße Nr. 26.

Schlesier-Verein.

Heute Vereinsabend mit Damen. Anfang 8 Uhr. Vereinslocal Blauenscher Hof, 1 Treppe. Hier weilende Schlesier, welche die Absicht haben, sich dem Verein anzuschließen, sind eingeladen. **D. V.**

V. f. w. P.

Die Gesetzeskunde in der Schule.

(Nordd. Allg. Zeit. vom 2. Sept. 1880.)

Ex!

Unterzeichneter Verein erlaubt sich hierdurch seine lieben alten Herren und Freunde des Vereins zu seiner Mittwoch, den 27. October, Abends 8 Uhr in der **„Thalia"** (Eisterstraße) stattfindenden **Antrittskneipe** freundlichst einzuladen.

Der „akademische Gesangverein Arion."

J. A.: **Carl Vetters,** stud. rer. nat. d. Z. Secretair.

Ossian.

Die nächste **Aufführung** des **Ossian** findet Mittwoch, den 3. Nov., im Hotel de Pologne statt. **Der Vorst. des Ossian.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Hedwig Haberland
Eduard Bemmann.

Wurzen, Chemnitz, den 21. October 1880.

Francis Praeger
Laura Praeger geb. **Blundell**
Vermählte.
Brisbane, Queensland, August 1880.

Paul Kloth
Margarethe Kloth geb. **Schreiber**
Vermählte.
Leipzig, 24. October 1880.

Carl Berger
Alma Berger geb. **Kössling**
Vermählte.
Leipzig, den 23. October 1880.

Oscar Schumann
Martha Schumann geb. **Böhne**
Vermählte.
Malchin, 24. October 1880. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen erfreut an

Schönefeld (Anbau), den 24. Octbr. 1880.

Carl Opitz und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Paul Mühlbach und Frau geb. **Brabandt.**

Die Geburt einer munteren Tochter zeigen hierdurch an

Leipzig, 24. October 1880.

G. Neumann u. Frau geb. **Stöckigt.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen erfreut an

Leipzig, 23. October 1880.

P. A. Schulze und Frau geb. Schwanicke.

Heute Nachmittag ¾4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere treue, sorgsame Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter,

Frau **Dorothea Louise** verw. **Wachsmuth** geb. **Krause,**

in ihrem 64. Lebensjahre.

Leipzig, am 25. October 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9½ Uhr vom Trauerhause, Nicolaistraße 23b, aus statt.

SLUB Wir führen Wissen.

Nachruf.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden und Bekannten die traurige Kunde, daß Sonnabend, den 23. d., Nachm. 4 Uhr mein treuer Gehülfe und jetziger Geschäftsführer,

Herr Heinrich Hegel,

durch einen Sturz vom Dache verunglückte und gestern, Sonntag Mittag, im Leipziger Krankenhause an den erhaltenen inneren Verletzungen seinen Geist aufgab.

Ich betraure in ihm einen treuen und diensteifrigen Arbeiter, welcher 14 Jahre lang als Lehrling, Gehülfe und Geschäftsführer in meinem Geschäfte thätig war.

Ich rufe ihm aus dankerfülltem Herzen ein Ruhe sanft nach.

Die Beerdigung findet vom Leipziger Stadtkrankenhause Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Reudnitz, den 25. October 1880.

J. A. Greiner, Schieferdeckermstr.

Am 24. October Abends endete plötzlich unser guter Gatte und Vater,

Friedrich Anton Ackermann,

Hausmann am städtischen Leihhaus und Sparcasse, sein rastlos thätiges Leben. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernde Wittwe nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause Nordstraße Nr. 67 aus statt.

Danksagung. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch reichen Blumenschmuck mir ihre Theilnahme beim Hinscheiden meiner theuren entschlafenen Gattin bezeigten, sage hierdurch meinen tiefgefühlten Dank. **Julius Haubold.**

Am 22. October verschied nach schweren Kämpfen unsere theure Gattin und Mutter

Frau Friederike Henriette

geb. **Hoffmann.**

Dresden-Altstadt, den 24. Octbr. 1880.

Past. emer. **C. G. Weber,**

zugleich im Namen seiner Kinder.

Für die überaus zahlreichen Beweise von Theilnahme, die uns während der Krankheit und bei dem Verlust unseres theueren Dahingeschiedenen

Herrn **Georg Hartmann Friedlein**

zugekommen sind, sagen innigsten Dank

Leipzig, 23. October 1880.

die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verlust, sagen wir Allen unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank

Leipzig, den 25. October 1880.

Familie **Lüdecke.**

Meinen besten Dank für den reichen Blumenschmuck meiner verstorbenen Schwester **Wilhelmine** verw. **Schulz.** **P. Kubelka.**

Verlobt: Herr Dr. med. E. Kleinschmidt in Elberfeld mit Frl. Mathilde Tillmans in Clarenbach. Herr Dr. H. Finnefrob, prakt. Arzt, in Hameln mit Frl. Clementine Köhler daselbst. Herr Friedrich Sinns, Assistent, in Straßburg mit Frl. Elise Müller in Wilsdruff. Herr Herm. Held, Postverwalter, in Schlettau mit Frl. Anna Enderlein in Unterwiesenthal. Herr Gotth. Jähne in Schönbach mit Frl. Olga Hofmann in Kaltwasser bei Görlitz.

Vermählt: Herr Dr. med. Jul. Quaas in Meerane mit Frl. Selma Hüppner d. s. Herr Moritz Schützel in Dresden mit Frl. Helene Selmnitz daselbst. Herr Herm. Andrießen in Köln mit Frl. Julie Wetschky daselbst.

Geboren: Herrn J. Rosenthal in Arnsberg ein Sohn. Herrn Rob. Krahmer in Dresden ein Sohn. Herrn Romtilo Tanzler in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Spranger in Waldheim ein Sohn. Herrn Bernh. Jäckel in Borw. St Nicolai eine Tochter. Herrn Pfarrer C. M. Nächster in Glashütte eine Tochter. Herrn Franz Baumann in Rodewisch ein Sohn.

Gestorben: Frau Friederike Henriette verehel. Pfarrer Weber geb. Hoffmann in Dresden. Frau Johanne Louise Papste geb. Range aus Chemnitz, in Washington. Herr Oberjustrath Johann Adolph Jacobi in Grimma. Herr Herm. Müller, Kupferschmiedemeister, in Schwölln. Frau Aurelie Franziska Gabriel geb. Barthel in Dresden. Herrn Otto Pasenau's in Dresden Tochter Katharine. Frau Auguste Marquart geb. Sorst in Dresden. Herrn Rich. Trentsch' in Dresden Tochter Frida. Herr Moritz Hartmann in Dresden. Herr Max Funck in Köln. Herr Julius Bockhacker, Kaufmann, aus Berlin. Frau Elizabeth verehel. Major v. Borries geb. Seebohm in Düsseldorf.

Berichtigung. In der Gratulationsanzeige im gestr. Blatte ist **Bruno Weber** statt Werner zu lesen.

Dank.

Herzlichsten Dank allen Denen, welche mir bei dem plötzlichen Tode meines Vaters, des Schleiferobermeisters

Franz Louis Kullmann,

theilnehmend zur Seite standen, sowie Dank allen lieben **Verwandten, Freunden** und **Innungsgenossen** für den reichen Blumenschmuck, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Leipzig, den 25. October 1880. **Hugo Kullmann,** Instrumentenschleifer.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß des Verstorbenen Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat und bitte das bis jetzt bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu bewahren D. O.

Heute Ab. 6 U. L. U. u. A. — 8 U. B. M.

B. z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Speisecantalen I. u. II. Mittwoch: Weißkraut mit Schöpsfleisch. **D. B. Pohle, Kühl.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmels-Ansicht.
24. October Nachm. 2 Uhr	754,3	0,0	78	SW	3	wolkig
Abends 10 Uhr	751,5	+ 0,4	92	SW	4	trübe
25. - Morgens 8 Uhr	753 2	+ 1,3	94	SW	3	wolkig
Nachm. 2 Uhr	752,7	+ 4,8	82	SW	3	bewölkt

Minimum der Temperatur — — 1°.1. Maximum — + 6°.1.

Ein silbernes Redacteurjubiläum der Leipziger Fachpresse.

K. Wh. Leipzig, 25. October. In der dritten Lieferung der „Publicationen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler", welche gerade vor fünf Jahren erschien, stellt sich uns der greise Jenenser Buchhändler F. J. Frommann als verordneter Historiograph des obengenannten Vereins vor. In diese seine „Geschichte des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler" hat er der Geschichte des Vereinsorganes, des seit 1834 bestehenden, Anfangs von den Leipziger Buchhändlern (Deputation) allein herausgegebenen „Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel" einen besondern Abschnitt mit Recht gewidmet.

Von den dort genannten zehn wirklichen geschäftführenden Redacteuren, welche das Blatt seit seiner Begründung durch die Leipziger Deputation und seit seiner Uebernahme durch den Börsenverein (Ende 1844) zählt, ist der gegenwärtige Leiter die längste Zeit im Amt. Am 26. October 1855 übernahm Julius Krauß unter Verantwortlichkeit des verewigten Dr. Wilhelm Engelmann, von Neujahr 1856 ab unter eigner Verantwortung die Redaction, feiert mithin am Dienstag, den 26. October, das silberne Redactionsjubiläum.

Aus der strengen Schule † J. J. Weber's hervorgegangen, welche nur tüchtige Buchhändler herangebildet und sogar in das literarische Fach übergeleitet hat, nach Schiller's Spruch: „Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken", hat er das Anfangs nur einmal in der Woche, seit 1837 zweimal, seit Mitte des Jahres 1866 sechsmal wöchentlich erscheinende Fachjournal in einer Weise redigirt, welche ihn immer von Neuem zu diesem Vertrauensposten wählen und in seiner ungemein verantwortungsvollen Stellung bestätigen ließ, so oft auch die vielköpfige öffentliche Meinung der Fachgenossen mit Reformversuchen und -Gedanken sich herumtrug und Vorschläge von Redactions-Reorganisationen immer und immer wieder in den Cantateversammlungen zur Sprache brachte und mehr oder weniger scharf, aber erfolglos verfocht.

Einen sehr ins Gewicht fallenden unbestreitbaren Vorzug zeigte die Krauß'sche Redaction gleich von Anfang an, eine ungemein sorgfältige Ueberwachung der Correctheit von Text und Inseraten. Die Redaction wurde in diesem Bestreben allerdings durch Correctoren von exemplarischer Sorgsamkeit, wie den † Ludwig Hüttner und Andere wesentlich unterstützt. Die durch Uebersichtlichkeit, gute Anordnung des Stoffes, Correctheit erreichte Brauchbarkeit des Blattes ward immer mehr anerkannt. Den Debatten im Schooße der Fachgenossen über Berufsinteressen gegenüber verhielt sich die Redaction mehr passiv als activ, sie öffnete den Stimmen für und wider ihre Spalten, ohne sich jedoch jemals selbst in die Discussion zu mischen, was etwa durch Resumés der zur Sprache gebrachten Ideen und Ansichten, durch Leitartikel aus dem Redactionsbureau selbst zur Klarstellung der auf die Tagesordnung gekommenen brennenden Fragen hätte geschehen können.

Zum Theil — nach der historisch-statistischen Seite hin — erfüllt diesen Zweck eine selbstständig neben dem Börsenblatt erscheinende zweite Veröffentlichung des Börsenvereins, die seit 1874 herausgegebenen „Publicationen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler" und die besondere Serie derselben, das „Archiv zur Geschichte des Deutschen Buchhandels", letztere der Vorläufer einer „Geschichte des Buchhandels", die laut Vereinsbeschluß von 1878 vorbereitet wird.

Beiläufig ist der 26. October ein besonderer Merktag des Leipziger und des deutschen Buchhandels. Ist dies doch das Datum der Grundsteinlegung der Deutschen Buchhändlerbörse in der Ritterstraße, eines Actes, welcher im Jahre der Begründung des Börsenblattes, 1834, mit größter Feierlichkeit unter Theilnahme der Staatsregierung, des Rathes der Stadt Leipzig und der Universität stattfand und über den der damalige Redacteur Dr. A. v. Binzer — der dritte in der Reihenfolge, der erste war Otto August Schulz gewesen — mit gewandter Feder selber zu berichten wußte.

Die übrigen Redacteure des Börsenblattes waren nach einander Dr. J. A. Bergk, der auch die Modenzeitung redigirte, C. F. Dörffling, G. Wuttig, J. C. Stadler, G. Wigand, J. de Marle und G. Remmelmann, Letzgenannter vom Mai 1848 bis October 1855.

Von den 46 Jahren, welche seit Begründung des Blattes vergangen sind, verlief mehr als die Hälfte unter Redaction ein und desselben Fachmannes. Das silberne Redacteurjubiläum ward mit dem Silberhaar nicht zu leicht erkauft.

Zur Angelegenheit des künftigen Zoologischen Gartens.

Die vor einigen Monaten bekannt gewordene Nachricht von der Wiederaufnahme des Planes, in unsrer Stadt zu deren Nutzen, Zierde und Ehre einen großen Zoologischen Garten mit Palmenhaus durch Zusammenwirken der ganzen Bevölkerung zu gründen, hat allgemein freudige Erregung hervorgerufen, sowie denn auch die bereits geschehene Einwilligung des Raths der Stadt in die erbetene Terainverpachtung die Sache um einen wesentlichen Schritt gefördert hat. Aber wie jede große und ungewohnte Unternehmung, wenn nicht gar auf Gegner, so doch mehr oder weniger auf Bedenken stößt, so hört man auch hier (da es jedoch bei einem solchen der Stadt zugedachten Schmuck eigentliche, der Sache Feindliche, nicht geben kann) doch manche Bedenklichen sich äußern, und da alle die geäußerten Bedenken sich dahin vereinigen, daß Leipzigs Bevölkerung zu wenig Sinn für eine solche Sache habe, daß aber besonders der seit Jahren kritische Zustand des Zoologischen Gartens zu Dresden ein deutlich warnendes Beispiel gegen das Unternehmen sei, so möge hier an der Hand der Thatsachen eine kurze Beleuchtung dieser Bedenken gegeben werden.

Was das Hauptsächliche, den Zustand des Dresdner Zoologischen Gartens, anbelangt, so vergessen alle Die, welche ihre Ansicht hierdurch bestimmen lassen, daß dies in Deutschland unter den durch Zusammenwirken einer städtischen Bevölkerung entstandenen Gärten der einzige ist, welcher durch seinen Zustand ein warnendes Beispiel sein könnte, daß aber die übrigen Zoologischen Gärten, also die von Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Breslau, Hannover, Düsseldorf sehr wohl gedeihen und jetzt ein neuer in Elberfeld gegründet wird. Und manche dieser Gärten würde noch mehr gedeihen, wenn sie nicht an den Nachtheilen der früheren Entstehung (d. h. an Mängeln der damals vielfach noch fehlenden Erfahrung) litten, wie denn z. B. Köln sich ein größeres, den jetzigen Erfordernissen entsprechendes Raubthierhaus hat bauen müssen, um nicht zurückzubleiben. Sieben gedeihende Zoologische Gärten Deutschlands, ganz abzusehen von den zahlreichen außerdeutschen, stehen also einem nicht gedeihenden gegenüber; kann denn da Demjenigen, der überhaupt unbefangen urtheilen will, das Für oder Wider zweifelhaft sein, muß es da nicht Jedem einleuchten, daß das jetzige Nichtgedeihen des Dresdner Zoologischen Gartens nicht in seiner Eigenschaft als Zoologischer Garten, sondern in andern Umständen zu suchen ist?

Der Dresdner Garten leidet, insofern er einer der am frühesten entstandenen ist, noch am meisten an den dadurch hervorgerufenen Mängeln, an der früheren einseitigen Betonung des blos zoologischen Elements, welche eine Restauration als ein nothwendiges Uebel betrachtete, während man jetzt mit Recht das gesellige Element, den Zweck einer mit Belehrung verbundenen geselligen Erholung in dazu bestimmten großen und schönen Anlagen und Räumen zuerst betont, in Räumen zumal, welche auch bei schlechtem Wetter und im Winter Tausenden einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Sehr spät, und wohl zu spät, entschloß man sich in Dresden zu Garten-Concerten im Zoologischen Garten, während z. B. der Frankfurter Garten seine eigene Musikcapelle hat, welche im Sommer täglich zweimal spielt und auch im Winter in dem großen Saal des prachtvollen Restaurationsgebäudes concertirt. Ein solches imposantes Restaurationsgebäude, welches durch sich selbst zum Besuch, zum Bleiben und Wiederkommen einladet, würde in Verbindung mit umgebenden Anlagen den Dresdner Garten sofort neu beleben; daß Das jetzt noch kaum zu beschaffen ist, bildet neben anderen, hier nicht zu erwähnenden Umständen sein Verhängniß.

Wir haben in Leipzig bei dem in Aussicht genommenen Terrain den unendlichen Vortheil der unmittelbaren Nähe der Stadt, wie ihn außer Frankfurt a. M. und Hamburg keine Stadt bietet, und dadurch ist die Ausnutzbarkeit der Restauration, und zwar auch im Winter, für Gesellschaften, Bälle, Hochzeiten u. dgl. eine so bedeutende, daß sie Jedem in die Augen springen muß. Es wird vielleicht bald Gelegenheit sein, Weiteres darüber zu sagen, nach welchen Grundsätzen nach den jetzigen Erfahrungen bei der Anlage eines großen Zoologischen Gartens zu verfahren ist, wie das Interesse in meist sehr naheliegender Weise immer von Neuem, selbst im Winter, anzuregen ist, zunächst möge hier blos noch auf die Zweifel, ob die Leipziger Bevölkerung dem Project sich mit der wünschenswerthen Begeisterung widmen werde, erwidert werden, daß solche Zweifel gerade auch bei der beabsichtigten Reorganisation des Berliner Zoologischen Gartens geäußert wurden, jetzt aber jeder Berliner stolz auf das dortige Institut dieser Art ist. Noch jetzt könnte man in Berlin viele Hunderte von Actien ausgeben, sie würden sofort Abnehmer finden. Dabei fehlt immerhin in Berlin noch ein Hauptfactor am Gedeihen, den wir hier fast im Uebermaß haben: das allseitige selbstthätige Interesse des Publicums an den öffentlichen Localangelegenheiten. Hier würden alle Angelegenheiten eines großen Zoologischen Gartens, wenn ihn das Publicum gleichsam als ein Kind der Stadt betrachten könnte, unterstützt von einer ständigen berufenen Berichterstattung, ein viel größeres Interesse erregen, als sonst irgendwo, denn nirgends fühlt sich das Publicum in solchem Falle so als Mitarbeiter, wie hier, und diese Mitarbeiterschaft wird, das hoffen wir sicher, dem schönen Unternehmen im gegebenen Moment gewiß nicht fehlen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

I. Der Effectendiebstahl, welchen der wiederholt rückfällige Schmied Emil Max Zeidler aus Coburg im hiesigen Krankenhause begangen, fiel unter den ostgenannten §. 244 des Reichsstrafgesetzes, und nur die Annahme mildernder Umstände rettete den Angeklagten vor einer härteren als der ihm auferlegten sechsmonatigen Gefängnißstrafe, neben welcher auf zwei Jahre Verlust der Ehrenrechte erkannt wurde.

II. Wiederholt erlittene Strafen haben die Dienstmagd Anna Auguste Müller aus Eilenburg auf den Weg der Besserung nicht zurückzubringen vermocht, so daß der Gerichtshof die Auffassung der königl. Staatsanwaltschaft theilte und diesmal die Müller wegen der neuesten Diebereien, unter Abrechnung eines Monats der Untersuchungshaft, zu dritthalb Jahren Zuchthaus, vier Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilte. Die Angeklagte hatte zuerst aus dem unter Beseitigung der Hindernisse geöffneten Secretair ihres Dienstherren, eines hiesigen Kaufmanns, eine Summe von ca. 180 ℳ entwendet, und sodann mittelst eines in in ihren Händen befindlichen Nachschlüssels und bez. eines Messers den Nähtisch ihrer Dienstherrin aufgesprengt, um die darin verwahrte Baarschaft von 63 ℳ sich rechtswidrig zuzueignen. Es war der leichtsinnigen Person darum zu thun, so viel Geld wie möglich zusammenzubringen und damit auf und davon zu gehen; zum Reisekleid wählte sie eine Robe aus der Garderobe ihrer Dienstherrin, die sie auch, in Ermangelung eines anderen Kleides, noch in der Verhandlung trug.

III. Der Tischler Adolf Moritz Türke aus Löbau, bisher unbescholten, hatte von dem Gelde seiner Ehefrau Christiane Friederike Türke s. Zt. hier ein Haus gebaut, dessen Kosten die finanziellen Kräfte des Paares doch wohl über Erwarten in Anspruch genommen haben mochten, denn es kam so weit, daß eine Bauschuld ausgeklagt und schließlich das Grundstück unter Sequestration gestellt werden mußte. In der vorgeschriebenen Weise wurde daher an die Miethbewohner des Türke'schen Hauses eine Verfügung erlassen, daß die Miethzinsen lediglich an den Sequester zu zahlen seien. Trotzdem hatte die verehel. Türke den fälligen Zins von einigen Miethparteien eincassirt und ihrem Ehemanne überliefert, als die Sequestration bereits in Kraft getreten war. Dazu aber sollte sich die verehel. Türke unwahrer Vorspiegelungen bedient und die betreffenden Miether in den Glauben versetzt haben, daß die Sequestration wieder aufgehoben sei. Die Angeklagte konnte der Thatsache nicht widersprechen, einen Gesammtbetrag von etwa 700 ℳ eincassirt, bestritt dagegen, wissentlich eine Unrechtmäßigkeit begangen zu haben. Sie habe wohl von der Sequestration gehört, aber immer noch fest daran geglaubt, erst noch eine „frische Aufforderung vom Gericht" erhalten zu müssen. Endlich aber habe ihr Mann die Nachricht mit nach Hause gebracht, die Urheber der Klage und der Sequestration wollten ihnen in keiner Weise hinderlich sein. Der mitangeklagte Ehemann versicherte gleichfalls seine Schuldlosigkeit und gab in Uebereinstimmung mit seiner Ehefrau an, daß der größte Theil des vereinnahmten Miethzinses zur Vervollständigung des Hausbaues verwendet worden sei. Vermochte nun auch die verehelichte Türke den auf ihr ruhenden Verdacht betrüglicher Manipulationen nicht völlig von sich zu wälzen, so wurde ihr doch eine milde Beurtheilung nicht versagt, indem der Gerichtshof, zusammengesetzt aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bose (Vorsitzender), Bielitz, Bartsch, Hahn und Metsch, auf vier Wochen Gefängniß erkannte, während der Ehemann Türke von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häntzschel, die Vertheidigung im letzten Falle Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. October. Ein Ereigniß in der juristischen Welt ist das Erscheinen von Wächter's Pandekten im Buchhandel. Noch in seinen letzten Lebensjahren hatte sich Wächter mit der Idee getragen, ein Lehrbuch der Pandekten für den Druck auszuarbeiten; zur Ausführung war sie nicht gelangt. So hat es der durch juristische Arbeiten namentlich auf dem Gebiete des Handelsrechts bekannte Sohn Wächter's, O. v. Wächter, übernommen, die Vorlesungen über Pandekten nach dem Hefte des Vaters herauszugeben. Viele Bemerkungen und Zusätze in dem Hefte, die zum Theil wohl im Hinblick auf künftige Herausgabe gemacht waren, haben die Aufgabe erleichtert. Die ebenso wie die Vorlesungen einst so hochgeschätzten Beilagen, die zwar gedruckt, aber nur an die Zuhörer vertheilt worden waren, sind an den passenden Stellen in den Text unverkürzt, aber in compressem Druck eingefügt worden. Die Redaction ist mit Sorgfalt und Fleiß geschehen, und das Werk, dessen erster Band (Allgemeiner Theil) dieser Tage im Verlage von Breitkopf & Härtel hier (Preis: 12 Mark) erschienen ist, darf sicher auf die größte Theilnahme in den weitesten Kreisen der Juristen zählen.

* Leipzig, 25. October. Dem Vernehmen nach hat sich das Publicum im Laufe des heutigen Tages lebhaft an den Zeichnungen für das neue Concerthaus betheiligt, indem ein Betrag von über 80,000 ℳ angemeldet worden ist. Die Zahl der dadurch zum Abonnement bestimmten Plätze erreicht die Höhe von 1000. Es wäre zu wünschen, daß der morgende Tag (Dienstag) die Angelegenheit so weit fördern möge, daß der Bau als gesichert erscheint.

— Wie wir hören, veranstaltet der Verein für Familien- und Volks-Erziehung auch in diesem Winter einen Cyklus von wissenschaftlichen Vorträgen für Damen. Zunächst wird Herr Dr. Creizenach 6 Vorträge über Goethe's Faust und Herr Dr. Elster, Privatdocent in Halle, 6 Vorträge über volkswirthschaftliche Fragen halten. Letztere begrüßen wir mit besonderem Interesse, da gerade derartige Fragen gegenwärtig von hervorragender Bedeutung und, soviel uns bekannt, bisher vor Damen wenig behandelt sind. Wir verweisen im Uebrigen auf das betr. Inserat in dieser Nummer.

□ Leipzig, 25. October. Gestern hielt der Frauenverein der Herberge für weibliche Dienstboten in seinem Grundstück (Kohlgartenstraße 19) in der herkömmlichen Weise sein Jahresfest ab. Nachdem sich im festlich geschmückten Saale des neu erbauten Hauses Gönner und Freunde des Vereins, so wie die in der Anstalt weilenden Dienstboten versammelt hatten, wurde die Feier mit dem Gesange: Lobet den Herrn ꝛc. begonnen. Hierauf betrat Herr Pastor Zinzer den Altar des Hauses, um die Festrede zu halten. Er legte derselben das Prophetenwort zu Grunde: Da ich an dir vorüber ging, sah ich dich in deinem Blute liegen, es jammerte mich dein und ich sprach: du sollst leben. In der Einleitung erinnerte er an den Dank und die Bitte, welche wir Gott an dem Geburtstage dieses Hauses zur Herberge vorzulegen hätten und bezeichnete dann das obige Wort des Propheten Hesekiel als das Losungswort auf dem Berufsfelde der dienenden Liebe. In ergreifenden Zügen malte er zuerst die

SLUB
Wir führen Wissen.

Jammergestalt unseres Volkes, dessen Geschichte mit der des israelitischen Volkes viel Aehnlichkeit habe; dann die Gnadenbezeigung Gottes gegen unser Volk und endlich den Liebeseifer der Kirche um unser Volk. Segenswünsche bildeten den Schluß seiner Rede, nach welcher die Schülerinnen der Anstalt einen mehrstimmigen Gesang vortrugen. Aus dem Jahresbericht der Oberin, welchen Pastor Zinßer vortrug, heben wir das Folgende hervor. Vor 11 Jahren wurde die Dienstbotenherberge gegründet und es hat in dieser Zeit Gottes Segen reichlich auf ihr geruht. Im letzten Jahre verkehrten 536 Mädchen in der Anstalt; täglich wurden 15 aufgenommen. Gesuche um Dienstmädchen gingen 592 ein; 75 sind vom Verein vermiethet worden, während andere sich selbst Dienste suchten; 19 wurden wegen ihres Betragens entlassen. Der Religion nach war der größte Theil der Mädchen evangelisch, 27 waren katholisch, 3 israelitisch und 1 gehörte der apostolischen Kirche an. Die Dienstbotenschule zählte 44 Schülerinnen, 21 gingen aus verschiedenen Verhältnissen ab, und so blieben 23 Schülerinnen am Ende des Vereinsjahres übrig. Hierbei theilte der Bericht eine interessante Thatsache mit. Eine Jüdin hatte in der Anstalt Liebe zu Christus gewonnen und bat die Eltern um die Erlaubniß zur christlichen Taufe. Sie erhielt dieselbe nicht, bleibt aber ihrer gewonnenen Ueberzeugung treu und hofft, daß sie doch noch zur christlichen Kirche werde übertreten können. Die Bewahranstalt des Vereins besuchten 108 Kinder; der tägliche Besuch betrug 75—85 Kinder. Auch verlorene und verlassene Kinder fanden im Hause ein Asyl. Die daselbst abgehaltenen Kindergottesdienste wurden von 100—120 Kindern besucht. Mit dem Gesange: Nun danket Alle Gott, sowie mit Gebet und Segen schloß die erhebende und erbauliche Feier.

* Leipzig, 25. October. Am gestrigen Abende ist die Türkische Ausstellung nach mehr als dreimonatiger Dauer geschlossen worden. Auch in den letzten Tagen war der Besuch, insbesondere von Seiten der hiesigen Bewohnerschaft, ein erfreulich zahlreicher, doch haben die Fremden in der Gesammtfrequenz das weitaus größte Contingent, ja wohl mehr als zwei Drittheile gestellt. Von einer besonderen Schlußfeierlichkeit wurde abgesehen und auch die kürzlich angeregte Idee, im Interesse der Kunstfreunde vielleicht eine Auction derjenigen Artikel zu veranstalten, welche wegen der Schwierigkeiten des weiten Rücktransportes lieber am hiesigen Platze gelassen worden wären, hat sich nicht verwirklichen lassen. Es ist vielmehr gleich am heutigen Tage mit dem Einpacken der Ausstellungsobjecte begonnen worden, von denen allerdings immer noch ein gut Theil als verkauft zurückbleibt.

— Die Abschieds-Vorstellung der Meininger fand am Sonntage vor gänzlich ausverkauftem Hause statt. Am Schluß der Vorstellung dankte Herr Intendanzrath Chronegk für die große Theilnahme und versprach auf die wiederholten Zurufe: „Wiederkommen!", daß die Meininger hoffentlich bald wieder nach Leipzig kommen würden. — Die pecuniären Erfolge des Gastspiels sind für die Meininger sehr glänzend ausgefallen. Die Einnahmen ergaben gegen das erste Ensemble-Gastspiel im Alten Stadttheater ein Plus von achttausend Mark. Ein neuer Beweis übrigens, daß bei guten Leistungen das Carola-Theater dauernd wohl doch existiren könnte. Wollten die städtischen Behörden eine Vereinigung dieser Bühne wenn auch zu nur theilweiser Benutzung mit den beiden Stadttheatern anstreben, so dürfte den künstlerischen Interessen damit in vielfacher Beziehung sehr gedient sein. Das Carola-Theater wird von Jahr zu Jahr als eine immerhin beachtenswerthe, vielleicht gefährliche Concurrenz anzusehen sein.

— Auch nach Schluß der Messe ist die Verwaltung des Schützenhauses bestrebt, während derjenigen Abende, an welchen der große Saal nicht zu andern Zwecken verwendet wird, Concerte im Abonnement von der Hauscapelle zu veranstalten. Das erste dieser Concerte fand am vorigen Freitag, das zweite am gestrigen Abende statt, und es läßt sich sagen, daß diese Veranstaltungen eine äußerst angenehme Unterhaltung für das musikliebende Publicum bilden, um so mehr, als Herr Capellmeister Huber eine große Sorgfalt auf die Zusammenstellung des Programms verwendet. Dazu bietet der Saal an und für sich schon einen äußerst angenehmen und behaglichen Aufenthalt dar, so daß diese Abonnements-Concerte auch in der Folgezeit sicherlich der Sympathien unserer Bewohnerschaft sich erfreuen werden.

) Leipzig, 25. October. Eine Anzahl zehn- und elfjähriger Knaben gelüstete es gestern Abend nach den in einem Pfefferkuchenladen in der Kurprinzstraße befindlichen Süßigkeiten. Sie verschafften sich Einzang dahin dadurch, daß sie ein Fenster zerbrachen und langten sich darauf von dem Pfefferkuchen nach Gefallen zu. Nachdem sie auf diese Weise für ungefähr 12 bis 15 Mark von der Waare entwendet, kam man ihnen auf die Spur und haschte vier der jugendlichen Diebe ein. Sie wurden durch einen Schutzmann nach dem Naschmarkt abgeführt. — Einen erbitterten Kampf gab es in vergangener Nacht zwischen zwei Fabrikarbeiterinnen, die sich auf einem Tanzsaal entzweit hatten und draußen auf der Kreuzstraße den Strauß auszufechten suchten. Vor einem ziemlich zahlreich versammelten Publicum fuhren sie sich gegenseitig in die Haare und schlugen nach Möglichkeit auf einander los. Es mußte schließlich polizeilich gegen sie eingeschritten und mit ihrer Arretur verfahren werden. Beide kamen wegen des verübten Straßenexcesses auf dem Naschmarkte zur Haft. — Der, wie bereits gestern in diesem Blatte mitgetheilt wurde, in Reudnitz durch Herabstürzen von einem dreistöckigen Hause in der Heinrichstraße gelegentlich einer Dachreparatur verunglückte Schieferdecker Hempel ist im hiesigen Krankenhause, wohin man ihn untergebracht hatte, noch im Laufe des gestrigen Nachmittags an den erlittenen Verletzungen gestorben.

* Leipzig, 25. October. Die zweite Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts verurtheilte heute 1) den Commis Johann Friedrich Lötz hier wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängniß, 2) den Gärtner Ferdinand Hoppe aus Lindenau wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes zu zwei Monaten Gefängniß, 3) den Schneider Ludwig Ferdinand Kutzberger aus Pirna wegen Rückfallsdiebstahls zu einem Jahre Zuchthaus, 4) die Schneiderin Amalie Auguste Adam von hier wegen Rückfallsdiebstahls zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, während 5) der Firmenschreiber Bernhard Hermann Haberland aus Erfurt von der Anklage des Betruges freigesprochen wurde.

— Am vergangenen Sonnabend Morgen wurde durch die Fleischbeschauer Schulze, Ruhl und Schröder abermals und in 2 Fällen Trichinose constatirt und zwar betraf Dies ein bei einem größeren Fleischer zum Schlachten gekommenes Landschwein und ein ebensolches bei einem Restaurateur, beide vom Fettviehhof bezogen. Das bei dem Fleischer als trichinos befundene Thier war bei dem Sächs. Vers.-Inst. gegen Trichinen- und Finnen-Gefahr versichert und ist auch bereits zum vollen Einkaufspreis ersetzt worden. In den letztvergangenen acht Wochen ist es der sechste Fall, wo Trichinose gefunden wurde, und man sollte eigentlich erwarten, daß Schweinefleisch ununtersucht nicht zum Verkauf gebracht werden sollte; trotzdem aber hat die Leichtfertigkeit — wenn auch nur an einzelnen Stellen noch — manches Schlachtenden nicht überwunden werden können, denn in einer Straße der inneren Stadt südöstlich vom Markte befindet sich eines der größten Wurst- und Fleisch-Geschäfte, in welchem Marmorplatten und Aufsätze in Hülle und Fülle sich befinden, aber von einer Schweinefleisch-Untersuchung keine Rede ist, obwohl vielleicht täglich 1000 Menschen Fleisch von dieser Verkaufsstelle genießen.

→ Reudnitz, 25. Oct. Als 1878 das Regulativ für facultative Trichinenschau für Reudnitz in Kraft trat, waren die hiesigen Fleischer nicht dazu zu bewegen, ihre geschlachteten Schweine den beiden hier verpflichteten Fleischbeschauern, den Herren Robert Krause, Grenzstraße Nr. 1, und Kurt Keferstein, Kleiner Kuchengarten, in Anger wohnhaft, zur Untersuchung auf Trichinen anzuvertrauen, obschon Beiden wiederholt gelungen war, in den ihnen übergebenen Schweinen Trichinen zu entdecken. Nur einzelne Fleischer machten von der Einrichtung Gebrauch, während jetzt bei den genannten beiden Fleischbeschauern nicht nur eine große Anzahl Fleischer, sondern auch Productenhändler und hiesige Restaurateure, welche die Erlaubniß zum Schweinschlachten besitzen, das theure Borstenvieh zur Untersuchung geben. Jedenfalls ist es sehr erfreulich, daß man nach zwei Jahren doch noch dazu kommt, den erwähnten beiden hiesigen Fleischbeschauern Vertrauen entgegen zu bringen und auf der einen Seite das Publicum vor der Gefahr der Trichinosis zu schützen, auf der anderen Seite das Gewerbe zu heben, bevor noch auf reichs- bez. landesgesetzlichem Wege die obligatorische Trichinenschau, wonach überhaupt jedes zu schlachtende Schwein auf Trichinen zu untersuchen ist, angeordnet wird.

— Zum Besten der Christbescherung für arme Schulkinder findet am Freitag, den 29. October Concert von den Herren Quartett- und Concertsängern Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maaß und Hanke im Saale der „Drei Lilien" statt. Der alte Ruf der genannten Herren sowie der gute Zweck sichern wohl im Voraus einen lebhaften Besuch.

† Liebertwolkwitz, 24. October. In den Morgenstunden des gestrigen Tages wurde die 75 Jahre alte Sophie verw. Pautzsch von hier, welche mit Wichse und Streichhölzern handelt, in der Nähe unseres Ortes erstarrt aufgefunden. Die arme Alte wurde zwar noch lebend in einen hiesigen Gasthof gebracht, allein schon nach wenigen Augenblicken waren ihre Lebensgeister entflohen.

♁ Mutzschen, 25. October. Seit einiger Zeit tritt in Fremdiswalde eine Nervenkrankheit epidemisch auf und es fielen derselben bisher drei Erwachsene zum Opfer. In den letzten Tagen ist nun ein Umschwung zum Besseren eingetreten und die meisten Patienten gehen der Genesung entgegen.

— Aus Dresden wird der am Sonntag früh plötzlich erfolgte Tod des Schauspielers Friedrich Dettmer gemeldet. Mit ihm ist der letzte Vertreter der Romantik, ein Künstler, der neben Emil Devrient und Hendrichs in der Geschichte der deutschen Schauspielkunst genannt wird, aus den Reihen der Lebenden geschieden. Friedrich Dettmer war am 25. September 1835 in Kassel geboren, hat also nur ein Alter von 45 Jahren erreicht. Seit 1856 gehörte er dauernd dem Dresdner Hoftheater an.

† Dresden, 25. October. Den hiesigen Sicherheitsorganen ist es am vergangenen Sonnabend gelungen, denjenigen jungen Mann dingfest zu machen, welcher in den letzten Tagen durch Ausgabe von nachgebildeten halben Fünfmarkscheinen (Empfehlungskarten einer Berliner Waffenhandlung) wiederholt Betrügereien verübt hat. — Mehrere mit Ausladen einer Zille am Neustädter Elbquai beschäftigte Schiffer hörten am Sonnabend Abends gegen 5 Uhr einen schweren Fall in das Wasser unmittelbar in ihrer Nähe und kurz darauf sahen sie einen menschlichen Körper aus den Wellen emportauchen. Der Steuermann August Knopf aus Calbe a. S. sprang sofort in einen Kahn, ruderte zu der betreffenden Stelle und es glückte ihm, den Körper zu erfassen, als er zum zweiten Male an die Oberfläche des Stromes kam. Der Geborgene Steuermann brachte den gerettete Körper in seine Zille und sorgte für pflegliche Behandlung. Wie sich herausstellte, hatte Knopf ein junges zwölfjähriges Mädchen dem nassen Grabe entrissen, welches ihren Angehörigen wiederholt Geld entwendet hatte und bereits am Freitag aus der elterlichen Wohnung entlaufen war. Aus Furcht vor Strafe war sie in die Elbe gesprungen.

Vermischtes.

— Aus Berka a. d. Ilm wird uns mitgetheilt, daß am 24. d. M. Morgens 6 Uhr dort das Thermometer auf —8 Grad Reaumur zeigte und so große Schneemassen gefallen sind, daß in den Forsten durch Bruch bedeutender Schaden entstanden ist.

— Für die herzgewinnende Liebenswürdigkeit des Kaisers Wilhelm und dessen rastlose, unermüdliche Thätigkeit wird dem „Berl. Tgbl." von befreundeter Seite Folgendes als Beispiel mitgetheilt. Fast allabendlich besucht der Kaiser während des Aufenthalts in seiner Residenzstadt die Vorstellungen in der Oper; weniger diejenigen im Schauspielhause. In demselben Augenblicke, wo der Kaiser die Schwelle zum Opernhause überschritten hat, hört der persönliche Dienst seines Leibjägers auf, und übernimmt dessen Functionen ein Logenschließer, der schon seit Jahren die kleine Königsloge links von der Bühne, die von dem kaiserlichen Paare ausnahmslos und mit Vorliebe benutzt wird, und ein daran stoßendes Zimmer unter seiner Obhut hat. Jede Handlung seines neuen Dieners lohnt der Kaiser mit einem freundlichen „Danke sehr!" Jeden Befehl spricht er — echt majestätisch — in wünschendem Tone mit einem „Bitte!"; theilnehmend erkundigt er sich nach allen möglichen Verhältnissen, insbesondere nach der Temperatur in den Gebäuden, die allerdings in der Regel eine Wärme von 26 Grad erreicht und selbst dem „jugendlichen" Kaiser Schweißtropfen auf die Stirn treibt, die ihn öfter zu der Aeußerung veranlassen: „Ja, ja, sehr heiß, lieber N., sehr heiß." Sobald eine Depesche eintrifft, ein Fall, der sich an manchen Abenden wiederholt, erhebt sich der Kaiser unverweilt und tritt in das anstoßende Zimmer, um seine Regierungsgeschäfte sofort zu erledigen. Verlegen und gleichsam als genirte er sich, greift er sodann in die linke Brusttasche des bekannten Interimsrockes nach seiner — Brille, einer einfachen Stahlbrille ohne jeden Luxus, wie ja der Kaiser bekanntlich die größte Einfachheit liebt. „Ja, ja, lieber Freund, die Augen, die Augen!" — sagt der Monarch, indem er die Brille aufsetzt. Nichtsdestoweniger macht der Kaiser mit kräftigen Zügen Notizen und und Randbemerkungen, und mit sicherer, fester Hand setzt er sein „Wilhelm" darunter. Nun erst betritt er wieder die Loge und wohnt der Vorstellung weiter bei. Tritt der Fall ein, daß kurz darnach wiederum ein Gegenstand seiner Erledigung harrt, so erhebt er sich ohne Weiteres und arbeitet aufs Neue, oftmals mit den für ihn charakteristischen Worten: „Ja, ja, heute wieder sehr viel zu thun!" Nur selten wohnt der Kaiser der Vorstellung bis zum Schlusse bei, und den Gruß seines Dieners erwiedert er in herzlicher Weise mit: „Gute Nacht, lieber Freund, gute Nacht!"

— Die Ungleichartigkeit der großen Sommerferien bei den verschiedenen höheren Lehranstalten hat in Berlin besonders im letzten Sommer Veranlassung gegeben zu sehr vielen Klagen solcher Eltern, die mit ihren sämmtlichen Kindern eine Ferienreise antreten wollten. Der dortige Magistrat hat sich deshalb an das Provinzial-Schulcollegium der Provinz Brandenburg mit dem Antrage gewendet, die Frage über die Dauer der Ferien commissarischen Berathungen zu unterwerfen. Darauf hat er jetzt zur Antwort erhalten, daß für den nächsten Sommer die Dauer der großen Ferien an allen höheren Schulen auf fünf Wochen gleichmäßig festgesetzt werden würde.

— Ueber das von uns bereits gemeldete schreckliche Eisenbahnunglück bei Courl theilt die „Westf. Ztg." noch Folgendes mit: Der große Zug, der außer verschiedenen mit Passagieren stark besetzten Personenwagen auch mehrere Collimagen mitführte, befand sich in voller Fahrgeschwindigkeit, als plötzlich ein unheimliches Knistern und Rütteln hörbar wurde. Im nächsten Augenblicke schon war die Katastrophe eingetreten und das Zugpersonal wie der größte Theil der Passagiere lagen unter Trümmern förmlich begraben. Es entstand eine allgemeine Verwirrung, ein Jammern, Rufen und Schreien, das durch Mark und Bein drang. Weit weggeschleudert wurden die Personen mitsammt den Wagen, zum Theil in die Böschungen, während andere Reisende sich aus den Wagen hervorarbeiteten, um das Freie zu gewinnen. Mehrere Wagen waren in einander gedrückt und die geängstigten Insassen konnten sich kaum noch bewegen. Einer dieser Wagen, in welchem eine Mutter mit ihren beiden kleinen Kindern sich befand und in herzzerreißender Weise um Hülfe rief, mußte von oben her abgedeckt werden, um die Eingeschlossenen aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien. Es dauerte mehrere Stunden, bis ein von Hamm beorderter Personenzug die Passagiere, unter denen sich viele Verwundete befanden, weiter befördern konnte. Gegen 10 Uhr traf auf der Unfallstelle der erste Zug mit Arbeitern von Dortmund ein, die, so gut es möglich war, bei dem Scheine von Pechfackeln die Aufräumungsarbeiten begannen. Einen klaren Ueberblick über das geschehene Unglück konnte man erst am folgenden Morgen gewinnen und es zeigte sich ein trauriges Bild der Verwüstung und Zerstörung, das jeder Beschreibung spottet. Die kolossal gebaute Maschine „Stubenberg" hatte mit vollem Dampf ihren Weg die Böschung hinunter durch den Wassergraben in ein daneben liegendes Feld genommen und sich vollständig in das Erdreich eingewühlt, der schwere Tender war über die Maschine geflogen und lag seitwärts in der Nähe der Böschung. Der Packwagen, der Postwagen, ein Personenwagen erster Classe, ein Personenwagen erster und zweiter Classe und drei Personenwagen vierter Classe sind förmlich zertrümmert und quer über die hier befindlichen beiden Geleise ineinander und übereinander geworfen worden, während die Collimagen entgeleist, aber unbeschädigt geblieben sind. Der Schaden an Material ist sehr bedeutend, aber noch nicht annähernd zu taxiren. Die Anzahl der verunglückten Personen ist durch die umlaufenden Gerüchte glücklicher Weise sehr übertrieben worden, es sind wie durch ein Wunder verhältnißmäßig nur wenige Personen zu Schaden gekommen bezw. getödtet worden. Die Zahl der theils schwer, theils leicht verletzten Personen wird von glaubwürdiger Seite auf 26 angegeben. Getödtet sind, wie schon gemeldet, nur zwei Personen, der Locomotivführer und ein Reisender aus Berlin. Eine große Menge von Personen hat kleine Contusionen davongetragen, der größte Theil aber ist mit dem Schrecken davongekommen. Als Ursache der Entgleisung ist nunmehr ziemlich zweifellos festgestellt, daß die mit sehr kurzem Radstande gebaute Maschine die zulässige Fahrgeschwindigkeit bei Weitem überschritten hat. Vermuthlich wollte der Locomotivführer die durch Verspätung erlittene Zeitversäumniß wieder einholen und gab dabei zu scharfen Dampf. Das rechte Geleise der Köln-Mindener Bahn ruht auf diese Strecke auf eisernem Unterbau und war an jener Stelle mindestens vor vier oder fünf Tagen gelegt, also von allen Expreß- und Curierzügen passirt worden. Die Laschen waren überall in bestem Zustande. Durch das heftige Schleudern der Maschine sind aber bereits 150 Schritte diesseits der Entgleisungsstelle die Schienen in sich so verbogen, daß das Geleise einer Schlangenlinie gleicht. Schließlich ist eine der Schienen gebrochen und die Maschine hat ihren Weg durch den Graben genommen. Die große lebendige Kraft des in voller Fahrt begriffenen Zuges erklärt es auch, daß der Tender über die Maschine fortgedrückt wurde und daß sich die Wagen zum großen Theile verwarfen. Nur die letzten vier Wagen, in welchen sich Vieh befand, blieben auf dem Geleise. Denjenigen, welchen nach dem Augenscheine und den bisherigen Ermittlungen allein die Schuld an dem Unglücke treffen dürfte, hat in erster Linie die schleunige Strafe getroffen: den Locomotivführer. Sein Tod muß ein schneller gewesen sein, denn der Schädel ist ihm förmlich zerquetscht. Der Anblick, welchen die Umgebung der in den Grund gebohrten Maschine bot, war ein fürchterlicher. Das Gehirn Dieckmann's war weithin gespritzt und das Gebiß mit dem Barte der Oberlippe lag früh zwischen den Kohlen der Maschine. Es ist geradezu erstaunlich, daß der Heizer mit dem Leben davon gekommen ist.

— Ein Beitrag zu dem dummen Jungenstreich der beiden Engländer in Ouchy bei Lausanne. In M. wohnte seit Kurzem ein jungverheirathetes Pärchen, wohlhabend, sorgenlos, lustig und heiter. Der weibliche Theil, etwas nervös angelegt, zu Späßen aller Art geneigt, kam eines schönen Tages auf den seltsamen Einfall, zu prüfen, wie heiß die Liebe ihres jungen Ehemannes zu ihr sei. Und hierzu führte sie herz vor der Zeit, von der sie wußte, daß Derselbe wieder in ihre Arme eilen würde, folgendes Manöver aus: Aus dem reichgefüllten Schatz ihrer Schönheitsmittel zog sie weißen Puder hervor und rieb sich damit Gesicht und Vorderarme ein, der sonst so blühenden frischen Persönlichkeit dadurch ein bleiches blutleeres Colorit zu geben. Alsdann färbte sie mit rother Tinte das Wasser im Waschbecken, den Fußboden bis zum Bett hin mit gleich gefärbten Flecken, zuletzt linke Hand und Vorderarm desgleichen (eine Aderöffnung simulirend) und legte sich schließlich, nachdem noch zur Verstärkung dieses Scherzes die Fenstervorhänge vorgezogen waren, beim Herannahen des geliebten Prüfungsobjectes in etwas ungewöhnlicher Lage auf das Bett. Beim Eintritt des Erwarteten, athmete die junge Frau, genau prüfend, nur schwach und flach, kaum hörbar, nur unterbrochen durch einen langen tiefen Seufzer. Der erste Schreck des geprüften Ehemannes war natürlicherweise groß; doch — er war Arzt — der „lustige" Scheintod bald erkannt und gehoben, laut lachend lag sie an seinem Hals. — Das war die erste lustigste Episode des jungen, bisher so glücklichen Ehepaares. Wenig Wochen danach folgte die zweite, nicht lustige und letzte Episode: die ausgelassene junge Frau lag in demselben Bett, bleich und blutleer, aber wirklich als Leiche, eine zweitägige Mandel-Entzündung hatte ihrem Leben schnell und unerbittlich ein Ziel gesteckt!

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 43. Woche. 17. bis 23. October 1880. Lebendgeboren: männl. 46, weibl. 56, zusammen 102. Todtgeboren: 3. Gestorben: männl. 32, weibl. 19, zusammen 51; dies giebt 17,6 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 18 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 3 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 8, in der äußern 43, Ortsfremde im Krankenhause 5. Todesfälle kamen vor: an Masern 1, Diphtheritis 3, Lungenschwindsucht 7, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 2, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 3, Schlagfluß 3, Darmkatarrh 2, Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krankheiten 25, durch Verunglückung 2, durch Selbstmord 1.

(Eingesandt.)

Submission.

In Nr. 316 des „Leipziger Tageblatts" wurde mit augenscheinlicher Befriedigung hervorgehoben, daß die städtische Verwaltung durch Vergebung von Druckarbeiten im Submissionswege ein erkleckliches Sümmchen erspart habe — aber auch gleichzeitig dem Bedenken Raum gegeben, daß bei einem derartigen Herabdrücken der Preise die Interessen des betheiligten Gewerbes kaum gewahrt sein dürften.

In Nr. 319 und 322 finden wir unter „Eingesandt" Klagen über die Gesammtvergebung der fragl. Druckarbeiten und verliert sich der letztere Einsender in dem Glauben, daß er es seiner Eigenschaft als gewöhnlicher Sterblicher zuzuschreiben habe, wenn für ihn die Trauben zu hoch gehangen. Wir wollen den hierin liegenden Irrthum, der nur in Unkenntniß der Verhältnisse wurzeln kann, nicht weiter berühren, erweisen vielmehr zur Beruhigung Gleichdenkender darauf, daß auch Solche, welche öffentliche Aemter bekleiden, in der Reihe „der Bewerber ohne Erfolg" gestanden haben — vor Allem aber auf die seitens der Concurrenz gestellten Preise, und sind überzeugt, daß man bei Prüfung derselben die Sehn

sucht nach beregten Trauben verlieren wird! Dieselben sind nur für ganz besondere Springer zu erreichen gewesen und selbst bei diesen werden die Folgen von Flechsendehnungen, die zweifellos dabei vorgekommen sind, nicht ausbleiben.

Wir sind der Meinung, daß Derjenige, welcher es mit seinem Gewerbe und mit seiner Existenz gut meint, sich an Submissionen entweder gar nicht oder nur mit Preisen betheiligen sollte, die, solid und recht erwogen, dem Vergeber der Arbeit wie dem Bewerber gerecht zu werden vermögen; denn der größte Fehler ist, wenn ein Gewerbe von seinen eignen Trägern mit Füßen getreten wird. Viele Calculationen für in Submission zu vergebende Arbeiten — die im Buchdruckereigeschäft meist ebenso zeitraubend als schwierig und hinsichtlich des Risiko mit großer Vorsicht zu behandeln sind — tragen den Stempel der Kopflosigkeit, drücken das Gewerbe auf das niedrigste Maß herunter, lassen schließlich Keinen etwas verdienen und geben in vielen Fällen (wie die städtische Verwaltung wohl nicht nur einmal erfahren hat) zu mangelhafter Arbeit Veranlassung; zu mangelhafter Arbeit deshalb, weil die Bewerber resp. Uebernehmer der Arbeit eben — nicht zu rechnen verstanden und damit den übernommenen Verpflichtungen kaum gerecht werden konnten. Durch solche Verkehrtheiten wird aber das Urtheil des Laien irre geführt und das Vertrauen geschädigt. Wenn man z. B. von einem Fachmann und Mitbewerber um die vergebenen Druckarbeiten hört, daß die vor Kurzem im Submissionswege vergebenen Bürgerlisten, deren Herstellung bisher ca. 3200 ℳ gekostet haben soll, auf einmal für ungefähr 1800 ℳ übernommen werden, so fragt man sich unwillkürlich: wer hat hier richtig gerechnet? Das Papierquantum ist doch weder geringer noch billiger geworden; man hätte also am Druck allein 1400 ℳ mehr verdient! Das muß zu Mißtrauen führen und würde die ehemaligen Hersteller in ein ungünstiges Licht setzen, wenn die Differenz nicht zu handgreiflich wäre. Man weiß nicht, soll man hier lachen oder die Verschiedenheit der Berechnung bedauern! Hier muß man sich fragen, ist denn der Gewinn für die Stadt — wenn Bürger Arbeiten übernehmen, bei deren Preisstellung mindestens nichts verdient werden kann und über welche die tüchtigsten Fachleute verwundert die Köpfe schütteln — ein so großer? Direct scheint es wohl so; indirect ist es absolut nicht der Fall. Und dennoch halten wir die Vergebung der städtischen Arbeiten im Submissionswege für geboten, wenn der Rath den Schein der Parteilichkeit von sich fern halten und irrigen Urtheilen, die in verschiedenen Kreisen des gewerbetreibenden Publicums Platz gegriffen, den Boden entziehen will.

Zur Beruhigung aber möge Denen, welche sich vergebens um die im Submissionswege vergebenen Druckarbeiten bewarben, die Ueberzeugung werden, daß sie an denselben nichts verloren haben. Diejenigen aber, welche als Sieger aus dem Rennen hervorgingen, beneiden wir nicht um ihre Calculation, ebensowenig um den damit verbundenen Segen!

Wohlmeinend jedoch möchten wir allen Gewerbtreibenden den Rath geben: Betheiligt Euch bei Submissionen — aber nicht auf Kosten des Gewerbes und des eignen Beutels! Rechnet genau und haltet Euch fern von Schleuderpreisen, die bei Fachgenossen Unmuth und beim Vergeber der Arbeit Mißtrauen erwecken müssen, außerdem aber das Fundament für eine gedeihliche Entwicklung untergraben. R.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 24. October. Der Großherzog ist gestern Abend von seiner Reise nach England hier wieder eingetroffen.

Metz, 24. October. Die Mosel ist außerordentlich gestiegen. Das Hochwasser hat den höchsten Stand vom Januar d. J. beinahe erreicht; die Inseln Sumphorien und Chambière sind überschwemmt. Vom oberen Strom wird ein Fallen des Wassers gemeldet.

Pest, 25. October. Der Kaiser antwortete auf die Ansprache des Delegationspräsidenten betreffs Durchführung der einzelnen Puncte des Berliner Vertrages: Die Regierung vereinte ihre Bemühungen mit denen der übrigen Mächte, um die Beseitigung der Schwierigkeiten herbeizuführen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu allen europäischen Mächten und die ununterbrochene Pflege der österreichisch-ungarischen Verbindungen gestatten den Einfluß Oesterreich-Ungarns trotz der augenblicklichen Complication vermittelnd und beruhigend geltend zu machen. Die Regierung werde nach wie vor es als ihre Pflicht erkennen, die Monarchie vor Verwickelungen möglichst zu bewahren, sie werde die eifrigsten Bemühungen auf die Aufrechterhaltung des Friedens und des Vertragsrechtes richten, unter allen Umständen aber die Wahrung der Interessen Oesterreich-Ungarns als ihre erste Aufgabe betrachten. — Die Antwort erwähnt ferner die im Interesse der Sicherheit und Vertheidigungsfähigkeit der Monarchie gestellten erhöhten Anforderungen in einigen Kriegsverwaltungszweigen. Die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina zeige eine befriedigende Entwickelung und erheische auch diesesmal keine Zuschüsse.

Bukarest, 24. October. Fürst Alexander von Bulgarien ist heute Mittag hier eingetroffen und von dem Fürsten und der Fürstin von Rumänien am Bahnhofe empfangen worden. Fürst Alexander kehrt Abends nach Rustschuk zurück.

Madrid, 23. October. Der Großadmiral, Großfürst Konstantin von Rußland, ist an Bord der kaiserlichen Yacht „Livadia" in Ferroll eingetroffen und wird bis zum Eintritt besserer Witterung daselbst bleiben.

Rom, 24. October. Der Deputirte Baron Ricasoli ist am Schlagfluß gestorben. (Der Verewigte wurde geboren den 9. März 1809 zu Florenz und war Minister unter Cavour. Im Jahre 1862 mußte er dem Ministerium Rattazzi Platz machen.

Rom, 24. October. Der österreichische Botschafter, Graf Wimpffen, hatte heute in der adriatischen Fischfangfrage eine Unterredung mit dem Finanzminister Magliani und wird diese Angelegenheit demnächst ihre Regelung in einer internationalen Convention finden.

London, 25. October. Gestern fand ein großes Meeting zu Galway statt, an welchem 40,000 Personen theilnahmen. Parnell machte in einer Rede das Oberhaus und Forster für die Agrarmorde verantwortlich. Die einzige Remedur der gegenwärtigen Zustände sei die Autonomie Irlands.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **25. October**, 8 resp. 7 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0 Gr. und den Meeresspiegel reduc. in mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	764	WSW stark	bedeckt	+ 9
	Aberdeen	759	WSW still	wolkig	+ 4
	Christiansund	756	NW frisch	hlb. bed.	+ 1
	Kopenhagen	759	NW leicht	heiter	+ 1
	Stockholm	—	—	—	—
	Haparanda	—	—	—	—
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	755	NE still	Schnee	— 6
Küstenzone v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	769	N schwach	hlb. bed.	+ 4
	Brest	770	SE schwach	wolkenl.	+ 4
	Helder	764	NW still	wolkig	+ 8
	Sylt	762	N still	hlb. bed	+ 4
	Hamburg	763	WNW leicht	wolkig	+ 4
	Swinemünde	759	WNW mäss.[1]	hlb. bed.	+ 2
	Neufahrwasser	755	NW schwach[2]	heiter	+ 2
	Memel	750	WNW mäss.[3]	Regen	+ 3
Mitteleuropa.	Paris	770	SSE still	wolken.	— 4
	Münster	765	WSW leicht	hlb. bed.	+ 4
	Karlsruhe	769	SW mässig	bedeckt	0
	Wiesbaden	768	SSW still [4]	bedeckt	+ 2
	München	767	SW mässig	heiter	— 3
	Leipzig	764	SW schwach	heiter	+ 1
	Plauen	—	SW schwach	bedeckt	0
	Zittau	—	W mässig	Nebel	+ 2
	Annaberg	—	W frisch	bedeckt	— 1
	Dresden	763	W schwach	bedeckt	+ 3
	Berlin	761	W schwach [5]	hlb. bed.	+ 3
	Wien	763	W stark	wolkenl.	+ 1
	Breslau	761	W stark	bedeckt	+ 2
Süd-Europa.	Ile d'Aix	767	E frisch	bedeckt	+ 4
	Nizza	759	N leicht	hlb. bed.	+ 15
	Triest	765	E still	wolkenl.	+ 14

[1]) Abends Regen, Nachts etwas Schnee. [2]) Nachts Schnee. [3]) Nachts Schnee. [4]) Abends etwas Schnee. [5]) Nachmittags Schnee und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression von Skandinavien südostwärts bis zur mittleren Ostsee fortgeschritten ist, ist nordwestlich von Schottland eine neue Depression erschienen, welche Auffrischen der Winde im Nordseegebiete wahrscheinlich macht. Gleichzeitig hat sich der hohe Luftdruck, welcher gestern über den britischen Inseln lag, auch über Frankreich und Süddeutschland ausgebreitet. Bei vielfach heiterem Wetter ist die Temperatur auf der Nordhälfte Central-Europas beträchtlich gestiegen, auf der Südhälfte, sowie in Frankreich und Oesterreich bedeutend gesunken. Paris meldet starken Frost. In Deutschland liegt die Wärme überall unter der normalen und fanden vielfach Nachtfröste statt. An der deutschen Küste fielen allenthalben Niederschläge.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Die Luftdruckverhältnisse haben sich im deutschen Binnenlande nicht wesentlich verändert. Memel und Swinemünde melden Regen, durchweg ist die Temperatur erheblich gestiegen.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 26 October.

Bei wenig veränderter Temperatur veränderliches Wetter. Stellenweise Niederschläge.

Literatur.

„Die Behandlung von Lungenkrankheiten mittelst der transportabeln pneumatischen Apparate." Zur Belehrung für Laien von Dr. med. E. Hammer, pr. Arzt in Leipzig. Leipzig, 1880. Verl. v. Jm. Fr. Möller. Dieses sehr instructive Schriftchen aus der Feder eines unserer ärztlichen Mitbürger, der als Leiter einer Inhalations-Anstalt auf diesem Gebiete mannichfache Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hatte, verdient einige warme Worte der Empfehlung. Den Zweck, Werth und Nutzen der pneumatischen Behandlung von Lungenkrankheiten einfach und faßlich darzulegen, erfüllt es mit Klarheit und Nüchternheit, indem es die Methode leicht verständlich schildert, die Krankheiten, für welche sie sich eignet, kritisch beleuchtet, zugleich aber auch mit strenger Objectivität die Grenzen der Wirksamkeit feststellt. Auf diese Weise werden Kranke, die eine solche Cur gebrauchen sollen, sich am leichtesten über den Nutzen und die Tragweite einer Behandlungsweise orientiren können, die — besonders auf dem Gebiete der veralteten Bronchialkatarrhe, des Emphysems, des Asthma, der beginnenden Phthise — ohne Zweifel wesentlich mehr leistet, als die medicamentöse Behandlung, und sicher noch die größte Zukunft hat. Ueber die Einathmung comprimirter und verdünnter Luft, das Inhaliren von Gasen (Stickstoff), flüchtigen Medicamenten (Creosot, Carbolsäure) u. s. w. giebt das Schriftchen jede dem Laien wünschenswerthe Auskunft.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 25. October. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte zu einer Vereinbarung bereit sei, wonach der Einmarsch der Montenegriner in Dulcigno gleichzeitig mit dem Abmarsch der türkischen Truppen erfolgen würde. Diejenigen türkischen Bewohner, welche nicht bleiben wollen, sollen auf drei vor Dulcigno kreuzenden türkischen Schiffen eingeschifft werden.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

	16. October.	23. October.
Franzosen	471	476,50
Credit	477	480,50
Disconto	173	175,50
Darmstädter Bank	147,75	150,50
Deutsche Bank	141,90	143,50
Oesterreichische Goldrente	74	74,60
Ungarische Goldrente	91,10	92
1877er Russen	91	91,10
Russische Noten	204,25	203
Laura	117,25	119,25
Dortmunder	85,25	86
Anhalter	120,70	122,10
Freiburger	107,50	109,25
Rechte-Oderufer	145,50	148,75
Mainzer	98,60	98
Bergische	117,60	118,10
Galizier	115,10	117,50
Oesterreichische Nordwest	297	298,50
Elbthalbahn	336	335

Diese Zusammenstellung liefert also ein recht günstiges Resultat für die Hausse, obgleich man dabei im Auge behalten muß, daß am Sonnabend der vorangegangenen Woche die Nachricht von der Gründung der neuen Länderbank in Wien in Berlin stark gedrückt hatte. Die Speculation handelt schon pro November, dies und der flüssige Geldstand geben der Avancirungslust der Spieler neuen Muth. Es wäre vergeblich, für die mannigfaltigen Schwankungen, welchen die Course im Laufe der Woche unterlagen, nach tiefer liegenden Gründen zu suchen. Die Börse bedarf der Schwankungen, weil sie davon lebt. Dadurch unterscheidet sich der Speculant vom Capitalisten. Letzterer will keine Schwankungen, sondern einen stabilen Cours, und wenn er auf Speculation kauft, rasches Steigen; der Speculant weiß, daß die Wetterfahne der Börse nach allen Richtungen hin sich dreht und daß er davon Vortheil zu ziehen hat. Es kann nicht immerfort steigen, es geht vorwärts, es geht rückwärts. Mag es kommen wie es wolle, Stabilität ist der Todfeind aller Derer, welche ihr tägliches Brod an der Börse suchen, und die Anzahl derselben ist groß genug.

Es ist offenbar, daß die Börse sich aus der politischen Constellation nichts macht. Die fast geflissentlich zur Schau getragene Zwietracht unter den Mächten muß naturgemäß die Pforte ermuthigen und damit ist für einen Theil der Mächte die Absicht erreicht, den türkischen Krebsschaden vorerst aufrecht zu erhalten. Oesterreich möchte gern von der türkischen Beute so viel wie möglich allein schlucken, was ihm nicht zu verdenken, einem anderen Staatsmann wäre es unliebsam, in seinen rückwärts gerichteten inneren staatlichen Bestrebungen durch große äußerliche Ereignisse gestört zu werden u. s. w. Die Gründungsaera, welche von Paris ihren Ausgang nimmt, zeigt deutlich, daß man dort nichts auf politische Beängstigungen giebt, sondern die finanzielle Ausbeutung die Parole des Tages bildet. Die Geldverhältnisse sind im Augenblick noch nicht ganz so leicht wie früher, indeß die Speculation hofft auch das zu überwinden. Die Course freilich haben eine außerordentliche Höhe erreicht, vom vernünftigen Standpuncte aus angesehen; indeß vernünftig gilt bei der Speculation gleichbedeutend mit spießbürgerlich. Standen doch die Course bei Beginn des Jahres viel höher; manche Illusionen mögen seitdem freilich sich als eitel erzeigt haben. In solcher Lage müßte der Speculation eigentlich die Schaffung neuer großer Bankgründungen ganz gelegen kommen, um da von Neuem von vorn anfangen zu können, wenn es bei denselben nur ein „von vorn" gäbe, wenn die Actien derselben nicht gleich mit einem so hohen Agio (denn dies ist ja die Hauptsache) ausgegeben würden, daß für die Börse nichts übrig bleibt, und daß der Gedanke an das Ende der Dinge Einen unwillkürlich beschleicht.

Eins der Momente, welches in der abgelaufenen Woche zu allerlei Manövern benutzt wurde, war die in unsern Tagesberichten bereits vielfach besprochene Gründung der neuen kaiserlich-königlichen Länderbank in Wien. Wenn dieselbe als gefährlicher Concurrent der Credit-Anstalt zur Herabsetzung des Courses der Creditactien benutzt und der Einfluß der letzteren als leitendes Effect als bedroht geschildert wurde, so ist dabei ins Auge zu fassen, daß der Localmarkt eine Bedeutung gewonnen hat, die ihm oft genug eine von dem Course der Creditactie ganz unabhängige Stellung verschafft hat. Man denke nur an die preußischen Eisenbahnactien, an die Montanpapiere und die von ganz anderen Momenten abhängende Speculation in denselben. So spielte der steigende Cours der Oberschlesischen Eisenbahnactien in den letzten Tagen eine bedeutende, den ganzen Markt beeinflussende Rolle. Als Grund der zahlreichen Ankäufe in diesem Papiere (nach dem „Berliner Actionair" kauft Rothschild die Actien) gilt das Bestreben, in der Generalversammlung die Ausgabe der restirenden E Actien durchzusetzen, wodurch den jeweiligen Inhabern ein Agiogewinn zufallen würde, während die Dividende darunter leiden würde. Die dauernden Actionaire würden also dadurch geschädigt werden. Die Sache liegt auf der Hand und haben wir uns bereits darüber früher ausgelassen. — Uebrigens sind Berliner Localpapiere bereits Objecte für Pariser Speculanten geworden. Paris verkauft Dortmunder auf Prämie, kauft Oberschlesische, wie es ja vorher schon bei den Eisenbahn-Verstaatlichungen stark sich betheiligt hatte.

Die „N.-Z." schreibt: Die Liquidation wird voraussichtlich mit bedeutend kleineren Engagements zu rechnen haben als im Vormonate, auch wird das Decouvert eine größere Rolle spielen; die Differenzen werden sich aber in Folge der im October stattgehabten Coursschwankungen zu größeren Summen berechnen. Für die letzteren sind nicht allein die beiden Liquidationscourse, sondern auch die Schwankungen bestimmend, welche im Laufe des Monats stattgehabt. Unter Anderm war der September-Liquidationscours der österreichischen Creditactien 481,00, es entwickelten sich, von kleinen Schwankungen abgesehen, folgende Bewegungen: 489,50, 464,00, 486,00, 465,50, 472,00, 475,50 und 474,50, Dortmunder wurden in derselben Zeit notirt: 88,00, 90,50, 81,75, 88,00, 80,50, 87,00, 81,50 und 83,50. Diese Bewegungen umfassen bei Creditactien 89,50 ℳ und bei Dortmunder Stamm-Prioritäten 34 Procent. Hiernach sind die aus dem täglichen Handel hervorgehenden Differenzen annähernd zu schätzen.

Die „Wiener Börse", indem sie die Depossedirung der Creditanstalt durch die neue Länderbank bezweifelt, schreibt unter Anderm: Wer ist Herr Bontoux und die von ihm geleitete Société de l'Union Générale? Wenn man von der Finanzirung der brasilianischen Bahnen, die Emission von 5 Millionen Francs Obligationen der Jesuitenschule in Paris und einigen anderen Geschäften ähnlichen Kalibers absieht, welche die katholische Bank des ehemaligen General-Directors der Südbahn in Frankreich vom Stapel gelassen hat, so beschränkt sich die bisherige Thätigkeit der Union Générale nur auf Transactionen in Ungarn und Oesterreich, über deren Qualität jenseits des Rheins zwar viel gefunkert worden ist, die man indessen hier zu Lande ganz genau kennt und von denen man sonach auch weiß, daß sie bisher nur dazu gedient haben, die Effectenbestände der Union Générale zu vermehren. Nachrichten aus Paris besagen, daß die Länderbankactien mit 450 Frcs. für 250 Frcs. Einzahlung ausgegeben werden sollen.

Das Gesammtagio für die 200,000 Länderbank-Actien wird sonach nicht 20, sondern 40 Millionen Francs betragen und unter Berücksichtigung des an den jungen Actien der Union Générale zu erzielenden Agiogewinnes per 17½ Millionen werden sonach die Société de l'Union Générale, beziehungsweise die Faiseure der österreichischen Länderbank aus der Concession für die letztere einen Gesammtnutzen von 57½ Millionen Frcs. ziehen. Ruft man sich die Thatsache ins Gedächtniß zurück, daß die Regierung erst in der jüngsten Zeit Gesuche um Concessionirung von Actien-Gesellschaften, bei denen der Verdacht vorlag, daß ein Agiogewinn von 100,000 fl. erzielt werden könnte, mit sittlicher Entrüstung zurückgewiesen hat, so muß man jedenfalls über das Maß von Liberalität staunen, mit welchem das Ministerium Taaffe dem Herrn Bontoux eine Anweisung auf 57½ Mill. Francs Agio in die Hand gedrückt hat. Die Sorglosigkeit, mit welcher die Regierung die Concession für die Länderbank ertheilt hat, erscheint uns um so schwerer begreiflich, als ja von Seiten des hohen Ministeriums und der diesem untergeordneten Vereinscommission gegen eine frühere Gründung des Herrn Bontoux, die ungarisch-französische Versicherungsgesellschaft, mit einer Rigorosität vorgegangen worden ist, die in der Geschichte des österreichischen Actienwesens ohne Beispiel dasteht. Hat die Regierung doch, um Oesterreich vor der Franco Hongroise zu schützen, selbst die Autorität des Obersten Gerichtshofes angerufen! Und nun plötzlich dieser totale Gesinnungswechsel: statt der Prohibition die Prämirung der Importeure französischen Capitals! Erkläret uns, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur!

Man könnte beinahe glauben, daß die Concession für die k. k. priv. österreichische Länderbank nicht von der Vereinscommission, beziehungsweise dem Ministerium des Innern, sondern von dem Cultusministerium ertheilt worden ist, denn bei dieser Behörde wird man zweifelsohne die Verdienste des Präsidenten der Union Générale am besten zu beurtheilen vermögen. Einen glänzenden Beleg gewährt die Geschichte der Concessionirung der k. k. priv. österreichischen Länderbank jedenfalls dafür, daß wahre Frömmigkeit schon auf Erden Zinsen trägt — im vorliegenden Falle beziffern sich dieselben, wie oben nachgewiesen, auf 57½ Millionen Francs.

Wir hatten lange genug gezögert, die Nachricht der anderen Blätter mitzutheilen, daß die österreichische Creditanstalt ihre Provision um die Hälfte herabgesetzt habe, und sie erweist sich auch als falsch.

Der curiose Einfall der Officiösen, aus den günstigen Einnahmen der verstaatlichten preußischen Bahnen Capital zu schlagen, was ja, wie wir bereits erwähnten, bei dem Einkaufspreis nicht schwer war, ruft natürlich Entgegnungen hervor, die auf die Ersparnisse durch Verminderung der Züge u. s. w. hindeuten. Gut dabei ist, daß die vielen Eisenbahnunfälle der letzten Zeit auf den Bahnen erst nach der Verstaatlichung vorgekommen sind. Dies hat umgekehrt die Folge gehabt, daß man auch hierin die Erfolge von Ersparnissen suchen will.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

C. A. Teichmann in Dresden. Inh. Herr C. A. Teichmann das. — Felix Frank das. Inh. Herr M. F. Frank das. — Eduard Kotthaus das. Inh. Herr A. C. E. Kotthaus das. — Paul Koltze, Kunst- und Papierhandlung das. Inh. Herr G. A. P. Koltze das. — Emil Richter das. Inh. Herr E. F. Richter das. — H. Voigt in Groitzsch. Inh. Frau F. H. verehel. Voigt das. — Paul Queck in Crimmitschau. Inh. Herr C. P. Queck das. — Gruhl & Reibetanz in Hartha. Inh. die Herren F. H. Gruhl und F. W. Reibetanz das. — Gebr. Keßler in Dresden. Inh. die Herren Th. F. und C. O. R. Keßler das. — J. Heinig & Co. das. Inh. Herr J. Heinig und Frau J. verehel. Lewy das. — Salomon Borchardt das. Inh. Herr S. Borchardt das. — C. Scheunert das. Inh. Herr C. R. Bertram das

Veränderungen:

Die Firma Gilbers'sche Verlagsbuchhandlung (Bleyl & Kaemmerer) in Dresden firmirt künftig Gilbers'sche Königl. Hof- und Verlagsbuchhandlung (Bleyl & Kaemmerer). — Die Firma Sächsische Goldleisten- und Bilder-Fabrik Suttan in Dresden war auf die Herren F. W. G. Ehrlich und F. C. Sprick das. übergegangen, welche sodann Sächsische Goldleisten- und Bilderfabrik Sprick & Ehrlich firmirten. Nach Auflösung dieser Firma sind die genannten Herren Sprick und Ehrlich Liquidatoren. — Die Firma Seilitz-Schlettaer Chamottewaarenfabrik Fr. Kollrepp & Co. in Fischergasse ist aufgelöst, und es sind die Herren Fr. Franke in Meißen und L. Teichel in Dresden Liquidatoren. — Herr A. Meyerhöffer ist aus der Firma Wariner & Co. in Pirna ausgeschieden und Herr P. C. P. Meyerhöffer das. als Mitinhaber eingetreten.

Erloschen die Firmen:

A. Voigt in Groitzsch — C. A. Kaiser in Zittau — C. G. Säuberlichs Wwe. & Sohn in Döbeln — Otto Dropsch das. — C. A. Beyer das. — Moritz Graf das. — Friedrich Wilhelm Pausler in Großbauchlitz — G. A. Gündel in Döbeln — Heinrich Meltzer das. — Julius Mühlberg in Görlitz.

Concurs-Verfahren.

Amtsgericht Freiberg: Zum Vermögen des verstorbenen Maschinenbauers Christian Friedr. Haubold in Freiberg; 12. November, 20. November, 20. November, 16. November.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 325. Dienstag den 26. October 1880. 74. Jahrgang.

Der Getreidezoll und die Lebensmittelpreise.

* Der Ruf nach Aufhebung der Getreidezölle, der in den letzten Monaten in Folge der Ernteergebnisse immer lauter und lauter ertönt ist, hat in diesen Tagen ein scharfes Echo gefunden in dem Beschlusse einer öffentlichen Körperschaft. Das Bürgervorsteher-Collegium zu Leer hat mit Einstimmigkeit einen Antrag angenommen, wonach der Magistrat jener Stadt schleunigst höheren Orts vorstellig werden soll, daß, angesichts der erschreckenden Höhe der Brodpreise, der Arbeitslosigkeit im Arbeiterstande und des herannahenden Winters, der Eingangszoll auf Getreide suspendirt oder aufgehoben und auf eine weitere Verbilligung der Lebensmittelpreise durch Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für Getreide, Mühlenfabrikate, Kartoffeln und dergleichen hingewirkt werde.

Und die Verhältnisse haben sich in der That so zugespitzt, daß man es nicht begreift, wie man es noch wird zu verantworten versuchen, diesen dringenden Forderungen einen ablehnenden Widerstand entgegenzusetzen. Zur Zeit der Agitation für die noch erst projectirten Schutzzölle mochte man wohl behaupten können, daß mit deren Hülfe die Industrie einen kräftigen Aufschwung nehmen, Arbeit und höherer Verdienst die Lage des Arbeiterstandes bessern, und daß derselbe also befähigt sein werde, in eventuell höheren Lebensmittelpreisen den Landwirthen auch einen Theil an den Segnungen der goldenen Schutzzollpolitik zukommen zu lassen. Das ist aber doch heute nicht mehr möglich. Der „Aufschwung" ist nur ein sehr sporadischer gewesen, und von einer Steigerung der Löhne ist verzweifelt wenig zu verspüren. Dagegen sind die Lebensmittelpreise, und in erster Linie die Getreidepreise, so enorm angewachsen, daß der ohnehin drückende Nothstand unerträglich geworden ist.

Wir wissen recht gut, daß die Getreidepreise nicht allein durch die Zölle in die Höhe getrieben worden sind, allein ohne diese würden sie doch um den vollen Betrag derselben niedriger stehen und die von dem kaufschwachen Volke zu tragenden Lasten immerhin um ein Bedeutendes geringer sein. Die Erfahrung der letzten Zeit hat eben zur Evidenz bewiesen, daß bei starkem Bedarf ausländischen Bezugs die Zölle voll und ganz in die Preise fallen und um ihren Betrag auch die ganze einheimische unverzollte Production den Consumenten vertheuern. Was das deutsche Volk in Folge der Getreidezölle mehr zu tragen und zu zahlen hat, läßt sich ganz genau in Zahlen aussprechen. Während in Süddeutschland die Ernte eine ziemlich gute gewesen ist, so daß nach dort nur eine Einfuhr von etwa 3 Millionen Centner Weizen und von 5 Hunderttausend Centner Roggen nöthig sein wird, hat die hauptsächlichste Brodfrucht des Nordens, der Roggen, in Norddeutschland Mindererträge von 16—40 Procent gegen eine Mittelernte ergeben. Bei einem jährlichen Gesammtbedarf Deutschlands an Roggen von etwa 146 Millionen Centnern und einer effectiven Ernte von nur 104 Millionen (die Mittelernte ergiebt ungefähr 124 Millionen Centner) müssen wir also 24 Millionen Centner durch ausländische Zufuhren decken und dafür einen Zoll von 21 Millionen Mark bezahlen. Aber um den Zoll vertheuert sich auch die inländische Production von 104 Millionen Centnern, so daß das deutsche Volk für den Zoll — 73 Millionen Mark zu bezahlen hat. Der weitaus größte Theil dieses Betrages fällt auf die hauptsächlich Roggen consumirende Bevölkerung des ärmeren Nordens und da wieder auf die ärmsten Schichten, denen Roggenbrod neben Kartoffeln die Hauptnahrung ist. Und nun erwäge man, daß in Preußen, dem am meisten von der Calamität betroffenen Lande, 50 Procent aller landwirthschaftlichen Güter unter fünf Morgen messen und also deren Besitzer von den höheren Getreidepreisen nicht nur nicht eine höhere Einnahme gewinnen, sondern, indem sie für ihren eigenen Bedarf noch Brod kaufen müssen, eine schwere Schädigung erfahren, welche die noch arg verstärkt, die sie durch den Ernteausfall erlitten. Sie müssen, da unsere ländliche Bevölkerung noch die weitaus größte Hälfte der Bevölkerung bildet, außer dem großen Theile des Zolles von 21 Millionen Mark, eben auch noch den größten Theil des Werthes der den Ausfall deckenden Mehreinfuhr im Betrage von 360 Millionen Mark aufbringen und zahlen! — Und dieses Alles — nach einer siebenjährigen Niederlage aller Geschäfte und Gewerbe inmitten einer beängstigenden Arbeitslosigkeit, nach allerlei elementaren Unglücksfällen, wie Ueberschwemmungen, Hagelschläge und dergleichen, und endlich unter einer beständig gewachsenen Steuerlast!

Bisher galt es als das Zeichen eines höchsten Nothstandes, wenn die Preise von Roggen mit denen für Weizen nahezu zusammenfielen, und immer trat dann irgend eine staatliche Fürsorge zur Milderung der Situation ein. Jene Voraussetzung für eine solche ist heute vorhanden; Roggen und Weizen stehen im Preise bei uns gleich, aber von einem helfenden Eingreifen der Staatsgewalt ist noch Nichts zu verspüren, ja dieselbe weigert sich noch immer, selbst denjenigen Theil der Last, den sie selbst auferlegt hat, dem Volke abzunehmen. Glaubt man auf eine Besserung der geschäftlichen Verhältnisse rechnen zu dürfen, was indeß in dem Maße, als es zur allgemeinen Hebung der Nothlage nöthig wäre, kaum wahrscheinlich sein dürfte, so müßte doch mindestens eine Suspension der Lebensmittelzölle für die Zwischenzeit in Aussicht genommen werden. Aber selbst davon ist es still in den maßgebenden Kreisen, die leider durchweg unter dem Einflusse der wenigen Großproducenten zu stehen scheinen, die allein Vortheil aus der traurigen Gegenwartslage und aus den Schutzzöllen überhaupt ziehen.

Aber mit dem Nachlaß der Zölle ist noch erst ein Theil der zu ermöglichenden Erleichterungen und Verbilligungen erreicht, ein Weiteres kann und müßte staatlicherseits noch geschehen durch die Erniedrigung der Frachtsätze für Getreide und andere Lebensmittel des gewöhnlichen Bedarfs, deren Höhe ebenfalls nicht unwesentlich auf die Theuerung influirt; und somit hat auch die zweite Forderung der Stadtverordnetenversammlung von Leer ihre volle Berechtigung und verdient, daß sie allgemein erhoben werde.

Mögen auch die Gutserträge einiger Hunderte oder selbst Tausende von Gutsbesitzern herabgehen, die Dividenden der Eisenbahnactionaire und die Erträge, die der Staat aus den Bahnen zieht, zeitweise verringert werden, weit wuchtiger als diese Bedenken muß das namenlose Elend der großen Volksmasse, die schon durch jahrelange Entbehrungen entkräftet und in Verzweiflung geführt ist und nun angesichts des Winters zum großen Theil erwerbslos vor dem Hunger steht, in die Waagschale fallen.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

III.

* **Berlin**, 24. October. In der gestrigen letzten Sitzung referirte zuvörderst Fabrikbesitzer Dr. Max Weigert aus Berlin über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und internationale Zolleinigungen.

Der Referent legte dar, in welchem hohen Grade beide Staaten, Oesterreich wie Deutschland, seit dem 31. December 1877, an welchem Tage der zwischen beiden Staaten bestehende Handelsvertrag ablief, geschädigt worden sind, indem von jeder Seite (Oesterreich ging damit voran) ein autonomer Tarif aufgestellt wurde. Die Aufhebung des gegenseitigen Veredelungsverkehrs und die Einführung der Appreturzölle haben den gegenseitigen Handelsbeziehungen die ärgsten Wunden geschlagen. Ganz besonders haben die vielfachen Veränderungen der jetzigen Handelsverkehrsbestimmungen den gegenseitigen Handelsverkehr unendlich geschädigt. Vom Standpuncte der Industrie und des Handels ist dieser Zustand als ein völlig unhaltbarer zu bezeichnen. Die Verheißungen der Schutzzollpartei sind in keiner Weise eingetroffen. Die Kleiderstoff-Branche liegt fast ganz brach, die schlesischen Leinenfabrikanten sind fast alle auf das Erheblichste geschädigt, und ähnlich ergeht es fast allen anderen Branchen. Handel und Industrie bedürfen zu ihrer günstigen Entwickelung eines freien Verkehrs, eines mäßigen Tarifes und einer gewissen Stabilität. Der Referent empfahl schließlich folgende Thesen, von denen er betonte, daß sich in ihnen keineswegs freihändlerische Forderungen darstellten, was auch die Thatsache beweise, daß die Wiener Handelskammer, welche auf schutzzöllnerischem Standpuncte stehe, bereits ähnliche Forderungen gestellt habe:

1) Die vertragsmäßige Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn für einen längeren Zeitraum darf nach der mehrjährigen Dauer kurzer provisorischer Abmachungen nicht weiter hinausgeschoben werden. 2) Die Rücksicht auf die seit Jahrzehnten zwischen beiden Staaten ausgebildeten lebhaften Verkehrsbeziehungen erfordert dabei, daß die neuerdings erhöhten autonomen Zolltarife nicht unverändert als Vertragstarife angenommen werden, sondern durch gegenseitige Ermäßigungen der Zollsätze dem Verkehr wieder eine freiere Bewegung ermöglicht wird. 3) Eine Zolleinigung ist jedoch nicht zulässig: a. weil sie die Selbstständigkeit der handelspolitischen Gesetzgebung vollständig aufhebt, indem sie jede Maßregel der Handelspolitik von der Zustimmung des anderen Theiles abhängig macht; b. weil sie eine Gemeinsamkeit der staatlichen Verbrauchs-Besteuerung zur Voraussetzung hat, welche zur Zeit weder ausführbar noch für Deutschland wünschenswerth ist; c. weil sie bei nur theilweiser Durchführung oder in einem Uebergangsstadium von unbestimmbarer Dauer ausschließliche Zollbegünstigungen schaffen würde. 4) Dagegen ist der Abschluß eines Handelsvertrages mit Conventional-Tarifen, Freiheit des Veredelungsverkehrs in dem früheren Umfange und Meistbegünstigungsklausel dringend zu empfehlen, weil dadurch die Hauptvortheile jeder handelspolitischen Annäherung, Erleichterung des Verkehrs und Sicherung der Bedingungen der internationalen Arbeitstheilung, ohne die mit einer Zolleinigung verbundenen Nachtheile erreicht werden.

In der sich anschließenden lebhaften Debatte wurde von mehreren Rednern aus Oesterreich die Herstellung einer Zolleinigung zwischen Oesterreich und Deutschland befürwortet. Gegen diesen Vorschlag wurde indessen von sämmtlichen Rednern aus Deutschland, den Herren Privatdocent Dr. Walcker-Leipzig, Dr. Wolff-Stettin, Brömel-Berlin, Dr. Hirschberg-Berlin und auch von einem Oesterreicher entschieden opponirt; erstere machten geltend, daß dadurch nur ein Verhältniß wieder geschaffen werden könne, das durch die Ereignisse von 1866 glücklich beseitigt worden, während von anderer Seite darauf hingewiesen wurde, daß die Verhältnisse in beiden Staaten zu verschiedenartige seien, um eine Zolleinigung herstellen zu können, wie sie den freihändlerischen Anschauungen entspreche. Privatdocent Dr. Walcker-Leipzig stellte den Antrag, der Congreß möge erklären, eine Zolleinigung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf entschieden freihändlerischer, d. h. finanzzöllnerischer Basis sei in der nächsten Zeit schwer zu erwarten und es sei daher zunächst die Abschließung eines Handelsvertrages mit conventionellem Tarif, sowie Veredelungsverkehr in dem früheren Umfange zu empfehlen. Dieser Antrag wurde indessen abgelehnt und schließlich der oben mitgetheilte Antrag des Referenten angenommen.

Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung, die Reform der Actiengesetzgebung betreffend, kam es wegen der vorgerückten Zeit zu keiner regelrechten Verhandlung mehr. In die ständige Deputation des Volkswirthschaftlichen Congresses wurden gewählt: Dr. Braun-Leipzig, Dr. Weigert-Berlin, Abg. Dr. Bamberger, Dr Kapp, Freiherr Dr. von Kübeck-Wien, Dr. Alexander Meyer-Berlin, Abg. Rickert-Danzig, Syndikus Dr. Barth-Bremen und Dr. Wolff-Stettin. Der Congreß wurde darauf vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

Vermischtes.

ξ Aus der Fremde. Die Pariser Börse kümmert sich so wenig wie möglich um Dulcigno. Die Hochfinanz steckt über die Ohren in Emissionen und kann deshalb nur Hausse brauchen. Der Einfluß der Finanzgrößen auf die Regierung und die gesetzgebenden Gewalten ist auch groß genug auf Frankreichs Politik, um dieselbe auf das Friedlichste zu gestalten. Das zweite Kaiserreich war die Geburtsstunde eines großartigen Gründungsschwindels gewesen, die Republik scheint es ihm nachmachen zu wollen. Die neue Goldentziehung von 23 Millionen, welche die Bank von Frankreich erlitten, hat auf die Börse nicht den geringsten Eindruck gemacht, obgleich die Thatsache des fortdauernden Begehrs zeigt, daß man in der Sache noch nicht das letzte Wort gesprochen glaubt. Am Sonnabend machte die Hausse der italienischen Rente Aufsehen. Der officielle „Diritto" spricht davon, daß der Gesetzentwurf wegen Beseitigung des Zwangscourses als abgeschlossen zu betrachten sei und vermuthlich dem Parlamente gleich bei seiner Eröffnung zugehen werde. Außer der österreichischen Länderbank des Herrn Boutoux spricht man von der Gründung einer andern Bank in Wien mit dem Titel „Internationale Bank", deren Gouverneur gleichfalls vom Kaiser ernannt werden soll (es handelt sich dabei offenbar gleichfalls um die Agiotage), unter dem Patronat des Comptoire d'Escompte. Es versteht sich von selbst, daß eine Menge von kleinen Speculanten vor Begier brennen, an der großen Emissions-Campagne Theil zu nehmen, an den berauschende Bacchanalien, welche der Tanz um das goldene Kalb in Aussicht stellt.

In drei Viertel Jahren hat Frankreich 641 Millionen Francs für Cerealien und 211 Millionen für Wein-Einfuhr ausgeben müssen. Folgende Ziffern zeigen die Cerealieneinfuhr Frankreichs:

		Einfuhr	Ausfuhr
1878	Francs	329,921,000	44,950,000
1879	„	619,589,000	26,867,000
1880	„	641,176,000	25,504,000
		1,590,601,000	97,321,000

Was die Weineinfuhr anbelangt, so galten 25 Millionen Faß für enorm; das war die Einfuhr der allerschlechtesten Jahre. Das Mittel der Einfuhr von 1872—77 betrug 20 Millionen, das der Ausfuhr 200 Millionen Frcs., d. h. in 6 Jahren wurden für 115 Millionen eingeführt und für 1126 Millionen ausgeführt. Von 1878—80 haben die Weinverkäufe Frankreichs von 205—155 Millionen gewechselt, d. h. in 3 Jahren betrugen sie 527 Millionen, während die Ankäufe auf 339 Millionen sich beliefen. Also ein bedeutender Ausfall gegen früher.

Was den letzten Goldabfluß aus der Bank von Frankreich anbelangt, so ist zu bemerken, daß 30 Millionen aus den Zweiganstalten entnommen wurden, während in Paris eine Zunahme von 6 Millionen stattfand. Indeß ist zu bemerken, daß der Abfluß aus den Zweiganstalten die Entnahmen während des größeren Theils der Woche vor der Disconterhöhung umfaßt, da die Ausweise der Zweiganstalten vier Tage früher angefertigt werden; anderseits entstand die Zunahme in Paris durch Ueberführung von Gold aus den Zweiganstalten, namentlich aus Versailles, wo eine starke Reserve darin gehalten wurde. Nun könnte die Bank zwar durch vermehrte Ausgabe von 100 Frcs.- und von 50-Frcs.-Noten leicht große Beträge Gold in ihre Cassen ziehen, da der Geschäftsverkehr dieselben dem Golde vorziehen würde, da aber die Kammer es abgelehnt hat, diejenigen Notenbeträge, welche das Institut nicht in gewinnbringender Absicht in Circulation setzt, von der Stempelabgabe zu befreien, so mag die Bank natürlich zu diesem Mittel nicht greifen, das ihr nur Kosten verursacht.

Der Goldvorrath der Bank betrug also nach letztem Ausweis 580,698,928 Frcs. gegen 1,248,848,272 in Silber.

Der Edelmetallverkehr Frankreichs in den ersten drei Viertel Jahren stellt sich folgend:

Einfuhr.		1880	1879
Goldbarren	Frcs.	21,689,544	19,943,744
Goldmünzen	„	110,174,080	117,690,880
Silberbarren	„	13,218,091	16,530,456
Silbermünzen	„	60,278,260	84,305,040
		205,359,975	237,8 0,120
Ausfuhr.			
Goldbarren	Frcs.	42,362,100	798,080
Goldmünzen	„	145,065,600	105,584,000
Silberbarren	„	10,910,800	21,781,220
Silbermünzen	„	26,954,000	25,713,000
		225,292,500	153,876,300

Die Berichte aus den Industriebezirken von Rouen, Lille 2c. lauten fortgesetzt günstig, ebenso meldet Lyon von regelmäßigem Begehr in allen Artikeln. — Eine neue Abschätzung der Kosten des Panama-Canals durch das technische Comité kommt auf die Summe von 843 Millionen Francs einschließlich 76 Millionen für unvorhergesehene Ausgaben, und eine Dauer von acht Jahren für Vollendung des Werkes.

Laut Decret des Finanzministers dürfen Mitglieder des Rechnungshofes sich nicht zu Directoren öffentlicher Gesellschaften ernennen lassen.

Der englische „Economist" bespricht den Geldmarkt und führt aus, daß die Bank von Frankreich eine weitere Discontoerhöhung werde eintreten lassen müssen, wenn sie Gold aus England herüberziehen wolle. — Unsere Auffassung, daß die Pforte mit ihren neulichen Verheißungen an ihre Gläubiger blos einen neuen Pump beabsichtigt, wird von Konstantinopel aus vollständig bestätigt. Bekanntlich bot die Pforte Sicherheiten an, welche bereits verpfändet waren.

-u- Einlösungscours der Silbercoupons. Die in Silber zahlbaren Coupons der Prioritäts-Obligationen österreichischer Eisenbahnen sind seit gestern höher bewerthet worden, denn es gelangen solche zum Course von 88½ Proc., gegen 85½ Proc. in der Vorwoche, zur Einlösung. Es werden demnach für 100 Gulden bezahlt 172.50 ℳ

-u- Zwickau-Oberhohndorf und Zwickauer Steinkohlen-Verein Vereinsglück. Die heutigen Notirungen für die Actien dieser beiden Unternehmungen verstehen sich abzüglich der Dividenden-Abschlagszahlungen von 36 resp. 30 ℳ Gegen Sonnabend ist mit Berücksichtigung dieser Abschlagszahlungen daher der Cours beider Actien um 5 ℳ gestiegen.

‖ **Aus Thüringen**, 24. October. Der heute feierlich eröffnete 22. Landtag des Großherzogthums Sachsen wird sich demnächst mit einer Petition des Eisenbahncomité zu Geisa zu beschäftigen haben, dahin gehend, eine Fortsetzung der Feldabahn von Vacha nach Geisa zu bewirken. Dem Schicksal dieser Petition darf umsomehr mit Interesse entgegengesehen werden, als ein nicht geringer Theil der Bevölkerung Geisas und der von dem Projecte berührten Orte demselben ziemlich kühl und indifferent gegenüber steht und, bis auf zwei, alle Orte des ganzen Bezirks sich ablehnend zu einem Beitrage zu den bereits erfolgten Nivellirungsarbeiten verhalten haben. — Die städtischen Behörden zu Benneckenstein sind dem Project einer Bahnlinie von Wernigerode über Benneckenstein nach Nordhausen näher getreten und haben ihren Bürgermeister ermächtigt, mit den Magistraten zu Nordhausen, Wernigerode, Elbingerode und Ilfeld, sowie mit den Ortsvorständen der an dieser Linie belegenen Ortschaften und sonstigen Interessenten hierüber persönlich Rücksprache zu nehmen. Es ist wohl nicht zu leugnen, daß der Stadt Benneckenstein und deren Umgegend bei der notorischen Betriebsamkeit an einer Bahnverbindung mit Nordhausen resp. Wernigerode etwas gelegen sein muß, aber ohne Eintreten des Staates wird die Erlangung einer solchen nicht zu ermöglichen sein. Ein Erfolg des Vorschlags, seitens der Localbehörden beim königl. preußischen Handelsministerium Interesse für das Project zu erwecken, bleibt abzuwarten.

* **Berlin**, 25. October. Die kaiserlich türkische Botschaft bringt officiell zur Kenntniß aller Inhaber von türkischen Staatsschuld-Titres, daß die hohe Pforte, um ohne weiteren Aufschub zu einer directen Verständigung mit den Inhabern von türkischen Staatsschuld-Titres behufs einer praktischen und gerechten Regelung der Wiederaufnahme der Zinsenzahlung und der Amortisirung zu gelangen, dieselben auffordert, aus ihrer Mitte eine Anzahl Delegirter zu ernennen, welche sich möglichst bald, mit den erforderlichen Vollmachten versehen, nach Konstantinopel begeben sollen, um sich direct mit der kaiserlichen Regierung bezüglich dieser Regelung in Verbindung zu setzen. Diese Regelung soll unter folgenden Bedingungen und Bestimmungen erfolgen: 1) Nach erzielter Verständigung zwischen der ottomanischen Regierung und den Delegirten der Besitzer von türkischen Staatsschuld-Titres werden letztere eine Bank bezeichnen, welche an Stelle der Verwaltungsbehörde für die sechs indirecten Steuern, deren jetzige Contrahenten laut Art. 18 ihres Vertrages den vollen Betrag ihrer Forderungen erhalten werden, treten wird. Die so bezeichnete Bank wird mit dem Modus der Zahlung der Einkünfte aus dieser Verwaltung an die Staatsgläubiger beauftragt werden. Die ottomanische Regierung behält sich das Recht einer allgemeinen Controle vor. 2) Im Falle einer Aenderung der Handelsverträge im Sinne einer Erhöhung der gegenwärtigen Zolle bühren von 8 Procent soll die Differenz zwischen diesen 8 Procent und dem künftigen Mehrbetrag ebenfalls zur Zinsenzahlung und Amortisirung der Staatsschuld verwendet werden. 3) Zu derselben Zahlung werden ferner verwendet werden: a. der Ueberschuß der Einnahmen aus der allgemein in Kraft tretenden Gewerbesteuer über den jetzigen Ertrag der Temettu- oder Einkommensteuer; b. die Summen (redevances), welche Ostrumelien zu entrichten hat; c. die Einkünfte von Cypern; d. der Tribut von Bulgarien; e. ein Theil des Ueberschusses, welcher sich nach Maßgabe der Erhöhung der gegenwärtigen Staatseinkünfte ergeben wird. Die Frage wegen der schwebenden Schuld und der an Rußland zu zahlenden Kriegsentschädigung werden bei diesem neuen Arrangement berücksichtigt werden.

† Nachtragsbestimmung zur Aichordnung. Die kaiserliche Normal-Aichungscommission hat soeben einige nicht unwichtige Nachtragsbestimmungen zur Aichordnung vom Jahre 1869 erlassen. Danach sind für die Aichung als Handelswaagen zulässig nur solche Gattungen von Waagen, welche nach der Theorie und Erfahrung eine Bürgschaft gewähren, daß sie für diejenigen Zwecke des Verkehrs, denen sie dienen sollen, eine dem Grade und der Dauer nach hinreichende Zuverlässigkeit besitzen. Als gewöhnliche Handelswaagen werden nur Hebelwaagen mit Gewichtswirkung zur Aichung zugelassen. Bei den Waagen für besondere Zwecke sind zum Abwägen von Eisenbahnpassagiergepäck und von Postpäckereien ohne angegebenen Werth solche, im allgemeinen weniger genaues, aber schnelleres Arbeiten gestattende Wägungseinrichtungen zuzulassen, bei welchen das Gewicht der Lasten nicht durch die Gegenwirkung entsprechender Gewichtsstücke oder verschiebbarer Laufgewichte, unter jedesmaliger Zurückführung der Waage in die Nähe einer und derselben Gleichgewichtslage ermittelt wird, sondern bei welcher die Gewichtsermittelung durch die bloße Beobachtung des jedesmaligen Neigungswinkels eines Hebelsystems geschieht. Die Veränderungen dieser Neigungswinkel, welche von dem Verhältniß der jedesmaligen Last zu einem und demselben festen Gegengewichte oder zu der Elasticität einer Feder abhängig sind, werden hierbei auf Kreisbogen-Eintheilungen oder auf Zifferblättern sofort als Angaben des Gewichts der Last abgelesen. Indeß müssen diese Waagen an ersichtlicher Stelle, etwa in der Nähe der Ablesungseinrichtung, ein Schild tragen, auf welchem in deutscher Schrift die Bezeichnung „Waage für Eisenbahnpassagier-Gepäck" bezw.: „Waage für Postpäckereien ohne angegebenen Werth" enthalten ist. Zum Abwägen von Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs (Krämerwaagen) sind gleicharmige Balkenwaagen von einer geringeren als der für den Handelsverkehr überhaupt vorgeschriebenen Genauigkeit zur Aichung zuzulassen, wenn sie höchstens für eine größere einseitige Belastung von zwei Kilogramm bestimmt sind und an jedem Arm einen angelöteten oder angenieteten Streifen mit der aufgeschlagenen Bezeichnung H. W. tragen.

*— Export-Gesellschaften. Die „Berliner Börsenztg." schreibt: „Ueber die Frage, in welcher Weise am besten für die Hebung des Exportgeschäfts in Deutschland zu sorgen ist, wird in jüngster Zeit in den interessirten Kreisen eingehend discutirt. Auffallend muß es dabei erscheinen, wenn die Discussion gerade über das vor einiger Zeit angeregte Project der Gründung einer großen Export-Gesellschaft mit dem Sitz in Leipzig oder Berlin stiller geworden ist. Es wäre in hohem Grade bedauerlich, wenn Dem wirklich so sein sollte, denn wir sehen kaum eine andere Möglichkeit, den allerdings jetzt schon nicht unbedeutenden deutschen Export-Handel wirksam zu heben und zu erweitern, als wenn die deutschen Exporteure dem so segensreichen Princip der Association auch in ihrem Geschäftsbetriebe Eingang verschaffen, sei es auch nur, um auf diese Weise wenigstens den überlegenen Co-

SLUB
Wir führen Wissen.

pitalkräften ausländischer Exportfirmen die Spitze zu bieten. Es spielt ja, wie überall in Deutschland, so auch in dieser Angelegenheit der Concurrenzneid eine wesentliche und leider unheilvolle Rolle; der einzelne Exporteur vermeint seine geschäftlichen Verbindungen möglichst verschleiern zu müssen und glaubt auf eigene Faust besser fortzukommen als in Gemeinschaft mit Anderen. Gerade bei dem Exportgeschäfte ist diese Ansicht jedoch wegen der großen Gefährlichkeit und Einseitigkeit desselben eine durchaus irrige, denn es giebt allerdings manche Exporteure, welche binnen wenigen Jahren in gewissen Exportbranchen ein immenses Geld verdient haben, aber diesen stehen auch Andere gegenüber, die auf dem Wege des Exporthandels mit einem Schlage ihr ganzes Vermögen verloren. Ganze Industriezweige, wie die Crefelder Seiden- und Sammet-Fabriken, die Barmer Bänder- und Litzen-Fabriken u. s. w., welche ganz überwiegend vom Export leben, wurden zur Zeit der Krisis in den Vereinigten Staaten sehr stark mitgenommen, und es bedurfte der neueren günstigeren Entwickelung des amerikanischen Marktes, um manches dieser Etablissements vor dem Zusammenbrechen zu bewahren. Dieser Umstand, die Gefährlichkeit des einseitigen Exports allein, dürfte schon hinlänglich für eine Association der Exporteure in eine oder mehrere große Export-Gesellschaften sprechen, welche die wichtigsten Exportzweige zugleich betreiben könnten und capitalkräftig genug sind, momentane Verluste auszuhalten. Es kommt indeß hinzu, daß derartige Export-Gesellschaften ihren Mitgliedern, als welche wir die exportirenden Fabrikanten betrachten, noch wesentliche andere Vortheile zu bieten vermögen, deren der einzelne Exporteur in den seltensten Fällen theilhaftig wird. Der Export-Gesellschaft wird es zunächst möglich sein, in den Exportländern eine Zahl von tüchtigen, nur im Interesse der Gesellschaft thätigen Agenten zu unterhalten, welche dem kleineren Exporteur in diesem Maße natürlich nicht zu Gebote stehen; sie wird eine genaue Controle der Bedürfnisse und Anforderungen der fremden Märkte handhaben können und in dieser Hinsicht den fabricirenden Mitgliedern mit Rath und Vorschriften zur Hand geben; sie wird auf gute und verkäufliche Waare halten, und, indem sich durch ihre Vermittelung das Risico des Exports vermindert, auch billiger verkaufen können, als dies der einzelne Exporteur gegenwärtig vermag; die Assecuranz, von ihr in großen Posten vergeben, wird billiger zu stehen kommen, — die Regulirung bei etwaigen Schadensfällen sich vereinfachen, den einzelnen Exporteuren eine große Menge an Geld und Arbeit erspart werden. Es mag schwer halten, sogleich geeignete und durchaus tüchtige Kräfte zu finden, denen man die Leitung einer solchen Gesellschaft übertragen könnte und welche der schwierigen Aufgabe der Organisation eines solchen Instituts gewachsen sind; indessen dürfte dies angesichts der großen Vortheile, welche eine Exportgesellschaft ihren Mitgliedern bieten würde, kein hinlänglicher Grund sein, auf die Errichtung einer solchen selbst zu verzichten."

*— **Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.** In der stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Bank wurde der Semestralabschluß auf 8½ Proc. pro rata temporis nach Abzug aller Spesen und Tantiemen festgesetzt. Der Mehrumsatz für das III. Quartal beträgt 120 Millionen. Die Vollzahlung der jungen 50procentigen Actien wurde einstimmig beschlossen. Die Einzahlung erfolgt bis Ende December cr. Durch diese Einzahlung erhöht sich das Gesellschafts-Capital um 1½ Millionen Mark.

* **Köln**, 24. October. Die englische Post vom 23. October früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist **ausgeblieben**. Grund: Sturm im Canal.

-n- **Dux-Bodenbacher Eisenbahn.** Die Verwaltung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn hatte sich an die Direction der Sächsischen Staatsbahnen mit dem Ersuchen gewendet, ihr leihweise Waggons zu überlassen, um den Kohlenverkehr bewältigen zu können, welchem Ersuchen der „Dr. Ztg." zufolge auch seitens der Generaldirection der Sächsischen Staatsbahnen bereitwilligst Folge gegeben wurde.

-n- **Dux-Bodenbacher Eisenbahn.** Nachdem, wie wir neulich ausgeführt haben, die Betriebsentwickelung dieser Bahn nach ihrer glücklich durchgeführten Sanirung einen so erheblichen Aufschwung genommen hat, daß pro 1880 nicht nur die 5procentige Dividende für die Stamm-Prioritätsactien Lit. A und B als gesichert erscheint, sondern auch für die Stammactien eine Dividende in Aussicht genommen wird, so muß es als eine Anomalie erscheinen, daß der Cours der Prioritätsobligationen, insbesondere der 2. Emission, welche doch mit ihrer 5procentigen Verzinsung allen Actienkategorien vorausgehen, verhältnißmäßig sehr niedrig steht. Zu bemerken ist dabei, daß die Amortisation der Prioritäten durch jährliche Verloosungen wieder aufgenommen worden ist.

*— **In der Welt ist nichts unmöglich.** Die Wiener Börse bezeichnet als erstes Geschäft, welches die neue Länderbank beabsichtige, die Besitzergreifung der „Neuen Freien Presse" und deren Umwandlung in ein föderalistisches Blatt, um es der Regierung zu Gebote zu stellen und natürlich auch als Reclameblatt für ihre eigenen Unternehmungen zu benutzen. Da die in den Händen der Anglobank, der Unionbank und der Erben Max Friedländer's befindlichen Actien der österreichischen Journal-Gesellschaft nicht direct durch Kauf zu erlangen waren, so läßt Bontoux die Actien der Anglobank aufkaufen (woher das Steigen derselben rührt), um dieses Institut in die Gewalt zu bekommen und so auch die Majorität der Journal-Actien und damit das Dispositionsrecht über das Blatt. Die „Wiener Börse" erklärt sich allen eventuellen Dementi-Versuchen gegenüber in der Lage, ihre Nachricht nach jeder Richtung hin und gegenüber wem immer aufrecht zu halten. — Alle Welt ist freilich darüber einig, daß diese Umwandlung des Blattes demselben auch die bisherige Lebenskraft entziehen würde. Es würde an seinem Leserkreis, seiner Verbreitung und in Folge dessen an seinem Inseratengeschäft schwere Schädigung erleiden. Es würde zwar ein Oppositionsjournal entfallen, aber diese Lücke würde bald durch ein anderes ausgefüllt werden. Die Erfahrung zeigt Dies.

Submissionen

am 2. November d. J.:

Breslau, Bresl.-Schweidn.-Freib. Bahn, Flußstahlschienen;
Spandau, Feuerwerks-Laboratorium, Tuch;

am 3. November d. J.:

Köln, Rheinische Eisenbahn, altes Material;
Dresden, Sächs. Staatsbahnen, Kohlen und Coaks;
Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, Schwellen;
Kiel, kaiserl. Werft, Zink;
Berlin, Stadteisenbahn, eiserne Ueberbaue;

am 4. November d. J.:

Breslau, Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, Schwellen;
Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, eis. Schwellen rc.;
Posen, Posen-Creuzburger Eisenbahn, Schwellen;

am 6. November d. J.:

Berlin-Görlitzer Eisenbahn, Betriebsmaterial;

am 8. November d. J.:

Hamburg, Berlin-Hamburger Eisenbahn, Verkauf v. Maschinen rc.;

am 9. November d. J.:

Schöneberg, kgl. Militair-Eisenbahn, Personenwagen;

am 13. November d. J.:

Leipzig, Rath der Stadt, Schleußenbaumaterial.

Leipziger Börse am 25. October

Im Verlauf der heutigen Börse zeigte es sich, daß die seitherige Festigkeit ganz entschieden an Consistenz gewonnen hat und die steigende Coursbewegung nicht mehr auf nur vereinzelte Papiere beschränkt blieb, sondern ihren Wirkungskreis vergrößerte. Aus den von außerhalb vorliegenden Nachrichten ging deutlich hervor, daß die Börse die Hausse will; sie ist deshalb politischen Einflüssen weniger zugänglich geworden, in dem Bewußtsein, daß die Ruhe Europas durch Dulcigno nicht mehr gestört werde. Dazu kommt noch die befriedigende Gestaltung des Geldmarktes und die in Rücksicht der gebesserten Marktlage stattfindenden umfangreichen Deckungen der Contremine, welche sowohl in Berlin als auch insbesondere in Wien stark verfixt zu sein scheint. Alles dies hat dazu beigetragen, den optimistischen Anschauungen das Uebergewicht zu verschaffen und die Hausse wieder einmal in die Halme schießen zu lassen. Unsere Börse erfreute sich, wie schon eingangs erwähnt, einer recht festen Haltung; Kauflust machte sich in erhöhtem Grade geltend und zwar beschränkte sich solche nicht nur auf die seither bevorzugten Papiere, sondern erstreckte sich, wenn auch noch in allerdings bescheidener Weise, auch auf solche Effecten, welche schon ihrer Natur nach eine bessere Beachtung verdienen, als ihnen solche in letzterer Zeit zu Theil geworden ist. Wir haben in erster Linie die Prioritätsobligationen der verschiedenen deutschen und österreichischen Bahnunternehmungen im Auge, von welchen die letzteren namentlich in ihrer Mehrheit bei heutigen Coursen der Beachtung als sehr würdig erscheinen. Gegen Schluß der Börse, als Berlin „reservirt" meldete, ließ die Kauflust nach und konnten sich die Course nicht durchweg auf ihrem höchsten Standpunct behaupten. Die Börse schloß in ruhiger, aber trotzdem fester Haltung.

Von den **Staatspapieren** war Sächsische Rente beliebt und steigend, 4proc. Sachsen unverändert, preußische 4proc. Consols etwas nachgebend, Reichsanleihe in kleinen Appoints anziehend. Sächsisch-Schlesische und Landrenten gaben gleichwie 1868er Leipziger Stadtobligationen etwas nach, während 3proc. Dresdner 0,40 höher zu placiren waren.

Auf dem **Eisenbahnactienmarkte** sprach sich die feste Haltung des Marktes am deutlichsten aus; bei ziemlich lebendiger Nachfrage stellten sich die Course zumeist etwas höher; insbesondere standen die Actien österreichischer Bahnen in Gunst. Zu erwähnen sind: Buschtiehrader A und B, Böhmische Nordbahn, Aussig-Teplitz, Böhmische Westbahn, Chemnitz-Würschnitz, Dux-Bodenbach, Franz Josef, Oberschlesische, Oesterreichische Nordwest, Elbethal und Prag-Turnau, die durchweg höhere Preise erzielten. Thüringer, Cottbus-Großenhain und Breslau-Freiburger schwächten sich etwas ab.

Von den **Stammprioritäten** waren Dux-Bodenbach zu gesteigerten Coursen leicht zu placiren; auch Gaschwitz und Weimar-Gera erzielten Coursavancen.

Die **Bankactien** hatten sich zwar einer festen Haltung zu rühmen; indeß zeigte sich nur für eine kleine Anzahl derselben wirkliche Kauflust; es gilt dies von Leipziger Credit, Berliner Discontogesellschaft, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Leipziger Bank, Meininger und Sächsische Bank, welche fast sämmtlich im Preise stiegen.

Von den **industriellen Devisen** waren Golzern fest und ziemlich belebt; ferner fanden Leisniger zu Sonnabendscourse leicht Placement; dasselbe gilt von Immobilien und Thüringer Gasactien; zu 169 blieben Thode begehrt; für Wollkämmerei war 180 Geld.

In den **Kohlenactien** war nicht viel Geschäft; zu besserem Course begegnete Brückenberg I guter Frage; ferner wurden Lugauer Steinkohlen zu altem Course gehandelt, Lugau-Niederwürschnitz gewannen 1 ℳ, Vorzug (Brückenberg) befestigten sich und gingen zu 337 um. Meuselwitzer Fortschritt matt.

Auf dem **Prioritätenmarkte** machte sich einige Nachfrage bemerkbar für Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach waren namentlich II. Emission sehr beliebt und steigend; ferner traten in den Vordergrund Kaschau-Oderberg, Kronprinz, Turnauer, Lemberger II, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen, Weimar-Gera, Magdeburg-Leipzig und Anhalt A und B.

Die **ausländischen Staatsfonds** bedangen fast durchweg bessere Course; in Frage waren namentlich rumänische Rente, ungarische Goldrente, russische Anleihen.

In **Wechseln** entwickelte sich heute belebtes Geschäft, namentlich fanden in Wiener, Londoner und Pariser ansehnliche Transactionen statt; höher stellten sich beide Wiener, während London, Paris und Belgien in beiden Sichten etwas erließen.

Von **Sorten** waren österreichische Banknoten besser und lebhaft. Rubel und Silbercoupons steigend.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 24. October, Nachm. Sehr fest. Effecten-Societät. Darmstädter Bank 160⅞, österr.-ungar. Bank 700,00, Creditactien 240⅞, österr. Silberrente 62⅞, österr. Papierrente 61⅛, österr. Goldrente 75¼, ungar. Goldrente 92⅝, 1860er Loose 121⅜, Böhm. Westbahn 200¼, Elisabethbahn 182⅝, Nordwestbahn 162⅜, Galizier 236, Franzosen 239, Lombarden 70, 1877er Russen 91¼, II. Orientanleihe 57¼, Rheinische Eisenbahn-Stamm-Actien 158⅞. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 241¼, Franzosen 239.

Hamburg, 23. October, Abends. Abendbörse. Creditactien 239¼, Franzosen 595, österr. Silberrente 62⅝, österr. Goldrente 74¾, ungar. Goldrente 92⅛, 1877er Russen 91¼, Bergisch-Märkische 118, II. Orientanleihe 55¾, III. Orientanleihe 54⅝, Laurahütte 119¼. Sehr fest.

Hamburg, 24. October, Nachm. Privatverkehr. Creditactien 240¼, Franzosen 596, Silberrente 62⅝, österr. Goldrente 74¼, ungar. Goldrente 92⅝, 1860er Loose 122, 1877er Russen 91¼, Bergisch-Märkische 118¼, II. Orientanleihe 55¼, III. Orientanleihe 54⅝, Laurahütte 120⅛. Fest.

Wien, 25. October, Nachm. 12 Uhr 30 Minuten Creditactien 280,10, Franzosen 276,75, Galizier 272,60, Anglo-Austr. 114,50, 1860er Loose 129,50, Lombarden 82,00, Papierrente 71,87½, österr. Goldrente 86,85, ungar. Goldrente 107,77½, Marknoten 57,85, Napoleons 9,33. Abwartend.

Paris, 23. October, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 120,72½, Italiener 88,17½, Spanier exter. 20⅞, ungar. Goldrente 93⅞. Fest.

Paris, 24. October, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 86,00, Anleihe von 1872 120,85, Italiener 88,40, Türken 10,35, Spanier exter. 20⅞, österr. Goldrente 74⅞, ungar. Goldrente 94 5/16, 1877er Russen 94 15/16, III. Orientanleihe 58 15/16, Egypter 329 37½. Steigend.

Verloosungen. Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20. October. Auszahlung am 5. November 1880. Hauptpreise: Nr. 299622 100,000 Frcs. Nr. 169318 917609 à 50,000 Francs. Nr. 2773 76571 555978 505114 543543 646854 648372 92246 944638 1147069 à 10,000 Francs. Nr. 488076 193016 816124 1281802 134862 1057789 812522 1094451 102286 836843 261664 648977 187294 1052764 561338 650264 519589 598534 459948 381787 57296 230559 701042 1175409 182128 284451 45157 1262708 652181 98726 422248 950173 624612 112064 355972 85490 618254 1060849 598538 920245 394257 177314 543589 459942 1066870 821675 301124 652188 124218 844629 1012767 616558 598532 394288 649270 950174 76579 1090382 514787 1257074 338250 76578 505118 1061137 1222006 741043 110069 89390 157779 170212 946184 1238828 596657 889147 à 1000 Frcs.

Mailand, 21. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 36 Ballen Gregen, 32 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 5860 Kilogramm. Ohne Veränderung. Größere Schwierigkeit, um Geschäfte zu machen in Folge der Coursschwankungen. — Goldcours am Platz 21,94 Lire.

Lyon, 21. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 45 Ballen Organsinen, 24 Ballen Tramen, 59 Ballen Gregen und hat 95 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,916 Kilogramm. Unverändert.

Aus Oberitalien, 25. October. Seide. Die Hoffnungen und Erwartungen, welche man auf Aufschwung des Geschäftes im Monat October gesetzt hatte, sind bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen. Am Beginne des Monats waren zwar die Transactionen etwas belebt und es konnten zahlreichere Umsätze verzeichnet werden, was die Preise wesentlich befestigte, allein im weiteren Verlauf verminderten sich die Ankaufsordres und erlahmte die Lust zum Operiren. Der gegenwärtige Begehr, der hauptsächlich nur durch dringende Bedürfnisse veranlaßt zu sein scheint, erstreckt sich nur auf kleinere Posten, ist jedoch genügend, die Preise auf ihrem alten Niveau zu erhalten. Zwar wurde hier und da von einzelnen Eignern unter den officiellen Notirungen abgegeben, weil in gegenwärtiger Periode bei Manchem das Bedürfniß nach Baarmitteln sich besonders dringend macht, indem die Zahlungen für die im Sommer gelieferten Cocons fällig werden und die in den letzten beiden Monaten stattgehabten Verkäufe zur Deckung dieser Zahlungen nicht überall hinreichend sind. Für prompte Waare machte sich daher hier und da eine leichte Preisreducirung geltend, was bei Lieferungsgeschäften nicht gesagt werden kann. Zudem war in den letzten Tagen wieder eine kleine Besserung in der Nachfrage bemerkbar, was den Preisen größere Festigkeit verlieh. In der reservirten Haltung der Fabrik spiegelt sich die Unsicherheit in Bezug auf die nächste Mode. Die Speculation betheiligt sich hier und da etwas schüchtern an den Geschäften und beschränkt sich auf Gregen, die deshalb im Verhältniß zu den verarbeiteten Artikeln mehr behauptet sind und zu diesen in einem dauernden Preismißverhältnisse stehen. Classische Gregen 9/10, 10/11 waren erhaltbar zu 61—63 Lire, 11/12, 12/13 um ein paar Lire weniger, sublime um 58—61 Lire, schöne gangbare um 55—57 Lire und gut gangbare um 52—54 Lire. Für extra classische Organsinen wurden 77—78 Lire und stellenweise auch 80 Lire verlangt, während nur 75—76 Lire dafür geboten wurden; classische 18/20, 20/22 notiren 72—74 Lire, sublime 68—71 Lire, schöne gangbare 64—67 Lire und gut gangbare 61—63 Lire. Classische Tramen bedingten 70—72 Lire, blieben aber etwas vernachlässigt, da aus Ersparungsgründen von den Käufern die mittleren und currenten Qualitäten vorgezogen werden. Die Auswahl hierin ist aber gegenwärtig so gering, daß viele Unterhandlungen nicht zum Abschluß gelangen konnten. Asiatische Provenienzen, insbesondere Bengal-Gregen und Organsinen, werden gegenwärtig sehr gut gefragt. Abfälle blieben unverändert. (K. Z.)

Hongkong, 23. October. (Fr. Z.) Der Seidenmarkt war fest; ein Abschlag ist nicht zu erwarten. Canton Tsatlee Nr. 1 412 Dollars, Canton Tsatlee Nr. 3 383, Nr. 4 362.

Antwerpen, 23. October. Wollauction. 2343 Ballen angeboten, 1750 Ballen verkauft. Preise fest.

Antwerpen, 23. October. Umsatz von Häuten 381 Stück, von Wolle 372 Ballen. — Kaffee fest, Verkäufe 170 Ballen neuer Leogane zu 37 c, 250 Ballen neuer Jeremie zu 36½ c, 412 Ballen Rio zu 30½ c, 2250 Ballen Santos zu 37½ c und 1018 Ballen do. zu 36½ c.

Havre, 23. October. Baumwolle fest; Verkäufe 800 Ballen. — Kaffee lebhaft und höher; Umsätze 660 Ballen, wovon 650 Ballen Gonaives zu 81—83 Frcs., 2700 Ballen Rio ungewaschen 64 bis 77 Frcs., 150 Ballen Guatemala 83 Frcs., 450 Malabar auf Lieferung 93 Frcs., 900 Ballen Bahia auf Lieferung 70 Frcs., 500 Ballen Santos ungewaschen 80 Frcs., 880 Ballen Jacmel 77 Frcs., 200 Port-au-Prince auf Lieferung 71 Frcs., 160 Ballen do. disp. 72 Frcs. und 210 Ballen Puerto cabello ungesiebter 78 Frcs.

* **Hamburg**, 23. October. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Am Waarenmarkte gestaltete sich in verflossener Woche der Verkehr etwas lebhafter und sind in verschiedenen Artikeln umfangreichere Umsätze zu melden. Geld etwas billiger; Disconto 4—4¼ Proc. — Baumwolle. In der verflossenen Woche herrschte gute Consumfrage und bei dem Angebot von disponibler Waare erstreckte sich dasselbe auch auf schwimmende, bald fällige Partien. Begeben wurden: ca. 300 Ballen Nordamerikanische, auf Lieferung, 500 Ballen rauhe Peru, in loco, 560 Ballen verschiedene Westindische, in loco. — Cacao. Der Markt ist fester und haben Eigner ihre Forderungen erhöht. — Für Kaffee stellte sich eine recht günstige Meinung ein, in Folge besserer Berichte von New-York und Brasilien, wie auch größere Bedarfsfrage auftrat. Es entwickelte sich bei sehr lebhafter Kauflust ein umfangreiches Geschäft, doch forderten Eigner bald so wesentlich höhere Preise oder zogen ihre Lager vom Markt zurück, daß Umsätze eine Beschränkung erfuhren. Gestern schloß der Markt sehr fest bei ansehnlichen Abschlüssen. Verkauft sind seit letztem Bericht: in loco: 18,000 Säcke Rio und Santos von 45—72 ₰, 1800 Säcke Laguayra von 58—80 ₰, 1000 Säcke Maracaibo von 56—75 ₰, 1700 Säcke Guatemala von 58—86 ₰, 400 Säcke Bolivar von 62—68 ₰, 2000 Säcke verschiedene Sorten; schwimmend: 1000 Säcke Santos per Dampfer „Argentina" am Quai. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer bleiben beachtet; begeben wurden 2 Ladungen Domingo Blauholz auf Lieferung und in loco 300 Tons Monte Christi Blauholz ex „Louise Meyer". Am 22. d. kommen 500,000 Pfd. Blauholz ex „Felix II." von Laguna und Champoton in Auction. Farbeholzextracte ohne Veränderung. Cochenille ruhig. Indigo behauptet. Terra Catechu fest und steigend. Japonica stramm. — Felle. Von dänischen, nordischen, sowie gespeilten isländischen und schwedischen Kalbfellen fanden einige Partien Käufer, während für holsteiner sich wenig Begehr zeigte. Mastfelle in trockener wie gesalzener Waare ebenfalls ruhig. Bockfelle wenig begehrt. Von Ziegenfellen trafen einige Partien russische ein, die noch keine Käufer fanden. Zickelfelle, der Jahreszeit zufolge, ohne Geschäft. Schaffelle, sowohl kahle dänische, wie hiesige bewollte Schlachthammelfelle, bleiben gut zu lassen und wurden namentlich von letzterer Sorte erhebliche Partien verkauft. Von Buenos-Ayres Schmaschen und Lammfellen empfingen wir per Dampfer „Argentina" von Buenos-Ayres und Montevideo circa 350 Ballen, die bis auf 50 Ballen, größtentheils schon schwimmend, verschlossen waren; die in der vorigen Woche via Antwerpen gekommenen 21 Ball. Lammfelle und Schmaschen haben gleichfalls Nehmer gefunden. In Buenos-Ayres Rehfellen blieb das Geschäft ruhig; per Dampfer „Vandalia" empfingen wir via New-York 7 Bll. central-amerikanische Rehfelle, die vor Ankunft bereits disponirt waren. Rennthierfelle ohne Geschäft. Die kürzlich per „Dankbaarheid" von Archangel eingetroffenen 35 Fässer gesalzene Seehundsfelle haben Nehmer gefunden. — Früchte. Mandeln haben zu festeren Preisen guten Abzug. Rosinen bleiben zu unveränderten Preisen gut gefragt; Vorrath fast geräumt, Sultana fest. Die erste Zufuhr neuer Frucht traf ein, war jedoch größtentheils schwimmend verkauft. Malaga in steigender Tendenz. Corinthen bleiben zu bestehenden Preisen in eher ruhiger Haltung. — Gewürze. Cassia lignea etwas belebter. Flores matt. Vera leblos. Cardamom preishaltend. Ingber. Für alle Gattungen zeigt sich mehr Interesse. Macis fester gehalten. Nüsse ruhig. Nelken wenig begehrt. Pfeffer billiger. Piment still. — Haare. Von Buenos-Ayres trafen per „Argentina" 3 Kisten, so wie von Valparaiso per Dampfer „Sakkarah" 14 Säcke Pferdehaare ein. — Häute. In gesalzenen Ochsen- und Kuhhäuten hiesiger wie Provinz-Schlachtung, sowie dänischen und schwedischen fanden einige Verkäufe statt, wenn auch Umsätze zufolge der hohen Forderung keine große Ausdehnung erreichen konnten; mit trockener Waare blieb es im Ganzen ruhig. Pferdehäute trafen reichlich ein und finden schöne fehlerfreie Häute zu bestehenden Preisen Käufer. Ueberseeische Wildhäute unverändert ruhig. — Harz. Amerikanisches braunes sehr fest. — Heringe. Fette bleiben begehrt. Zugeführte 1999 Tonnen wurden zu letztbezahlten Preisen begeben. Schottische Heringe flauer; PAF Crownfulls zu 34½—35 ℳ angeboten und bei Kleinigkeiten gehandelt. Eine kleine Partie ungestempelte Voll- abfallender Qualität fand zu 26½ ℳ Nehmer. Für ungestempelte Matjes ist starke Frage, doch fehlt es an solchen; es wurden ca. 70 Tonnen zugeführt, welche zu 22 ℳ verkauft wurden. Die Zufuhr in dieser Woche betrug 3949 Tonnen meistens Crownfulls. — Honig fest bei unverändertem Markt. — Leder. In Folge starker Zufuhren Baldivia Leder per Dampfer „Sakkarah", welcher ca. 1400 Rollen und Bürden brachte, zumal auch noch ex Dampfer „Ibis" ca. 150 Rollen unverkauft lagern, ist es mit Leder flauer geworden und konnten nur ca. 400 Rollen zu etwas nachgebenden Preisen bis jetzt verkauft werden. Von Hemlock Leder bleiben Ankünfte schwach und empfingen wir per Dampfer „Westphalia" nur 99 Ballen. — Metalle. Blei unverändert. Kupfer ohne Umsätze von Belang. Zink geschäftslos. Zinn fest und höher. — Oel. In Rüböl ist von Umsätzen nichts zu berichten, Preise haben sich wenig verändert; in loco 56 ℳ nominell, per October 56 ℳ Brief, 55 ℳ Geld, per Mai 58 ℳ Brief, 57 ℳ Geld. Leinöl fest. Palmöl matt. Cocosnußöl unverändert still. Terpentinöl fest. Olivenöl anhaltend geschäftslos. — Petroleum. Im Laufe der Woche schwankten Preise bei geringem Geschäft nur wenig hin und her und neigten sich schließlich zu Gunsten der Käufer. Wir notiren in loco 11,40 ℳ Brief, 11,30 ℳ Geld mit 20 Proc. Tara, 11 ℳ Brief, 10,90 ℳ Geld mit reducirter Tara, per October 11 ℳ Brief, 10,80 ℳ Geld, per November-December 11 ℳ Brief, 10,80 ℳ Geld. Versandt wurden vom 16. bis 22. d. 17,836 Barrels (davon 11,594 Barrels direct von Bord) gegen 19,702 Barrels in der Vorwoche und 10,479 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 22. d. 48,980 Barrels (davon 15,358 Barrels noch an Bord) gegen 57,742 Barrels am 15. d. und 40,875 Brls. gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis blieb in besserer Tendenz. Geschälte Sorten fanden guten Abzug, Bruchsorten sind etwas höher. — Sämereien. Kleesamen und Alsike geschäftslos. — Sago. Perl- behauptet. — Salpeter. Chili in festerer Haltung. — Spiritus. Roher Kartoffel-Spiritus blieb in loco schlank zu placiren, indem die erwarteten Zufuhren nicht eintrafen, sondern bei Entenwärder der Zollabfertigung harren, während für Termine bei etwas stärkerem Angebot sich weniger Frage zeigte; Preise neigten im Ganzen etwas zum Rückgang; in loco 52,25 ℳ Geld, per October 52 ℳ Brief, 51,25 Geld, per October-November 51,25 ℳ Brief, 50,50 ℳ Geld, per November-December 50,75 Mark Brief, 50 ℳ Geld, per April-Mai 50,25 ℳ Brief, 49,50 ℳ Geld, Dänischer und Russischer ohne Angebot, Rectificirter Kartoffel-Spiritus 54—59 ℳ — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 51 Seronen Havana via New York, transito, 39 Packen Domingo von Haiti, 145 Packen Portorico, von Portorico, transito, 1149 Packen Brasil, von Bahia, wovon 283 transito, 96 Colli Columbia, 113 Stück Mangotes, von Bahia, 137 Packen Java, von Amsterdam, 91 Packen Ukrainer, via Lübeck. Verkäufe aus erster Hand: 156 Packen 1879er Domingo per Auction, 336 Packen Portorico, 1900 Packen Brasil, 247 Packen Mexikanische, 50 Kisten Seedleaf. — Talg ohne Geschäft. — Thee. Aus erster Hand wurden verkauft:

200/, Kisten Moning Congo, 87/, Kisten Kaysow Congo, 600/ Kisten Pakling Congo, 582/, Kisten Souchong. Importeure bleiben sehr fest und wurden für größere Posten Moning und Pakling Congo Untergebote reüssirt. — Wachs in vermehrter Frage zu den ermäßigten Preisen. — Zucker. Rohzucker ohne besondere Veränderung. Raffinirter Zucker in anhaltend fester Stimmung. Candis und Farin gefragt. Syrup begehrt und höher gehalten.

-u- Teppiche in jedem Genre sind im Laufe dieses Jahres im Preise gestiegen und erfolgten von Seiten der betreffenden Fabrikanten zu verschiedenen Malen Preisaufschläge. Dieselben erstreckten sich am meisten auf Bruchsaler Teppiche, sowohl abgepaßt als am Stück, weniger profitirten die sogenannten Tapestry- und Velvet-Teppiche, welche durch Kettendruck hergestellt werden. Letztere sind vom Publicum wenig begehrt und ist es erfreulich, constatiren zu können, daß sich die Consumenten den sowohl in Qualität als in Farbenstellungen viel solideren Brüsseler Teppichen (mittelst Jacquard-Maschinen hergestellt) zuwenden und solchen somit den Vorzug geben. Was die Dessins der Fabrikate betrifft, so sind nur noch in matten Farben gehaltene persische oder türkische Compositionen an den Mann zu bringen. Außer diesen besseren Sachen werden sogenannte schottische zwei- und dreifarbige 130 Centimeter breite Teppichstoffe gern gekauft, dieselben sind ihrer Billigkeit und soliden Ausführung halber vorzuziehen, namentlich ist dies bei den schwedischen Teppichstoffen und Teppichen der Fall, welche da, wo es weniger auf elegantes Ansehen als auf Haltbarkeit und Zweckmäßigkeit ankommt, außerordentlich empfehlenswerth sind. Die hiesigen Messen werden von den wenigen Fabrikanten dieser Branche nicht mehr mit eigentlichen Lagern, sondern fast nur mit Musterlagern bezogen, und auch diese sollen, wie man hört, nach Ablauf der betreffenden Miethscontracte, also schon in nächster Zeit, in Wegfall kommen. Bedeutendere Umsätze wurden im Allgemeinen während der Messe in Teppichen nicht erzielt. Eine Ausnahme machten die kleineren sächsischen und thüringischen Fabrikanten, welche nach wie vor mit ihren ordinairen für Landkundschaft bestimmten Fabrikaten (zumeist aus Kuhhaargarnen und Leinengarnen hergestellte Köper) dem Markte reichliche Posten zuführen und ihre billigen Fabrikate auch flott absetzen. Insbesondere verkauften einige sächsische und Münchenbernsdorfer Fabrikanten größere Posten, so daß die zugeführten Lager fast vollständig geräumt wurden. Die hauptsächlichste Nachfrage erstreckte sich auf Jacquards- und imitirte Brüsseler sogenannte Germania-Teppiche, sowie auch auf derartige Läufer. Die Preise waren im Großen und Ganzen fest, wenn auch die Forderungen der Producenten, welche in Folge der Höherbewerthung der Garne sich etwas höher stellten, nicht durchgängig ganz bewilligt wurden. Käufer waren hauptsächlich aus Ost- und Westpreußen, sowie aus Westfalen und Süddeutschland. Die Fabrikation dieser — mittleren — Teppiche erfreut sich eines sehr regen Aufschwunges und sind Fabrikanten auf längere Zeit hinaus reichlich und mit ziemlich lohnenden Aufträgen versehen.

* **London**, 23. October. Kaffee. (Originalbericht von Friedr. Huth & Co.)

Auctionen der Woche:

Ceylon 690 Fässer, 640 Barrels und Säcke.			
small	70s 0d	bis	76s 0d
low to good mid.	80s 6d	„	87s 0d
good colory	88s 0d	„	92s 6d
bold	94s 0d	„	103s 0d
peas	99s 0d	„	106s 0d
Ostindien 2520 Kisten und Säcke.			
small grey to fine	73s 0d	„	85s 0d
fine to superior colory	104s 0d	„	113s 6d
Singapore 775 Säcke.			
Bally fair picked	59s 0d	„	59s 6d
Costa Rica 4620 Säcke, meistens verkauft.			
ord. und mixed	57s 0d	„	61s 6d
good ord. palish to fine ord.	67s 0d	„	72s 6d
fine fine ord. well-made to dull colory	73s 0d	„	75s 6d
good to fine colory	81s 0d	„	90s 0d
peaberry	87s 0d	„	91s 6d
Mocha 870 Colli.			
good shortberry	105s 0d	„	106s 0d
Guatemala 3100 Säcke.			
pale und fozy	61s 6d	„	65s 0d
greyish	65s 6d	„	73s 0d
colory und well-made	77s 0d	„	83s 0d
New-Granada 180 Säcke.			
greyish und coated	75s 0d	„	73s 6d
fine bold colory	98s 0d		—
Honduras 100 Säcke.			
mottled	73s 0d	„	76s 6d

Meistens zurückgezogen: Jamaica 645 Colli, African 210 Säcke, Rio 170 Säcke, Santos 290 Säcke.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 800 Fässer Plantation Ceylon, 400 Säcke und Kisten East India, 4000 Säcke Central-Amerikanische, 3200 Säcke Costa Rica und 5000 Säcke Diverse. Unser Markt hat sich während dieser Woche entschieden belebt, und bei rasch steigenden Preisen fand das nicht unbedeutende Angebot in den Auctionen schlank Nehmer. Ceylon Preise schließen voll 3s bis 4s, andere Sorten 2s a 3s über den Notirungen der letzten Woche, und die Tendenz bleibt eine überaus angeregte. Brasil. Es kamen größere Umsätze auf Lieferung zu Stande, sowohl in Rio als in Santos, zu steigenden Preisen. Eben eingetroffene Loose ex „Neva" und „Herschell" wurden sofort nach Eintreffen der Muster zu 57s 6d für fair channel, 59s 6d à 62s 6d für fully fair to good channel verkauft; für good average Santos, new crop, wurde 62s 6d geboten. In Ladungen wurde die „Alney", 4600 Säcke common channel Rio, an den Markt gebracht, während auf die nunmehr angekommene Ladung „Valborg" von verschiedenen Seiten unterhandelt wird. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am	1880.		
6. October	155,556 S.		
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 5. Sept.	79,913 „		
Gekauft in Rio und Santos bis zum			
4. October	312,000 „	1879.	1878.
Total	547,469 S.	416,474 S.	968,126 S.
Vorrath in zweiter Hand	221,359 „	213,071 „	135,219 „
Total	768,828 S.	629,545 S.	403,345 S.

Preise für good cargoes am 8. Octbr. 14/, Cts., 16 Cts., 16/, Cts. Unsere letzte Depesche von New-York: „Good Rio cargoes: 14/, Cents." — Preise steigend. —

Ablieferungen für den Consum bis 30. September:

		1879	1880
Frankreich. Consum	Tons	41,711	41,500
Ausfuhr	„	27,133	19,500
Andere Häfen des Continents	„	175,940	164,070
Total Continent	„	244,784	225,070
Großbritannien. Consumtion	„	11,696	10,843
Halb-Export	„	25,154	22,621
Total Europa	„	281,634	258,534
Vereinigte Staaten	„	127,571	116,324
Zusammen in 9 Monaten	„	409,205	374,858
In 8 Monaten — laut unserem Letzten — Frankreich correct	„	355,400	331,704
Ablieferungen im Septbr.	„	53,805	43,154

* **Colombo**, 14. October. Kaffee. Seit Anfang dieses Monats haben die Preise von lowgrown keine Aenderung erlitten, d. i. good lowgrown 80s 6d und best do. 82s per Cwt. Fracht und Kost per Dampfer nach London, November-December-Abladung. Die Zufuhren sind fortwährend von derselben guten Qualität, schön großbohnig und von frischer, dunkler Farbe. Von Native sind die Ankünfte von Beschaffenheit gut, aber immer klein an Quantum; man notirt 80—61s per Cwt. November-December-Abladung. Von highgrown wird fast nichts angeboten, aber man würde zu 90s schön bis fein und zu 88s schön per Cwt. ankommen.

* **London**, 23. October. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Der Ton des Marktes ist bei sehr guter Kauflust auf Seiten des Consums während dieser Woche abermals ein sehr fester gewesen, was mehrfache Preiserhöhungen zur Folge gehabt hat. „Futures" eröffneten fest, wurden späterhin stiller, schließen aber immer noch 1/32 à 1/16 d höher als vor 8 Tagen. Loco gingen in Liverpool 76,540 Ballen um, wovon 68,360 auf Spinner, 4730 auf Exporteure und 3450 Ballen auf speculative Käufer entfallen. Direct an Spinner wurden 4220 Ballen und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 80,820 Ballen abgeliefert. Vorgestrige Schlußnotirungen waren für Middling und New Orleans 7 1/16 d, fair Dhollerah 4 7/16 d. Gestern gingen in Liverpool 12,000 Ballen und heute 7000 Ballen um und schließt der Markt ruhig. — Manchester. Die Stimmung ist eine sehr feste geworden und größeren Abschlüssen nicht förderlich gewesen, da Gebote in sehr vielen Fällen hinter den Forderungen zurückblieben. — Reis. Das Geschäft in schwimmenden Ladungen blieb auf den Abschluß einer Bassein, 1192 Tons an der Küste, zu 9s 3 1/2 d ex Schiff für Antwerpen beschränkt, dagegen fanden größere Abschlüsse in Burmah zur Verschiffung aus der neuen Ernte zu 9s für Rangoon (Rgaisein) für einen directen Hafen, zu 9s 1 1/2 d für Bassis Rangoon, mit offener Charter und zu 8s 7 1/2 d für Nekranzie mit offener Charter, sämmtlich Februar-April-Versegelung auf Contract E 2 Conditionen statt. — Salpeter. Bei ruhiger Marktstimmung gingen in der Woche 1500 Säcke Bengal, Locowaare, zu 22s 3d für 5 3/4 a 3 Proc., zu 22s für 10 1/2 a 8 3/4 Proc. und zu 21s 3d für 29 a 22 Proc. refactionirende Waare um. — Chili-Salpeter. Am 15. October quotirte unser Valparaiso-Haus 12s Kosten und Fracht Continent per abgeladene 112 Pfund englisch, incl. 3 1/2 Proc Valparaiso-Commission und bei einem Cours von 30d. Für entfernte Ladungen war vereinzelte Frage und wurden mehrere September-October-Ladungen zu 13s 7 1/2 d B. K., 13s 10 1/2 d Continent gemacht, aber nahe Ladungen sind nun ca. 3d weniger werth und der Ton im Ganzen einmal wieder flau. Loco 13s 6d a 14s. — Schwarzer Pfeffer still bei unveränderten Preisen; fair Singapore 4 11/16 d und Penang 4 1/4 d. Dazu sind etwa 1670 Säcke umgegangen. — Weißer Pfeffer bei beschränktem Umsatze ruhig, aber im Werthe unverändert, indem fair Singapore 6 3/4 d zu notiren bleibt. Auf Ankunft sind Abgeber von Singapore zu 6 3/4 d im Markte. — Piment war wiederum flau und wichen Preise 1/2 d. Die verkauften kleinen Quantitäten wurden mit 5 1/2 a 5 1/4 d bezahlt. — Nelken abermals billiger und good fair Zanzibar 1s 2 1/4 d zu notiren. — Cassia Lignea. Bezahlte Preise bewegten sich zwischen 35s und 36s, wozu ca. 3000 Kisten umgingen. 40 Kisten broken holten 30s. — Gambier. Block eher billiger; Loco-Notirung 18s 6d für ganze Ballen. 200 Tons October-November wurden zu 17s 7 1/2 d abgegeben. — Cocosnußöl unverändert flau, aber Preise werden jetzt nachgerade so billig, daß sie wohl früher oder später Speculation erwecken werden. Notirungen für loco Waare sind ganz nominell: Ceylon 31s a 32s 6d, Cochin 33s a 35s 6d, Mauritius 32s 6d a 33s. — Palmöl niedriger; prima Lagos 32s, Accra 30s 6d. — Talg eher besser. Y.C. alter 36s 9d, neuer 38s loco. — Petroleum schließt flau; man notirt loco 9 1/4 d, December 9 1/4 d. Borrath raffinirt 152,347 Fässer gegen 93,300 im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Die Chili-Charters für die letzten drei Wochen wurden hier am 18. dss. bekannt; sie umfassen 2300 Tons, wovon 1250 Tons Bars und 300 Tons Erze für das V. K. und 750 Tons Bars für den Continent. Effectiv abgeladen waren in demselben Zeitraum 1700 Tons. Als Preis nennt unser Haus 58 Lstrl. 15s Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive 2 1/2 Proc. Valparaiso-Commission bei 30d Cours. Andere Häuser hatten etwas billigere Notirungen und dadurch wurde unser Markt hier zeitweilig etwas flau gestimmt, aber da scheinbar in Valparaiso kein Angebot ist, so haben sich Preise hier gegen Schluß der Woche wieder befestigt und sind jetzt 61 Lstrl. loco und 61 Lstrl. 15s auf Lieferung für Chili-Bars g. e. b., Chili-Erze und Regulus 12s a 12s 3d, Wallaroo 71 Lstrl. a 71 Lstrl. 10s, Burra 69 Lstrl. English Tough 64 Lstrl. 10s a 65 Lstrl., Best Selected 66 Lstrl. a 67 Lstrl., indische Platten 70 Lstrl. 10s, russische 71 Lstrl. — Zinn ferner steigend. Straits und australisches loco 88 Lstrl. a 88 Lstrl. 10s, englisches Stangenzinn in Fässern circa 93 Lstrl. — Zink ruhig. Gewöhnliche gute schlesische Marken 16 Lstrl. 10s a 16 Lstrl. 15s. — Quecksilber still 6 Lstrl. 17s 6d.

* **London**, S. E., 23. October. (Original-Wochenbericht über den Londoner Kartoffelmarkt von Emil Stargardt, South Eastern Wharf, Southwark.) Das Geschäft in der Berichtswoche verlief sehr ruhig und verfehlte selbst das sehr rauhe Wetter und wiederholter Schneefall dem Geschäft eine lebhaftere Tendenz zu geben. — Wenn sich auch für gute deutsche Kartoffeln gute Nachfrage zeigte, so vermochten dieselben sich doch kaum im Preise zu behaupten, da die starken Zufuhren von Schottland dem Markt zu viel Waare brachten, die billiger als die deutsche verkauft wurde und jede Preiserhöhung für letztere verhinderte; unbeeinflußt hiervon blieb nur beste rothe Waare, die höchste vorwöchentliche Preise erzielte. — Es empfiehlt sich heute Exporteuren, Waare für den Winter hier auf Lager zu nehmen, da sich bis jetzt noch gar kein Bestand — der im Vorjahre um diese Zeit über 80,000 Tons betrug — gebildet hat und möglicherweise zeitig eintretender Frost die Zufuhren von Deutschland fast gänzlich abschneiden würde. — Ankünfte in dieser Woche via Hamburg ca. 33,000 Sack, via Stettin ca. 2200 Sack. Es erzielten: Beste rothe 100—105, mittel rothe 75 bis 90/, kleine rothe 65—70/, Schneeflocken 85—95/, ord. weiße 60—75/; Zwiebeln gefragt und höher 110 bis 140/. — Alles per Ton incl. Sack ab Wharf.

Alost, 23. October. Am Markte wurden 23 Bll. Hopfen zu 46—50 Frcs. verkauft.

* **Rotterdam**, 25. October, Nachmittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 53 1/4 fl., Billitonzinn 53 fl.

Viehmarkt. L. **Jever**, 23. October. Der diesswöchentliche Markt war betrieben mit 1222 Stück Hornvieh, 208 Stück Schafe, 100 Stück Schweine. Fettes und frühmilches Vieh fand gute Nachfrage und wurden dafür gute Preise bezahlt. Schafe wurden ebenfalls gut bezahlt, während Schweine die bisherigen Preise kaum behaupten konnten.]

—r. **Oschatz**, 23. October. In der letzten Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preisbestimmungen vorgenommen: Weizen 11.15—11.50 ℳ (pro 85 Kilogr. 18.95—19.55 ℳ), Roggen 11.00—11.40 ℳ (pro 80 Kilogr. 17.60—18.24 ℳ), Gerste 8.40—8.75 ℳ (pro 70 Kilogr. 11.70—12.25 ℳ), Hafer 6.50 bis 8.10 ℳ, Kartoffeln 3.00 ℳ, Heu 3.20 bis 3.60 ℳ, Stroh 2.30—2.60 ℳ, Leinmehl 11.50 bis 12.00 ℳ, Raps 12.15 ℳ

—r. **Leisnig**. Marktpreise. Weizen, pro 85 Kilogramm, neu 18.00—18.50 ℳ, ausgewachsener 15.00—16.00 ℳ, Korn, pro 80 Kilogramm 17.75 bis 18.00 ℳ, Hafer pro 50 Kilogramm 6.50 bis 6.75 ℳ, Butter 1 Kilogramm 2.32—2.48 ℳ, Ferkel à Stück 5.00—10.00 ℳ

Magdeburg, 25. October. Kartoffelspiritus. Locowaare still, Termine ohne Angebot. Loco ohne Faß 60 ℳ, ab Bahn 60.5 ℳ, per October 59.5 ℳ, per October-November 59 ℳ, per November-December 58 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 57 1/2 ℳ

Pest, 25. October. Weizen loco ruhiger, auf Termine matter, per Herbst 11.70 Gd., 11.80 Br., per Frühjahr 12.32 Gd., 12.35 Br. — Hafer per Herbst 6.40 Gd., 6.45 Br. — Mais per Mai-Juni 6.27 Gd., 6.32 Br. — Kohlraps 12 1/2. — Wetter: Windig.

Antwerpen, 23. October. (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen knapp. — Hafer steigend. — Gerste ruhig.

Paris, 23. October. Weizen ruhig, per October 28.25, per November 28.10, per November-Februar 27.75, per Januar-April 27.60. — Mehl ruhig, per October 60.00, per November 58.75, per November-Februar 58.25, per Januar-April 57.75. — Rüböl ruhig, per October 73.00, per November 73.75, per November-December 74.25, per Januar-April 75.75. — Spiritus ruhig, per October 64.00, per November 62.50, per December 62.25, per Januar-April 60.75.

New-York, 23. October. Baumwolle in New-York 11 3/16, do. in New-Orleans 11 1/4. — Petroleum in New-York 12 nom., do. in Philadelphia 12 nom., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 95 C. — Mehl 4 D. 40 C. — Rother Winterweizen 1 D. 17 C. — Mais (old mixed) 55 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/2. — Kaffee (Rio) 18 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 8 1/2, do. Fairbanks 8 3/4, do. Rohe & Brothers 8 1/2. — Speck (short clear) 8 1/4 C. — Getreidefracht 5 1/2.

L. **Jever**, 23. October. (Original-Producten-Bericht.) Mit der Steigerung der Roggenpreise gehen die Preise der anderen Cerealien ebenfalls etwas höher. Mehl unverändert. Butter belebt. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 435—450 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 430—440 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 470—480 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 220 bis 230 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 155—165 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 310—315 ℳ per 2400 Kilo, Rapssaat 450—500 ℳ per 2000 Kilo, Erbsen 22 bis 25 ℳ per 100 Kilo, Mehl I mit Sack 32—33 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 29—30 ℳ per 100 Kilo, Butter rothe, 53—56 ℳ per 25 Kilo, Wolle, gewaschene 130—150 ℳ per 50 Kilo.

Leipziger Productenbörse vom 25. October.
Witterung: Kühl.
Spiritus loco 58.40 Geld, wiederum billiger.
Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlenversandt
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz bei L. in der Zeit vom 17. bis mit 23. October 1880 in Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
666 Ladungen	170 Ladungen

1 Ladung für Bahnhof Oelsnitz b. L.

in Summa 837 Ladungen,
incl. 21 Ladungen Regiekohle für die Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 25. October. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	20.38	Oesterr. Goldrente	75 1/4
Wiener do.	172.70	do. Papierrente	61 3/4
Oesterr. Credit	240 3/4	do. Silberrente	63
II. Orient-Anleihe	57 7/8	Galizier	225 3/4
3 % Sächs. Rente	77 1/4	Hess. Ludwigsbahn	98 3/4
Staatsbahn	238 1/4	Köln-Mindener	147 1/4
Darmst. Bank	150 1/4	Ungar. Goldrente	93
Lombarden	70 3/4	Rheinische	159 3/4
Meininger	94 1/4	Bergisch-Märk.	118
Thüringer	173	Buschtiehrader A	—
Berliner Disconto	175 1/4	do. B	123 1/4

Tendenz: Fest. Nachbörse: Staatsbahn 238, Creditactien 240 3/4.

Wien, 25. October. (Schlußcourse.)

Papierrente	72.—	Silber	100.
Silberrente	73.	Galizier	272.50
60er Loose	129.50	Napoleonsd'or	9.34
Ungar. Goldrente	107.90	Ducaten	5.62
Bank-Actien	—.	Staatsbahn	276.75
Credit-Actien	280.25	Lombarden	82.
Anglo-Austr.-Bank	116.	Goldrente	86.90
Wechsel auf London	117.50	Dtsche. Reichsbnkn.	57.85

Tendenz: Fest.

London, 25. October. Consols 99 5/16. Russen von 1873 89 3/16.

Dresden, 25. October.

Eisenbahn-Actien.			
Berlin-Dresdner	19.50		
Bank- u. Cred.-Actien.			
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz.	148.		
Chemnitz. Bankverein	86.		
Dresdner Bank	126.75		
Geraer Hdls.- u. Crdtb.	55.50		
Leipziger Bank	128.50		
Sächsische Bank	119.		
Eisenbahn-Prior.			
Leipz.-Dresd. v. 1866	100.		
Buschtiehrader	82.75		
do. do. 1871	82.		
do. do. 1872	81.		
Dux-Bodenbacher	62.50		
do. do. 1871	79.75		
do. do. 1874	98.90		
Gal. Carl-Ldwgsb. I.	90.		
do. do. II.	88.		
do. do. III.	88.		
Kais. Fr.-Jos.-B. I. Em.	85.20		
do. II.	84.20		
Kaschau-Oderberg	74.		
Kronpr. Rud. I. Em.	80.10		
do. 1889 II.	79.		
do. III.	79.		
Oesterr. Nordwestb.	85.50		
Industrie-Actien.			
Bayer. Brauhaus	11.		
do. Stamm-Prior.	22.50		
Braunsch. Nat.-Br.	99.75		
1. Culm. Exportbr.	134.		
Felsenkeller-Brauerei	265.		
Feldschl.-Brauerei	45.50		
Berlin, 25. October.			
Oesterr. Cred.-Act.	483.		
Oester. Frz. Staatsb.	477.50		
Lombarden	143.50		
60er Loose	121.50		
Thüringer	—.		
Deutsche Bank	143.75		
Rumän. Staats-Obl.	90.50		
Gal. Carl-Ludw.-B.	117.90		
Silberrente	62.90		
Papierrente	62.25		
Goldrente	74.75		
Disconto-Comm.	175.75		
Tendenz: Reservirt.			
Berlin, 25. October.			
Eisenbahn-Actien.			
Russ.-Tepliter	212.50		
Berlin-Anhalter	121.40		
Berl.-Dresdn. St.-Pr.	53.90		
Berlin-Görlitzer	20.80		
Bergisch-Märkische	118.10		
Berlin-Potsd.-Magd.	99.25		
Berlin-Stettin	114.80		
Böhmische Westbahn	100.		
Breel.-Schw.-Freib.	108.90		
Gal. Karl-Ludwb.	117.30		
Halle-Sorau-Guben	22.25		
do. St.-Pr.	95.90		
Köln-Minden	147.		
Magdeb.-Halberst.	147.25		
Mainz-Ludwigshaf.	98.		
Mecklenb.-Frz.-Bahn	145.80		
Oberlausitzer St.-Pr.	49.25		
Oberschles. Lit. A	201.75		
Oesterr.-Fr. Staatsb.	477.		
do. südl. Staatsb. (Lombarden)	143.		
Prag-Turnau	86.80		
Prag-Dux Prior.-Obl.	46.25		
Pilsen-Priesen	48.60		
Rechte-Oder-Ufer	148.90		
Rheinische	158.75		
Rumänier	—.		
Saalbahn St.-Pr.	52.		
Thüringer	173.25		
Weimar-Gera	50.10		
Weimar-Gera St.-Pr.	34.50		
Bank-Actien.			
Allg. Deutsche Cr.-A.	148.50		
Berl. Hdlsgesellsch.	101.50		
Chemn. Bankverein	86.		
Coburger Credit	89.50		
Darmstädter Bank	149.75		
Deutsche Reichsbank	146.		
Disconto-Comm.	175.30		
Gambrinus-Br.	43.50		
Geraer Bierbrauerei	87.		
Hofbraubaus	16.		
do. St.-Pr.-Act.	29.		
Meißner Felsenk.-Br.	86.25		
Plauenscher Lagerk.	79.75		
Radeb. Bierbr.	26.		
Reisew. Brauerei	118.		
Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br.	240.		
Societäts-Brauerei	102.50		
Continental-Pferdeb.	79.75		
Elb-Dampfsch.	265.		
K.-Schleppschiff.	135.		
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt	198.		
Chemn. Papierf.	130.		
Dresdner Papierf.	132.		
Niederschlem. Holzst.	161.50		
Peniger Pat.-Papierf.	93.75		
Sebn. Papierfabr.	119.50		
Thode'sche Papierf.	165.		
Ver. Bautzn. Papierf.	146.		
Weißenb. Papierf.	109.		
Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.)	44.50		
Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. & Stier)	21.25		
Chemnitzer Actiensp.	208.		
Kohlen-Actien.			
Hänichen St.-B.-B.	95.		
(Eröffnungscourse.)			
Königs- u. Laurah.	119.75		
Bergische	118.10		
Rechte-Oder-Ufer	—.		
Oberschlesische	202.25		
Ungar. Goldrente	92.90		
Neue Russen	91.50		
Russ. Banknoten	204.		
Russ. Orient-Anl. II.	57.40		
do. do. III.	56.50		
Mecklenburger	—.		
Dortm. Union St.-Pr.	86.		
Mainzer	98.25		
Dresdner Bank	127.40		
Deutsche Bank	144.60		
Geraer Bank	85.90		
do. Handels u. Credith.	57.		
Gothaer Bank	101.50		
Leipz. Disc.-Gesellsch.	102.80		
Meining. Creditanst.	93.60		
Oberlausitzer Bank	82.75		
Oesterr. Credit-Anst.	484.		
Sächsische Bank	119.25		
Schönheimer Bank v.	32		
Weimarische Bank	85.25		
Industrie-Actien.			
Gelsenkirchen	126.50		
Königs- u. Laurah.	119.		
Dortm. Union St.-Pr.	8.		
Hibern. u. Shamrock	99.25		
In- u. ausl. Fonds.			
3 proc. Sächs. Rente	77.20		
Oesterr. Loose v. 1860	121.50		
do. Papierrente	61.75		
do. Silberrente	62.80		
do. Goldrente	74.90		
Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877	91.75		
4 % preuß. Cons.	109.10		
4 % dtsch. Reichsanl.	10.		
Ungar. Goldrente	92.90		
Rumän. Staats-Obl.	90.25		
Russ. Orient-Anl. II.	57.40		
Wechsel.			
Petersburg k. S.	204.40		
do. 3 M.	201.75		
Wien k. S.	172.90		
do. 2 M.	171.80		
Sorten.			
Napoleonsd'or	16.15		
Oesterr. Banknoten	173.25		
do. Silbergulden	—.		
Russ. Banknoten	204.40		

Tendenz: Anfangs fest, verstimmten schließlich der Rückgang der Bergwerksactien die Spielwerthe, Bahnen und ausländische Fonds fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 481.50. Franzosen 476.50. Galizier 117.30. Bergische 118.—. Oberschlesische 201.75. Mainzer 98.—. Rechte-Oder-Ufer 148.50. Darmstädter 150.—. Deutsche Bank 144.25. Disc.-Comm. 175.25. Laurahütte 118.75. Dortm. St.-Pr. 83.25. Goldrente 74.90. Russ. Noten 203.75.

Berliner Productenbörse, 25. October. Weizen loco 180—235 ℳ, per Octbr. 206.50 ℳ, per Frühjahr 211.50 ℳ Tendenz: —. — Roggen loco 215.— ℳ, per October 215.— ℳ, per Oct.-Nov. 210.50 ℳ, per Frühjahr 197.50 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 58.— ℳ, per October 57.60 ℳ, per Oct.-Nov. 57.20 ℳ, per Frühjahr 58.20 ℳ. Kündigung: 9. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 53.80 ℳ, per Oct.-Nov. 53.60 ℳ, per Frühjahr 57.50 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Octbr. 150.— ℳ, per Frühjahr 149.50 ℳ

Liverpool, 25. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert.

Liverpool, 25. October. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. — Upland good ordin. 5 15/16, do. low middling 6 7/16, do. middl. 6 11/16, Orleans good ordinary 6 1/16, do. low middl. 6 9/16, do. middl. 7, Pernam fair 7 1/16, Egyptian brown fair 7 1/16, do. do. good fair 7 5/16, do. white fair, 7 9/16, do. do. good fair 7 9/16, Dhollerah fair 4 7/16, do. good fair 5 1/16, do. good 5 5/16, Oomra fair 4 7/16, do. good fair 5 5/16, do. good 5 9/16, Madras Tinnevelly good fair 5 13/16. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 23. October, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 1/2 C, Wechsel auf Paris 5.25, 5 proc. fund. Anleihe 102 1/2, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 109, Erie-Bahn 43 3/4, Central-Pacific 113 3/4, New-York Centralbahn 124 1/4, Chicago-Eisenbahn 137 1/4.

Schifffahrtsberichte.

*— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passirten nach der „Magdeb. Ztg." die Schleuse bei Brandenburg a. d. H. Am 22. October. Fabian, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 193 Faß Spiritus. — Beier, desgl., 170 Faß Spiritus. — Borchardt, desgl., 116 Faß Spiritus.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 25. October 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,10 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,10 bz	
4		do. do.	M. 500—200	100,25 bz	à 200 100,15 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	97,25 G.	
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,15 bz	à 300 100,30 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,25 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,45 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,45 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,45 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,45 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	78,30 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78,25 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500	97,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	88 P	
3	do.	do. do. - 1847	500	100,75 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,75 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,75 G.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,75 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500	100,75 bz u. P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100	100,75 bz u. P.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	98,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	99,50 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	106,25 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,50 bz	
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		102,50 bz	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	95,90 bz	
3½	do.	do. do.	100—12½	96,15 bz	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Eisenb. S. I	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	126,75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100 G.	
4	do.	do. - - 1866	do.	100 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	108,25 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr	500	88 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88 G.	
3¾	do.	do. do.	500	92,75 bz	
3¾	do.	do. do.	100—25	92,50 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,25 bz	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	99,10 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. rvl. v. 66	500 u. 100	99 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	98,60 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	100 P.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,25 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	88 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.	
3½	do.	do.	1000—100	100,25 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100 G.	
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100 G.	
4	do.	do. do. do.	500 u. 100	100 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	M. 1000-500	102,50 bz	
4½	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	100,40 bz	
5	do.	Anl.-Sch. der Commu-	M. 500	99,90 G.	
4	do.	nal-Bank f. d. Königr.	M. 1000-300	102,50 G.	
4½	do.	Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	100	—	
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100 % rückz.	M. 5000-100	96,50 G.	
4½	do.	do. do. do.	1000—50	—	
5	do.	do. à 110 - do.	do.	—	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 - do.	do.	—	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	—	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	—	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,60 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	—	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	—	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Mansf. Gwsch.	200	102 P.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	102,75 G.	
4½	do.	do. do. 1873	1000—200	101,75 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	102,50 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	90,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	99 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	88 G.	
4	do.	do. do.	500—50	100,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1868	500—100	103 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 bz	5000 104,35 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	108 G *	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103,25 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,50 G.	5000 104,50 P.
4	Fbr. Aug.	Kasseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-20	98,50 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	99,60 bz	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—5000	87,85 bz	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	132,75 G.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	135,50 P.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,90 bz	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	130,60 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	118,50 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	115,25 G.	
5	do.	Pfd. à 110 % rückz. III. -	1000—100	106,50 G.	
5	do.	do. à 110 - - III. B.	3000—300	106,50 G.	
4½	do.	do. à 110 - - IV.	1000—100	102 G.	
4	do.	do. à 100 - - V.	M. 3000-300	94,75 bz	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	100 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	100 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	98,90 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.			
5	April Oct.	Oesterr. Goldrente . .	fl. 10000—200	74,80 G	
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente . .	fl. 10000—100	62,70 bz u. G	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente . .	fl. 100—50	62 P	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente . .	fl. 10000—100	93,75 bz u. P	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P	
5		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	329 bz u. G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	121 G	
—		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	308 P	
3	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	90,25 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100	57,80 G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	57,50 G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	57 P	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	148 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	139 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	[illegible]	93 G	
4	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000	104 P	
4	do.	do. do.	300	103,75 G	
4	[illegible]	Franzensbader do.	M. 300	102 P	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	94 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	300 Thlr.	98 bz u. G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—100 fl.	103,25 P	kl. 103,15 G
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	100,50 P	
5	1/2 5/8 8/11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	100,50 G	

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	. . per Stück	16,65 G	
20-Francs-Stücke	do.	16,14 G	
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G	
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—	
do. ¼ Gulden do. do.		—	
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172,40 G	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172,40 G	
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,70 G	
Russische do.	pr. 100 Ro.	209,90 G	

Wechsel.			%	
Amsterdam . .	100 Fl.	8 T.	3	168,90 G
do.	100 Fl.	2 M.		167,40 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3	80,85 G
do. do.	100 Fr.	2 M.		79,90 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,37 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,27 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,60 G
do.	100 Fr.	2 M.		79,80 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,60 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		171,20 G
Petersburg . . .	100 S.-R.	3 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau . . .	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discont. Leipzig, Wechsel 4½ %, Lombard 5½ %.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5 4/10	6⅔	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . .	100	156,50 G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz . .	100 fl. P.	212,75 G.	
4	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		491 G.	
4	4½	4	do.	Bergisch-Märkische .	100	118 P.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	122 G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden . .	100	19,60 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer . .	do.	21,40 P.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99 G.	abgest.
6,65	4⅔	4⅔	1. Jan.	do. Stettin . . .	200, 100	114,00 G.	do.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	58,25 G.	
5⅓	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	100,25 G.	
3½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	105,25 G.	
2,86	4,76	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	96,50 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	60 bz	
13⅓	6½	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	139 bz u. G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	69,50 bz u. G.	
6½	6	5	Jan. Juli	Cöln-Minden . . .	200	147 .	do.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach . .	fl. 200	84,25 G.	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	81 .	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	72 bz u. G.	
8,314	7,288	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig .	200 fl. P.	117,75 P.	
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach . . .	200 - -	55,50 G.	
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben .	100	22 G.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	147,50 G.	do.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 fl.	98,75 P.	
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-E.	500 M.	145,10 G.	
3½	9½	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	203 bz	
3½	9½	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar	do.	—	
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	364 G.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	283 G.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau . . .	200 fl. P.	86,65 bz u. G.	
7	7 7/10	4	do.	Rechte Oder-Ufer .	200 Thlr.	149 P.	
7	7	4½	do.	Rheinische . . .	250	158,75 G.	
		5	1. Juli	do. junge 20 % E.	do.	—	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 % gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Obl. 40,40 bz
3	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	172,90 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4 % gar.	do.	97,25 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	103,75 P.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	50,25 G.	
—	2½	3½	do.	do. (3½ conv.) .	do.	27,50 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	14,30 G.	
1¾	2	4	do.	Werrabahn . . .	do.	56,90 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.		
5	5¾	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . .	100	114,50 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden . .	200	53,60 G.	
1	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz . .	do.	81 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 22½ % baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,25 G.	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	88,25 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5		do. do. L. B.	300	87 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 22½ % in 5 % Rente pr. St. M.	300	19,50 G.	
0	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben .	do.	96,25 G.	
2½	3½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	85,60 G.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	48 G.	
7	7 7/10	7	do.	Rechte Oder-Ufer .	do.	147 G.	
3	5	5	do.	Rumänische . . .	150	—	Obl. 90,40
0	0	5	do.	Weimar-Gera . . .	100	36 G.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	17 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.		
6⅔	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	148,75 bz u. G.	
5½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	178,50 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	88,75 G.	
4⅓	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	89,25 G.	
6	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank .	250 fl.	150,50 G.	
6	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank . .	200	144,25 G.	
9½	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	134 P.	
6	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	300	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank . .	do.	126,75 bz u. G.	
5	2	4	do.	Geraer Bank . . .	do.	96 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	67 P.	
5⅓	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	103 P.	
5⅓	7	4	do.	Leipziger Bank . .	250	128,75 G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,50 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	102,50 G.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	300	94 P	
2½	4	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	93,50 G.	
4	4½	4	do.	Oberlausitzer Bank .	300	89,75 bz u. G.	
5⅔	11⅔	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil .	3000 M.	148 P	
5⅔	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank . .	300	119 G.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	300	90 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank. * 50 % zurückgez. p. St. M.	do.	210 G.	
6	—	4	1./1. 79	Weimarische Bank .	100	—	i. L.
—	5	4	1. Jan.	do. neue .	300 M.	88 G.	
7	6	4	do.	Zwickauer Bank . .	100	76,50 P.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
—	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	110 P.	a. D
1	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	65⅓ %	210 P.	
—	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	44,50 G.	
—	—	4	do.	Gröllw. Papierf. a. Halle	M. 300	162 G.	
—	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	22,90 P.	
—	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	102,25 G.	do
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100,50 P.	
12½	14	4	1. Jan.	Heinst.-F.-F. Niederschlema	M. 300	164 P.	
5⅓	6½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	136 P.	
3	—	4	do.	Leipziger Baubank .	do.	45 G.	
100	100	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 20 % E.	10400 G	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	145,50 bz u. G.	
10	10½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	188,50 G.	
—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	150 P.	do.
0	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 20 G.	i. L.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	280 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103,25 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 500	103 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	65 bz u. G.	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	104 bz u. G.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	93 G.	do.
1⅔	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	62 P.	
18	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25 % E.	1750 G.	
0	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	169 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	108 bz u. G.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	120 P.	
3½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	300	45,50 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz . . .	100	102,50 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
0	do.	Annab.-Weipert Zurückgez. M. 2...	100	6,50 P	
4	do.	Berlin-Anhalt L. A. u. B. .	500, 100	102,20 G.	
4½	do.	do. - C. . .	5000-500 M.	102,25 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz) .	1500, 300	101 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	102,60 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,50 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	1000, 500, 200 M.	102 P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	105,40 P.	
5	Apr. Oct.	Chemnitz-Würschnitz . .	100	100 G.	
4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain . .	do.	102 G.	
5	do.	do. do. Lit. B. .	M. 500, 1000	10. P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	103,75 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	101,25 P	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,90 bz	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,15 bz	à 500 M. 99,35 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt .	100	101 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	101 P	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen . .	100	102,50 G.	
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	102,25 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76/78	500, 1000 M.	105,25 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D. . .	1000—100 T.	99,25 P.	
4½	do.	do. - G. . .	do.	103 P.	
4½	do.	do. - H. . .	do.	102,40 G.	kl. fehlt
4½	do.	do. . . Em. 79	do.	104 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn . .	M. 5000-300	103 P.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877 . .	3000, 600	100,75 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar. . .	M. 1000, 500	100 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 P	
4	do.	Thüringische I. Em. . .	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. II. - . .	500—100	103 G.	
4	do.	do. III. . . .	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. IV. . . .	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. V. . . .	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. VI. . . .	3000-300 M.	102,75 G.	
4½	Juli	Weimar-Gera . . .	500—50 M.	99, 0 bz	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,25 P.	

* Notiz v. 23. 101 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Geld	Auss.-Tepl. I. u. II. E. gek.	100 T.	100 G.	
4½	do.	do.	do. . . . . conv.	do.	101,85 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn . .	200	87,60 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	74,60 bz u. G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (BNordwb.)	100	88,15 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	88 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	81,50 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	69 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach . .	500-100	83 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 .	100	80 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874 .	500-100	98,50 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	74,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludw. I. Em.	200 T.	88,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	100	88,20 bz u. P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,20 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	99,60 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach . . .	do.	87,75 P.	
5	do.	do.	do.	do.	74 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873 .	do.	74,25 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	92,75 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef .	100 fl.	85,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1878	do.	84,40 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg .	do.	74,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	80,60 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	100	79,10 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	78,75 G.	
5	Mai Nov.	6,2% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	77 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	79,50 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	77 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	78,55 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	100 fl.	69,50 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	27	m. C. p. 1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fl.	103,60 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,75 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	101,75 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	85,75 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	84,80 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. . . .	600 M.	102,25 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn . .	200 fl.	94,75 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland .	200 T.	77,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	48,50 G	m. C. p. 1/7 80
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	46,90 P.	m. Coup. p. 1/1 78
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	44,30 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau . . .	do.	81,75 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	80,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80,50 P.	
5	do.	Gold	do. - 1874	600 M.	101 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	98 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	81 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	70,40 G.	

	Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. pr. Stück	
					a. Braunkohlenactien.			
	0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	17 P.	Pr.-A. 75 P.
	0	—	—	8	Mariengrube bei do.	do.	119 G.	
	0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	84 P.	
i. D.	0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	88 P.	Pr.-A. 217 P.
	0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	60 P.	Pr.-A. 240 P.
	4	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	101 P.	
	5	5	5		do. do. Pr.-A.		105 G.	
				D.-Sch.-No.	b. Steinkohlenactien.			
a. D	5	—		1	Concordia in Niederwürschn.	300	948 P.	
					do. Bezugs-Sch.	200	980 P.	
	0	0		1	Deutschland . . .	300	94 P.	
		0		1	do. Pr.-A.	do.	125 P.	
	180	140		74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2650 P.	
					do. do. Junge	600	1500 P.	
do	0	—		—	Gersdorfer	300	116 P.	Pr. A. L. 360 G.
	0	—		1	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	445 P.	
	0	4		21	do. do. do. Pr.-A.	do.	668 G.	
	15	21		15	Kaisergrube . . .	do.	145 G.	
	0	0		1	do. Pr.-A.	do.	242 G.	
				1	Lugau-Niederwürschnitz	do.	315 G.	
	0	0		8	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	225 P.	
	0	0		1	do. do. Pr.-A.	do.	375 bz u. G.	
do.	0	0		1				
	16	48		24	Oberhohndorf-Forst .	210	648 P.	
i. L.	15	27		36	do. Schader .	270	509 P.	
a. D.	0	—		per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 P.	
	0	—		do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	86 P.	
	0	—		do.	do. do. do. C.	300	148 P.	B. 240 P.
	0	—		1	Teutonia bei Gersdorf .	do.	6 G.	
	70	100		17	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3000 P.	
do.	0	0		1	do. Brückenberg S. I.	180	101 G.	
	0	0		1	do. do. S. II u. III.	90	71 P.	II. 71 P.
	0	0		1	do. do. IV. I.-Sch.	300	210 G.	
	0	0		—	do. do. Ver.-A.	920	987 G.	
in Liquid.	80	75		15	Zwickau-Brückenberg Schutzsch. à 150 ₰R.		1600 G.	
*	90	65		50	Zwickau-Oberhohndorf .	300	2080 G.	
	55	60		75	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	188	1475 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Gärtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ahle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Creumer; für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Lane, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.